



# LEHRPLAN GYMNASIUM AM MÜNSTERPLATZ



Von der Schulleitung des Gymnasiums am Münsterplatz genehmigt im Juni 2020

---

# IMPRESSUM

*Die schulischen Lehrplanteile (SLT) konkretisieren, akzentuieren und erweitern die kantonalen Lehrplanteile (KLT). Die KLT wurden durch den Erziehungsrat am 22. Mai 2017 genehmigt, die SLT im Juli 2018 durch das Rektorat des Gymnasiums am Münsterplatz.*

**Herausgeber**  
Fachschaften Gymnasium am Münsterplatz

Gymnasium am Münsterplatz  
Münsterplatz 15  
4051 Basel

[gymnasium.muensterplatz@bs.ch](mailto:gymnasium.muensterplatz@bs.ch)

---

---

# INHALTSVERZEICHNIS

1. <b>Grundlagenfach</b> Bildnerisches Gestalten	▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷	5
2. <b>Grundlagenfach</b> Biologie	▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷	10
3. <b>Grundlagenfach</b> Chemie	▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷	14
4. <b>Grundlagenfach</b> Deutsch	▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷	19
5. <b>Grundlagenfach</b> Englisch	▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷	25
6. <b>Schwerpunktfach</b> Englisch	▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷	36
7. <b>Grundlagenfach</b> Französisch	▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷	49
8. <b>Grundlagenfach</b> Geographie	▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷	59
9. <b>Grundlagenfach</b> Geschichte	▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷	65
10. <b>Schwerpunktfach</b> Latein/Griechisch	▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷	74
11. <b>Drittssprache</b> Italienisch	▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷	82
12. <b>Grundlagenfach</b> Latein	▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷	91
13. <b>Grundlagenfach</b> Mathematik	▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷	99
14. <b>Grundlagenfach</b> Musik	▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷	105
15. <b>Schwerpunktfach</b> Philosophie/Psychologie/Pädagogik	▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷	111
16. <b>Grundlagenfach</b> Physik	▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷	122
17. <b>Schwerpunktfach</b> Spanisch	▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷	129
18. <b>Sport</b>	▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷	136
19. <b>Einführung in Wirtschaft und Recht</b>	▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷	145
20. <b>Politische Bildung</b>	▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷	149
21. <b>Informatik</b>	▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷	153
22. <b>Ergänzungsfach</b> Bildnerisches Gestalten	▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷	157
23. <b>Ergänzungsfach</b> Biologie	▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷	160
24. <b>Ergänzungsfach</b> Chemie	▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷	164
25. <b>Ergänzungsfach</b> Geographie	▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷ ▷	167

26. <b>Ergänzungsfach Geschichte</b>	▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶	171
27. <b>Ergänzungsfach Informatik</b>	▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶	173
28. <b>Ergänzungsfach Mathematik</b>	▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶	179
29. <b>Ergänzungsfach Musik</b>	▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶	183
30. <b>Ergänzungsfach Philosophie</b>	▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶	188
31. <b>Ergänzungsfach Psychologie und Pädagogik</b>	▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶	191
32. <b>Ergänzungsfach Sport</b>	▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶	195
33. <b>Ergänzungsfach Wirtschaft und Recht</b>	▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶ ▶	199

# 1. Schulischer Lehrplan für das Grundlagenfach **BILDNERISCHES GESTALTEN**

## 1. Stundendotation

Fach	Bildnerisches Gestalten			
Jahreslektionen 1. – 4. Klasse total	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
	2	2	2	0

## 2. Allgemeine Bildungsziele

Die Entwicklung der Wahrnehmungs- und Vorstellungsfähigkeit und der Erwerb von gestalterischen Fertigkeiten und Kenntnissen stehen im Vordergrund. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Einblick in unsere visuelle Kultur und ihre Geschichte und erwerben grundlegendes Sachwissen, mit welchem sie sich in der bildlichen Welt orientieren und verständigen können.

**Wahrnehmen – Vorstellen** Das visuelle Wahrnehmen und Vorstellen bilden die Grundlage bildsprachlicher Produktion. Das genaue Beobachten, Analysieren und Verstehen ist die Voraussetzung für ein visuelles Verständnis und ein bildhaftes Denken. Bilder und andere visuelle Phänomene sollen differenziert gelesen und deren spezifische Funktionsweise verstanden werden.

**Konzipieren – Realisieren** Die Schülerinnen und Schüler nutzen ihr eigenes gestalterisches Handeln als Möglichkeit zur Kommunikation und als Mittel zum Verständnis der persönlichen Lebenswelt. Eigene bildsprachliche Ideen werden entwickelt und praktisch umgesetzt.

**Reflektieren – Kontextualisieren** Im gestalterischen Prozess wird das eigene Arbeiten in Zusammenhang zu bekannten und fremden Bildern gestellt. Dabei geht es um die kritische und differenzierte Beurteilung der eigenen Bildproduktion und der Bildwelten unserer heutigen Kultur sowie vergangener Epochen. Unterschiedliche Bildsorten und -medien sollen in Wechselwirkung gebracht werden können.

## 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

**Selbstständigkeit**

- Selbst organisiert konzipieren, planen und realisieren
- Zielorientiert und selbstständig entscheiden und handeln

**Reflexive Fähigkeiten**

- Analysieren und konstruktive, reflektierende Kritik üben
- Verknüpfendes Denken entwickeln

**Sozialkompetenz**

- Die eigene Meinung und die eigenen Interessen gegenüber anderen vertreten
- Standpunkte, Interessen und Vorgehensweisen anderer respektieren
- Gemeinsame Infrastruktur verantwortungsvoll nutzen und teilen

**Sprachkompetenz**

- Sich fachgerecht und präzise mündlich und schriftlich ausdrücken

- |                                   |   |
|-----------------------------------|---|
| <b>Bildkompetenz</b>              | <ul style="list-style-type: none"><li>• Bilder lesen und deren Funktionen und Absichten erkennen</li><li>• Bildfunktionen erkennen und Bilder kritisch hinterfragen</li></ul>                         |
| <b>Arbeits- und Lernverhalten</b> | <ul style="list-style-type: none"><li>• Eigene Lösungsansätze entwickeln und erproben</li><li>• Prozesshaft, konzentriert und sorgfältig arbeiten</li><li>• Zeit einteilen und organisieren</li></ul> |
| <b>ICT-Kompetenzen</b>            | <ul style="list-style-type: none"><li>• Digitale Bild- und Bild-Text-Medien handhaben</li><li>• Informations- und Bildquellen nutzen und beurteilen</li><li>• Korrekt mit Quellen umgehen</li></ul>   |
| <b>Praktische Fähigkeiten</b>     | <ul style="list-style-type: none"><li>• Manuelle und maschinelle, analoge und digitale Techniken und Verfahren anwenden</li></ul>   |

#### 4. Beitrag des Fachs zu den basalen fachlichen Kompetenzen für die allgemeine Studierfähigkeit in Deutsch und Mathematik

- |                             |   |
|-----------------------------|---|
| <b>Deutsch (BfKfASD)</b>    | <ul style="list-style-type: none"><li>• Notizen zu schriftlichen und mündlichen Texten, sowie zwei- und dreidimensionalen Kunstwerken machen</li><li>• Schriftliche und mündliche Aufgabenstellungen und Bewertungskriterien verstehen und nachvollziehen können &gt; genaues Lesen</li><li>• Bilder interpretieren können</li><li>• Texte planen und strukturieren und sie inhaltlich mit Hilfe quellenkritischer Stoffsammlungen/Recherchen anreichern</li><li>• Texte effizient und systematisch verschriftlichen können und dabei den fachbezogenen, kunsthistorischen Jargon verstehen und anwenden</li><li>• Aktiv zuhören und einem längerem Vortrag/Beitrag inhaltlich folgen können</li><li>• Fragen mit Hilfe von fachspezifischem Vokabular formulieren können</li></ul> |
| <b>Mathematik (BfKfASM)</b> | <ul style="list-style-type: none"><li>• Verschiedene Methoden der Raumdarstellung anwenden und Darstellungswechsel zwischen zweidimensionalen und räumlichen Medien nachvollziehen und anwenden</li></ul>   |

Die mit \* bezeichneten fachlichen Kompetenzen sind die explizit genannten basalen Kompetenzen in Deutsch oder Mathematik.

#### 5. Querverbindungen mit anderen Fächern

- |                   |   |
|-------------------|---|
| <b>Deutsch</b>    | 2. Klassen: Bildbeschreibung und Epochen- /Stielverbindungen          |
| <b>Geschichte</b> | 3. Klassen: Kunstepochen und historische Abläufe in Verbindung setzen |

#### 6. Klassenlehrpläne

Grundsätzlich gilt: Die gestalterischen Grundelemente sind das zentrale Instrument des Bildnerischen Gestaltens und somit übergeordnete Begriffe, die alle 3 Lerngebiete umfassen. Ebenso ist die Wahrnehmung Voraussetzung für die meisten fachlichen Kompetenzen.

Die meisten Themen können auch Digital erarbeitet werden (Digitale Medien und Verfahren einsetzen). Vorschläge sind mit \*\* gekennzeichnet.

**1. Klasse**

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1 Wahrnehmen – Vorstellen/Imaginieren</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Form und Farbe	<ul style="list-style-type: none"> <li>gestalterische Grundelemente (Gestaltungskriterien) erkennen und deren Funktion bildimmanent benennen</li> <li>Farbe systematisch erfassen und mittels Fachbegriffen (Tonwert, Sättigung, Helligkeit) präzise beschreiben</li> <li>Objekte als gestaltete Formen wahrnehmen</li> <li>anhand des Objektes das Zusammenspiel von Form und Farbe wahrnehmen und verstehen (z.B. Stillleben, Objektsammlungen)</li> <li>beispielhaft einen Abstraktionsprozess nachvollziehen und erklären</li> </ul>
1.2 Raum und Körper	<ul style="list-style-type: none"> <li>Volumen der Objekte im Raum wahrnehmen und zeichnerisch wiedergeben (z.B. Räumliche Konstruktionen)* (BfKfASM)</li> <li>mit Objekten räumliche Situationen ausdenken (z.B. Stillleben, Objektsammlungen)</li> </ul>
1.3 Bildmedien	<ul style="list-style-type: none"> <li>unterschiedliche Bildsprachen, Medien und deren technische Eigenschaften erkennen und erläutern</li> <li>Bilder im Sinn von sichtbar gemachter Information beschreiben* (BfKfASD)</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>2 Konzipieren – Realisieren</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Prozess und Lösungswege	<ul style="list-style-type: none"> <li>einfache Abstraktionsprozesse nachvollziehen und erläutern.</li> <li>Entwürfe variieren, beurteilen und weiterentwickeln</li> </ul>
2.2 Bildkompetenz und Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> <li>eine Aussage verständlich visualisieren</li> </ul>
2.3 Produkt und Bildsprache	<ul style="list-style-type: none"> <li>Form und Inhalt in Beziehung zueinander stellen</li> <li>eigene Produkte realisieren und in der Umsetzung konsequent zu Ende führen</li> <li>gestalterische Grundelemente anwenden um eine Aussage zu erzeugen</li> <li>mit dem Arrangieren und Anordnen von Objekten eigene Bildsprachen finden und realisieren**</li> <li>beispielhaft einen Abstraktionsprozess nachvollziehen und somit eigene Bildsprachen entwickeln</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>3 Kontextualisieren – Reflektieren</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Erkennen und Zuordnen	<ul style="list-style-type: none"> <li>wichtigste Kunstepochen (Romanik bis 18. Jh) und Bildgattungen einordnen* (BfKfASD)</li> </ul>
3.2 Kombinieren und Verbinden	<ul style="list-style-type: none"> <li>mehrbildrige Werke, Bildabfolgen und -serien als Gesamtwerk beziehungsweise Einheit wahrnehmen. (z.B. Abstraktionsprozesse)</li> </ul>
3.3 Auswerten und Schlussfolgern	<ul style="list-style-type: none"> <li>eigene und fremde Bildsprachen vergleichen</li> <li>eine eigene Haltung zu visuellen Produkten entwickeln und mündlich (gestalterisch) argumentieren* (BfKfASD)</li> <li>eigene gestalterische Produkte reflektieren**</li> </ul>

**2. Klasse**

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1 Wahrnehmen – Vorstellen/Imaginieren</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Form und Farbe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestalterische Elemente der menschlichen Anatomie in ihrer räumlichen Ausdehnung erkennen und deren Funktion bildimmanent benennen</li> <li>• anhand des menschlichen Körpers das Zusammenspiel von Licht und Schatten als modellierendes System wahrnehmen und als formgebendes Element verstehen und einsetzen</li> <li>• elementare künstlerische Konzepte des 20. Jahrhunderts nachvollziehen und erklären* (BfKfASD)</li> </ul>
1.2 Raum und Körper	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den menschlichen Körper räumlich wahrnehmen und gestalterisch in seiner anatomischen Korrektheit wiedergeben (z.B. Proportionen, Perspektivische Verkürzungen u.s.w.)</li> <li>• den menschlichen Körper als Gegenstand gestalterischer Auseinandersetzung und Reflektion begreifen</li> </ul>
1.3 Bildmedien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Bildsprachen, Techniken, Materialien und deren spezifischen Eigenschaften erkennen und erläutern* (BfKfASD)</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>2 Konzipieren – Realisieren</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Prozess und Lösungswege	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine menschliche Figur sowohl in ihrer statischen, wie auch in ihrer bewegten Dimension gestalterisch umsetzen**</li> <li>• Entwürfe variieren, beurteilen und weiterentwickeln**</li> <li>• unterschiedliche Bildsprachen, Techniken, Materialien und deren spezifischen Eigenschaften erkennen und erläutern* (BfKfASD)</li> </ul>
2.2 Bildkompetenz und Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aussagen zur Beziehung von Körper und Raum dimensional verständlich visualisieren</li> </ul>
2.3 Produkt und Bildsprache	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die menschliche Figur sowohl in ihrer statischen wie auch in ihrer bewegten Dimension gestalterisch umsetzen**</li> <li>• verfremdende Techniken anwenden um eine personalisierte Aussage zu erzeugen</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>3 Kontextualisieren – Reflektieren</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Erkennen und Zuordnen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die wichtigsten Kunststile und künstlerischen Konzepte des 19. Jahrhunderts, des 20. Jahrhunderts zeitlich einordnen und in einem gesellschaftshistorischen Kontext beschreiben* (BfKfASD)</li> <li>• Bildarten und -funktionen (z.B. Presse-, Werbebilder) beschreiben* (BfKfASD)</li> </ul>
3.2 Kombinieren und Verbinden	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsprozesse und Entwurfs-Serien als gestalterisch relevante Strategien begreifen (z.B. prozessorientiertes Arbeiten)</li> <li>• Bilder nach inhaltlichen und formalen Gesichtspunkten in Bezug zueinander setzen</li> </ul>
3.3 Auswerten und Schlussfolgern	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine eigene Haltung zu gestalterischen Strategien entwickeln und diese schriftlich Dokumentieren* (BfKfASD)</li> <li>• gestalterische Produkte schriftlich reflektieren (Bildanalyse)</li> <li>• Kunst und andere visuelle Erzeugnisse in einen Kulturgeschichtlichen Zusammenhang setzen</li> </ul>



**3. Klasse**

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1 Wahrnehmen – Vorstellen/Imaginieren</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Form und Farbe	<ul style="list-style-type: none"> <li>komplexere Abstraktionsprozesse nachvollziehen und erklären</li> <li>das Zusammenspiel von Formen und Farben im Gegenständlichen und Abstrakten wahrnehmen und verstehen</li> <li>eine komplexere Thematik (z.B. Ort, Horizont) auf verschiedenen Wahrnehmungs-Ebenen gestalterisch untersuchen/analysieren</li> </ul>
1.2 Raum und Körper	<ul style="list-style-type: none"> <li>räumliche Situationen(z.B. Stadträume) analysieren, gestalterisch weiterentwickeln und umsetzen</li> <li>verschiedene Materialien und Oberflächen beschreiben* (BfKfASD)</li> </ul>
1.3 Bildmedien	<ul style="list-style-type: none"> <li>selbständig Medien, Techniken und Bildsprachen wählen und die Wahl begründen</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>2 Konzipieren – Realisieren</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Prozess und Lösungswege	<ul style="list-style-type: none"> <li>kreative Prozesse und Strategien als Lösungsfindung für visuelle Aussagen verstehen und nutzen</li> <li>Entwürfe variieren, beurteilen und eigenständig weiterentwickeln</li> </ul>
2.2 Bildkompetenz und Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> <li>künstlerische wie auch angewandt-gestalterische Konzepte nachvollziehen. (z.B. Ort-Untersuchungen, Abstraktionsprozesse).</li> <li>unterschiedliche Bildsprachen wie auch Bild-Schrift Kombinationen für eigene Arbeiten gezielt einsetzen**</li> </ul>
2.3 Produkt und Bildsprache	<ul style="list-style-type: none"> <li>eigene Produkte/Projekte realisieren und in der Umsetzung konsequent zu Ende führen</li> <li>Form, Farbe und Material selbständig und gezielt einsetzen.</li> <li>die Abstraktion als ein gestalterisches Mittel/Strategie anwenden</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>3 Kontextualisieren – Reflektieren</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Erkennen und Zuordnen	<ul style="list-style-type: none"> <li>zeitgenössische Kunst analysieren und diskutieren* (BfKfASD)</li> <li>digitale und analoge Medien, wie auch Mischformen, entschlüsseln und analysieren</li> <li>mittels Verständnis von Medien, Techniken und deren spezifischen Arbeitsweisen Bilder und deren Inhalte präzise analysieren</li> </ul>
3.2 Kombinieren und Verbinden	<ul style="list-style-type: none"> <li>mehrbildrige Werke, Bildabfolgen und -serien als Gesamtwerk beziehungsweise Einheit wahrnehmen</li> <li>komplexere Zusammenhänge von Inhalt und Form verstehen</li> </ul>
3.3 Auswerten und Schlussfolgern	<ul style="list-style-type: none"> <li>zeitgenössische Kunst, Werbung und Film im Kontext der eigenen Lebenswelt untersuchen</li> <li>eigene gestalterische Produkte und Gestaltungsprozesse dokumentieren und vermitteln* (BfKfASD)</li> </ul>

## 2. Schulischer Lehrplan für das Grundlagenfach **BIOLOGIE**

### 1. Stundendotation

Fach	Biologie			
Jahreslektionen 1. – 4. Klasse total	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
	2 in Halbklassen	2 in Halbklassen	2	0

### 2. Allgemeine Bildungsziele

Der Biologieunterricht fördert die bewusste Wahrnehmung der Natur und ihrer Schönheit. Das Interesse an biologischen Phänomenen sowie Neugierde und Entdeckerfreude sollen gefördert werden.

Die durch forschend-entwickelnde Annäherung und unter Einbezug der Geschichte der Biologie gewonnenen Erkenntnisse führen zu einem vertieften Verständnis der Lebensformen und Lebensprozesse. Sie verhelfen dazu, Lebensgemeinschaften mit ihren Wechselwirkungen und die Auswirkungen menschlicher Eingriffe zu erfassen.

Ein wichtiges Ziel des Biologieunterrichts ist es, das Verantwortungs- und Respektbewusstsein gegenüber der Natur und den Respekt vor den anderen Organismen in ihrer Eigenart und Vielfalt zu entwickeln. Der Biologieunterricht fördert das Verständnis von naturwissenschaftlichen Sachverhalten und ermöglicht damit einen differenzierten Umgang mit ökologischen, gesundheits- und gesellschaftsrelevanten Themen.

### 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- |                                   |   |
|-----------------------------------|---|
| <b>Selbstständigkeit</b>          | • Fähigkeit zur Selbstorganisation fördern  |
| <b>Reflexive Fähigkeiten</b>      | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nachhaltig und respektvoll handeln</li> <li>• Kreisläufe der Natur im eigenen Denken berücksichtigen</li> <li>• Eigenständig, differenziert und kritisch argumentieren</li> </ul>  |
| <b>Sozialkompetenz</b>            | • Konstruktiv in einem Team arbeiten  |
| <b>Arbeits- und Lernverhalten</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Problemstellungen selbstständig erkennen und Strategien zur Lösungsfindung entwickeln</li> <li>• Einen Vorgänge exakt protokollieren</li> <li>• Experimente planen und durchführen</li> </ul>                                |
| <b>ICT-Kompetenzen</b>            | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Effizient nach relevanten Informationen recherchieren und diese beurteilen</li> <li>• Korrekt mit Quellen umgehen</li> </ul>   |
| <b>Praktische Fähigkeiten</b>     | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Genau beobachten, beschreiben und vergleichen</li> <li>• Präzise und konzentriert über längere Zeiträume hinweg arbeiten</li> <li>• Daten zu einem Experiment erfassen, auswerten, beschreiben und interpretieren</li> </ul> |

#### 4. Beitrag des Fachs zu den basalen fachlichen Kompetenzen für die allgemeine Studierfähigkeit in Deutsch und Mathematik

- Deutsch**
- Texte verstehen, analysieren und verständlich wiedergeben
  - Fachbegriffe adäquat verwenden
  - Schriftlich und mündlich präzise formulieren
  - Ergebnisse unter Berücksichtigung der Fachsprache argumentativ schlüssig, angemessen verknüpft formulieren
  - Naturwissenschaftliche Berichte verfassen
  - Effizient nach relevanten Informationen recherchieren und Quellen korrekt zitieren

- Mathematik**
- Messdaten in Grafiken umsetzen und interpretieren
  - Funktionen qualitativ betrachten

#### 5. Querverbindungen mit anderen Fächern

**Chemie** Bau DNA (Wasserstoffbrücken)

**Geografie** Anwendungen/Auswirkungen der grünen Gentechnologie  
Stoffkreisläufe der Erde

Auswahl an weiteren, optionalen Querverbindungen

**Chemie:** Atombau, Molekülbegriff, Proteinbau (Enzyme). **Geographie:** Ökologischer Fussabdruck, Landwirtschaft. **Mathematik:** Auswertung von Messergebnissen (Standardabweichung, lineare Funktion). **Physik:** Thermodynamik (Energieerhaltung), Molekularbewegung (Diffusion, Osmose). **PPP:** Ethische Aspekte der Fortpflanzungsmedizin, Anwendungen der Gentechnologie. **Wirtschaft und Recht:** Rechtlicher Rahmen der Gentechnologie und Fortpflanzungsmedizin

#### 6. Klassenlehrpläne

##### 1. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Zellbiologie	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Aufbau der Zelle	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zellstrukturen bei Prokaryoten und Eukaryoten erkennen und deren Funktion und Bedeutung für die Zelle erklären</li> <li>• mikroskopische Präparate herstellen, dokumentieren und interpretieren<sup>I</sup></li> <li>• den Bau der Zellmembran und Transportprozesse (aktive und passive) in und aus der Zelle beschreiben</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2 Anatomie und Physiologie	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1 Zoologie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• exemplarisch Organe von Vertretern verschiedener Tierstämme vergleichen und am Originalobjekt untersuchen</li> <li>• die Aufgabe und Funktionsweise von ausgewählten Organsystemen erklären, insbesondere die Funktionsweise des Nervensystems</li> <li>• den Aufbau der Nervenzelle und deren Vernetzung beschreiben<sup>II</sup></li> <li>• den Aufbau und die Arbeitsweise des Gehirns beschreiben</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3 Ökologie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Zusammenhänge in Ökosystemen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Umweltfaktoren und Wechselwirkungen in Ökosystemen erläutern und analysieren <sup>III</sup></li> <li>die Darstellung verschiedener Nahrungsbeziehungen unterscheiden (Nahrungskette, -netz und -pyramide)</li> <li>exemplarisch die Auswirkungen menschlicher Eingriffe in Lebensräume beurteilen. Dazu gehören die Bioakkumulation und -magnifikation, sowie invasive Arten <sup>IV</sup></li> </ul>

## 2. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1 Anatomie und Physiologie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Botanik	<ul style="list-style-type: none"> <li>den Aufbau von Pflanzen beschreiben und benennen, insbesondere Wurzel, Sprossachse und Blatt</li> <li>pflanzenphysiologische Vorgänge erläutern und Experimente dazu durchführen; im Speziellen den Vorgang der Photosynthese, sowie Aufnahme und Transport von Wasser, Assimilaten und Mineralstoffen</li> <li>primäres und sekundäres Pflanzenwachstum unterscheiden und beschreiben</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2 Entwicklungsbiologie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Fortpflanzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Bedeutung der asexuellen und sexuellen Fortpflanzung diskutieren <sup>V</sup></li> </ul>
2.2 Embryonalentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Abläufe der Entwicklung ausgewählter Taxa miteinander vergleichen, insbesondere der Wirbeltiere</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3 Genetik</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Molekulare Genetik	<ul style="list-style-type: none"> <li>den molekularen Aufbau und Replikation des Genoms beschreiben.</li> <li>grundlegende molekulargenetische Abläufe erklären und vergleichen. Dazu gehört die Proteinbiosynthese</li> </ul>

## 3. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1 Genetik</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Klassische Genetik	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Vererbung von Merkmalen darstellen und interpretieren.</li> <li>Vererbung von Krankheiten an Beispielen aufzeigen und analysieren <sup>VI</sup></li> </ul>
1.2 Molekulare Genetik	<ul style="list-style-type: none"> <li>ausgewählte Methoden der grünen, roten und weissen Gentechnologie beschreiben und Anwendungsbeispiele vergleichen <sup>VII</sup></li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2 Anatomie und Physiologie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Zoologie	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Aufgabe und Funktionsweise von ausgewählten Organsystemen erklären. Dazu gehört das Immunsystem des Menschen</li> <li>die aktive und passive Immunisierung des Menschen beschreiben <sup>VIII</sup></li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3 Evolution</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Ergebnisse der Evolution	<ul style="list-style-type: none"> <li>• anatomische Strukturen in Bezug auf ihre Form und Funktion vergleichen und begründet in den Zusammenhang mit Verwandtschaft oder ähnlichen Lebensbedingungen stellen</li> <li>• die Bedeutung von ausgewählten Fossilien erklären und bewerten und deren Altersbestimmung beschreiben <sup>IX</sup></li> <li>• die Stellung des Menschen im natürlichen System erkennen und begründen</li> </ul>
3.2 Evolutionstheorien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Inhalt der Evolutionstheorien erläutern und diskutieren</li> </ul>
3.3 Stammesgeschichte der biologischen Vielfalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ursprung und Geschichte des Lebens in einen zeitlichen Zusammenhang stellen</li> <li>• exemplarisch wichtige Vertreter verschiedener Taxa miteinander vergleichen und in den evolutiven Kontext stellen</li> </ul>
3.4 Ursachen der Evolution	<ul style="list-style-type: none"> <li>• genetische Grundlagen der Evolution erläutern und auf konkrete Beispiele übertragen</li> <li>• Selektion erklären und das Wirken von Selektionsfaktoren auf Populationen schildern</li> </ul>

### Beiträge des Fachs zu den basalen Kompetenzen in Deutsch und Mathematik

Die basalen Kompetenzen wurden durch die EDK am 17. März 2016 als Anhang des bestehenden Rahmenlehrplans für die Maturitätsschulen verabschiedet. ([http://edudoc.ch/record/121436/files/gym\\_maturitaet\\_basale\\_komp\\_anhang\\_rlp\\_d.pdf](http://edudoc.ch/record/121436/files/gym_maturitaet_basale_komp_anhang_rlp_d.pdf))

- I 2. Basale mathematische Kompetenzen für allgemeine Studierfähigkeit
  - 2.2 Basale mathematische Themen (Wissen)
    - d. In Statistik
- II 3. Basale erstsprachliche Kompetenzen für Studierfähigkeit
  - 3.3 Textproduktion (mündlich und schriftlich)
    - a. Texte planen und strukturieren können
- III 2. Basale mathematische Kompetenzen für allgemeine Studierfähigkeit
  - 2.2 Basale mathematische Themen (Wissen)
    - b. In Geometrie (Koordinatensystem)
- IV 2. Basale mathematische Kompetenzen für allgemeine Studierfähigkeit
  - 2.3 Basale mathematische Anforderungen (Können)
    - b. Graphiken, 3D-Darstellungen, Formeln und Statistiken adaptiv verwenden
- V 3. Basale erstsprachliche Kompetenzen für Studierfähigkeit
  - 3.2 Textrezeption (mündlich und schriftlich)
    - b. Notizen zu schriftlichen und mündlichen Texten machen können
- VI 2. Basale mathematische Kompetenzen für allgemeine Studierfähigkeit
  - 2.3 Basale mathematische Anforderungen (Können)
    - a. Handwerkszeug flexibel einsetzen
- VII 3. Basale erstsprachliche Kompetenzen für Studierfähigkeit
  - 3.2. Textrezeption (mündlich und schriftlich)
    - e) Texte interpretieren können
- VIII 3. Basale erstsprachliche Kompetenzen für Studierfähigkeit
  - 3.3. Textproduktion (mündlich und schriftlich)
    - b. Texte inhaltlich anreichern können mithilfe quellenkritischer Stoffsammlungen/Recherchen
- IX 2. Basale mathematische Kompetenzen für allgemeine Studierfähigkeit
  - 2.2 Basale mathematische Themen (Wissen)
    - a. In Arithmetik & Algebra

# 3. Schulischer Lehrplan für das Grundlagenfach **CHEMIE**

## 1. Stundendotation

Fach	Chemie			
Jahreslektionen 1. – 4. Klasse total	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
	0	2	2	2
			(davon 1 in Halbklassen)	(davon 1 in Halbklassen)

## 2. Allgemeine Bildungsziele

Der Chemieunterricht vermittelt exemplarisch mit Experimenten grundlegende Kenntnisse der Eigenschaften und Umwandlungen von Stoffen. Besondere Bedeutung haben dabei von den Schülerinnen und Schülern selbst durchgeführte Versuche.

Die beobachteten Erscheinungen werden mit Hilfe von Modellvorstellungen über die innere Struktur gedeutet. Mit solchen Modellvorstellungen werden Voraussagen über stoffliches Verhalten gemacht. Der Chemieunterricht macht bewusst, dass dieses Wechselspiel zwischen erfassbaren Fakten und deren Deutung für die Arbeitsweise der Chemie charakteristisch ist.

Der Chemieunterricht zeigt die wesentliche Bedeutung chemischer Vorgänge in Natur und Technik auf. Er vermittelt die Kenntnis, dass Produkte der chemischen und verwandten Industrien die Lebensumstände der Menschen massgeblich beeinflussen.

Der Chemieunterricht schafft Grundlagen für ein persönliches Urteilsvermögen im Spannungsfeld Mensch-Gesellschaft-Umwelt. Er berücksichtigt dabei auch historische und ethische Aspekte. Schülerinnen und Schüler werden dabei angeleitet, im täglichen Leben mit Rohstoffen, Industrieprodukten und Energieträgern verantwortungsvoll umzugehen und Aussagen darüber in den Massenmedien kritisch zu beurteilen.

## 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- Selbstständigkeit**
- Sich vor Gefahren mit entsprechenden Hilfsmitteln schützen
  - Anhand von Anleitungen praktische Arbeiten sauber, sicher und erfolgreich ausführen und theoretische Erkenntnisse daraus ziehen
  - Erkenntnisse in eigenen Worten formulieren

- Reflexive Fähigkeiten**
- Die fachlichen Erkenntnisse (z.B. Stoffeigenschaften und chemische Prozesse) auf das menschliche Leben und den Alltag übertragen
  - Aus Experimenten Erkenntnisse erschliessen
  - Eine persönliche abstrakte Modellvorstellung entwickeln und fortlaufend überarbeiten
  - Die Vorläufigkeit von Modellvorstellungen darlegen können

- Sozialkompetenz**
- Gemeinsam produktiv Experimente durchführen und daraus Erkenntnisse erschliessen
  - Gegenseitig Rücksicht nehmen, um Gefährdungen zu verhindern
- Sprachkompetenz**
- Beobachtungen und Erkenntnisse wissenschaftlich formulieren
  - Phänomenen mit Hilfe abstrakter Modellvorstellungen erklären
  - Wissenschaftliche Texte analysieren und die darin steckenden Informationen und Zusammenhänge erschliessen
- Arbeits- und Lernverhalten**
- Erarbeitete Prinzipien konsequent anwenden
  - Grundwissen hartnäckig aufbauen, um damit Zusammenhänge herstellen zu können
- ICT-Kompetenzen**
- Formeln und Sonderzeichen mit einem Textverarbeitungsprogramm darstellen
  - Effizient nach Informationen recherchieren und ihre Verlässlichkeit beurteilen
- Praktische Fähigkeiten**
- Mit gefährlichen Stoffen fachgerecht umgehen
  - Experimente zum Gewinn von Erkenntnissen entwickeln
  - Mit Apparaten und Geräten sicher und funktionsspezifisch umgehen

#### 4. Beitrag des Fachs zu den basalen fachlichen Kompetenzen für die allgemeine Studierfähigkeit in Deutsch und Mathematik

Die basalen Kompetenzen in Deutsch und Mathematik werden exemplarisch im Kapitel 6 *kursiv* ausgewiesen.

- Deutsch**
- Ausgewählte wissenschaftliche Texte analysieren und die darin enthaltenen wesentlichen Informationen und Zusammenhänge erschliessen und verständlich in eigenen Worten wiedergeben (regelmässig in allen Themengebieten)
  - Fachinhalte aus verschiedenen Quellen bzw. Informationsmedien selbstständig zusammentragen, miteinander verbinden und gezielt nutzen können (bspw. Präsentationen zu ausgewählten Themen, Erstellen von Handouts/Ergebnissicherung)
  - Versuchsprotokolle in der Fachsprache korrekt und verständlich strukturieren und formulieren
  - Aus den behandelten Themen bzw. Modellvorstellungen kritisch und reflektiert eigenständige Schlussfolgerungen ziehen können und diese untereinander vergleichen bzw. erörtern können (regelmässig in allen Themengebieten)
- Mathematik**
- Messdaten grafisch darstellen und grafische Darstellungen von Zusammenhängen interpretieren (bspw. in Themengebieten: Stoffeigenschaften, Stöchiometrie, Kinetische Grundlagen, Chemisches Gleichgewicht)
  - Proportionen und Logarithmen für Berechnungen einsetzen (bspw. in Stöchiometrie, Kinetische Grundlagen, Chemisches Gleichgewicht, Säuren und Basen)
  - Algebraische Gleichungen mit einer Unbekannten, Doppelbruch, Prozentrechnung (Dreisatz), Einheiten-Umrechnung flexibel anwenden (bspw. in Stoffeigenschaften, Stöchiometrie, Kinetische Grundlagen, Chemisches Gleichgewicht)
  - Dreidimensionale Körper erkennen, benennen und beschreiben (bspw. Kristallgitter, EPA-Modell)

## 5. Querverbindungen mit anderen Fächern

**Physik** Radioaktivität (Zerfallsprozesse, Halbwertszeit, Isotopie)

**Biologie** Zwischenmolekulare Kräfte (Wasserstoffbrücken) und Biomoleküle (Kohlenhydrate, Aminosäure und Proteine, Lipide)

## 6. Klassenlehrpläne

### 2. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1 Stoffe und ihre Eigenschaften</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Stoffe, ihre Eigenschaften und ihre Trennbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>Stoffe mit ihren spezifischen Eigenschaften charakterisieren</li> <li>chemische Reaktionen von physikalischen Prozessen unterscheiden</li> <li>Stoffgemische definieren, beschreiben und passende Trennmethode finden</li> <li><i>physikalische Einheiten umrechnen (bspw. Masse, Volumen, Temperatur)</i></li> <li><i>Grafische Darstellungen von Zusammenhängen interpretieren</i></li> </ul>
1.2 Teilchenmodell	<ul style="list-style-type: none"> <li><i>den Modellcharakter von Teilchenvorstellung darlegen und die Bedeutung von Modellen in den Naturwissenschaften erläutern</i></li> <li>mit Hilfe des Teilchenmodells Phänomene (bspw. Diffusion, Aggregatzustände, ...) erklären</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2 Chemische Reaktionen I</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Thermodynamik I	<ul style="list-style-type: none"> <li>Energie definieren und Energieformen nennen, Energieerhaltungssatz beschreiben und anwenden</li> <li><i>exotherme und endotherme Prozesse erkennen und diese graphisch darstellen</i></li> </ul>
2.2 Reaktionsgleichungen	<ul style="list-style-type: none"> <li><i>Gesetz der Massenerhaltung und Gesetz der multiplen Proportionen beschreiben und anhand einfacher Beispiele anwenden</i></li> <li>Daltons Atomhypothese beschreiben</li> <li>Atomverbände unterschiedlicher Reinstoffe skizzieren und erkennen.</li> <li>Stoffe als chemische Formeln darstellen und Reaktionsgleichungen aufstellen und ausgleichen</li> <li>die Begriffe Stoffmenge definieren und praktischen Nutzen erklären</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3 Atome und Atommodelle</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Kern/Hülle-Modell und Coulomb-Gesetz	<ul style="list-style-type: none"> <li>den Aufbau eines Atoms aus den Elementarteilchen herleiten.</li> <li>das Coulombgesetz qualitativ auf das Atom anwenden.</li> <li>Element-Definition beschreiben und Isotopie an Beispielen anwenden (bspw. Radioaktivität)</li> </ul>
3.2 Modell der Atomhülle	<ul style="list-style-type: none"> <li>geeignetes Modell der Atomhülle erklären.</li> <li>aus diesem Modell der Atomhülle den Aufbau des Periodensystems der Elemente herleiten (Schalenmodell, Kugelwolkenmodell oder Orbitalmodell)</li> </ul>
3.3 Elementfamilien	<ul style="list-style-type: none"> <li>Elementfamilien im PSE beschreiben und chemische Eigenschaften dieser vergleichen und anhand des Atombaus erklären</li> </ul>



Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>4 Bindungen/Wechselwirkungen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1 Ionenbindung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Ionenbildung mit Hilfe von Redoxreaktionen beschreiben</li> <li>• die Ionenbindung mit einem einfachen Modell beschreiben</li> <li>• Verhältnisformeln von Salzen herleiten und ihre Namen ermitteln</li> <li>• anhand des Modells der Ionenbindung die typischen Eigenschaften von Salzen erklären</li> <li>• mit Hilfe der Ion-Dipol-Kraft den Lösevorgang eines Salzes beschreiben</li> <li>• Prinzip der Fällungsreaktionen beschreiben</li> </ul>

### 3. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1 Bindungen/Wechselwirkungen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Elektronenpaarbindung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Elektronenpaarbindung mit einem einfachen Modell beschreiben</li> <li>• Lewis-Formeln zeichnen</li> <li>• <i>Dreidimensionale Körper erkennen, benennen und beschreiben</i></li> <li>• die Polarität von Elektronenpaarbindungen und den Dipolcharakter von Molekülen beurteilen</li> </ul>
1.2 Intermolekulare Kräfte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Van-der-Waals-Kräfte, Dipol-Dipol-Kräfte und Wasserstoffbrücken erkennen und vergleichen</li> <li>• Eigenschaften (bspw. Siedepunkt, Löslichkeit) von Molekülverbindungen als Folge der Kräfte zwischen Molekülen interpretieren</li> </ul>
1.3 Metallbindung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Metallbindung mit einem einfachen Modell beschreiben</li> <li>• anhand des Modells die typischen Eigenschaften von Metallen erklären</li> <li>• die Bedeutung von Legierungen im Alltag nennen</li> </ul>
1.4 Redox-Reaktionen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Redox-Reaktionen mit der Übertragung von Elektronen und anhand ausgesuchter Anwendungen (bspw. Elektrolyse, Stromerzeugung, Metallgewinnung, Korrosion) erklären</li> <li>• Redox-Reaktionen inkl. Teilreaktionen formulieren und identifizieren</li> <li>• Redoxreihe anwenden und Redox-Paare identifizieren</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2 Erlangen und Anwenden des Wissens</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Erkenntnistheorie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beobachtungen mit Hilfe von Modellen interpretieren</li> </ul>
2.2 Experimentieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mit Sicherheitsvorschriften umgehen</li> <li>• sich über das Gefahrenpotential von Stoffen informieren und die Warnhinweise sinnvoll umsetzen</li> <li>• Experimente anhand ausformulierter Arbeitsvorschriften durchführen</li> <li>• <i>Experimente wissenschaftlich protokollieren, aus experimentellen Beobachtungen logische Schlussfolgerungen ziehen und diese formulieren</i></li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3 Chemische Reaktionen II</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Stöchiometrie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Mengenberechnungen (über die Molare Masse) bei chemischen Reaktionen anstellen</i></li> </ul>

3.2 Thermodynamik II	<ul style="list-style-type: none"> <li>• exotherme und endotherme Prozesse quantitativ bestimmen</li> <li>• Reaktionsenthalpie berechnen</li> </ul>
3.3 Kinetische Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Bedeutung der Aktivierungsenergie verstehen</li> <li>• die Abhängigkeit der Reaktionsgeschwindigkeit von verschiedenen Faktoren (z.B. Eduktkonzentration, Druck, Katalysator, Reaktionsoberfläche, Temperatur) erklären</li> <li>• die Wirkungsweise eines Katalysators darlegen</li> <li>• <i>Grafische Darstellungen von Zusammenhängen interpretieren</i></li> </ul>

#### 4. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1 Chemische Reaktionen II</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Chemisches Gleichgewicht	<ul style="list-style-type: none"> <li>• das Prinzip des chemischen Gleichgewichts erklären.</li> <li>• die Folge der Beeinflussung des chemischen Gleichgewichts voraussagen</li> <li>• <i>Messdaten grafisch darstellen und grafische Darstellungen von Zusammenhängen interpretieren</i></li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2 Säure-Base-Reaktionen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Säure-Base-Reaktionen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• potentielle Brönsted-Säuren und -Basen anhand ihrer Strukturformeln erkennen</li> <li>• Säure-Base-Reaktionen formulieren und mit der Übertragung von Wasserstoff-Ionen erklären</li> <li>• bei Säuren und Basen den Zusammenhang zwischen Stärke und Gleichgewichtslage angeben</li> <li>• <i>den pH definieren, messen und für einfache Fälle berechnen</i></li> <li>• die Bedeutung von Säure-Base-Reaktionen anhand ausgesuchter Anwendungen (bspw. Neutralisation, Titration, Puffer, saurer Regen, Kalkkreislauf) aufzeigen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3 Organische Chemie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Struktur organischer Stoffe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die für organische Stoffe typischen Eigenschaften beschreiben und mit Hilfe der chemischen Struktur erklären</li> <li>• organische Moleküle benennen</li> <li>• Skelettformeln zeichnen und in vollständige Strukturformeln umwandeln</li> <li>• zu einer Summenformel die möglichen Konstitutionsisomere zeichnen</li> <li>• die Bedeutung der Kohlenwasserstoffe in unserer Gesellschaft veranschaulichen (Energieversorgung, Synthesegrundstoff, Kunststoffe)</li> </ul>
3.2 Organische Stoffklassen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Moleküle anhand ihrer funktionellen Gruppen ausgewählten Stoffklassen zuordnen und ihre Eigenschaften erklären</li> <li>• ausgewählte Reaktionstypen der organischen Chemie nennen und beschreiben (bspw. Radikalische und nukleophile Substitution, Elektrophile Addition, Veresterung/Verseifung)</li> <li>• Bauprinzip von biologisch wichtigen organischen Verbindungen (Kohlenhydrate, Aminosäure und Proteine, Lipide, DNA) beschreiben und in Beziehung zur Biologie stellen</li> </ul>

## 4. Schulischer Lehrplan für das Grundlagenfach **DEUTSCH**

### 1. Stundendotation

Fach	Deutsch			
Jahreslektionen 1. – 4. Klasse total	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
	4	3	3	4

### 2. Allgemeine Bildungsziele

Der Deutschunterricht leistet einen wesentlichen Beitrag zur sprachlichen, literarischen und medialen Bildung der Schülerinnen und Schüler. Er macht sie vertraut mit Sprache und Literatur als Mittel der Welterfassung und Wirklichkeitsvermittlung, der zwischenmenschlichen Verständigung, der Analyse und Reflexion, aber auch der Problemlösung und kreativen Gestaltung.

Der Deutschunterricht legt damit wichtige Grundlagen für die allgemeine Studierfähigkeit in allen Fachbereichen, indem er die Schülerinnen und Schüler auf die zentralen mündlichen und schriftlichen Anforderungen des Hochschulstudiums vorbereitet.

### 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- |                              |  |
|------------------------------|--|
| <b>Reflexive Fähigkeiten</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprache als Ausdruck der eigenen Identität und Prägung derselben erfassen</li> <li>• Literatur als Medium für die Reflexion und Vermittlung kulturellen Wissens begreifen</li> <li>• Fremdes wie eigenes Sprachhandeln kritisch analysieren</li> <li>• Kontinuierlich an den eigenen Sprachkompetenzen arbeiten</li> <li>• Verfahren der geistes- und kulturwissenschaftlichen Forschung in Grundzügen erläutern</li> <li>• Bewusstsein über Fremd- und Eigenwissen entwickeln</li> </ul> |
| <b>Sprachkompetenz</b>       | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sich in unterschiedlichen Situationen kompetent äussern und überzeugend präsentieren</li> <li>• Adressaten-, situations- und mediengerecht schreiben</li> <li>• Grundregeln der Wissenschaftssprache anwenden</li> <li>• Anspruchsvolle Texte erarbeiten, verstehen und beurteilen</li> </ul>   |
| <b>Sozialkompetenz</b>       | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das menschliche Zusammenleben sprachlich aktiv mitgestalten</li> <li>• In kleineren und grösseren Teams lösungs- und ergebnisorientiert arbeiten</li> <li>• Eigene Positionen entwickeln, vertreten und mit fremden Standpunkten angemessen umgehen</li> </ul>  |
| <b>ICT-Kompetenz</b>         | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Effizient recherchieren</li> <li>• Computer als Schreibmedium versiert einsetzen</li> <li>• Die elektronischen Quellen kritisch bewerten und nutzen</li> <li>• Die Welt der aktuellen Medien beurteilen</li> </ul>  |

- Interessen**
- Lektüre als Quelle von Bildung und als geistige Herausforderung pflegen
  - Ästhetische Dimensionen von Literatur und Kunst, Wissenschaft und Sprache wertschätzen
  - Sich anhand der aktuellen Medien orientieren und sie beurteilen

#### 4. Beitrag des Fachs zu den basalen fachlichen Kompetenzen für die allgemeine Studierfähigkeit in Deutsch und Mathematik

Die basalen fachlichen Kompetenzen für allgemeine Studierfähigkeit in Deutsch sind unter den Fachlichen Kompetenzen aufgeführt und mit der Abkürzung (BfK) gekennzeichnet.

#### 5. Querverbindungen mit anderen Fächern

Das Fach Deutsch eignet sich in vielerlei Hinsicht zu interdisziplinärem Unterricht und bietet auf allen Schulstufen viele Verbindungen zu anderen Schulfächern.

Mögliche Vernetzungen:

**Alte Sprachen:** historische Bezüge bei Lektüre, Verknüpfungen zu Syntax/Vokabular

**Neue Sprachen:** Sprachvergleiche, Übersetzungen, literarische Gattungen, Medienanalyse, literarische Epochen

**Geschichte:** historische Bezüge in der Literatur, historische Sprachentwicklung

**Musik:** Musik- und Literaturgeschichte

**Bildnerisches Gestalten:** Illustration von Literatur

**Philosophie und Religion:** Ethik, Weltbilder, Utopien

#### 6. Klassenlehrpläne

##### 1. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1 Lesen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Textarten	• Gebrauchstexte/Sachtexte verstehen und von literarischen Texten unterscheiden (z. B.: Bericht, Protokoll, Erörterung) (BfK)
1.2 Gattungen	• literarische Gattungen unterscheiden und charakterisieren sowie grundlegende literarische Fachbegriffe für die Analyse von lyrischen, epischen und dramatischen Texten verwenden (BfK)
1.3 Lesetechnik	• verschiedene Lesetechniken und Strategien zum Leseverstehen anwenden (BfK)
1.4 Lesehaltung	• Lesehaltungen bewusst wählen (Identifikation, Information, Unterhaltung, Analyse...) (BfK)
1.5 Kontextualität	• die geschichtliche und kulturelle Dimension von Texten erfassen

1.6 Interpretation	• verschiedene Interpretationsverfahren unterscheiden und anwenden (analytisch, produktionsorientiert, rezeptionsorientiert) (BfK)
1.7 Nachschlagewerke	• sich die sinnvolle Handhabung analoger und digitaler Wörterbücher bzw. Informationsmedien aneignen (BfK)

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>2 Schreiben</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Schriftlicher Ausdruck	• grundlegende Regeln in Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik korrekt anwenden (BfK)
2.2 Schreiben als Prozess	• Schreiben als strukturierten Prozess gestalten, Strategien des Überarbeitens entwickeln (BfK)
2.3 Schreiben als Kommunikationsmittel	• ich-, sach- und adressatenbezogene Ebenen des Schreibens unterscheiden (BfK)
2.4 Schreiben als Mittel der Reflexion	• das eigene Schreiben einsetzen, um über Sachverhalte, Zusammenhänge und Prozesse nachzudenken und sie zu verstehen
2.5 Argumentierendes Schreiben	• Verschiedene kommunikative Formen des eigenen Schreibens erfahren (dokumentieren, interpretieren, argumentieren und appellieren) (BfK) • zu altersgerechten Themen Pro- und Kontra-Argumente entwickeln und gewichten (BfK)
2.6 Fiktionales Schreiben	• Kriterien für fiktionales Schreiben umsetzen (z.B. Figuren entwickeln, Spannung aufbauen) (BfK)
2.7 Schreiben für Publikum	• Erzählperspektiven bewusst wählen und gestalten (fingieren) • eigene Texte präsentieren (BfK)

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>3 Zuhören und Sprechen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Aktives Zuhören	• aufmerksam, wohlwollend und kritisch zuhören und Gehörtes wiedergeben (BfK)
3.2 Sprechen	• sich frei, flüssig und angemessen in Standarddeutsch ausdrücken • die Sprache durch paraverbale und nonverbale Mittel unterstützen (BfK)
3.3 Gestaltendes Lesen/-szenisches Umsetzen	• Texte gestaltend lesen. • Texte szenisch umsetzen
3.4 Stellungnahme	• kurze Redebeiträge prägnant formulieren (BfK)
3.5 Diskussion	• sich an einer Diskussion aktiv beteiligen, die Diskussionsleitung übernehmen (BfK)
3.6 Präsentieren	• Kurzreferate adressatengerecht vorbereiten und präsentieren (BfK)
3.7 Rückmeldung	• eine konstruktive, auf Kriterien basierende Rückmeldung geben und entgegennehmen (BfK)

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>4 Sprach- und Medienreflexion</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1 Kommunikation	• mündliche und schriftliche Kommunikationsprozesse unterscheiden, Schweizer Diglossiesituation reflektieren
4.2 Medien	• eigene und gesellschaftliche Mediengewohnheiten erkennen und reflektieren

**2. Klasse**

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1 Lesen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Textarten	• die Argumentationsstruktur von literarischen sowie journalistischen und weiteren Sach-Texten analysieren (BfK)
1.2 Gattungen	• literarische (lyrische, epische und/oder dramatische) Ausdrucksformen vertieft analysieren (BfK)
1.3 Literaturgeschichte	• literarische Epochen in ihrer literaturgeschichtlichen Dimension erfassen (BfK)
1.4 Interpretation	• wesentliche Inhalte, thematische Schwerpunkte und Absichten erkennen und in Bezug auf das Textganze erschliessen und interpretieren • Stoffe und Motive erkennen (BfK)
1.5 Kontextualität	• die geschichtliche und kulturelle Dimension von Texten erfassen und zur eigenen Lebenswelt in Bezug setzen

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>2 Schreiben</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Schreibprozess	• eigene und fremde Texte kriteriengeleitet überarbeiten (BfK)
2.2 Schreiben als Kommunikationsmittel	• Texte wirkungsorientiert und publikumsbezogen formulieren (dokumentieren, interpretieren, argumentieren und appellieren) (BfK)
2.3 Textarten	• journalistische Textsorten unterscheiden (BfK)
2.4 Argumentierendes Schreiben	• erörternde Texte bezüglich Inhalt und Form überzeugend gestalten (BfK)
2.5 Fiktionales Schreiben	• die Grundlagen der Erzähltechnik (Erzählperspektive, Erzählhaltung, Zeitstruktur etc.) korrekt umsetzen (BfK)
2.6 Wissenschaftliches Schreiben	• Grundtechniken des wissenschaftlichen Schreibens anwenden (z. B.: Zitat, Paraphrase, Quellenangabe, Definition, Hypothese) (BfK)

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>3 Zuhören und Sprechen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Argumentieren	• sachlich und differenziert argumentieren und fremde sowie eigene Argumente kritisch hinterfragen (BfK)
3.2 Diskussion, Debatte	• Diskussionen effizient führen und überzeugend debattieren
3.3 Kommunikation	• Kommunikationsvorgänge und das eigene Gesprächsverhalten reflektieren (BfK) • Verschiedene Kommunikationsmodelle kennen sowie Kommunikationssituationen erfassen und bewusst gestalten (BfK)
3.4 Rhetorik	• grundlegende rhetorische Mittel benennen und wirkungsvoll einsetzen (BfK)

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>4 Sprach- und Medienreflexion</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1 Stil	• stilistische Varianten in ihrer Wirkung unterscheiden und mündlich und schriftlich gezielt einsetzen (BfK)
4.2 Sprachreflexion	• sprachwissenschaftliche Probleme exemplarisch analysieren (z.B. Gruppensprachen, Dialekte, Diglossie) (BfK) • ihre Sprachbiographie reflektieren

4.3 Medienkunde	<ul style="list-style-type: none"> <li>sich in der Medienlandschaft orientieren (Produktionsbedingungen, Sprache und politische Tendenz von Medien einschätzen) (BfK)</li> </ul>
-----------------	--

### 3. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1 Lesen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Literaturgeschichte	<ul style="list-style-type: none"> <li>verschiedene Textarten (literarische und Sachtexte) anhand ihrer entsprechenden Merkmale erfassen und einordnen (BfK)</li> <li>Mehrere literarische Epochen exemplarisch in ihrer literaturgeschichtlichen und poetologischen Dimension erfassen (mögliche Verbindung zum Fach Geschichte: historischer Kontext) (BfK)</li> </ul>
1.2 Interpretation	<ul style="list-style-type: none"> <li>literarische Werke selbstständig erarbeiten und anhand eigener Thesen deuten sowie in ihrer geschichtlichen und kulturellen Vernetzung erfassen (BfK)</li> </ul>
1.3 Literarität	<ul style="list-style-type: none"> <li>ein antikes Drama analysieren und dramentheoretisch einordnen (aristotelisches Theater) (BfK)</li> <li>Literatur als Konstrukt mit bestimmten Wirkungsabsichten erkennen (BfK)</li> </ul>
1.4 Wertung	<ul style="list-style-type: none"> <li>ein begründetes Werturteil über einen literarischen Text abgeben</li> </ul>
1.5 Leseförderung und literarisches Gespräch	<ul style="list-style-type: none"> <li>Eine Lektüre selbstständig erarbeiten und in geeigneter Form (z.B. Klassendiskussionen, Literaturclubs) in die Klasse einbringen (BfK)</li> </ul>
1.6 Filme	<ul style="list-style-type: none"> <li>Filme als eigenständige Kunstwerke verstehen und mit Hilfe von Fachbegriffen über die Machart eines Films reflektieren (BfK)</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2 Schreiben</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Schreibprozess	<ul style="list-style-type: none"> <li>komplexere Texte, planen, adressatengerecht umsetzen und überarbeiten (BfK)</li> </ul>
2.2 Argumentierendes Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fertigkeiten im erörternden Schreiben gezielt vertiefen (BfK)</li> </ul>
2.3 Fiktionales Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> <li>weitere Formen des fiktionalen Schreibens (z.B. innerer Monolog, Figurenrede, Dialog) themenbezogen, adressatengerecht und wirkungsvoll einsetzen (BfK)</li> </ul>
2.4 Wissenschaftliches Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> <li>Weiterführende Techniken des wissenschaftlichen Schreibens anwenden (BfK)</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3 Zuhören und Sprechen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Diskussion, Gespräch, Debatte	<ul style="list-style-type: none"> <li>verschiedene Redestrategien situationsgerecht und adressatenorientiert anwenden (BfK)</li> </ul>
3.2 Präsentieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>komplexe Inhalte situations- und adressatenorientiert aufbereiten und präsentieren (BfK)</li> </ul>
3.3 Rhetorik	<ul style="list-style-type: none"> <li>rhetorische Fähigkeiten erweitern (BfK)</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>4 Sprach- und Medienreflexion</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1 Sprachreflexion	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sprachwissenschaftliche Probleme exemplarisch analysieren (z.B. Spracherwerb, Sprachwandel, Zeichentheorie, geschlechtsspezifische Dimension der Sprachverwendung) (BfK)</li> </ul>

4.2 Medienkunde	<ul style="list-style-type: none"> <li>Nutzung und Wirkung analoger und digitaler Medien kritisch hinterfragen (mögliche Verbindung zum Fach Geschichte: Propaganda) (BfK)</li> </ul>
-----------------	---

#### 4. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1 Lesen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Textarten	<ul style="list-style-type: none"> <li>verschiedene Textarten (literarische und Sachtexte) anhand ihrer entsprechenden Merkmale erfassen und einordnen (BfK)</li> </ul>
1.2 Literaturgeschichte	<ul style="list-style-type: none"> <li>literaturgeschichtliche Epochen vom Barock bis zur Gegenwart überblicken und charakterisieren sowie einzelne Werke ihren entsprechenden Epochen zuordnen (BfK)</li> <li>Intertextuelle und interdisziplinäre Bezüge herstellen (BfK)</li> <li>formale und inhaltliche Aspekte (z.B. Gattungen, Epochen, Motive, sprachlich-stilistische Eigenheiten oder thematische Schwerpunkte) in Bezug auf das Textganze erschliessen und strukturiert interpretieren (BfK)</li> </ul>
1.3 Interpretation	<ul style="list-style-type: none"> <li>verschiedene Interpretationsverfahren und -ansätze kennen und anwenden (BfK)</li> </ul>
1.4 Wertung	<ul style="list-style-type: none"> <li>die individuelle und gesellschaftliche Bedeutung literarischer Texte für sich bestimmen</li> </ul>
1.5 Leseförderung und literarisches Gespräch	<ul style="list-style-type: none"> <li>eigene Lektüreinteressen gezielt und eigenständig verfolgen und in geeigneter Form in den Unterricht einbringen</li> </ul>
1.6 Filme	<ul style="list-style-type: none"> <li>Filme als eigenständige Kunstwerke verstehen und mit Hilfe von Fachbegriffen über die Machart eines Films reflektieren (BfK)</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2 Schreiben</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Schreibprozess	<ul style="list-style-type: none"> <li>eigene Texte bewusst gestalten, überarbeiten und reflektieren (BfK)</li> </ul>
2.2 Argumentierendes Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> <li>gebundene und freie Erörterungsformen umsetzen (BfK)</li> <li>zu einem Kunstwerk oder einem Sachtext ein fundiertes Werturteil abgeben (BfK)</li> </ul>
2.3 Wissenschaftliches Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> <li>Weiterführende Techniken des wissenschaftlichen Schreibens anwenden (BfK)</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3 Zuhören und Sprechen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Diskussion, Gespräch, Debatte	<ul style="list-style-type: none"> <li>Diskussionen moderieren (BfK)</li> <li>unmoderierte Gespräche über komplexe Sachverhalte führen (BfK)</li> <li>das eigene Sprechverhalten reflektieren (BfK)</li> <li>ein (Prüfungs-) Gespräch kompetent und fachsprachlich adäquat gestalten (BfK)</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>4 Sprach- und Medienreflexion</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1 Medienkunde	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bedeutung, Wirkung und Wandel von Medien kritisch betrachten (Einfluss auf politische Debatten; Sprache und Macht) (BfK)</li> </ul>
4.2 Sprachphilosophie	<ul style="list-style-type: none"> <li>Einblick in das Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit gewinnen</li> </ul>



# 5. Schulischer Lehrplan für das Grundlagenfach **ENGLISCH**

## 1. Stundendotation

Fach				
Jahreslektionen 1. – 4. Klasse total	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
	3	3	2	3

## 2. Allgemeine Bildungsziele

Gegenstand des Englischunterrichts sind die weitere Förderung der Sprachkompetenzen, die Auseinandersetzung mit der englischen Sprache sowie die Literatur und Kultur der englischsprachigen Welt. Der Englischunterricht fördert das sprachlich-kulturelle Verständnis und ermöglicht eine situationsgerechte Interaktion auf Englisch. Der Unterricht entwickelt ein Bewusstsein für unterschiedliche Sprach- und Denkstrukturen und unterstützt gezielt den Erwerb der Grundfertigkeiten Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben. Dabei werden auch Strategien aufgebaut, die für den Erwerb weiterer Fremdsprachen von Bedeutung sind.

Englisch ist eine Lingua franca, mit der man sich in einer globalisierten Welt orientieren kann. Die englische Sprache spielt auch in der Schweiz eine dominierende Rolle in der Werbung, im Sport, in den Unterhaltungsmedien und in der Jugendkultur und bietet daher für Jugendliche ein grosses Identifikationspotential. Zudem hat Englisch eine zentrale Stellung in den Wissenschaften, in der Berufswelt und in den Informationstechnologien. Der Englischunterricht schafft wichtige sprachliche Grundlagen für die Anforderungen in Studium und Beruf.

Durch die Auseinandersetzung mit einer Vielfalt von Texten und Medienbeiträgen aus dem angelsächsischen Sprachraum schärfen die Schülerinnen und Schüler ihre ästhetische Wahrnehmung sowie den sprachlichen Ausdruck. Ausserdem lernen sie Möglichkeiten menschlichen Erlebens und Verhaltens kennen, welche ihnen helfen, die eigene Welt und die eigenen Wertvorstellungen zu reflektieren und sie als historisch und kulturell bedingt zu erfahren.

## 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

**Selbstständigkeit** • Aufgaben selbstständig zeitlich planen und Termine einhalten

**Sozialkompetenz** • Auch in Gruppen grössere Arbeiten realisieren (Arbeitsteilung, Teamfähigkeit)  
• An sozio-kulturellen Projekten wie z.B. Theateraufführungen und Schüleraustauschprogrammen teilnehmen

**Reflexive Fähigkeiten** • Kontinuierlich die Sprach- und Fremdsprachkompetenzen reflektieren und verbessern  
• Das Sprachbewusstsein entwickeln und es laufend schärfen  
• Sprache als Zugang zu eigenen und zu anderen Identitäten, Überzeugungen und Interessen nutzen

- Sprachkompetenz**
- Sich in einem mehrsprachigen Umfeld zurechtfinden und Strategien zur Verständigung einsetzen
  - Kreativ mit Sprache umgehen
- Arbeits- und Lernverhalten**
- Verschiedene Lern- und Arbeitstechniken effizient anwenden und reflektieren
  - Das eigene Lernen planen, steuern und evaluieren
  - Ein- und zweisprachige Wörterbücher gezielt einsetzen
- ICT- und Medienkompetenz**
- Computergestützt gezielt recherchieren und Quellen kritisch nutzen
  - Mit verschiedenen Medien kompetent umgehen
- Interesse**
- Interesse entwickeln für die ganze anglophone Welt einschliesslich der Länder des Commonwealth
  - Mit intellektueller Neugier Anteil nehmen am internationalen Zeitgeschehen

#### 4. Beitrag des Fachs zu den basalen fachlichen Kompetenzen für die allgemeine Studierfähigkeit in Deutsch und Mathematik

- Deutsch**
- Im Englischunterricht werden dieselben Strategien zum Verstehen und Verfassen von authentischen Sachtexten eingeübt, welche auch im Deutsch eingesetzt werden
  - Das Lernen der Fremdsprache Englisch schärft auch das Bewusstsein für Sprachstrukturen des Deutschen
  - Aktives Zuhören und inhaltliches Festhalten des Gehörten in Form von Notizen wird eingeübt
  - Texte (mündlich und schriftlich) können situations- und adressatengerecht verfasst werden
- Mathematik**
- Grafiken, Statistiken etc. in Sachtexten können verstanden und interpretiert werden
  - Mit logischem Argumentieren (z. B. in argumentativen Aufsätzen und in Diskussionen und Debatten) wird folgerichtiges Denken eingeübt
  - Sich der Annahmen, die ein Text respektive ein Argument enthält, bewusst werden und sie klar formulieren können
  - Wie mathematische erhalten auch sprachliche Begriffe ihre Bedeutung in Abgrenzung zu anderen Begriffen. Somit wird auch im Englischunterricht gelernt, dass Bedeutungen relativ sind

#### Basale Kompetenzen zum Rahmenlehrplan mit konkreten Unterrichtsbeispielen

Deutsch		3.2 Textrezeption (mündlich und schriftlich)
Kompetenzen	Teilkompetenzen	Im GLF Englisch
a. Aktiv zuhören und einem längeren Vortrag/ Beitrag inhaltlich folgen können	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Hauptaussagen identifizieren können</li> <li>• die Hauptargumente nachvollziehen können</li> <li>• gezielt relevante Informationen in einem Text finden können</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einem Vortrag, Hörverständnistext, Klassengespräch, einer Debatte folgen und danach Fragen dazu beantworten oder die Informationen weiterverwenden (z. B. Aufsatz, Prüfung)</li> <li>• Multiple-Choice- und offenere Fragen zu einem schriftlichen (literarischen oder Sach-) Text beantworten und die Antworten begründen durch Bezugnahme auf den Text</li> </ul>

b. Notizen zu schriftlichen und mündlichen Texten machen können	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Textstruktur nachvollziehen können</li> <li>• zentrale Inhalte zusammenfassen können</li> <li>• strukturierte Übersichten erstellen können, um Zusammenhänge zu erkennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einen Roman oder ein Stück zusammenfassen für die Klassenkameraden als Teil eines Vortrags</li> <li>• beim Lesen eines Romans oder Stücks: Reading Log, Character Map</li> </ul>
c. Die Thematik eines Textes erkennen können	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenhänge zum eigenen (Fach-)Wissen und zu anderen Texten herstellen können</li> <li>• den Standpunkt des Referenten verstehen können</li> <li>• implizite Botschaften erkennen und einschätzen können</li> <li>• die beabsichtigte Wirkung eines Textes einschätzen können</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erkennen und Analysieren literarischer Kategorien in literarischen Texten; Vergleichen literarischer Texte (z. B. wie werden dieselben Themen unterschiedlich behandelt?)</li> <li>• relevante Angaben zum Leben des Autors und zur literarischen Epoche in die Interpretation einfließen lassen</li> <li>• Erschliessen impliziter Inhalte anhand expliziter Aussagen als Teil der Interpretation v. a. literarischer, bisweilen auch nicht-literarischer Texte</li> </ul>
d. Den Aufbau und die Argumentation eines Textes erkennen können	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Zugehörigkeit eines Textes zu einer bestimmten (wissenschaftlichen) Textsorte erkennen können</li> <li>• die in einem Text vorgebrachten Argumente kritisch durchleuchten können</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diskussionen und Debatten über Argumente der Mitschüler, der Lehrkraft, einer Kolumnistin, einer Romanfigur</li> </ul>
e. Texte interpretieren können	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Sprache verschiedener Medien kennen und analysieren können</li> <li>• den Kontext und die Funktion eines Textes bei seiner Einschätzung berücksichtigen können</li> <li>• verschiedene Techniken der Textanalyse einsetzen können</li> <li>• eigene Interpretationsansätze entwickeln können</li> <li>• bei literarischen Texten: Inhalt, Aufbau und sprachliche Gestaltung analysieren können</li> <li>• bei wissenschaftlichen Texten: den Stellenwert eines Textes innerhalb des wissenschaftlichen Diskurses abschätzen können</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lesen/Hören, Analysieren und bisweilen Verfassen z. B. von Zeitungstexten, Interviews, Rezensionen, Nachrichtensendungen</li> <li>• Einbezug der Textsortenzugehörigkeit (literarische und nicht-literarische Texte) und der Epoche (besonders literarische Texte) bei der Interpretation</li> <li>• Vertreten einer eigenen Meinung in argumentativen Aufsätzen</li> </ul>

Deutsch		3.3 Textproduktion (mündlich und schriftlich)
Kompetenzen	Teilkompetenzen	Im GLF Englisch
a. Texte planen und strukturieren können	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>komplexe</b> Sachverhalte adressatengerecht aufbereiten können</li> <li>• einen Text angemessen <b>gliedern</b> können</li> <li>• etwas systematisch aufbereiten können, sodass die Zuhörenden oder Lesenden die wichtigsten Punkte verstehen</li> <li>• Argumente <b>logisch</b> aufbauen können</li> <li>• sich <b>situationsgerecht</b> ausdrücken können</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in einem Vortrag eine Zusammenfassung eines Werks sowie die eigene Interpretation der Klasse verständlich machen</li> <li>• Aufsätze, Maturarbeiten, Vorträge, Diskussionsbeiträge logisch und übersichtlich aufbauen</li> <li>• Schärfung des Bewusstseins für formelle (z. B. Passiv) und informelle (z. B. 'wanna') Sprachelemente und Produktion insbesondere formeller Texte wie Aufsätze</li> </ul>
b. Texte inhaltlich anreichern können mithilfe quellenkritischer Stoffsammlungen / Recherchen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationsmedien, Bibliotheken oder Mediatheken gezielt nutzen können</li> <li>• Informationen aus verschiedenen Quellen zusammentragen und miteinander verbinden können</li> <li>• aus den behandelten Texten bzw. Diskussionen eigenständige Schlussfolgerungen ziehen können</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mediathek-Recherchen für Maturarbeiten, Vorträge und Projekte</li> <li>• Auswerten und Zusammentragen verschiedener Quellen für Maturarbeit, Vorträge, Projekte</li> <li>• eigene Argumentation in Aufsätzen auf der Grundlage von Theorie- und Arbeitsblättern sowie Diskussionen</li> </ul>
c. Texte effizient und systematisch verschriftlichen können	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die eigenen Gedanken präzise und prägnant formulieren können</li> <li>• klar und gut nachvollziehbar argumentieren können</li> <li>• einen eigenen Standpunkt einnehmen und ihn argumentativ begründen können</li> <li>• Texte für unterschiedliche Medien verfassen können</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• neue Wörter und Ausdrücke lernen (in Wörterbüchern und Texten); Anwendung in Debatten, Aufsätzen; Peer-Review von Texten verschiedener Sorten</li> <li>• eine eigene Position klar und überzeugend vertreten in Aufsätzen, Debatten, Diskussionen</li> <li>• Verfassen z. B. von Zeitungstexten, Interviews, Rezensionen, Nachrichtensendungen</li> </ul>
d. Texte überarbeiten und formal wie inhaltlich optimieren können	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die eigenen und fremde Texte korrigieren und überarbeiten können</li> <li>• Orthographie und Zeichensetzung sicher beherrschen</li> <li>• sich in Wortwahl und Grammatik stilischer ausdrücken können</li> <li>• Quellen und Fachliteratur korrekt zitieren können</li> <li>• einem Text eine eigenständige und souveräne Form verleihen können</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Peer-Review von Texten verschiedener Sorten; Kritik an veröffentlichten Texten und Anbringen von Verbesserungen</li> <li>• Wortschatz- und Grammatikübungen</li> <li>• Zitieren und Bibliografieren in der Maturarbeit und Handouts zu Vorträgen</li> </ul>

Deutsch		3.4 Sprachliche Bewusstheit
Kompetenzen	Teilkompetenzen	Im GLF Englisch
a. Beherrschen des sprachlichen Regelsystems	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Morphologisch und syntaktisch korrekte Sätze und Satzgefüge bilden können</li> <li>• Argumentativ schlüssige und angemessen verknüpfte Texte formulieren können (syntaktische Kohäsion, thematische Kohärenz)</li> <li>• Situations- und adressatengerechte Wortwahl (Stilschicht, Terminologie, Phraseologie) treffen können</li> <li>• Bei schriftlichen Texten: Orthographie und Interpunktion beherrschen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Explizites Vermitteln morphologischer und syntaktischer Regeln in Übungen und Anwendung in mündlichen und schriftlichen Texten</li> <li>• Übungen zu Kohäsionsmitteln des Englischen (z. B. 'nevertheless', 'on the other hand', 'by contrast'); Anwendung derselben z. B. in Aufsätzen</li> <li>• Vermitteln von Fachterminologie der Literatur und Sprache und Anwendung derselben in mündlichen und schriftlichen Beiträgen</li> <li>• Bewertung der Rechtschreibung und Zeichensetzung in Wortschatz- und Grammatiktests sowie freieren Textproduktionen</li> </ul>
b. Aktive Gestaltung und Reflexion von Kommunikations-Situationen und Texten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Struktur von Sätzen/Texten verstehen können (z. B. zur Optimierung eigener Texte, zur Interpretation von Texten aller Art [z. B. Gebrauchstexte, Quellen, Gesetzestexte, politische Texte, Literatur])</li> <li>• Textwirkungen (z. B. Persuasion) auf sprachliche Mittel zurückführen können</li> <li>• Den verwendeten (textsortenbedingten) Code/Jargon wahrnehmen und (mindestens ansatzweise) entschlüsseln können</li> <li>• Intertextuelle und konnotative Bezüge wahrnehmen können</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse der Struktur fremder Texte (z. B. einer Zeitungskolumne) mit dem Ziel, selber Texte so aufbauen zu können</li> <li>• Wörterübungen zu fremden Texten unterschiedlicher Herkunft und Gattung</li> <li>• sprachliche Vergleiche verschiedener literarischer Texte; Lehren des Unterschieds zwischen Denotation und Konnotation</li> </ul>

## 5. Querverbindungen mit anderen Fächern

Das Fach Englisch eignet sich in vielerlei Hinsicht zu interdisziplinärem Unterricht und bietet auf allen Schulstufen viele Verbindungen zu anderen Schulfächern. Englisch ist als ‚Lingua Franca‘ in den elektronischen Medien, aber auch aus vielen Wissenschaften und deren Studien gar nicht mehr wegzudenken. Deshalb ist es wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler während der Schulzeit auch in nicht-immersiven Klassen lernen mit den neuen Medien und wissenschaftlichen Texten zu arbeiten.

**Geschichte** World War 1 Poetry (4. Jahr)

## 6. Klassenlehrpläne

### 1. Klasse

### Niveau: B1 (Europäischer Referenzrahmen)

(in der Regel 3 – 4 fachliche Kompetenzen pro Inhalt)

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1 Kommunikation</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Hören	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in routinemässigen Situationen einem Gespräch folgen und Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und es um vertraute Themen geht</li> <li>• Verstehensstrategien anwenden</li> </ul>
1.2 Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessensgebiete äussern</li> <li>• über die eigene Herkunft, Ausbildung und Erfahrungen mündlich berichten, Ziele mündlich beschreiben und zu Ansichten kurze mündliche Begründungen geben</li> <li>• bekannte und einfache Themen klar strukturiert und in einfacher Sprache präsentieren</li> <li>• an klar strukturierten und vorbereiteten Diskussionen teilnehmen</li> </ul>
1.3 Lesen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte global verstehen und die explizite Struktur eines Textes erkennen.</li> <li>• Unverstandenes durch den Kontext erschliessen.</li> <li>• verschiedene Lesestrategien anwenden.</li> </ul>
1.4 Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache und vom Wortschatz her bekannte Themen schriftlich beschreiben und zusammenfassen</li> <li>• sich schriftlich einfach und strukturiert ausdrücken (z.B. in Form von informellen Briefen, Tagebucheinträgen, Blogs, Flyern, E-Mails, Dialogen und einfachen Essays)</li> <li>• Schreibstrategien anwenden</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2 Sprachmittel</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Grammatik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende grammatische Phänomene der englischen Sprache grösstenteils erkennen und benennen</li> <li>• grammatische Grundstrukturen im eigenen Sprachgebrauch selbstständig und meistens korrekt anwenden</li> </ul>
2.2 Wortschatz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• über einen Grundwortschatz (alltägliche Ausdrücke) verfügen</li> <li>• den eigenen Wortschatz im Rahmen des Unterrichts erweitern</li> <li>• Wörterbücher benutzen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3 Literatur und Kultur</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Literatur und Kultur im Kontext	<ul style="list-style-type: none"> <li>• literarische Originaltexte wie Kurzgeschichten, Gegenwartsliteratur (gegebenenfalls mit Annotationen) und ein Theaterstück verschiedener englischsprachiger Länder (v.a. GB und USA) sprachlich verstehen, Inhalte wiedergeben, darüber schreiben und sprechen und untereinander vergleichen</li> </ul>
3.2. Analyse und Interpretation von kulturellen Werken	<ul style="list-style-type: none"> <li>• literarische Originaltexte und andere kulturelle Werke unter Anleitung analysieren und interpretieren</li> <li>• verschiedene bedeutungsrelevante Aspekte (z.B. Handlungsablauf, Hauptthematik, Personenkonstellationen, stilistische Mittel) erkennen und benennen</li> <li>• zwischen der fiktionalen und der eigenen Welt Bezüge schaffen</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>4. Reflexion über Kulturen und Sprache</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1. Interkulturelle Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterschiede zwischen amerikanischem und britischem Englisch punktuell erkennen und erklären</li> <li>• anhand von verschiedenen Unterrichtsmaterialien (z.B. Songs, Literatur) gesellschaftliche Strukturen erkennen und darüber sprechen</li> <li>• in mehrsprachigen Situationen vermitteln (z.B. anderssprachige mündliche Beiträge auf Englisch wiedergeben)</li> </ul>
4.2. Sprachvergleichende und historische Aspekte der Sprachreflexion	<ul style="list-style-type: none"> <li>• über grundsätzliche Eigenheiten und Gemeinsamkeiten der englischen Sprache im Vergleich mit anderen Sprachen sprechen</li> </ul>

**2. Klasse****Niveau: B1 (Europäischer Referenzrahmen)**

(in der Regel 3 – 4 fachliche Kompetenzen pro Inhalt)

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1 Kommunikation</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Hören	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hauptpunkte verstehen, wenn Standardsprache verwendet wird und es um vertraute Themen geht</li> <li>• Hörtexte mittleren Schwierigkeitsgrades analysieren und beurteilen</li> </ul>
1.2 Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• über Erfahrungen mündlich berichten, zu Ansichten mündliche Erklärungen geben und bekannte Themen klar strukturiert präsentieren</li> <li>• einfache und klar strukturierte Diskussionen führen und darin die eigene Meinung überzeugend vertreten</li> </ul>
1.3 Lesen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Struktur eines Textes erkennen und beschreiben</li> <li>• einen Text mit Hilfe von verschiedenen Lesestrategien selbständig erarbeiten</li> <li>• literarische und nicht literarische Texte mittleren Schwierigkeitsgrades aufgrund gegebener Kriterien analysieren</li> </ul>
1.4 Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• über Erfahrungen berichten, Ziele beschreiben und zu Ansichten kurze schriftliche Erklärungen geben</li> <li>• sich schriftlich einfach, klar strukturiert und adressatengerecht ausdrücken (z.B. in Form von formalen Briefen, Essays, kreatives Schreiben)</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>2 Sprachmittel</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Grammatik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die bisher erworbenen Kenntnisse über grammatische Strukturen festigen, vertiefen und die häufigsten kontext-basierten Ausnahmen erkennen</li> <li>• alle wesentlichen Kategorien der Grammatik sicher und ohne grössere Probleme korrekt anwenden (Zeitformen, Modalverben, indirekte Rede, Konditional, Passiv, Relativsätze, Adjektive / Adverbien, Phrasal Verbs)</li> </ul>
2.2 Wortschatz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einen soliden Grundwortschatz aktiv gebrauchen</li> <li>• den eigenen Wortschatz im Rahmen des Unterrichts erweitern.</li> <li>• ein- und zweisprachige Wörterbücher benutzen</li> <li>• häufige idiomatische Ausdrucksweisen mehrheitlich verstehen und teilweise anwenden</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>3 Literatur und Kultur</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Literatur und Kultur im Kontext	<ul style="list-style-type: none"> <li>• literarische Originaltexte (insbesondere Gedichte und verschiedene Literatur aus dem englischsprachigen Raum) sprachlich verstehen, darüber diskutieren und diese miteinander vergleichen.</li> <li>• die Filmanalyse als Instrument zur Beschreibung und kritischer Beurteilung von Filmen anwenden</li> <li>• für die Analyse von Texten literatur- bzw. kulturgeschichtlicher Merkmale beiziehen</li> </ul>
3.2. Analyse und Interpretation von kulturellen Werken	<ul style="list-style-type: none"> <li>• literarische Originaltexte und andere kulturelle Werke weitgehend selbständig analysieren und interpretieren</li> <li>• verschiedene bedeutungsrelevante Aspekte (z.B. Handlungsablauf, Hauptthematik, Personenkonstellationen, stilistische Mittel) erkennen, benennen</li> <li>• zwischen der fiktionalen und der eigenen Welt Bezüge schaffen</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>4. Reflexion über Kulturen und Sprache</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1. Interkulturelle Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterschiede in verschiedenen Varianten von Englisch punktuell erkennen und erklären</li> <li>• anhand von verschiedenen Unterrichtsmaterialien (z.B. Songs, Literatur aus dem englischsprachigen Raum, Filme) unterschiedliche Wertvorstellungen und gesellschaftliche Strukturen erkennen und darüber sprechen</li> <li>• in mehrsprachigen Situationen vermitteln (z.B. anderssprachige Beiträge mündlich oder schriftlich wiedergeben und auf kulturelle Unterschiede eingehen)</li> </ul>
4.2. Sprachvergleichende und historische Aspekte der Sprachreflexion	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Wirkung der englischen Sprache in literarischen und nichtliterarischen Texten sowie mündlichen Beiträgen erkennen und darüber sprechen</li> <li>• komplexere Eigenheiten und Gemeinsamkeiten der englischen Sprache im Vergleich mit anderen Sprachen erkennen und diskutieren</li> </ul>



**3. Klasse****Niveau: B2 (Europäischer Referenzrahmen)**

(in der Regel 3 – 4 fachliche Kompetenzen pro Inhalt)

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1 Kommunikation</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Hören	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Hauptinhalte komplexer, authentischer Hörtexte verschiedener Wissensgebiete verstehen und anhand gegebener Kriterien analysieren und beurteilen</li> <li>• im eigenen Spezialgebiet Fachdiskussionen weitgehend folgen und diese zusammenfassend wiedergeben</li> <li>• einer Konversation mit einer muttersprachlichen Person gut folgen und Abweichungen von der Standardsprache grob einordnen</li> </ul>
1.2 Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine weitgehend korrekte Aussprache anwenden</li> <li>• sich mit einem angemessenen Wortschatz in verschiedenen Kontexten adressaten- und situationsgerecht fließend ausdrücken</li> <li>• in Diskussionen einen Standpunkt zu allgemeinen, literarischen oder kulturellen Themen mündlich erläutern und die eigene Meinung überzeugend einbringen</li> </ul>
1.3 Lesen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• authentische literarische und nichtliterarische Texte selbständig lesen und erarbeiten</li> <li>• verschiedene Textsorten aufgrund gegebener Kriterien analysieren und beurteilen</li> </ul>
1.4 Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich zu allgemeinen und literarischen bzw. kulturellen Themen klar und verständlich schriftlich ausdrücken und differenziert Stellung nehmen</li> <li>• Texte unterschiedlicher Textsorten verfassen (z.B. Zeitungsartikel/ Kolumnen, Werbung, Reden, kreatives Schreiben, argumentative essay)</li> <li>• sich weitgehend korrekt, strukturiert und adressatengerecht ausdrücken</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>2 Sprachmittel</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Grammatik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• anspruchsvolle grammatische Phänomene erfassen und benennen.</li> <li>• vertiefte grammatische Kenntnisse im eigenen Sprachgebrauch selbstständig und meistens korrekt anwenden</li> </ul>
2.2 Wortschatz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einen erweiterten Wortschatz situationsgerecht und zu unterschiedlichen Themen aktiv gebrauchen</li> <li>• die häufigsten idiomatischen Redewendungen kennen und punktuell anwenden</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>3 Literatur und Kultur</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Literatur und Kultur im Kontext	<ul style="list-style-type: none"> <li>• literarische Originaltexte (insbesondere ein Werk Shakespeares) und andere kulturelle Werke (z.B. Filme) verschiedener englischsprachiger Länder, Genres und Epochen verstehen und miteinander vergleichen</li> <li>• Texte anhand literatur- bzw. kulturgeschichtlicher Merkmale interpretieren</li> </ul>
3.2. Analyse und Interpretation von kulturellen Werken	<ul style="list-style-type: none"> <li>• wissenschaftliche Texte weitgehend selbständig lesen und erarbeiten</li> <li>• literarische Originaltexte und andere kulturelle Werke selbstständig analysieren und interpretieren</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene bedeutungsrelevante Aspekte (z.B. Handlungsablauf, Hauptthematik, Personenkonstellationen, stilistische Mittel) erkennen, benennen und beurteilen</li> <li>• zwischen der fiktionalen und der eigenen Welt Bezüge schaffen</li> </ul>
--	---

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>4. Reflexion über Kulturen und Sprache</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1. Interkulturelle Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterschiede in verschiedenen Varianten von Englisch erkennen und erklären</li> <li>• anhand von verschiedenen Unterrichtsmaterialien (z.B. Songs, Literatur, Filme, Werbung ...) unterschiedliche Wertvorstellungen und gesellschaftliche Strukturen erkennen und vergleichen</li> </ul>
4.2. Sprachvergleichende und historische Aspekte der Sprachreflexion	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Wirkung der englischen Sprache in nicht-literarischen Texten und mündlichen Beiträgen (insbesondere in der Werbesprache, neuen Medien, politischen Reden und Rhetorik) reflektieren und beurteilen</li> </ul>

**4. Klasse****Niveau: B2/C1 (Europäischer Referenzrahmen)**

(in der Regel 3 – 4 fachliche Kompetenzen pro Inhalt)

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1 Kommunikation</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Hören	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Hauptinhalte eines breiten Spektrums anspruchsvoller, authentischer Hörtexte anhand gegebener Kriterien analysieren sowie auch implizite Bedeutungen erfassen</li> <li>• im eigenen Spezialgebiet Fachdiskussionen verstehen und zusammenfassen</li> <li>• Hörtexte mit markanten regional oder sozial bedingten Abweichungen von der Standardsprache grob einordnen und ihnen inhaltlich weitgehend folgen</li> </ul>
1.2 Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine korrekte Aussprache und natürliche Intonation anwenden</li> <li>• sich mit einem angemessenen Wortschatz in verschiedenen Kontexten und zu komplexeren Sachverhalten spontan, flexibel, klar und detailliert äussern, ohne sich inhaltlich einschränken zu müssen</li> <li>• ein normales Gespräch mit Muttersprachlern ohne grössere Anstrengung auf beiden Seiten führen</li> <li>• in Diskussionen einen Standpunkt zu allgemeinen, literarischen bzw. kulturellen Themen mündlich erläutern und die eigene Meinung überzeugend einbringen</li> </ul>
1.3 Lesen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• komplexere Texte verschiedener Wissensgebiete und Schwierigkeitsgrade (z.B. Reportagen, Studien, Interviews, Reden, Blogs) selbstständig erarbeiten und evaluieren</li> <li>• verschiedene Textsorten aufgrund gegebener Kriterien (z.B. Hauptargumente, Adressatenbezug, Struktur, Stilmittel) analysieren und beurteilen</li> </ul>
1.4 Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte unterschiedlicher Textsorten verfassen und sich klar und detailliert schriftlich ausdrücken</li> <li>• zu allgemeinen, literarischen oder kulturellen Themen differenziert und überzeugend Stellung nehmen (z.B. argumentative essay)</li> <li>• sich korrekt, strukturiert und adressatengerecht ausdrücken (z.B. Leserbrief, Buchbesprechung, Berichterstattung)</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>2 Sprachmittel</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Grammatik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende und komplexe grammatische Strukturen erkennen, verstehen und im eigenen Sprachgebrauch selbstständig und korrekt anwenden</li> </ul>
2.2 Wortschatz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einen breiten Wortschatz differenziert in verschiedenen Lebenssituationen aktiv gebrauchen und auch teilweise zu anspruchsvollen Themen Stellung beziehen</li> <li>• vermehrt idiomatische Redewendungen und implizite Bedeutungen der englischen Sprache erfassen und anwenden</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>3 Literatur und Kultur</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Literatur und Kultur im Kontext	<ul style="list-style-type: none"> <li>• literarische Originaltexte (Klassiker des 19. und frühen 20. Jahrhunderts, mindestens ein Theaterstück) und andere kulturelle Werke (z.B. Filme) verschiedener englischsprachiger Länder verstehen und vergleichen</li> <li>• Texte anhand literatur- bzw. kulturgeschichtlicher Merkmale interpretieren</li> <li>• ausgewählte englischsprachige Kriegsliteratur des ersten Weltkrieges in den historischen Kontext setzen (Querverbindung zum Fach Geschichte)</li> </ul>
3.2. Analyse und Interpretation von kulturellen Werken	<ul style="list-style-type: none"> <li>• wissenschaftliche Texte selbstständig lesen und erarbeiten</li> <li>• literarische Originaltexte und andere kulturelle Werke selbstständig analysieren und interpretieren</li> <li>• verschiedene bedeutungsrelevante Aspekte (z.B. Handlungsablauf, Hauptthematik, Personenkonstellationen, stilistische Mittel) erkennen, benennen und beurteilen</li> <li>• zwischen der fiktionalen und der eigenen Welt Bezüge schaffen</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>4. Reflexion über Kulturen und Sprache</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1. Interkulturelle Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand von verschiedenen Unterrichtsmaterialien (z.B. Songs, Literatur, Filme, Zeitungen) unterschiedliche Wertvorstellungen und gesellschaftliche Strukturen reflektieren und erläutern</li> </ul>
4.2. Sprachvergleichende und historische Aspekte der Sprachreflexion	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Wirkung der englischen Sprache in literarischen und nichtliterarischen Texten (z.B. unterschiedliche Register und Stilmittel) reflektieren und beurteilen</li> <li>• die Grundsätze der historischen Entwicklung der englischen Sprache erklären</li> </ul>

## 6. Schulischer Lehrplan für das Schwerpunktfach **ENGLISCH**

### 1. Stundendotation

Fach	Englisch			
Jahreslektionen 1. – 4. Klasse total	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
	4	4	4	4

### 2. Allgemeine Bildungsziele

Gegenstand des Englischunterrichts im Schwerpunktfach sind die gezielte Förderung der Sprachkompetenzen, eine vertiefte Auseinandersetzung mit der englischen Sprache sowie die Literatur und Kultur der englischsprachigen Welt. Der Englischunterricht unterstützt das sprachlich-kulturelle Verständnis und ermöglicht eine situationsgerechte Interaktion auf Englisch. Der Unterricht im Schwerpunktfach führt im Gegensatz zum Grundlagenfach zu höherer Kompetenz im Sprachgebrauch und im Umgang mit verschiedenen Texten und fördert die Entwicklung eines Bewusstseins für unterschiedliche Sprach- und Denkstrukturen. Dabei werden auch Strategien aufgebaut, die für den Erwerb weiterer Fremdsprachen von Bedeutung sind.

Englisch ist eine Lingua franca, die in einer globalisierten Welt unerlässlich ist und erhöhte Mobilität ermöglicht. Die englische Sprache spielt auch in der Schweiz eine dominierende Rolle in der Werbung, im Sport, in den Unterhaltungsmedien und in der Jugendkultur und bietet daher für Jugendliche ein grosses Identifikationspotential. Zudem hat Englisch eine zentrale Stellung in den Wissenschaften, in der Berufswelt und in den Informationstechnologien. Die vertieften sprachlichen, literarischen und kulturellen Kompetenzen im Schwerpunktfach Englisch bereiten gezielt auf die Anforderungen in Studium und Beruf, auch in einem internationalen Umfeld, vor.

Durch die Auseinandersetzung mit einer Vielfalt von Texten und Medienbeiträgen aus verschiedenen englischsprachigen Ländern schärfen die Schülerinnen und Schüler ihre ästhetische Wahrnehmung, das interkulturelle Bewusstsein sowie den sprachlichen Ausdruck. Sie lernen die Bedeutung von Texten und Sprache kritisch zu hinterfragen und einzuordnen. Ausserdem lernen sie Möglichkeiten menschlichen Erlebens und Verhaltens kennen, welche ihnen helfen, die eigene Welt und die eigenen Wertvorstellungen zu reflektieren und sie als historisch und kulturell bedingt zu erfahren.

### 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- |                              |  |
|------------------------------|--|
| <b>Selbstständigkeit</b>     | • Aufgaben selbstständig zeitlich planen und Termine einhalten   |
| <b>Sozialkompetenz</b>       | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auch in Gruppen grössere Arbeiten realisieren (Arbeitsteilung, Teamfähigkeit)</li> <li>• An sozio-kulturellen Projekten wie z.B. Theateraufführungen und Schüleraustauschprogrammen teilnehmen</li> </ul> |
| <b>Reflexive Fähigkeiten</b> | • Kontinuierlich die Sprach- und Fremdsprachkompetenzen reflektieren und verbessern  |

- Das Sprachbewusstsein entwickeln und es laufend schärfen
- Sprache als Zugang zu eigenen und zu anderen Identitäten, Überzeugungen und Interessen nutzen

- Sprachkompetenz**
- Sich in einem mehrsprachigen Umfeld zurechtfinden und Strategien zur Verständigung einsetzen
  - Kreativ mit Sprache umgehen

- Methodenkompetenz**
- Verschiedene Lern- und Arbeitstechniken effizient anwenden
  - Das eigene Lernen planen, steuern, evaluieren
  - Ein- und zweisprachige Wörterbücher gezielt einsetzen

- ICT- und Medienkompetenz**
- Computergestützt gezielt recherchieren und Quellen kritisch nutzen
  - Mit verschiedenen Medien kompetent umgehen

- Interesse**
- Interesse entwickeln für die ganze anglophone Welt einschliesslich der Länder des Commonwealth
  - Mit intellektueller Neugier Anteil nehmen am internationalen Zeitgeschehen

#### 4. Beitrag des Fachs zu den basalen fachlichen Kompetenzen für die allgemeine Studierfähigkeit in Deutsch und Mathematik

- Deutsch**
- Im Englischunterricht werden dieselben gezielten Strategien zum Verstehen und Verfassen von authentischen Texten eingeübt, welche auch im Deutschunterricht die Kompetenz im Umgang mit verschiedenen Textformen und -Stilen fördern.
  - Das Lernen der Fremdsprache Englisch schärft auch das Bewusstsein für Sprachstrukturen des Deutschen. Der Unterricht im Schwerpunktfach Englisch bietet einen Einblick in die historische Sprachentwicklung und somit ein Bewusstsein der linguistischen Verbundenheit der englischen und deutschen Sprachen in deren Vokabular, Etymologien und in Syntax sowie Morphologie.
  - Aktiver Sprachgebrauch in unterschiedlichen Situationen zielt auf gewandtere und kontextbewusstere Ausdrucksweisen sowie auf situationsspezifische, adressatengerechte und verantwortungsvolle Verwendung der Sprache (z.B. in Referaten, Reden, Podcasts, Debatten und Rollenspielen, etc.)
  - Sensibilisierung für linguistische Variation wird durch Auseinandersetzung mit der Sprache in verschiedenen Kontexten gefördert (z.B. Werbesprache, politische Sprache in Reden und Interviews, Bilingualität, Variationen der englischen Dialekte etc.)
  - Reflexion des eigenen Sprachgebrauchs wird durch Auseinandersetzung mit sozialen, kulturellen und kontextbezogenen Einflüssen auf die Sprache unterstützt.

- Mathematik**
- Grafiken, Statistiken etc. in Sachtexten können verstanden und interpretiert werden.
  - Mit logischem Argumentieren (z.B. in argumentativen und analytischen Aufsätzen sowie in Diskussionen und Debatten) wird folgerichtiges Denken eingeübt.
  - Sich der Annahmen, die ein Text respektive ein Argument enthält, bewusst werden und sie klar formulieren können.
  - Wie mathematische erhalten auch sprachliche Begriffe ihre Bedeutung in Abgrenzung zu anderen Begriffen. Somit wird auch im Englischunterricht gelernt, dass Bedeutungen relativ sind.

**Basale Kompetenzen zum Rahmenlehrplan mit konkreten Unterrichtsbeispielen**

Deutsch

3.2 Textrezeption (mündlich und schriftlich)

Kompetenzen	Teilkompetenzen	Im GLF Englisch
a. Aktiv zuhören und einem längeren Vortrag/ Beitrag inhaltlich folgen können	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Hauptaussagen identifizieren können</li> <li>• die Hauptargumente nachvollziehen können</li> <li>• gezielt relevante Informationen in einem Text finden können</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Multiple-Choice- und offenere Fragen zu einem schriftlichen (literarischen oder Sach-) Text beantworten und die Antworten begründen durch Bezugnahme auf den Text</li> <li>• Fragen zu Texten, Vorträgen und Referaten kritisch stellen, sowie Informationen weiterverwenden (mündliche und schriftliche Stellungnahme in z.B. Peer Feedback, Diskussionen und Aufsätzen, interaktive Teilnahme an Pro-/ Kontra-Debatten mit klarer Stellungnahme zu einem Text)</li> </ul>
b. Notizen zu schriftlichen und mündlichen Texten machen können	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Textstruktur nachvollziehen können</li> <li>• zentrale Inhalte zusammenfassen können</li> <li>• strukturierte Übersichten erstellen können, um Zusammenhänge zu erkennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beim Lesen eines Romans oder Stücks: Reading Log, Character Map und Plotgraphiken führen</li> <li>• einen Roman, Theaterstück, Medientext oder akademische Sekundärliteratur für Klassenkameraden zusammenfassen (z.B. als Teil eines Vortrags oder in einem Eintrag auf Ilias Wiki-Seiten)</li> </ul>
c. Die Thematik eines Textes erkennen können	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenhänge zum eigenen (Fach-)Wissen und zu anderen Texten herstellen können</li> <li>• den Standpunkt des Referenten verstehen können</li> <li>• implizite Botschaften erkennen und einschätzen können</li> <li>• die beabsichtigte Wirkung eines Textes einschätzen können</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Darbietung eines Themas in unterschiedlichen Textarten (z.B. in einem modernen Werbeplakat und einem altertümlichen Gedicht) identifizieren, analysieren und vergleichen</li> <li>• relevante Angaben zum Leben sowie sozio-historischen und literarischen Kontext des Autors erkennen und in die Interpretation einfließen lassen (z.B. Vortrag, Aufsatz)</li> </ul>
d. Den Aufbau und die Argumentation eines Textes erkennen können	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Zugehörigkeit eines Textes zu einer bestimmten (wissenschaftlichen) Textsorte erkennen können</li> <li>• die in einem Text vorgebrachten Argumente kritisch durchleuchten können</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse von z.B. Zeitungsartikeln, Interviews, Rezensionen, Blogs, visuellen Texten wie Werbetexten, und audio-visuellen Kommunikationsformen wie Nachrichtensendungen und Chat Shows</li> <li>• Diskussionen und Debatten über Aussagen und Argumente einer Kolumnistin, einer Romanfigur, der Mitschüler, der Lehrkraft</li> </ul>

e. Texte interpretieren können	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Sprache verschiedener Medien kennen und analysieren können</li> <li>• den Kontext und die Funktion eines Textes bei seiner Einschätzung berücksichtigen können</li> <li>• verschiedene Techniken der Textanalyse einsetzen können</li> <li>• eigene Interpretationsansätze entwickeln können</li> <li>• bei literarischen Texten: Inhalt, Aufbau und sprachliche Gestaltung analysieren können</li> <li>• bei wissenschaftlichen Texten: den Stellenwert eines Textes innerhalb des wissenschaftlichen Diskurses abschätzen können</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einbezug der Textsortenzugehörigkeit (literarische und nicht-literarische Texte) und der Epoche (besonders literarische Texte) bei der Interpretation</li> <li>• Diskussionsrunden und Rollenspiele mit Vertretern diverser literaturkritischer Positionen (Marxistisch, Feministisch, Psychoanalytisch etc.) in der Interpretation von literarischen Werken</li> </ul>
--------------------------------	--	--

## Deutsch

## 3.3 Textproduktion (mündlich und schriftlich)

Kompetenzen	Teilkompetenzen	Im GLF Englisch
a. Texte planen und strukturieren können	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>komplexe</b> Sachverhalte adressatengerecht aufbereiten können</li> <li>• einen Text angemessen <b>gliedern</b> können</li> <li>• etwas systematisch aufbereiten können, sodass die Zuhörenden oder Lesenden die wichtigsten Punkte verstehen</li> <li>• Argumente <b>logisch</b> aufbauen können</li> <li>• sich <b>situationsgerecht</b> ausdrücken können</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Visualisierungen (z.B. Mind-Mapping) in der Zusammenfassung und Interpretation von Quelltexten sowie in der Organisation eigener Texte anwenden</li> <li>• Kernideen und Argumente in Form einer Powerpoint Präsentation klar strukturiert darstellen</li> <li>• Ordnen von Paragraphen anhand von Textschablonen sowie Organisation von Aussagen anhand vorgegebener Textstrukturen (z.B. PEEL, Point, Explain, Evidence, Link)</li> <li>• Schärfung des Bewusstseins für formelle und informelle Sprachelemente in der Planung, Erstellung und gegebenenfalls Präsentation von verschiedenen Textsorten mit unterschiedlichen Adressaten (z.B. von Werbeplakaten und Werbespots, politischen Reden und Kampagnen sowie analytischen und argumentativen Aufsätzen.)</li> </ul>
b. Texte inhaltlich anreichern können mithilfe quellenkritischer Stoffsammlungen / Recherchen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationsmedien, Bibliotheken oder Mediatheken gezielt nutzen können</li> <li>• Informationen aus verschiedenen Quellen zusammentragen und miteinander verbinden können</li> <li>• aus den behandelten Texten bzw. Diskussionen eigenständige Schlussfolgerungen ziehen können</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mediathek-Recherchen für Aufsätze, Maturarbeiten, Vorträge und Projekte</li> <li>• kritische Auseinandersetzung mit diversen akademischen Stellungnahmen (3,2f) sowie auch mit populären Internetquellen (z.B. Wikipedia und persönlichen Blogs)</li> </ul>
c. Texte effizient und systematisch verschriftlichen können	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die eigenen Gedanken präzise und prägnant formulieren können</li> <li>• klar und gut nachvollziehbar argumentieren können</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• neue Wörter und Ausdrücke lernen (in Wörterbüchern und Texten) und anwenden (z.B. in Wortschatz- und Grammatikübungen sowie Debatten und Aufsätzen)</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einen eigenen Standpunkt einnehmen und ihn argumentativ begründen können</li> <li>• Texte für unterschiedliche Medien verfassen können</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verfassen von z.B. Zeitungsartikeln, Interviews, Rezensionen, Blogs, visuellen Texten wie Werbetexten, und audio-visuellen Kommunikationsformen wie Nachrichtensendungen und Chat Shows</li> </ul>
d. Texte überarbeiten und formal wie inhaltlich optimieren können	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die eigenen und fremde Texte korrigieren und überarbeiten können</li> <li>• Orthographie und Zeichensetzung sicher beherrschen</li> <li>• sich in Wortwahl und Grammatik stilischer ausdrücken können</li> <li>• Quellen und Fachliteratur korrekt zitieren können</li> <li>• einem Text eine eigenständige und souveräne Form verleihen können</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbstreflexionen und Redigieren eigener Texte (z.B. in Form einer „Rationale“) sowie Peer-Review von Mitschülertexten und kritische Auseinandersetzung mit veröffentlichten Texten in den zeitgenössischen Medien sowie akademischen Artikeln</li> <li>• Zitieren und Bibliografieren in der Maturarbeit, Aufsätzen und Handouts zu Vorträgen</li> </ul>

## Deutsch

## 3.4 Sprachliche Bewusstheit

Kompetenzen	Teilkompetenzen	Im GLF Englisch
a. Beherrschen des sprachlichen Regelsystems	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Morphologisch und syntaktisch korrekte Sätze und Satzgefüge bilden können</li> <li>• Argumentativ schlüssige und angemessen verknüpfte Texte formulieren können (syntaktische Kohäsion, thematische Kohärenz)</li> <li>• Situations- und adressatengerechte Wortwahl (Stilschicht, Terminologie, Phraseologie) treffen können</li> <li>• Bei schriftlichen Texten: Orthographie und Interpunktion beherrschen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Explizites Vermitteln morphologischer und syntaktischer Regeln in Übungen sowie Anwendung in mündlichen und schriftlichen Textkompositionen (3.2f, 3.3a) sowie Analyse verschiedener Stilrichtungen in der Literatur</li> <li>• Übungen zu Kohäsionsmitteln des Englischen (z. B. coordinating conjunctions in compound sentences, subordinating conjunctions in complex sentences, adverbials etc.); Anwendung derselben z.B. in Aufsätzen und Debatten</li> <li>• Auseinandersetzung mit standardisierten englischen Sprachstrukturen und Dialekten im Vergleich (amerikanisches Englisch, Britisches Englisch)</li> <li>• Wörterübungen zu fremden Texten unterschiedlicher Herkunft und Gattung</li> <li>• Einüben des korrekten Gebrauchs von Terminologie und Fachsprache der Literatur und Linguistik sowie Anwendung derselben in mündlichen und schriftlichen Beiträgen</li> <li>• Bewertung der Rechtschreibung und Zeichensetzung in Wortschatz- und Grammatiktests sowie freieren Textproduktionen</li> </ul>
b. Aktive Gestaltung und Reflexion von Kommunikations-Situationen und Texten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Struktur von Sätzen/Texten verstehen können (z. B. zur Optimierung eigener Texte, zur Interpretation von Texten aller Art [z. B. Gebrauchstexte, Quellen, Gesetzestexte, politische Texte, Literatur])</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sensibilität für die Bedeutung und Tragweite sprachlicher Unterschiede herausheben und verantwortungsvoll verwenden (z.B. Referate, Peer Feedback, Rollenspiele, Pro-Kontra Debatten)</li> </ul>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Textwirkungen (z. B. Persuasion) auf sprachliche Mittel zurückführen können</li> <li>• Den verwendeten (textsourcenbedingten) Code/Jargon wahrnehmen und (mindestens ansatzweise) entschlüsseln können</li> <li>• Intertextuelle und konnotative Bezüge wahrnehmen können</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die kritische Würdigung von unterschiedlichen Positionen in mündlichen sowie schriftlichen Kommunikationskontexten einüben (Diskussionen, Debatten, Vorträge, literarische Essays; siehe 3.2f, 3.3a)</li> <li>• sprachliche Vergleiche verschiedener Texte in Bezug auf situations- und kulturell bedingte Denotation und Konnotation (z.B. zensierte Texte, Propaganda, Komödien, altertümliche Textformen)</li> </ul>
--	---	--

## 5. Querverbindungen mit anderen Fächern

Das Fach Englisch eignet sich in vielerlei Hinsicht zu interdisziplinärem Unterricht und bietet auf allen Schulstufen viele Verbindungen zu anderen Schulfächern. Insbesondere im Schwerpunktfach wird die Sprache in erster Linie durch Inhalte vermittelt (*content and language integrated learning, CLIL*), so werden oft auch Sachtexte aus unterschiedlichen Wissensgebieten zum Spracherwerb beigezogen. Englisch ist als ‚Lingua Franca‘ in den elektronischen Medien, aber auch aus vielen Wissenschaften und deren Studien gar nicht mehr wegzudenken. Deshalb ist es wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler während der Schulzeit lernen mit den neuen Medien und wissenschaftlichen Texten zu arbeiten.

Hier wird nur eine verbindliche Querverbindung angegeben, aber allgemein soll so oft wie möglich auch interdisziplinär gearbeitet werden.

Geschichte British Imperialism (3. Jahr)

## 6. Klassenlehrpläne

### 1. Klasse

### Niveau: B1 (Europäischer Referenzrahmen)

(in der Regel 3 – 4 fachliche Kompetenzen pro Inhalt)

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1 Kommunikation</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Hören	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und es um vertraute Themen geht</li> <li>• Hörtexte mittleren Schwierigkeitsgrades analysieren und beurteilen</li> <li>• Verstehensstrategien anwenden</li> </ul>
1.2 Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• über Erfahrungen mündlich berichten, zu Ansichten kurze mündliche Erklärungen geben und bekannte Themen klar strukturiert und in einfacher Sprache präsentieren</li> <li>• einfache und klar strukturierte Diskussionen führen und darin die eigene Meinung überzeugend vertreten</li> </ul>
1.3 Lesen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Struktur eines Textes erkennen und beschreiben</li> <li>• einen Text mit Hilfe von verschiedenen Lesestrategien selbständig erarbeiten</li> <li>• literarische und nicht literarische Texte einfachen bis mittleren Schwierigkeitsgrades aufgrund gegebener Kriterien analysieren</li> </ul>

1.4 Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> <li>über Erfahrungen berichten, Ziele beschreiben und zu Ansichten kurze schriftliche Erklärungen geben</li> <li>sich schriftlich einfach, klar strukturiert und adressatengerecht ausdrücken (z.B. in Form von informellen Briefen, Tagebucheinträgen, Blogs, Flyern, E-Mails, Dialogen und einfachen Essays)</li> </ul>
---------------	--

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2 Sprachmittel</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Grammatik	<ul style="list-style-type: none"> <li>grundlegende grammatische Phänomene der englischen Sprache ohne Probleme erkennen und benennen</li> <li>grammatische Grundstrukturen im eigenen Sprachgebrauch selbstständig und mehrheitlich korrekt anwenden</li> </ul>
2.2 Wortschatz	<ul style="list-style-type: none"> <li>über einen guten Grundwortschatz (alltägliche Ausdrücke) passiv und aktiv verfügen</li> <li>den eigenen Wortschatz im Rahmen des Unterrichts erweitern</li> <li>Wörterbücher benutzen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3 Literatur und Kultur</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Literatur und Kultur im Kontext	<ul style="list-style-type: none"> <li>literarische Originaltexte (Gegenwartsliteratur) und andere kulturelle Werke (z.B. Filme) verschiedener englischsprachiger Länder und Genres sprachlich verstehen und darüber sprechen und schreiben</li> <li>die historischen, kulturellen und gesellschaftlichen Umstände, in welchen literarischen Originaltexte geschrieben werden, verstehen und darüber sprechen</li> </ul>
3.2 Analyse und Interpretation von kulturellen Werken	<ul style="list-style-type: none"> <li>literarische Originaltexte und andere kulturelle Werke analysieren und interpretieren</li> <li>verschiedene bedeutungsrelevante Aspekte (z.B. gattungsspezifische Merkmale, Handlungsablauf, Hauptthematik, Erzählweise, Personenkonstellationen, stilistische Mittel) erkennen und benennen</li> <li>die formalen Elemente in literarischen Texten in Bezug auf deren historische und kulturelle Kontexte erkennen und darüber sprechen</li> <li>zwischen der fiktionalen und der eigenen Welt Bezüge schaffen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>4 Reflexion über Kulturen und Sprache</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1 Interkulturelle Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>verschiedene Varianten und Formen von Englisch unterscheiden</li> <li>sich mit verschiedenen Wertvorstellungen und gesellschaftlichen Strukturen der englischsprachigen Welt auseinandersetzen (z.B. in aktuellen Zeitungsberichten oder Literatur)</li> <li>in mehrsprachigen Situationen vermitteln und bei Bedarf Englisch als Lingua Franca einsetzen</li> </ul>
4.2 Sprachvergleichende und historische Aspekte der Sprachreflexion	<ul style="list-style-type: none"> <li>Eigenheiten und Gemeinsamkeiten der englischen Sprache im Vergleich mit anderen Sprachen erkennen</li> <li>den Einfluss von Kontext und Kultur auf die Produktion und Interpretation von unterschiedlichen Textsorten nachvollziehen und diesen begründen</li> </ul>

**2. Klasse****Niveau: B2.1 (Europäischer Referenzrahmen)**

(in der Regel 3 – 4 fachliche Kompetenzen pro Inhalt)

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1 Kommunikation</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Hören	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Hauptinhalte authentischer Hörtexte verschiedener Wissensgebiete verstehen und anhand gegebener Kriterien analysieren und beurteilen</li> <li>• einer Konversation mit einer muttersprachlichen Person gut folgen und Abweichungen von der Standardsprache einordnen</li> </ul>
1.2 Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine korrekte Aussprache anwenden</li> <li>• sich mit einem angemessenen Wortschatz in verschiedenen Kontexten adressaten- und situationsgerecht fließend ausdrücken</li> <li>• in Diskussionen einen Standpunkt zu allgemeinen, literarischen oder kulturellen Themen mündlich erläutern und die eigene Meinung überzeugend einbringen</li> <li>• visuell codierte Informationen (Bild, Grafik, Karikatur, Tabelle) versprachlichen</li> </ul>
1.3 Lesen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• authentische literarische und nichtliterarische Texte selbständig lesen und erarbeiten</li> <li>• verschiedene Textsorten aufgrund gegebener Kriterien analysieren und beurteilen</li> </ul>
1.4 Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich zu allgemeinen, literarischen oder kulturellen Themen klar und verständlich schriftlich ausdrücken und differenziert Stellung nehmen</li> <li>• Texte unterschiedlicher Textsorten verfassen (z.B. formale Briefe, Essays, kreatives Schreiben, Interviews, Broschüren)</li> <li>• sich weitgehend korrekt, strukturiert und adressatengerecht ausdrücken</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>2 Sprachmittel</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Grammatik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die bisher erworbenen Kenntnisse über grammatische Strukturen festigen vertiefen und die häufigsten kontext-basierten Ausnahmen erkennen</li> <li>• alle wesentlichen Kategorien der Grammatik sicher und korrekt anwenden (Zeitformen, Modalverben, indirekte Rede, Konditional, Passiv, Relativsätze, Adjektive / Adverbien, Phrasal Verbs)</li> </ul>
2.2 Wortschatz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einen erweiterten Wortschatz situationsgerecht aktiv gebrauchen</li> <li>• den eigenen Wortschatz im Rahmen des Unterrichts und teilweise selbständig erweitern (Wortfamilien etc.)</li> <li>• ein- und zweisprachige Wörterbücher benutzen</li> <li>• häufige idiomatische Ausdrucksweisen verstehen und vermehrt anwenden</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>3 Literatur und Kultur</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Literatur und Kultur im Kontext	<ul style="list-style-type: none"> <li>• literarische Originaltexte und andere kulturelle Werke (z.B. Filme) verschiedener englischsprachiger Länder, Genres und Epochen sprachlich und inhaltlich verstehen und miteinander vergleichen</li> <li>• die historischen, kulturellen und gesellschaftlichen Umstände, in welchen literarischen Originaltexte geschrieben werden, verstehen und für die Interpretation der Werke mit einbeziehen</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>für die Analyse von Texten literatur- bzw. kulturgeschichtliche Merkmale beiziehen</li> </ul>
3.2 Analyse und Interpretation von kulturellen Werken	<ul style="list-style-type: none"> <li>literarische Originaltexte und andere kulturelle Werke analysieren und interpretieren</li> <li>verschiedene bedeutungsrelevante Aspekte (z.B. gattungsspezifische Merkmale, Handlungsablauf, Hauptthematik, Erzählweise, Personenkonstellationen, stilistische Mittel) erkennen und benennen</li> <li>den Einfluss formaler Elemente in literarischen Texten auf deren Aussage und Inhalt erkennen</li> <li>die formalen Elemente in literarischen Texten in Bezug auf deren historische und kulturelle Kontexte erkennen und darüber sprechen</li> <li>zwischen der fiktionalen und der eigenen Welt Bezüge schaffen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>4 Reflexion über Kulturen und Sprache</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1 Interkulturelle Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>verschiedene Varianten und Formen von Englisch unterscheiden</li> <li>sich mit verschiedenen Wertvorstellungen und gesellschaftlichen Strukturen der englischsprachigen Welt auseinandersetzen (z.B. in aktuellen Zeitungsberichten oder Literatur)</li> <li>in mehrsprachigen Situationen vermitteln und bei Bedarf Englisch als Lingua Franca einsetzen</li> </ul>
4.2 Sprachvergleichende und historische Aspekte der Sprachreflexion	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Wirkung der englischen Sprache in literarischen und nichtliterarischen Texten sowie mündlichen Beiträgen (z.B. Nachrichten, SMS) reflektieren</li> <li>Eigenheiten und Gemeinsamkeiten der englischen Sprache im Vergleich mit anderen Sprachen erkennen und erklären</li> <li>den Einfluss von Kontext und Kultur auf die Produktion und Interpretation von unterschiedlichen Textsorten beschreiben und reflektieren</li> <li>Veränderungen der englischen Sprache herausfinden (z.B. durch Textvergleiche) und in den Kontext der Sprachentwicklung setzen</li> </ul>

**3. Klasse****Niveau: B2.2-C1 (Europäischer Referenzrahmen)**

(in der Regel 3 – 4 fachliche Kompetenzen pro Inhalt)

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1 Kommunikation</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Hören	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Hauptinhalte eines breiten Spektrums anspruchsvoller, authentischer Hörtexte anhand gegebener Kriterien sicher analysieren sowie auch implizite Bedeutungen erfassen</li> <li>im eigenen Spezialgebiet Fachdiskussionen folgen und diese zusammenfassend wiedergeben</li> <li>Hörtexte mit markanten regional oder sozial bedingten Abweichungen von der Standardsprache problemlos einordnen, verstehen und wiedergeben</li> </ul>
1.2 Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> <li>eine korrekte Aussprache und natürliche Intonation anwenden.</li> <li>sich mit einem angemessenen Wortschatz, idiomatischen Redewendungen und passendem Sprachregister spontan, fließend und situationsgerecht ausdrücken</li> <li>in komplexeren Diskussionen einen Standpunkt zu allgemeinen, literarischen bzw. kulturellen Themen mündlich erläutern und die eigene Meinung überzeugend einbringen</li> </ul>

1.3 Lesen	<ul style="list-style-type: none"> <li>komplexere authentische Texte verschiedener Wissensgebiete selbständig erarbeiten und ein vertieftes Verständnis aufzeigen</li> <li>verschiedene Textsorten aufgrund gegebener Kriterien analysieren und auch Implizites erfassen</li> </ul>
1.4 Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> <li>sich zu allgemeinen und literarischen bzw. kulturellen Themen sicher schriftlich ausdrücken und überzeugend sowie nuanciert Stellung nehmen</li> <li>Texte unterschiedlicher Textsorten und Register verfassen (z.B. Zeitungsartikel/Kolumnen, Werbung, Reden, kreatives Schreiben, argumentative essay)</li> <li>sich korrekt, strukturiert und adressatengerecht ausdrücken</li> <li>visuell codierte Informationen (Bild, Grafik, Karikatur, Tabelle) versprachlichen, auswerten und bewerten</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2 Sprachmittel</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Grammatik	<ul style="list-style-type: none"> <li>anspruchsvolle grammatische Phänomene erfassen und benennen</li> <li>vertiefte grammatische Kenntnisse im eigenen Sprachgebrauch selbstständig, sicher und korrekt anwenden</li> </ul>
2.2 Wortschatz	<ul style="list-style-type: none"> <li>einen breiten Wortschatz differenziert in verschiedenen Lebenssituationen und zu einem breiten Themenspektrum aktiv gebrauchen</li> <li>die wichtigsten idiomatischen Redewendungen und verschiedene Bedeutungsebenen erfassen und vermehrt anwenden</li> <li>den eigenen Wortschatz laufend selbstständig erweitern</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3 Literatur und Kultur</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Literatur und Kultur im Kontext	<ul style="list-style-type: none"> <li>anspruchsvollere literarische Originaltexte und andere kulturelle Werke (z.B. Filme) verschiedener englischsprachiger Länder, Genres und Epochen verstehen und miteinander vergleichen</li> <li>unterschiedliche Kommunikationsmittel und Medien (z.B. Werbesprache, politische Reden) in ihrer Wirkung verstehen, diese untersuchen und begründen</li> <li>den Wandel historischer, kultureller und gesellschaftlicher Umstände, in welchen literarischen Originaltexte geschrieben und rezipiert werden, erläutern (z.B. gesellschaftliche Minderheiten, Glauben und Wertvorstellungen, Rolle von Familie)</li> <li>Texte anhand literatur- bzw. kulturgeschichtlicher Merkmale interpretieren</li> </ul>
3.2 Analyse und Interpretation von kulturellen Werken	<ul style="list-style-type: none"> <li>anspruchsvollere literarische Originaltexte und andere kulturelle Werke durch ‚close-reading‘ weitgehend selbstständig analysieren und interpretieren</li> <li>verschiedene bedeutungsrelevante Aspekte (z.B. gattungsspezifische Merkmale, Handlungsablauf, Hauptthematik, Erzählweise, Personenkonstellationen, stilistische Mittel) erkennen, benennen und beurteilen</li> <li>den Einfluss formaler Elemente in literarischen Texten auf deren Aussage und Inhalt erkennen</li> <li>die formalen Elemente in literarischen Texten in Bezug auf deren historische und kulturelle Kontexte deuten</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>4 Reflexion über Kulturen und Sprache</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1 Interkulturelle Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>sich mit verschiedenen Wertvorstellungen und gesellschaftlichen Strukturen der englischsprachigen Welt auseinandersetzen und verstehen wie diese kulturelle Identitäten formen (z.B. in aktuellen Zeitungsberichten oder Literatur)</li> <li>in mehrsprachigen Situationen vermitteln und bei Bedarf Englisch als Lingua Franca einsetzen</li> </ul>
4.2 Sprachvergleichende und historische Aspekte der Sprachreflexion	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Wirkung der englischen Sprache in literarischen und nichtliterarischen Texten sowie mündlichen Beiträgen (z.B. politische Reden, Werbesprache, Nachrichten, SMS) reflektieren und sich dazu kritisch äussern</li> <li>Eigenheiten und Gemeinsamkeiten der englischen Sprache im Vergleich mit anderen Sprachen begründen (z.B. durch historische Sprachkontakte wie die normannische Eroberung Englands 1066)</li> <li>den Einfluss von Kontext und Kultur auf die Produktion und Interpretation von unterschiedlichen Textsorten beschreiben, kritisch reflektieren und analysieren (z. B. im Bezug auf den Zusammenhang zwischen Sprache und Identität oder zwischen ‚standard English‘ und ‚non-standard‘ Formen der Sprache)</li> <li>Veränderungen der englischen Sprache identifizieren und im Kontext der Sprachentwicklung begründen (z. B. durch den Einfluss elektronischer Medien oder politischer Rhetorik)</li> </ul>

**4. Klasse****Niveau: C1 (Europäischer Referenzrahmen)**

(in der Regel 3 – 4 fachliche Kompetenzen pro Inhalt)

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1 Kommunikation</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Hören	<ul style="list-style-type: none"> <li>komplexe authentische Hörtexte verschiedener Wissensgebiete (z.B. Vorlesungen, Reden, TV- und Radiosendungen, Nachrichtensendungen) verstehen, zusammenfassen und aufgrund gegebener Kriterien vertieft auch auf Nuancen hin analysieren</li> <li>Hörtexte mit markanten regional oder sozial bedingten Abweichungen von der Standardsprache sicher einordnen und verstehen</li> </ul>
1.2 Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> <li>sich spontan, sehr flüssig und situationsgerecht ausdrücken</li> <li>sich mit einem angemessenen Wortschatz, guter Aussprache und idiomatischen Wendungen in verschiedenen Kontexten äussern und auch bei komplexeren Sachverhalten feinere Bedeutungsnuancen deutlich machen</li> <li>ein Thema klar strukturiert, frei und überzeugend präsentieren</li> <li>in Diskussionen zu allgemeinen, literarischen bzw. kulturellen Themen eigene Meinungen überzeugend einbringen und Diskussionen moderieren</li> </ul>
1.3 Lesen	<ul style="list-style-type: none"> <li>komplexe authentische Texte verschiedener Wissensgebiete und Quellen, auch visueller Darstellungsart, (z.B. Reportagen, Studien, Interviews, Reden, Blogs, Webseiten, Karikaturen, Werbung, mobile Medien, Comics) lesen und problemlos verstehen, zusammenfassen und analysieren</li> <li>Sachtexte und literarische Texte aufgrund gegebener Kriterien (z.B. Hauptargumente, Adressatenbezug, Stilmittel) kritisch reflektieren und auch Nuancen in die Analyse miteinbeziehen</li> </ul>

1.4 Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich schriftlich sicher, korrekt, strukturiert, adressatengerecht und nuanciert ausdrücken</li> <li>• klar gegliederte, argumentativ überzeugende längere Texte schreiben und differenziert Stellung nehmen (z.B. argumentative essay)</li> <li>• unterschiedliche Textsorten in verschiedenen Registern erstellen (z.B. Leserbrief, Buchbesprechung, Berichterstattung, kreatives Schreiben)</li> </ul>
---------------	---

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2 Sprachmittel	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1 Grammatik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende und komplexe grammatische Strukturen erkennen, verstehen und im eigenen Sprachgebrauch selbstständig und konsequent korrekt anwenden</li> </ul>
2.2 Wortschatz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• über einen differenzierten Wortschatz verfügen und spontan nuanciert zu diversen anspruchsvollen Themen Stellung nehmen</li> <li>• idiomatische Redewendungen, unterschiedliche Sprachebenen (Register) sowie stilistische Feinheiten der englischen Sprache erfassen und gezielt anwenden</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
3 Literatur und Kultur	Die Schülerinnen und Schüler können
3.1 Literatur und Kultur im Kontext	<ul style="list-style-type: none"> <li>• anspruchsvollere literarische Originaltexte und andere kulturelle Werke (z.B. Filme) verschiedener englischsprachiger Länder, Genres und Epochen kritisch reflektieren, wiedergeben und miteinander vergleichen</li> <li>• ausgewählte englischsprachige Kriegsliteratur des ersten Weltkrieges in den historischen Kontext setzen (Querverbindung zum Fach Geschichte)</li> <li>• den Wandel historischer, kultureller und gesellschaftlicher Umstände, in welchen literarischen Originaltexte geschrieben und rezipiert werden, verstehen und analytisch benutzen (z.B. historische und politische Umstände wie Kolonialisierung oder Zensur, Veränderungen im Verlagswesen)</li> <li>• Texte anhand literatur- bzw. kulturgeschichtlicher Merkmale interpretieren</li> </ul>
3.2 Analyse und Interpretation von kulturellen Werken	<ul style="list-style-type: none"> <li>• anspruchsvolle literarische Originaltexte und andere kulturelle Werke durch ‚close-reading‘ selbstständig analysieren und interpretieren</li> <li>• verschiedene bedeutungsrelevante Aspekte (z.B. gattungsspezifische Merkmale, Handlungsablauf, Hauptthematik, Erzählweise, Personenkonstellationen, stilistische Mittel) beurteilen</li> <li>• den Einfluss formaler (und wenn vorhanden visueller) Elemente in literarischen Texten auf deren Aussage und Inhalt untersuchen und für ihre Interpretation mit einbeziehen</li> <li>• die formalen Elemente in literarischen Texten in Bezug auf deren historische und kulturelle Kontexte untersuchen und erläutern</li> <li>• ausgewählte Sekundärliteratur verstehen, miteinander vergleichen und eine eigene begründete Position dazu einnehmen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>4 Reflexion über Kulturen und Sprache</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1 Interkulturelle Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich mit verschiedenen Wertvorstellungen und gesellschaftlichen Strukturen der englischsprachigen Welt auseinandersetzen und verstehen wie diese kulturelle Identitäten formen (z.B. in aktuellen Zeitungsberichten oder Literatur)</li> <li>• mindestens ein bedeutendes Werk aus einer anderen Sprache und Kultur in englischer Übersetzung lesen und die Gesellschaft und Kultur mit der Eigenen vergleichen</li> <li>• in mehrsprachigen Situationen vermitteln und bei Bedarf Englisch als Lingua Franca einsetzen</li> </ul>
4.2 Sprachvergleichende und historische Aspekte der Sprachreflexion	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Wirkung der englischen Sprache in literarischen und nichtliterarischen Texten sowie mündlichen Beiträgen (z.B. politische Reden, Werbesprache, SMS) reflektieren und sich dazu kritisch äussern</li> <li>• den Einfluss von Kontext und Kultur auf die Produktion und Interpretation von unterschiedlichen Textsorten beschreiben, kritisch reflektieren und analysieren (z. B. im Bezug auf den Status von Minderheitssprachen in mehrsprachigen Gesellschaften)</li> <li>• Veränderungen der englischen Sprache identifizieren und im Kontext der Sprachentwicklung analysieren (z.B. die Entstehung oder das Aussterben einer Sprache)</li> </ul>



# 7. Schulischer Lehrplan für das Grundlagenfach **FRANZÖSISCH**

## 1. Stundendotation

Fach	Französisch			
Jahreslektionen 1. – 4. Klasse total	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
	3	2	3	3

Im 3. und 4. Semester gibt es je eine Abteilungsstunde.

**Vorbemerkung** Der Französischunterricht ist ausgerichtet auf die Maturitätsexamen am Ende des vierten Gymnasialjahres. Diese Schlussprüfung besteht aus einem schriftlichen und einem mündlichen Teil. Der schriftliche Teil besteht aus vier Aufgabenbereichen: einem Hörverständnis (compréhension orale), einem Textverständnis (compréhension écrite), einem sprachlichen Teil (partie de langue) und einem Aufsatz zu einem literarischen oder einem gesellschaftlichen Thema (rédaction). Die mündliche Prüfung verlangt die Vorbereitung von drei literarischen Werken, wovon eines bis zwei nach vorgegebenen Kriterien mündlich abgefragt werden.

## 2. Allgemeine Bildungsziele

Französisch ist eine der vier Landes- und Amtssprachen der Schweiz. Angesichts der Mehrsprachigkeit und der kulturellen Vielfalt unseres Landes kommt dem Französischen eine grosse Bedeutung zu. In historischen Dokumenten, in der internationalen Diplomatie sowie in der Geschäftswelt hat Französisch einen wichtigen Stellenwert. Zudem spielt Französisch im Grenzgebiet Basel eine grosse Rolle.

Im Französischunterricht erhalten die Schülerinnen und Schüler Einblicke in die Gesellschaft und in die Kultur der französischsprachigen Schweiz, Frankreichs und der übrigen Frankophonie. Er öffnet den Blickwinkel der Schülerinnen und Schüler und trägt dazu bei, Menschen heranzubilden, die kompetent mit Sprache umgehen und sich im französischsprachigen Kulturraum bewegen können.

Im Französischunterricht erwerben die Schülerinnen und Schüler Wissen und Kompetenzen bezüglich Sprachanwendung und Sprachreflexion. Die Auseinandersetzung mit Sprache fördert das formale Bewusstsein und hilft, das sprachgebundene Denken zu systematisieren und zu verfeinern. Die Schulung der vier Grundfertigkeiten der Kommunikation (Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben) ermöglicht es den Lernenden, sich in der Fremdsprache frei auszudrücken und sich mit französischsprachigen Personen auszutauschen. Durch den Literaturunterricht haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, fremden Welten und Menschen zu begegnen und so über ihre eigene Umwelt, ihre Identität, Haltungen und Werte nachzudenken und sich zu entwickeln. Ausserdem vertiefen die Schülerinnen und Schüler aktuelle und historische Themen aus der französischsprachigen Kultur, Geschichte und Gesellschaft.

Der vielfältige Umgang mit Sprache und Literatur fördert die Kreativität des einzelnen. Der Französischunterricht unterstützt die Schülerinnen und Schüler bei der Erlangung der allgemeinen Studierfähigkeit.

Gute Französischkompetenzen erleichtern den Schülerinnen und Schülern die Kommunikation, den Austausch, die Weiterbildung, die Zusammenarbeit und die Mobilität in Bildung und Arbeitswelt in der Schweiz und im frankophonen Raum. Auf sprachlicher Ebene sollen die Schülerinnen und Schüler am Ende des Curriculums das Niveau B2 des „Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen“ erreicht haben.

### 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- |                               |  |
|-------------------------------|--|
| <b>Reflexive Fähigkeiten</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprache und Literatur als Mittel zur Reflexion der eigenen und anderer Identitäten und Normen erkennen</li> <li>• Die eigene Fremdsprachenkompetenz reflektieren und einschätzen</li> <li>• Das eigene Lernen planen</li> <li>• Die Metasprache der Sprachbetrachtung anwenden</li> <li>• Kritisch, eigenständig und vernetzt denken</li> </ul> |
| <b>Sozialkompetenz</b>        | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anderen Sprachen und Kulturen mit einer offenen Haltung begegnen</li> <li>• Im Team zusammenarbeiten und Verantwortung übernehmen</li> <li>• Mitverantwortung für den Verlauf einer Diskussion übernehmen</li> <li>• Sich mit Menschen verschiedener Kulturen verständigen</li> </ul>   |
| <b>Sprachkompetenz</b>        | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sich in einer Fremdsprache ausdrücken und verständigen</li> <li>• Die Sprach- und Fremdsprachkompetenz kontinuierlich erweitern</li> <li>• Ein vergleichendes Sprachdenken aufbauen</li> </ul>  |
| <b>ICT-Kompetenz</b>          | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kompetent online recherchieren (z.B. Suchmaschinen, Bibliothekskataloge)</li> <li>• Computer als Schreib- und Präsentationsmedium versiert einsetzen</li> <li>• Kritisch und bewusst die neuen Medien und Informationstechnologien nutzen</li> </ul>  |
| <b>Praktische Fähigkeiten</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wörterbücher und Lexika in Buchform und online nutzen</li> <li>• Korrekt und situationsgerecht mit Quellen und Medienerzeugnissen umgehen</li> <li>• Lesestrategien kennen und anwenden</li> <li>• Verschiedene Präsentationsformen beherrschen</li> </ul>  |
| <b>Haltung</b>                | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine Fremdsprache als kulturelle Bereicherung wahrnehmen</li> <li>• Literatur und Kultur als Bereicherung erfahren</li> <li>• Mit intellektueller Neugier am Zeitgeschehen teilnehmen</li> </ul>  |

### 4. Beitrag des Fachs zu den basalen fachlichen Kompetenzen für die allgemeine Studierfähigkeit in Deutsch und Mathematik

- 4.1. Hören und Lesen: Arbeitstechniken und Methoden des Hör- und Leseverstehens anwenden
- 4.2. Sprechen und Schreiben: Sich kohärent und sachbezogen schriftlich und mündlich ausdrücken (z.B. Zusammenfassungen, Stellungnahmen, Aufsätze, kreatives Schreiben, Diskussionen und vieles mehr)

- 4.3. Soziolinguistische Kompetenzen: Eine Sensibilität für kulturspezifische Sprech- und Schreibnormen entwickeln (z.B. Wortschatzarbeit, Sprachregister, Sprachvarietät)
- 4.4. Soziokulturelle Kompetenzen: Die Bedeutung der Sprache und Literatur in unterschiedlichen Kulturräumen verstehen (z.B. Schulung der interkulturellen Kompetenz, u.a. durch Lektüren, Diskussionen, Referate, Projekte)
- 4.5. Sprachlogische Kompetenzen: Morphologische, syntaktische und lexikalische Prinzipien anwenden (Deutsch als Referenzsprache, Mehrsprachigkeitsdidaktik)

## 5. Querverbindungen mit anderen Fächern

**Querverbindungen zu andern Sprachfächern (F/E/D/S)** Der Französisch-Unterricht soll Querverbindungen zu den anderen modernen Sprachen herstellen (Mehrsprachigkeitsdidaktik). Aber auch der Unterricht der alten Sprachen Latein und Griechisch dient als Propädeutikum für das Erlernen der modernen Fremdsprachen. Grundsätzlich ist ein Austausch zwischen den einzelnen Fächern wünschenswert, um Synergien zu schaffen und ein Bewusstsein für gemeinsame Strukturen zu wecken.

Folgende Querverbindung ist verbindlich herzustellen:

**Philosophie und/oder Geschichte** 4. Klasse: Aufklärung oder Existentialismus

Weitere mögliche Querverbindungen zu andern Fächern:

**Deutsch** 3./4. Klasse: Literatur in der Epoche des Realismus/Naturalismus

**Geschichte** 1. Klasse: Zweiter Weltkrieg  
2./3. Klasse: Algerienkrieg, Kolonialismus, Frankophonie  
4. Klasse: Aufklärung, Menschenrechte

**Geographie** Frankophonie, Kolonien

**Latein, Griechisch** 2. Klasse: Fabeln  
3./4. Klasse: Tragödie

**Musik** 2./3. Klasse: Mérimée, Carmen, Dumas, *La Dame aux camélias*, *Don Juan*, *Le Mariage de Figaro* etc.

**Bildnerisches Gestalten** 3. Klasse: Impressionismus, Comic

## 6. Klassenlehrpläne

### 1. Klasse

### Niveau: A2-B1 (Europäischer Referenzrahmen)

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1 Sprache und Sprachreflexion</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<b>1.1 Grammatik</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Morphologische und syntaktische Grundstrukturen (regelmässige und unregelmässige Verben, Zeiten und Modi, Satzbau, Objekt- und Adverbialpronomen, Adjektive/Adverbien, hypothetische Sätze)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bereits erworbene morphologische und syntaktische Grundstrukturen anwenden</li> <li>• einzelne Sätze vom Deutschen ins Französische übersetzen (4.5) (Beitrag zu den basalen Kompetenzen in Deutsch: Übersetzung der Bedingungssätze (si-Sätze) und Vergleich der deutschen und französisch Grammatik)</li> </ul>
<b>1.2 Wortschatz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Wortfeldarbeit (Grundwortschatz)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den bereits erworbenen und den neu erlernten Wortschatz anwenden</li> <li>• Wörterbücher angebracht benutzen 4.2</li> </ul>
<b>1.3 Sprachreflexion</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Selbstkorrektur &amp; Fremdkorrektur</li> <li>– Sprachvergleiche</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• elementare Sprachfehler erkennen und verbessern.</li> <li>• grundlegende Gemeinsamkeiten in den Bereichen Grammatik und Wortschatz zwischen Französisch und anderen Schulsprachen erkennen und nutzen 4.3 / 4.5</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2 Kommunikation</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<b>2.1 Hören</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Deutlich authentisch gesprochene, einfache Redebeiträge und Sprechsituationen in Standardsprache (z.B. Alltagsgespräch, Diskussionen, didaktisch aufbereitetes Bild- und/oder Tonmaterial, einfache, klar aufgebaute Präsentationen)</li> <li>– Unterrichtsgespräch in der Fremdsprache</li> <li>– Verstehensstrategien (z.B. einfache Fragen, Vorkenntnisse)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einen Redebeitrag global verstehen. 4.1</li> <li>• das Unterrichtsgespräch und die Anweisungen der Lehrperson in stufengerechtem Französisch verstehen. 4.1</li> <li>• Verstehensstrategien anwenden. 4.1 (Beitrag zu den basalen Kompetenzen in Deutsch: Fähigkeit, in einem Redebeitrag / Beitrag die wichtigsten Informationen zu verstehen, ohne den gesamten Redebeitrag in seiner Ganzheit zu verstehen.)</li> </ul>
<b>2.2 Sprechen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Redebeiträge mit weitgehend bekannten Vokabeln und Strukturen (z.B. vorbereitete Rollenspiele, Diskussionen, Präsentationen und Kurzreferate, persönliche Stellungnahmen, Unterrichtsgespräch)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regeln der französischen Aussprache anwenden</li> <li>• sich in vorbereiteten Beiträgen (zu Lektüre, aktuellen und persönlichen Themenbereichen) verständlich ausdrücken 4.2</li> <li>• an Diskussionen teilnehmen und sich weitgehend korrekt ausdrücken 4.2</li> <li>• einen strukturierten Redebeitrag halten 4.2</li> <li>• am Unterrichtsgespräch teilnehmen</li> <li>• sich im Unterricht auf Französisch beteiligen, beschreiben, erzählen, zusammenfassen 4.2</li> <li>• Texte flüssig lesen und korrekt intonieren</li> </ul>

<b>2.3 Lesen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Einfache literarische und nicht literarische Texte (verschiedene Textsorten)</li> <li>– Lesestrategien (z.B. Globalverstehen, Mind-map)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte global verstehen 4.1</li> <li>• die explizite Struktur eines Textes erkennen 4.1</li> <li>• Unverstandenes durch den Kontext erschliessen 4.1</li> <li>• Verschiedene Lesestrategien anwenden 4.1</li> <li>• Einfache Texte verstehen 4.1</li> </ul>
<b>2.4 Schreiben</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Einfache Texte mit bekanntem Wortschatz und vertrauten Themen (z.B. Beschreibungen, kurze Kommentare, Interview, innerer Monolog, Dialog, Brief; Tagebuch)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Texte niveaugerecht korrekt schreiben (erzählen, beschreiben, berichtend, zusammenfassen) 4.2</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>3 Literatur und Kultur</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<b>3.1 Literaturanalyse und Interpretation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Textanalyse</li> <li>– Grundbegriffe der Literaturanalyse</li> <li>– Transfer</li> <li>– Literaturgeschichte (vorwiegend 20. und 21. Jahrhundert)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Figuren, ihre Handlungen und ihre Beziehungen untereinander beschreiben und erklären 4.1</li> <li>• die Entwicklung der Figuren und der Handlung erläutern 4.1</li> <li>• die Themen erkennen und diskutieren 4.1</li> <li>• Autor, Erzähler, Figuren, Gattungen und Erzählperspektiven unterscheiden 4.1</li> <li>• vom literarischen Text ausgehend einen Bezug zur eigenen Lebenswirklichkeit herstellen</li> <li>• den für das Textverständnis erforderlichen historischen Kontext mit eigenen Worten wiedergeben 4.1</li> </ul>
<b>3.2 <i>Civilisation</i> und Kultur</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Ausgewählte Aspekte der Frankophonie unter spezieller Berücksichtigung der französischsprachigen Schweiz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ausgewählte Themen erarbeiten und mit eigenen Worten wiedergeben 4.1/4.2/4.3/4.4/4.5</li> <li>• gesellschaftliche Themen in verschiedenen Medien erkennen und beschreiben</li> <li>• Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen der eigenen und der fremden Erfahrungswelt erkennen 4.4</li> </ul>

**2. Klasse****Niveau: B1 (Europäischer Referenzrahmen)**

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1 Sprache und Sprachreflexion</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<b>1.1 Grammatik</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Morphologische und syntaktische Grundstrukturen (subjonctif, Pronomen, Verneinung, indirekte Rede, gérondif, participe présent, adjectif verbal, le passif)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bereits erworbene morphologische und syntaktische Strukturen anwenden.</li> <li>• einzelne Texte vom Deutschen ins Französische übersetzen 4.5</li> </ul>
<b>1.2 Wortschatz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Wortfeldarbeit (Grundwortschatz)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den bereits erworbenen und den neu erlernten Wortschatz anwenden, sowie Wortfamilien erschliessen, Synonyme und Antonyme ableiten</li> <li>• Wörterbücher gewandt benutzen 4.2</li> </ul>
<b>1.3 Sprachreflexion</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Selbstkorrektur &amp; Fremdkorrektur</li> <li>– Sprachförderung</li> <li>– Sprachvergleiche</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fehler erkennen und verbessern 4.3/4.5</li> <li>• das Lesen zur Erweiterung und Festigung der Sprachkompetenz nutzen</li> <li>• Individuell gestalten und vertiefen</li> <li>• grundlegende Gemeinsamkeiten in den Bereichen Grammatik und Wortschatz zwischen Französisch und anderen Schulsprachen erkennen und nutzen 4.3/4.5</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2 Kommunikation</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<b>2.1 Hören</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Authentische Redebeiträge und Sprechsituationen in Standardsprache</li> <li>– Unterrichtsgespräch in der Fremdsprache</li> <li>– Verstehensstrategien (z.B. Vorkenntnisse, Themen definieren, Struktur, Hypothesen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Hauptpunkte eines Redebeitrags verstehen 4.1</li> <li>• das Unterrichtsgespräch und die Anweisungen der Lehrperson in stufengerechtem Französisch verstehen 4.1</li> <li>• verschiedene Verstehensstrategien anwenden 4.1</li> </ul>
<b>2.2 Sprechen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Freie und vorbereitete Redebeiträge (z.B. Rollenspiele, Diskussionen, Präsentationen, Unterrichtsgespräch)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich spontan, zusammenhängend und weitgehend korrekt ausdrücken 4.2</li> <li>• an Diskussionen teilnehmen und ihre Meinung ausdrücken und begründen 4.2</li> <li>• Wünsche, Perspektiven und Erfahrungen darstellen 4.2</li> <li>• Längere Referate zu komplexeren Themen halten 4.2 (Beitrag zu den basalen Kompetenzen in Deutsch: Texte planen und strukturieren können; Texte inhaltlich anreichern können mithilfe quellenkritischer Stoffsammlungen/Recherchen)</li> <li>• am Unterrichtsgespräch teilnehmen</li> <li>• mündlich zusammenfassen 4.2</li> </ul>
<b>2.3 Lesen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Literarische und nicht literarische Texte einfachen bis mittleren Schwierigkeitsgrades (z.B. didaktisch aufbereitete Lektüren, einfache Originaltexte, Medientexte)</li> <li>– Lesestrategien (z.B. Textscanning, Schlüsselwörter, Überschrift)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte weitgehend verstehen 4.1</li> <li>• längere Lesepensen bewältigen 4.1</li> <li>• weitgehend korrekt, fließend und sinngesetzt vorlesen</li> <li>• die Struktur eines Textes erkennen und beschreiben 4.1/4.2 (Beitrag zu den basalen Kompetenzen in Deutsch: Die Thematik eines Textes erkennen können; den Aufbau und die Argumentation eines Textes erkennen können; Notizen zu schriftlichen Texten machen können. Konkrete Aufgabenstellungen: Einen Text in verschiedene Teile aufteilen und die Ideen dieser Teile in eigene Worte fassen (mündlich oder schriftlich).)</li> <li>• Unverstandenes durch den Kontext erschliessen 4.1</li> </ul>
<b>2.4 Schreiben</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Texte mit bekanntem Wortschatz und bekannten Strukturen (z.B. Stellungnahme, Kommentar, Brief, innerer Monolog, Dialog, cahier de lecture)</li> <li>– Schreibstrategien (z.B. Schreibhilfen, Versatzstücke, Mustertexte)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte verständlich, kohärent und strukturiert schreiben 4.2</li> <li>• schreibend kreativ mit Sprache und Texten umgehen</li> <li>• Techniken der Zusammenfassung anwenden (Résumé) 4.2</li> <li>• Schreibstrategien anwenden 4.2</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3 Literatur und Kultur</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<b>3.1 Literaturanalyse und Interpretation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Textanalyse</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einen literarischen Text selbständig oder in Gruppen lesen</li> <li>• die Handlungsstruktur sinnvoll gliedern und erklären 4.1/4.2</li> <li>• Figuren und ihre Beziehungen untereinander analysieren 4.1</li> <li>• Handlungsmotive der Figuren und deren Konsequenzen auf die Handlung erklären 4.1</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>– Transfer</li> <li>– Grundbegriffe der Literaturanalyse</li> <li>– Literaturgeschichte (vorwiegend 20. und 21. Jahrhundert)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bezug zur eigenen Lebenswelt herstellen</li> <li>• Eigenheiten in der Textgestaltung sowie in der Zeichnung von Erzähler und Figuren erkennen 4.1</li> <li>• Erzählung, Poesie und Theater unterscheiden. Stilfiguren kennen 4.1</li> <li>• das Werk geschichtlich und gesellschaftlich grob einordnen und dessen Inhalt mit eigenen Worten wiedergeben 4.1/4.2</li> </ul>
<b>3.2 Civilisation und Kultur</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Exemplarische Themen aus der Gesellschaft und Kultur der frankophonen Welt anhand von einfachem Bild- und/oder Tonmaterial (z.B. Chansons, Filme, Medientexte)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ausgewählte Aspekte der frankophonen Gesellschaft und Kultur in eigenen Worten beschreiben und dazu Stellung nehmen 4.1/4.2/4.3/4.4/4.5</li> <li>• gesellschaftliche Themen in verschiedenen Medien erkennen und beschreiben</li> <li>• Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen der eigenen und der fremden Erfahrungswelt erkennen und gegenüberstellen 4.4</li> </ul>

**3. Klasse****Niveau: B1-B2 (Europäischer Referenzrahmen)**

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1 Sprache und Sprachreflexion</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<b>1.1 Grammatik</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Morphologische und syntaktische Grund- und Aufbaustrukturen (subjonctif, Pronomen compléments des verbes, prépositions, Nebensatz-syntax und Konjunktionen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die bereits erworbenen morphologischen und syntaktischen Strukturen sicher anwenden</li> <li>• neuerlernte komplexere Aufbaustrukturen in Schrift und Sprache anwenden</li> <li>• komplexere Texte vom Deutschen ins Französische übersetzen 4.5</li> </ul>
<b>1.2 Wortschatz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Wortfeldarbeit (Grund- und Aufbauwortschatz)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den bereits erworbenen Wortschatz und eine gewisse Anzahl Idiomatismen anwenden 4.3/4.5</li> <li>• den Wortschatz differenzieren und den neuerlernten Wortschatz anwenden 4.3/4.5</li> <li>• mithilfe des bestehenden Wortschatzes Wörter der gleichen Wortfamilie erschliessen sowie Synonyme und Antonyme erschliessen. 4.3/4.5</li> <li>• Paraphrasen und Definitionen mit eigenen Worten formulieren 4.2</li> </ul>
<b>1.3 Sprachreflexion</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Selbstkorrektur &amp; Fremdkorrektur</li> <li>– Sprachregister</li> <li>– Sprachvergleich/Sprachbewusstsein</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fehler in ihren Sprachstrukturen erkennen und verbessern</li> <li>• das Lesen zur Erweiterung und Festigung der Sprachkompetenz nutzen</li> <li>• verschiedene Sprachregister unterscheiden 4.3</li> <li>• lexikalische und strukturelle Bezüge zu anderen Sprachen herstellen 4.3/4.5</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>2 Kommunikation</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<b>2.1 Hören</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Authentische, klar strukturierte längere Redebeiträge und Sprechsituationen in Standardsprache (z.B. Bild- und/oder Tonmaterial, längere Präsentationen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Hauptinhalte komplexer Texte und abstrakter Themen verstehen 4.1</li> <li>• Einer Konversation in französischer Sprache mit einer muttersprachlichen Person gut folgen 4.1</li> </ul>
<b>2.2 Sprechen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Redebeiträge zu allgemeinen und literarischen bzw. kulturellen Themen (z.B. Diskussionen, Präsentationen, Unterrichtsgespräch)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich spontan, zusammenhängend, differenziert und weitgehend korrekt ausdrücken 4.2</li> <li>• sich kritisch äussern und ihre Meinung vertreten 4.2</li> <li>• an einer Diskussion teilnehmen und sie leiten 4.2</li> <li>• Präsentationen zu komplexeren Themen halten 4.2</li> </ul>

<p><b>2.3 Lesen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Literarische und nicht literarische Originaltexte</li> <li>– Lesestrategien (z.B. Struktur, Kontext und Verknüpfungen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte selbstständig lesen und erarbeiten 4.1/4.2</li> <li>• komplexere Texte und Textpassagen analysieren und interpretieren 4.1/4.2</li> <li>• korrekt, fließend und sinngebend vorlesen</li> <li>• anhand von Lesestrategien Unverstandenes erschliessen 4.1</li> </ul>
<p><b>2.4 Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– längere schriftliche Auseinandersetzung zu allgemeinen und literarischen bzw. kulturellen Themen</li> <li>– verschiedene Textsorten (z.B. Berichte, Kommentare/Erörterungen, kreative Texte wie Gedichte oder Kurzgeschichten)</li> <li>– Schreibstrategien (z.B. Text anpassen, Frage-raster)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte verständlich und sprachlich weitgehend korrekt schreiben 4.2</li> <li>• Texte strukturieren (z.B. Argumente und Gegenargumente formulieren) 4.2</li> <li>• die Textsortenmerkmale auf den eigenen Text anwenden (Beitrag zu den basalen Kompetenzen in Deutsch: Sprachliche Bewusstheit, d.h. situations- und adressatengerechte Wortwahl, den verwendeten (textbedingten) Code/ Jargon wahrnehmen und anwenden können. Konkretes Beispiel: écrire une lettre formelle, écrire un commentaire ou une rédaction).) 4.2</li> <li>• Schreibstrategien angemessen benutzen 4.2</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>3 Literatur und Kultur</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<p><b>3.1 Literaturanalyse und Interpretation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Textanalyse</li> <li>– Grundbegriffe der Literaturanalyse</li> <li>– Literaturgeschichte (vorwiegend 17. bis 21. Jahrhundert)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einen literarischen Text selbständig oder in Gruppen lesen</li> <li>• einen literarischen Text unter verschiedenen Aspekten analysieren und interpretieren 4.1/4.2</li> <li>• Erzählperspektiven unterscheiden 4.1</li> <li>• rhetorische Figuren erkennen und benennen 4.1/4.2</li> <li>• die für die Literaturanalyse relevanten Fachbegriffe auf den literarischen Text anwenden 4.1/4.2</li> <li>• den literaturgeschichtlichen und kulturellen Kontext literarischer Werke verstehen und interpretieren 4.1/4.2</li> </ul>
<p><b>3.2 <i>Civilisation</i> und Kultur</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Exemplarische Themen aus der Gesellschaft und Kultur der frankophonen Welt anhand von Texten, Bild- und/oder Tonmaterial (z.B. Chansons, Filme, Medientexte)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ausgewählte Themen der französischsprachigen Gesellschaft und Kultur analysieren und dazu kritisch Stellung nehmen 4.1/4.2/4.3/4.4/4.5 (Beitrag zu den basalen Kompetenzen in Deutsch: Lektüre von Texten (z.B. „littérature maghrébine“ oder „l’immigration dans les banlieues de grandes agglomérations françaises“), sich thematisch damit auseinandersetzen (Analyse, Diskussion, schriftliche Beiträge, etc.).)</li> <li>• die spezifischen Eigenheiten der jeweiligen Kultur zuordnen 4.3/4.4</li> <li>• die Besonderheiten der französischsprachigen Literatur der Schweiz ermitteln 4.3/4.4</li> <li>• gesellschaftliche Themen in verschiedenen Medienerzeugnissen erkennen und analysieren</li> </ul>



**4. Klasse****Niveau: B2 (Europäischer Referenzrahmen)**

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1 Sprache und Sprachreflexion</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<b>1.1 Grammatik</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Repetition und Perfektionierung der Grammatik</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die bereits erworbenen morpho-syntaktischen Sprachstrukturen sicher und korrekt anwenden 4.3/4.5</li> <li>• die Grammatik kontextkonform anwenden (z.B. Übersetzen komplexer Texte) 4.5</li> </ul>
<b>1.2 Wortschatz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Wortfeldarbeit (Grund- und Aufbauwortschatz)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gewandt mit einem reichhaltigen Wortschatz umgehen</li> <li>• Wortbildungsmechanismen anwenden und Bezüge zu anderen Sprachen herstellen 4.3/4.5</li> <li>• Paraphrasen und Definitionen formulieren 4.2</li> </ul>
<b>1.3 Sprachreflexion</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Selbstkorrektur &amp; Fremdkorrektur</li> <li>– Sprachregister</li> <li>– Sprachvergleich/Sprachbewusstsein</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fehler in ihren Sprachstrukturen selbstständig erkennen und verbessern 4.3/4.5</li> <li>• das Lesen zur Erweiterung und Festigung der Sprachkompetenz nutzen</li> <li>• das Lernen im Hinblick auf die Maturitätsprüfung selbstständig gestalten</li> <li>• verschiedene Sprachregister unterscheiden und sich selbst stilsicher ausdrücken 4.2/4.3/4.5</li> <li>• lexikalische und strukturelle Bezüge zu anderen Sprachen herstellen 4.3/4.5</li> <li>• das Sprachbewusstsein zur Analyse und Erschließung von Sprache einsetzen 4.3/4.5</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>2 Kommunikation</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<b>2.1 Hören</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Authentische Redebeiträge und Sprechsituationen in Standardsprache (z.B. verschiedene Bild- und/oder Tonquellen, komplexere Präsentationen)</li> <li>– Unterrichtsgespräch in der Fremdsprache</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Redebeiträge umfassend verstehen 4.1</li> <li>• das Unterrichtsgespräch über anspruchsvolle Themen verstehen 4.1</li> </ul>
<b>2.2 Sprechen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Redebeiträge zu verschiedenen allgemeinen und literarischen bzw. kulturellen Themen (z.B. Diskussionen, Präsentationen, Unterrichtsgespräch)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich sach-, adressaten-, situationsgerecht und fließend ausdrücken 4.2</li> <li>• sich kritisch äussern und überzeugend argumentieren 4.2</li> <li>• an einer Diskussion teilnehmen und sie leiten 4.2</li> <li>• Präsentationen zu komplexen Themen halten 4.2</li> </ul>
<b>2.3 Lesen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– anspruchsvolle literarische und nicht literarische Texte</li> <li>– Lesestrategien (z.B. Struktur, Kontext und Verknüpfungen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte selbstständig lesen und erarbeiten</li> <li>• die Struktur und die Argumentation in einem Text analysieren. 4.1</li> <li>• Texte interpretieren bzw. kritisch reflektieren 4.1 (Beitrag zu den basalen Kompetenzen in Deutsch: Texte interpretieren können. Konkretes Beispiel: Techniken der Textanalyse einsetzen, eigene Interpretationsansätze entwickeln, literarische Gestaltung analysieren können.) 4.2</li> <li>• anhand von verschiedensten Lesestrategien unbekannte Inhalte erschliessen</li> </ul>

<p>2.4 Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Längere Texte zu allgemeinen und literarischen bzw. kulturellen Themen</li> <li>– Textsorten</li> <li>– Schreibstrategien (z.B. Texte anpassen, Schreibplan)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte verständlich, logisch und sprachlich weitgehend korrekt schreiben 4.2</li> <li>• Texte in verschiedensten Textsorten angemessen schreiben 4.2</li> <li>• das Schreiben von Texten sinnvoll planen 4.2 (Beitrag zu den basalen Kompetenzen in Deutsch: Texte überarbeiten und formal wie inhaltlich optimieren können. Eigene Textentwürfe einem kritischen Feedback aussetzen bzw. Feedback geben, und Textverbesserung. Konkretes Beispiel: écrire une rédaction, commenter une rédaction, retravailler son propre texte.)</li> </ul>
---	---

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<p>3 Literatur und Kultur</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p>
<p>3.1 Literaturanalyse und Interpretation</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Textanalyse</li> <li>– Begriffe der Literaturanalyse</li> <li>– Literaturgeschichte (17. bis 21. Jahrhundert)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einen literarischen Text unter verschiedenen Aspekten analysieren und interpretieren 4.1/4.2</li> <li>• literarische Werke auf spezifische Fragestellungen hin miteinander vergleichen 4.1/4.2</li> <li>• die für die Literaturanalyse relevanten Fachbegriffe sicher auf den literarischen Text anwenden 4.1/4.2</li> <li>• den literatur- bzw. kulturgeschichtlichen Kontext eines Textes mit eigenen Worten wiedergeben und den Bezug zum Text erläutern 4.1/4.2</li> <li>• anhand exemplarisch ausgewählter Lektüren verschiedene Epochen der französischen Geistes- und Literaturgeschichte charakterisieren 4.1/4.2</li> </ul>
<p>3.2 <i>Civilisation</i> und Kultur</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Themen aus der Gesellschaft und Kultur der frankophonen Welt anhand von Texten, Bild- und/oder Tonmaterial (z.B. Chansons, Filme, Medientexte, usw.)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ausgewählte Themen der französischsprachigen Gesellschaft und Kultur analysieren und dazu kritisch und fundiert Stellung nehmen 4.1/4.2/4.3/4.4/4.5</li> <li>• die spezifischen Eigenheiten der jeweiligen Kultur zuordnen und vergleichen 4.3/4.4</li> <li>• die Bedeutung der aussereuropäischen Literatur erkennen, analysieren und einordnen 4.1/4.2/4.3/4.4/4.5</li> <li>• gesellschaftliche Themen in verschiedenen Medienerzeugnissen kritisch analysieren und interpretieren</li> </ul>

# 8. Schulischer Lehrplan für das Grundlagenfach **GEOGRAPHIE**

## 1. Stundendotation

Fach	Geographie			
Jahreslektionen 1. – 4. Klasse total	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
	2	2	2	0

## 2. Allgemeine Bildungsziele

Unterricht in Geographie vermittelt ein Verständnis für die räumlichen Strukturen und Prozesse in Gesellschaft und Natur. Das Fach führt insbesondere in die vielfältigen Beziehungen zwischen Natur und Gesellschaft ein. Damit nimmt die Geographie eine wichtige Brückenfunktion zwischen den Natur- und den Sozialwissenschaften ein und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. Die Schülerinnen und Schüler werden befähigt, naturwissenschaftliche Wirkungszusammenhänge und gesellschaftliche Handlungszusammenhänge zu analysieren. Darauf aufbauend lernen sie Folgen abzuschätzen, Sachverhalte aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten und lösungsorientiert Probleme zu beurteilen. Sie entwickeln dabei auch selbständig Fragestellungen und suchen dafür nach geeigneten Lösungen.

Unter Verwendung verschiedenster Informationsmittel und auf Exkursionen vermittelt der Geographieunterricht ebenso systematisches Grundlagenwissen in Natur- und Sozialwissenschaften wie auch räumliches und sachliches Orientierungswissen. Die Schülerinnen und Schüler nehmen dabei ihre Lebenswelt bewusst wahr und setzen sich sowohl mit den faszinierenden wie auch problematischen Seiten der Welt auseinander. Der Unterricht in Geographie fördert die Offenheit gegenüber anderen Kulturen, regt zur Reflexion der eigenen Ansichten und zu verantwortungsbewusstem Handeln gegenüber Mitmenschen und Umwelt an.

## 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- |                              |  |
|------------------------------|--|
| <b>Reflexive Fähigkeiten</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Relativität von Perspektiven und Positionen erkennen</li> <li>• Komplexe Mensch-Gesellschaft-Umwelt Beziehungen in einer globalisierten Welt analysieren und beurteilen</li> <li>• Raumbezogene Systeme in ihrer Vielfalt, Komplexität und Gefährdung verstehen (z.B. Klima – Ökosysteme)</li> <li>• Vernetzt und interdisziplinär denken, insbesondere Beziehungen zwischen naturwissenschaftlichen und sozialwissenschaftlichen Sachverhalten erkennen</li> </ul> |
| <b>Sozialkompetenz</b>       | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verständnis für andere Kulturen und Lebensweisen entwickeln</li> <li>• Verantwortung im Umgang mit Mitmenschen und Umwelt im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung übernehmen</li> </ul>   |
| <b>Sprachkompetenz</b>       | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sach- und Fachtexte verstehen und analysieren</li> <li>• Sprachliche Sensibilisierung für Fachterminologie (z.B. Herkunft von fachbezogenen Lehnwörtern)</li> </ul>   |

- Eigene Argumente und Erklärungen zu Themen aus Raum, Umwelt und Gesellschaft schlüssig formulieren und verschiedene Standpunkte überzeugend vertreten können (z.B. schriftliche Erörterung eines Themas im Essaystil, Diskussionen in Plenumsrunden)

#### Arbeits- und Lernverhalten

- Unterschiedliche Quellen verwenden und kritisch hinterfragen.
- Informationen aus unterschiedliche Fachbereichen themenorientiert beschaffen, analysieren, bewerten und ...
- mit Fakten zu interdisziplinären Zusammenhängen verknüpfen und in die eigenen Denkprozesse integrieren

#### ICT- Kompetenz

(mit Bezug auf „basale Kompetenzen“  
Mathematik)

- Fakten in vielfältigen Darstellungsformen (Text, Ton, Bild, Film) analysieren
- Digitale Erstellung von Präsentationen mit Softwareprogrammen (z.B. PowerPoint)
- Elektronische Informationsmittel (korrekte, fundierte Internet-Recherchen zu wissenschaftlichen Themen, online-Datenbanken (z.B. von Internetseiten statistischen Ämtern), digitale Globen, GIS) nutzen und für eigene Recherchen/Stellungnahmen/Vorträge einsetzen
- Erstellung und Analyse (statistisch oder sachlogisch) von eigenen kartographischen oder graphischen Darstellungen am Computer (GIS, Excel), statistische Berechnungen zu Korrelation und Signifikanz von Zusammenhängen quantitativer Datensätze

#### Praktische Fähigkeiten

- Statistische Daten und Grafiken lesen, interpretieren, bewerten, sowie selbst erstellen
- Kartographische Darstellungen lesen, interpretieren, bewerten, sowie selbst erstellen
- Räumliche Zusammenhänge in der realen Landschaft erkennen und beurteilen
- Globale Themen auf den regionalen und lokalen Kontext übertragen
- Datenerhebungen im Feld planen, durchführen und statistisch beschreiben und analysieren

## 4. Querverbindungen mit anderen Fächern

**Biologie** Stoffkreisläufe der Erde. Anwendungen und Auswirkungen der Grünen Revolution und der Gentechnologie, Ökosysteme und deren Bedrohung, Klimawandel, Epidemien und Krankheiten.

**Geschichte** Migration, Industrialisierung, Stadtentwicklung, Geopolitik

**Chemie** Ozon, Smogbildung, Entstehung von Rohstoffen, Bodenbildung /Verwitterungsprozesse

**Wirtschaft und Recht** Industrie, Globalisierung, Wirtschaftsentwicklung

**Physik** Prozesse der Atmosphäre / Klimatologie, Energie, Hydrologie

**Spanisch/Englisch** Migration, Verstädterung in USA oder Europa

## 5. Klassenlehrpläne

### 1. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1 Physische Geographie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Exogene Prozesse: Hydrologie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundzüge von Wasserkreislauf, fluviale Prozesse sowie die Bedeutung von verschiedenen Fließgewässer-Systemen erklären</li> <li>• Massnahmen der Fließgewässerkorrektur sowie mit Flussrenaturierung mit Vor- und Nachteilen kennen und beurteilen</li> </ul>
1.2 Exogene Prozesse: Meteorologie und Klimatologie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbau und Struktur der Erdatmosphäre erläutern</li> <li>• Geographische Verbreitungsmuster von Klimazonen beschreiben und anhand von Klimadiagrammen erklären</li> <li>• Charakteristika des Europäischen Klimas beschreiben</li> <li>• Entstehung meteorologischer Phänomene im Zusammenhang mit der Erdatmosphäre verstehen (z.B. Verdunstung, Niederschlag)</li> <li>• Wirkungsgefüge des natürlichen und anthropogenen Treibhauseffekts in deren Grundzügen erklären</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2 Humangeographie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Entwicklung der Weltgesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriff „Demographischer Übergang“ erklären</li> <li>• Phänomen „Überalterung“ erklären</li> <li>• Verschiedene Indikatoren und Klassifizierungen für den Entwicklungsstand von Ländern erklären und diskutieren</li> <li>• Armut als globale Herausforderung erklären und diskutieren.</li> <li>• Wirtschaftliche und soziale Folgen dieser Phänomene sowie unterschiedliche politische Antworten darauf diskutieren</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3 Schnittbereich Human- und Physiogeographie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Mensch-Gesellschaft-Umwelt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Medizingeographie erklären</li> <li>• Verbreitungsmuster und Ursachen von Epidemien und Krankheiten beschreiben und erklären</li> <li>• Mangelernährung und Hungerproblematik verstehen und diskutieren</li> </ul>
3.2 Aktuelles Geschehen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktuelle Ereignisse mit räumlichen Auswirkungen auf Natur, Wirtschaft und Gesellschaft analysieren und beurteilen</li> <li>• Aktuelle Ereignisse und Phänomene mit Blick auf die „Sustainable Development Goals“ hinterfragen und beurteilen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>4 Regionale Geographie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1 Welt, Europa	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Besonderheiten ausgewählter Länder und Grossregionen bezüglich mehrerer Lerngebiete charakterisieren und beurteilen</li> </ul>
4.2 Schweiz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Besonderheiten der Schweiz bezüglich mehrerer Lerngebiete charakterisieren und beurteilen</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>5 Geographische Arbeitsmethoden</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
5.1 Geländeerkundung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reale Landschaften analysieren und interpretieren</li> </ul>
5.2 Daten-, Text-, Bild- und Kartenanalysen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Thematische Karten verstehen und zeichnen</li> <li>• komplexe Prozesse in vereinfachter Form darstellen (Schemazeichnungen)</li> <li>• Bevölkerungspyramiden lesen und analysieren</li> <li>• Statistiken in graphischer Form lesen, verstehen und analysieren</li> <li>• Texte kritisch lesen</li> <li>• Geologische Karten verstehen</li> <li>• Amorphe thematische Karten lesen und interpretieren</li> </ul>

## 2. Klasse

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1 Humangeographie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Wirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verschiedenen Wirtschaftssektoren und Modell der Wirtschaftszyklen erklären</li> <li>• Standortfaktoren und deren zeitliche Verschiebungen erklären</li> <li>• Begriff „nachhaltige Wirtschaft“ verstehen und erklären</li> <li>• Grundzüge der Landwirtschaft im regionalen und globalen Kontext verstehen</li> <li>• Gründe, Problematik der agrarischen Massenproduktion erklären und diskutieren</li> <li>• Agrarische Revolutionen („Grüne Revolution“, Gentechnik, „Digital Farming“, „Nachhaltigkeit“) erklären und diskutieren</li> </ul>
1.2 Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Problemfelder der agrarischen Ressourcenausbeutung begreifen (z.B. Überfischung, Bienensterben, Bewässerungssysteme...)</li> <li>• Begriff „ökologischer Fussabdruck“ inhaltlich und kontextuell verstehen, erklären und beispielhaft anwenden</li> <li>• „Food Waste“ als globales Problem erklären und diskutieren</li> <li>• Zunehmende Wasserknappheit (als Ursache für internationale/nationale Konflikte) erklären und Begriffe wie Privatisierung von Wasserrechten und virtuelles Wasser kritisch diskutieren</li> <li>• Bedeutung verschiedener Energiequellen im Zusammenhang mit Treibhauseffekt und Umweltverschmutzung diskutieren</li> <li>• Entstehung, (Umwelt-)Problematik und begrenzte Verfügbarkeit von konventionellen und unkonventionellen fossilen Energiequellen verstehen</li> <li>• Energiewandel mit Chancen und Problemen erklären</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>2 Physische Geographie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Exogene Prozesse	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entstehung, Eigenschaften, Verbreitung und wirtschaftliche Bedeutung unterschiedlicher Bodenschätze erklären</li> <li>• Überblick über die Erdgeschichte und „Kreislauf der Gesteine“ darlegen</li> <li>• Entstehung von Böden erklären und deren Bedeutung kennen</li> <li>• Bodenerosions- und Bodendegradationsprozesse beschreiben (Erdrutsche, Versalzung, Desertifikation...)</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3 Schnittbereich Human- und Physiogeographie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Aktuelles Geschehen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktuelle Ereignisse mit räumlichen Auswirkungen auf Natur-, Wirtschaft- und Gesellschaft analysieren und beurteilen</li> <li>• Aktuelle Ereignisse und Phänomene mit Blick auf die „Sustainable Development Goals“ hinterfragen und beurteilen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>4 Regionale Geographie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1 Welt, Europa	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Besonderheiten ausgewählter Länder und Grossregionen bezüglich mehrerer Lerngebiete charakterisieren und beurteilen.</li> <li>• Klimaregionen Europas beschreiben</li> </ul>
4.2 Schweiz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Besonderheiten der Schweiz bezüglich mehrerer Lerngebiete charakterisieren und beurteilen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>5 Geographische Arbeitsmethoden</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
5.1 Daten-, Text-, Bild- und Kartenanalysen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachtexte verstehen</li> <li>• Amorphe und thematische Karten lesen</li> <li>• Diagramme beschreiben, interpretieren und zeichnen</li> <li>• Klimadiagramme interpretieren und zeichnen</li> </ul>
5.2 Digitale Erkundung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachwissen aus Filmen herausfiltern</li> <li>• Fachwissen im Internet recherchieren</li> </ul>

### 3. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1 Physiogeographie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Meteorologie und Klimatologie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wetter, Klima, Fronten, Tiefdruck – Hochdruckgebiete erklären</li> <li>• Atmosphärische Zirkulation erklären</li> <li>• Extreme Wetterereignisse als Naturgefahren erklären</li> <li>• Sozio-ökonomische Konsequenzen dieser Ereignisse anhand von Beispielen diskutieren</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2 Humangeographie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Raumplanung, Siedlung, Mobilität und Migration	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stadtentwicklungsphasen und Stadtmodelle beschreiben</li> <li>• Besonderheiten des Stadtklimas erklären</li> <li>• Entwicklungen und Probleme der Urbanisierung im regionalen und globalen Kontext beschreiben</li> <li>• Typische Entwicklungen in verschiedenen urbanen Regionen erklären und problemorientiert diskutieren</li> <li>• Raumplanung im Zusammenhang mit Problemen der Zersiedelung erläutern und Lösungsstrategien diskutieren</li> </ul>
2.2 Entwicklung der Weltgesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriff Globalisierung erklären, sowie deren Ursachen und Dynamik erklären</li> <li>• Vor- und Nachteile der Globalisierung mit Fallbeispiele evaluieren</li> <li>• Lösungsstrategien entwickeln</li> </ul>
Wahlmodul:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Massentourismus versus Ökotourismus kritisch diskutieren</li> </ul>

2.3 Migration	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriffe Migration und Flüchtlingskrise in ihrer sozialen und räumlichen Vielschichtigkeit verstehen und diskutieren (z.B. Ursachen von Migration und der Flüchtlingskrise)</li> <li>• Chancen und Probleme/Risiken von Migration beurteilen</li> <li>• Lösungsmöglichkeiten für aktuelle Problemfelder entwickeln</li> </ul>
---------------	--

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>3 Schnittbereich Human- und Physiogeographie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Aktuelles Geschehen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktuelle Ereignisse mit räumlichen Auswirkungen auf Natur-, Wirtschaft- und Gesellschaft analysieren und beurteilen</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>4 Regionale Geographie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1 Welt, Europa	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Besonderheiten ausgewählter Länder und Grossregionen bezüglich mehrerer Lerngebiete charakterisieren und beurteilen</li> <li>• Unterschiedliche Lebensgestaltungen und Verhaltensweisen beschreiben, erklären und kontextuell verstehen</li> </ul>
4.2 Schweiz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Besonderheiten der Schweiz bezüglich mehrerer Lerngebiete charakterisieren und beurteilen</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>5 Geographische Arbeitsmethoden</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
5.1 Geländeerkundung	Wahlmodul: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Exkursionen planen und durchführen (z.B. Stadtexkursion Basel)</li> <li>• Feldarbeit entwickeln und durchführen (z.B. Verkehrszählungen, Kartierung von Geschäftsstrassen, städtische Wärmeinsel, Gentrifizierung, Quartiervergleiche)</li> </ul>
5.2 Daten-, Text-, Bild- und Kartenanalysen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Thematische Karten interpretieren</li> <li>• Schemazeichnungen komplexer Phänomene verstehen und selbst anfertigen</li> <li>• Ableitung von Kausalzusammenhänge aus empirischen Daten hinterfragen</li> <li>• Sachtexte kritisch lesen</li> </ul> Wahlmodul: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Experteninterview, Zählung / Befragung planen und durchführen</li> <li>• Präsentation von eigenen Datenerhebungen</li> </ul>
5.3 Digitale Erkundung	Wahlmodul: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Karten mit GIS selbst anfertigen (inklusive Klassifizierungsverfahren): quantitative Daten visualisieren.</li> <li>• Verschiedene digitale Diagrammformen lesen/interpretieren und z.T. auch selbst anfertigen (auf Papier und computergestützt)</li> <li>• Vor- und Nachteile geographischer digitaler Visualisierungsarten verstehen</li> <li>• Statistische Grundfunktionen anwenden und interpretieren</li> </ul>



# 9. Schulischer Lehrplan für das Grundlagenfach **GESCHICHTE**

## 1. Stundendotation

Fach	Geschichte			
Jahreslektionen 1. – 4. Klasse total	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
	2	2	2	2

## 2. Allgemeine Bildungsziele

Der Geschichtsunterricht befasst sich mit dem Denken und Handeln von Menschen und setzt sich mit den zentralen Begriffen von Identität und Erinnerung auseinander. Die Auseinandersetzung mit anderen Sichtweisen ermöglicht Fremderfahrungen ausserhalb des eigenen Lebenskreises, in deren Reflexion persönliche Ideen, Werte und Verhaltensmuster entwickelt werden können.

Gegenwartsphänomene werden als Folge von historischen Ereignissen, Prozessen und Strukturen gesehen. Die Auseinandersetzung mit Epochen hilft den Jugendlichen, sich in den Zeitabläufen orientieren zu können.

Die politische Bildung wird in einem eigens dafür geschaffenen Zeitgefäss im zweiten Gymnasialjahr unterrichtet. Die Beschäftigung mit Politik zeigt den Jugendlichen auf, welche Möglichkeiten bestehen, Verantwortung zu übernehmen und Gesellschaft und Staat mitzugestalten.

Der Unterricht vermittelt den Jugendlichen Freude und Interesse an Geschichte.

## 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- |                              |  |
|------------------------------|--|
| <b>Reflexive Fähigkeiten</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die politischen, wirtschaftlich-sozialen, kulturellen und ideologischen Gegebenheiten unserer Gegenwart als Folge einer geschichtlichen Entwicklung erklären</li> <li>• Fakten aus der Vergangenheit erzählend in einen Zusammenhang bringen</li> <li>• Die Vergangenheit methodisch nachvollziehbar befragen und deuten</li> <li>• Deutungen der Vergangenheit analysieren und kritisch beurteilen</li> <li>• Erzählungen auf ihre Konstruktion hin analysieren können</li> <li>• Verschiedene Kulturen und Mentalitäten differenziert beschreiben</li> <li>• Verschiedene Perspektiven/Sichtweisen analysieren</li> </ul> |
| <b>Sozialkompetenz</b>       | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Respekt gegenüber anderen Kulturen beweisen</li> <li>• Empathiefähigkeit entwickeln</li> <li>• Verantwortung für das eigene Handeln als Individuum und in der Gruppe übernehmen</li> </ul>  |
| <b>Sprachkompetenz</b>       | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachverhalte mit einer fachspezifischen Terminologie beschreiben und darstellen</li> </ul>  |

- Die Manipulierbarkeit von Sprache an Beispielen (z.B. Begriffsverwendung) aus der Vergangenheit und Gegenwart erläutern
- Den Bedeutungswandel der Sprache exemplarisch beschreiben

- ICT-Kompetenz**
- Daten und Informationen (Online-Archive und -Sammlungen) eigenständig sammeln
  - Daten und Informationen in Bezug auf ihr unterschiedliches wissenschaftliches Niveau beurteilen
  - Daten und Informationen verarbeiten, deuten und präsentieren
  - Austausch, Kommunikation und Publikation in Blogs, in Wikis, auf Lernplattformen (wie z. B. ILIAS oder Moodle)

#### 4. Beitrag des Fachs zu den basalen fachlichen Kompetenzen für die allgemeine Studierfähigkeit in Deutsch und Mathematik

##### Deutsch Textrezeption (mündlich und schriftlich)

Das Fach Geschichte verwendet im Unterricht Primärquellen und Sekundärquellen. Diese Texte decken einen grossen stilistischen Bereich ab und entstammen unterschiedlichen Zeiten mit ebenso unterschiedlichen Sprachstilen. Die Zuordnung zu einem thematischen Bereich und ihre Überprüfung liegt in der Kompetenz der einzelnen Lehrperson. Die folgenden Kompetenzen werden grundsätzlich in jeder Lektion geschult, zur Veranschaulichung werden untenstehend in Klammern Beispiele für thematische Bezüge aufgeführt:

- Aktiv zuhören und einem längeren Vortrag beziehungsweise Beitrag inhaltlich folgen, d.h. Hauptaussagen identifizieren, die Hauptargumente nachvollziehen und gezielt relevante Informationen in einem Text finden
- Notizen zu schriftlichen und mündlichen Texten machen, d.h. die Textstruktur nachvollziehen, zentrale Inhalte zusammenfassen und strukturierte Übersichten erstellen
- Die Thematik eines Textes erkennen, d.h. Zusammenhänge zum eigenen (Fach-)Wissen und zu anderen Texten herstellen, den Standpunkt des Referenten/Referentin bzw. des Autors/ der Autorin verstehen, implizite Botschaften erkennen und einschätzen und die beabsichtigte Wirkung eines Textes einschätzen (z.B. Napoleonische Propaganda, Wahlplakate, etc.)
- Den Aufbau und die Argumentation eines Textes erkennen, d.h. die Zugehörigkeit eines Textes zu einer bestimmten (wissenschaftlichen) Textsorte erkennen und die in einem Text vorgebrachten Argumente kritisch durchleuchten (z.B. Goebbels' Sportpalastrede, Streitschrift, Pamphlet, etc.)
- Texte interpretieren, d.h. die Sprache verschiedener Medien kennen und analysieren, den historischen Kontext und die Funktion eines Textes bei seiner Einschätzung berücksichtigen, verschiedene Techniken der Textanalyse einsetzen und eigene Interpretationsansätze entwickeln, Inhalt, Aufbau und sprachliche Gestaltung eines Textes analysieren, bei wissenschaftlichen Texten (Darstellungstexte) den Stellenwert eines Textes innerhalb des wissenschaftlichen Diskurses abschätzen (z.B. Leitartikel vs. Tageskommentar, Funktion des Bundesbriefes von 1291 in verschiedenen Epochen, Vergleich Wikipedia mit dem Schweizerischen Historischen Lexikon, Historiographie Ursachen des Ersten Weltkrieges)

**Deutsch Textproduktion (mündlich und schriftlich)**

Das Fach Geschichte übt die schriftliche und mündliche Textproduktion, vor allem die Strukturierung eigener Texte, das Erstellen schlüssiger Argumente und Zusammenhänge, die präzise und leserfreundliche Formulierung eigener Gedanken und die sprachliche Korrektheit des Geschriebenen. Die Zuordnung zu einem thematischen Bereich und ihre Überprüfung liegt in der Kompetenz der einzelnen Lehrperson. Die folgenden Kompetenzen werden grundsätzlich in jeder Lektion geschult, zur Veranschaulichung werden untenstehend in Klammern Beispiele für thematische Bezüge aufgeführt:

- Texte planen und strukturieren, d.h. komplexe Sachverhalte adressatengerecht aufbereiten, einen Text angemessen gliedern, etwas systematisch aufbereiten, Argumente logisch aufbauen und sich situationsgerecht ausdrücken (z.B. in einem historischen Essay zwei Diktatoren vergleichen, Referatsreihe zum Kalten Krieg halten, visuelle Darstellung von komplexen Inhalten mit beispielsweise Powerpoint)
- Texte mit Hilfe quellenkritischer Stoffsammlungen und Recherchen inhaltlich anreichern, d.h. Informationsmedien, Bibliotheken oder Mediatheken gezielt nutzen, Informationen aus verschiedenen Quellen zusammentragen und miteinander verbinden (z.B. Referate halten, Arbeiten schreiben)
- aus den behandelten Texten bzw. Diskussionen eigenständige Schlussfolgerungen ziehen (z.B. Quellenanalyse und -interpretation)
- Texte effizient und systematisch verschriftlichen, d.h. die eigenen Gedanken präzise und prägnant formulieren, klar und gut nachvollziehbar argumentieren, einen eigenen Standpunkt einnehmen und ihn argumentativ begründen (z.B. Essay schreiben, Referat halten, Diskussionen, Streitgespräche, Rollenspiel Bourgeois vs. Proletarier)
- Texte für unterschiedliche Medien verfassen (z.B. Perspektivenwechsel: Tagebucheintrag, Brief, Rede, Pamphlet als historische Fiktion, kontrafaktisch „Was wäre, wenn...“)
- Texte überarbeiten und formal wie inhaltlich optimieren, d.h. sich in Wortwahl und Grammatik stilsicher ausdrücken, Quellen und Fachliteratur korrekt zitieren und einem Text eine eigenständige und souveräne Form verleihen (z.B. Quellen in alter Sprache / juristische Quellen / diplomatische Quellen in eigenen Worten formulieren)

**Sprachliche Bewusstheit**

- Das sprachliche Regelsystem beherrschen (z.B. als Bewertungskriterium für Handouts bei Referaten)
- Argumentativ schlüssige und angemessen verknüpfte Texte formulieren (syntaktische Kohäsion, thematische Kohärenz)
- Situations- und adressatengerechte Wortwahl (Stilschicht, Terminologie, Phraseologie) treffen (z.B. Fachterminologie sinnvoll anwenden)
- Aktive Gestaltung und Reflexion von Kommunikationssituationen und Texten (z.B. Abstimmungskampagnen)
- Die Struktur von Sätzen und Texten verstehen (z.B. zur Optimierung eigener Texte, zur Interpretation von Quellen)
- Textwirkungen (z. B. Persuasion) auf sprachliche Mittel zurückführen (z.B. 100 Tage Rückkehr Napoleons in Zeitungsartikeln, Wahlplakate der Zwischenkriegszeit)

**Mathematik Basale mathematische Themen (Wissen)**

- Nachvollziehen von computergestützter Datendarstellung der beschreibenden Statistik und Einordnen derselben in den Forschungskontext (z.B. Abstimmungsergebnisse, Prognosen und ihre Darstellung)
- Graphische Darstellung und Analyse statistischer Daten (z.B. Bevölkerungswachstum Industrielle Revolution)

**Basale mathematische Themen (Können)**

- Herstellung von einfachen Diagrammen (z.B. Verhältnis von Mutterland und Kolonie in Kreisdiagramme umwandeln)

**5. Querverbindungen mit anderen Fächern**

Englisch 2. Klasse: Kriegspoeseie des Ersten Weltkrieges.

**6. Klassenlehrpläne**

**Vorbemerkung** Der schulische Lehrplan vermittelt die im kantonalen Lehrplan aufgelisteten Kompetenzen im Verlauf der vier Klassen an unterschiedlichen Inhalten. Die Themen im schulischen Lehrplan nennen die jeweiligen Kompetenzen dort, wo sie jeweils besonders naheliegend sind. So sollen etwa Comics in jedem Schuljahr thematisiert werden, sind aber nur ein Mal spezifisch aufgeführt. Die fachlichen Kompetenzen, welche bei den jeweiligen Abschnitten geschult werden, sind mit folgenden Abkürzungen in Klammern beigelegt.

Umgang mit Materialien (M)  
Einsichten und Erkenntnisse (EK)  
Nachdenken über Geschichte (N)

Basale Kompetenzen sind in eckigen Klammern wiedergegeben.

<b>1. Klasse Frühmoderne</b>	
(in der Regel 3 – 4 fachliche Kompetenzen pro Inhalt)	
<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1 Basisquartal Wende zur Neuzeit</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Epochenüberblick ab Antike 1.2 Schweizer Geschichte bis 1798 1.3 Reformation 1.4 Absolutismus 1.5 Aufklärung 1.6 Geschichte der USA bis 1787	1. ausgewählte Entwicklungen chronologisch einordnen und in ihren Bezügen zueinander verstehen, Übergang Mittelalter zur Neuzeit erkennen (Humanismus & Renaissance), Ständepyramide / Feudalismus / Lehnswesen als entscheidende Elemente des Mittelalters identifizieren. (M, N, EK) 2. den Aufbau und die Struktur der Alten Eidgenossenschaft erläutern. (EK) [graphische Darstellungen interpretieren] 3. Gründe und Auswirkungen der Reformation benennen und ihre wichtigsten Vertreter kennen. (N) 4. Elemente absolutistischer Herrschaft erörtern: Gottesgnadentum, stehendes Heer, Merkantilismus, Verwaltung, Einflussnahme des Adels. (M, N, EK) [aktiv zuhören] 5. Hauptaussagen der wichtigsten Vertreter der Aufklärung unterscheiden. (M, N, EK) [Texte analysieren] 6. die Gründe für die Loslösung der 13 Kolonien von Grossbritannien aufzeigen, die Verfassung in ihrem demokratischen Gehalt beurteilen. (M, EK)

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2. Französische Revolution bis Wiener Kongress</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Abschaffung der Ständegesellschaft 2.2 Verlauf (konstitutionelle Monarchie, Republik, Direktorium) 2.3 Napoleon 2.4 Wiener Kongress	<ul style="list-style-type: none"> <li>wesentliche Daten und Fakten zu den vielschichtigen Ursachen, den Verlauf sowie die Ergebnisse und Folgen der Französischen Revolution benennen. [Statistiken interpretieren]</li> <li>den weltgeschichtlichen Einschnitt der Französischen Revolution erfassen.</li> <li>erkennen, dass die Beurteilung der Französischen Revolution im Allgemeinen sowie des revolutionären Terrors im Speziellen standort- und ideologiegebunden ist.</li> <li>erkennen, dass das nach den inneren Krisen in der Bevölkerung verbreitete Bedürfnis nach einer starken Hand die Voraussetzung für Napoleons Militärdiktatur war.</li> <li>die Bedeutung des durch Napoleon geschaffenen „Code civil“ erfassen.</li> <li>wesentliche Eckpunkte von Napoleons Aussenpolitik sowie Gründe für seinen Sturz benennen. [Textwirkungen auf sprachliche Mittel zurück führen]</li> <li>die drei Leitmotive des Wiener Kongresses erläutern sowie erkennen, dass die Neuordnung des Wiener Kongresses die politische Entwicklung in Deutschland bis 1848 nachhaltig beeinflusste. [eigene Gedanken präzise und prägnant formulieren]</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3 Liberalismus/Restauration 1815-1848 und Nationalstaatsgründungen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Deutscher Bund 3.2. Liberalismus, Konservatismus, (ev. Sozialismus) 3.3 Deutsche Reichsgründung 3.4 Italien oder Lateinamerika	<ul style="list-style-type: none"> <li>wichtige Ereignisse und Entwicklungen in Europa benennen, auf der Zeitachse und im geographischen Raum zuordnen und charakterisieren. (M, EK)</li> <li>Formen politischer Orientierung/Meinungsbildung und Äusserung sowie Möglichkeiten politischen Handelns/Gestaltens nennen und beurteilen. (EK, N)</li> <li>selbständig prüfen, wie Geschichtsbilder (z.B. liberale Geschichtsschreibung bez. Bundesstaatsgründung Schweiz) gemacht wurden/werden, wie Geschichte politisch instrumentalisiert worden ist und wird. (EK, N)</li> <li>anhand nationalistischer Ideologien erfassen, wie Geschichte integrierend, gemeinschaftsstiftend und ausgrenzend sein kann. (M, EK)</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>4 Lerngebiet: Schweizer Geschichte 1798-1848</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1 Helvetik 4.2 Mediation 4.3 Restauration 4.4 Regeneration 4.5 Bundesstaatsgründung 4.6 politische Bildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>das Ancien Régime in groben Zügen charakterisieren. (EK)</li> <li>Gründe für den Zusammenbruch der Alten Eidgenossenschaft und Triebkräfte für die Helvetische Revolution nennen. (N)</li> <li>den Wandel der Staats- und Regierungsformen von der Helvetik bis zum Bundesstaat erläutern. (M, EK) [aus den behandelten Texten und Diskussionen eigenständige Schlussfolgerungen ziehen]</li> <li>die ideengeschichtlichen Grundlagen der Schweiz nennen: Neutralität, Föderalismus und Demokratie (Regeneration, Kampf um die Revision des Bundesvertrages/Sonderbundskrieg). (M, EK)</li> <li>ausgehend von aktuellen Beispielen die politische Kultur der Schweiz kritisch analysieren. (N)</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>das politische System der Schweiz mit anderen vergleichen (EK) [Nachvollziehen von computergestützter Datendarstellung der beschreibenden Statistik]</li> </ul>
--	--

**2. Klasse****Das lange 19. Jahrhundert**

(in der Regel 3 – 4 fachliche Kompetenzen pro Inhalt)

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1 Industrielle Revolution bis Wiener Kongress</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Agrarische Revolution 1.2 Demographische Entwicklungen 1.3 Technologische Revolution 1.4 Soziale Frage 1.5 Lösungsvorschläge (Reformen und Marxismus)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Beginn der Industrialisierung begründet geographisch verorten. (M, N)</li> <li>erkennen, dass zwischen Bevölkerungsexplosion und wirtschaftlich-gesellschaftlichem Strukturwandel enge Beziehungen bestehen, deren Zusammenwirken wesentlich zur Industriellen Revolution beiträgt. (EK) [graphische Darstellung und Analyse statistischer Daten]</li> <li>erkennen, dass grundlegende Verbesserungen und Erfindungen in den Bereichen Textil- und Eisenproduktion im 18. Jh. den Durchbruch der Industriellen Revolution ermöglichen. (M, EK)</li> <li>Beurteilen, welche Zusammenhänge zwischen Agrarrevolution und Industrieller Revolution einerseits und zwischen calvinistischer Ethik und kapitalistischem Wirtschaften andererseits bestehen. (N)</li> <li>Anhand von Quellen Gründe für und Formen des sozialen Elends im 19. Jh. beschreiben. (M)</li> <li>können Antworten auf die Soziale Frage differenziert erläutern (Staatliche Reformen, Kirchliche Fürsorge, unternehmerische Vorschläge, Gewerkschaften und Arbeitervereine). (EK)</li> <li>durch die Lektüre von Ausschnitten der marxistischen Theorie diese definieren und diesen ideengeschichtlichen Zugang zum sozialen Elend kritisch diskutieren. (M, N, EK)</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>2 Imperialismus</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Rechtfertigung 2.2 Formen des Imperialismus 2.3 Fallbeispiele aus Afrika oder Asien 2.4 US-Imperialismus	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ursachen (aus Sicht der Historiker) und Rechtfertigungen (aus Sicht der Kolonialmächte) für den Imperialismus analysieren und vergleichen. (EK, N, M)</li> <li>anhand von Fallbeispielen aus Afrika und/oder Asien die unterschiedlichen Formen und Ausprägungen des Imperialismus erklären. (EK) [Herstellung von einfachen Diagrammen]</li> <li>die Rolle der USA in Bezug auf den Imperialismus erläutern (Monroe Doktrin, Dollarimperialismus). (EK)</li> <li>z.B. Comics zum Kolonialismus im Kongo (Tim und Struppi im Kongo) mit den historischen Gegebenheiten vergleichen und beurteilen. (M)</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>3 Erster Weltkrieg und Pariser Friedensordnung</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Ursachen 3.2 Schuldfrage 3.3 Verlauf 3.4 Folgen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die verschiedenen Ursachen des Krieges nennen und die gegenseitige Beeinflussung erklären. (EK) [graphische Darstellung und Analyse statistischer Daten]</li> <li>Am Beispiel der Schuldfrage unterschiedliche Zugänge und unterschiedliche Interpretationen in ihrer zeitlichen und räumlichen Bedingtheit kritisch diskutieren. (N, M) [argumentativ schlüssige und angemessen verknüpfte Texte formulieren]</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Zusammenhänge zwischen Kriegsverlauf, Kriegsdauer und technologischer Entwicklung erläutern. (EK)</li> <li>• Die unterschiedlichen Friedensziele der Siegermächte mit den Friedensresultaten vergleichen (M), die Stärken und Schwächen des Völkerbundes diskutieren (M) und die Zusammenhänge zwischen Friedensordnung und Zwischenkriegszeit erläutern. (EK)</li> </ul>
--	--

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>4 Lerngebiet: USA und Russland/UdSSR – Aufstieg neuer Weltmächte</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1 Russische Revolution und Stalinismus 4.2 USA: Wirtschaftlicher Aufschwung und Expansion	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die russische Wirtschaft, russische Staatsform und russische Gesellschaft des 19. Jh. im Überblick als Ursachen für die spätere Veränderung nennen und deren gegenseitige Beeinflussung erklären. (EK)</li> <li>• Die Revolutionen von 1917 analysieren und vergleichen. (EK)</li> <li>• Informationen zum Kriegskommunismus und der NEP auf gegebene Fragestellungen hin untersuchen und begründete Urteile formulieren. (M)</li> <li>• Die Entwicklung der Sowjetunion zum totalitären Staat benennen und auf der Zeitachse zuordnen. (EK)</li> <li>• Die amerikanische Wirtschaft, amerikanische Staatsform und amerikanische Gesellschaft des 19. Jh. im Überblick benennen und mit der Sowjetunion vergleichen. (EK)</li> <li>• Die Aussenpolitik der USA im 19. Jh. in einem Längsschnitt analysieren und mit Russland vergleichen. (EK)</li> </ul>

### 3. Klasse

(in der Regel 3 – 4 fachliche Kompetenzen pro Inhalt)

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1 Lerngebiet: Zwischenkriegszeit 1919-1939</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Weimarer Republik 1919-1933 1.2 Nationalsozialistische Diktatur bis zum Kriegsausbruch 1939 1.3 Eventuell Faschismus in Italien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Weimarer Verfassung mit gegebenen Fragestellungen auf ihre Schwächen untersuchen und begründete Urteile formulieren (M) und somit Probleme der Möglichkeiten von Machtbegrenzung analysieren. (EK)</li> <li>• die wichtigen Ereignisse von Hitlers Aufstieg benennen und auf der Zeitachse zuordnen. (EK) [den Aufbau eines Textes erkennen]</li> <li>• den Zusammenhang zwischen Weltwirtschaftskrise und Hitlers Aufstieg erläutern. (EK)</li> <li>• die unterschiedlichen Zugänge zur deutschen Aussenpolitik und zur Appeasementpolitik in ihrer zeitlichen und räumlichen Bedingtheit kritisch diskutieren. (N, M)</li> <li>• ev. durch die Lektüre von Ausschnitten des Nationalsozialismus und italienischen Faschismus diese definieren und aufzeigen, wie Geschichte integrierend, gemeinschaftsstiftend und ausgrenzend sein kann. (M, N, EK)</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>2 Zweiter Weltkrieg und neue Weltordnung</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Verlauf 2.2 Holocaust 2.3 UNO	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Ursachen des Zweiten Weltkrieges in groben Zügen charakterisieren. (EK)</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die wesentlichen Ereignisse und Kriegsblöcke chronologisch und geographisch verorten und massenpsychologische Manipulation anhand von Beispielen erkennen und analysieren. (M)</li> <li>• das Ausmass der systematischen Verfolgung und Ermordung von religiösen, ethnischen etc. Minderheiten und Nationalitäten und deren Folgen sowie Kontinuitäten in der Gegenwart erfassen. (EK, N)</li> <li>• die Rolle der Schweiz im Zweiten Weltkrieg zwischen Anpassung und Widerstand kritisch hinterfragen. (EK, M, N)</li> <li>• die Gründung der Vereinten Nationen, deren Funktionsweise und Mitgliedsstaaten sowie vergangene und gegenwärtige Probleme analysieren einschliesslich der Beteiligung der Schweiz. (N)</li> </ul>
--	---

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>3 Kalter Krieg 1949-1991</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Blockbildung 3.2 Teilung Deutschlands 3.3 Krisen/Stellvertreterkriege 3.4 Entkolonisierung 3.5 Wende 1989 und Zerfall der UdSSR 1991	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Zerfall der Kriegsallianz und die Bildung der beiden globalen Blöcke (West und Ost) und deren militärische Organisationen (NATO und Warschauer Pakt) geographisch und ideologisch verorten und die Rollen in den Krisen und Stellvertreterkriegen und deren Folgen kritisch diskutieren. (N, M, EK)</li> <li>• Ursachen und Folgen der Besetzung und Teilung Deutschlands ideologisch, sozial, wirtschaftlich und geographisch begreifen (M) sowie Aspekte der SED-Herrschaft kritisch reflektieren (z.B. Flucht, Mauerbau, Bespitzelung, etc.). (N) [Texte mit Hilfe quellenkritischer Stoffsammlungen und Recherche inhaltlich anreichern]</li> <li>• den Entkolonisierungsprozess anhand von ausgewählten Staaten in Asien und/oder Afrika nachvollziehen und heutige Folgen der Kolonisierung ebenso wie Aspekte des Neokolonialismus erkennen. (EK)</li> <li>• Gründe für den Zusammenbruch des Ostblocks und dessen europäische wie globale Folgen zuweisen. (N) [den Aufbau und die Argumentation eines Textes erkennen]</li> </ul>

#### 4. Klasse

(in der Regel 3 – 4 fachliche Kompetenzen pro Inhalt)

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1 Lerngebiet: Europäische Integration</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Entwicklung Römer Verträge bis Lissabon 1.2 Schweiz und EU 1.3 Aktuelle Herausforderungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand der Nachkriegsordnung den Ursprung der westeuropäischen Integration sowie deren Vergrösserung verorten (OEEC, Montanunion, Römer Verträge, EG, EU). (EK)</li> <li>• Rolle und Funktion europäischer Institutionen (EFTA, OECD, Euro-parat) erklären. (EK) [das sprachliche Regelsystem beherrschen]</li> <li>• das Verhältnis der Schweiz zur Europäischen Union anhand von Beispielen darlegen (Bilaterale Verträge, Rahmenabkommen), Fragestellungen untersuchen und begründete Urteile formulieren. (M)</li> <li>• aktuelle Herausforderungen kritisch diskutieren. (N) [Texte planen und strukturieren, d.h. komplexe Sachverhalte adressatengerecht aufarbeiten, einen Text angemessen gliedern, etwas systematisch aufbereiten, Argumente logisch aufbauen und sich situationsgerecht ausdrücken]</li> </ul>



Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2 Zerfall Jugoslawiens ODER Palästinakonflikt</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<b>Jugoslawien</b> 2.1 Jugoslawien als Vielvölkerstaat 1918-1991 2.2 Zusammenbruch und Kriege bis Dayton 2.3 Kosovokonflikt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Sprachen, Ethnien, Religionen anhand der unterschiedlichen Hegemonien (Trennung röm. Reich, Byzanz, Osman. Reich und Österreich-Ungarn) herleiten und geographisch zuordnen. (EK)</li> <li>• Entwicklung und Aufbau der SFRJ in 6 Republiken aufzeigen und den Einfluss der Führungsfigur Tito anhand von Quellen beschreiben. (M)</li> <li>• Gründe für den Zusammenbruch und die Sezessionskriege der 1990er Jahre erfassen, anhand von Fallbeispielen die Funktionsweise und Rolle der Medien in diesen Kriegen kritisch analysieren und sich mit Fragen des Umgangs mit nationalen Minderheiten auseinandersetzen. (EK, N) [Textwirkungen auf sprachliche Mittel zurück führen]</li> <li>• die Friedensordnung von Dayton und die aktuelle politische Lage erfassen. (N, EK)</li> </ul>
<b>Palästinakonflikt</b> 2.4 Zionismus 2.5 Britisches Mandat bis Staatsgründung Israels 2.6 Unabhängigkeitskrieg und Sechstagekrieg 2.7 Hindernisse auf dem Weg zum Frieden	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Zionismus als Bewegung, dessen Begründung und Folgen im 20. Jh. einordnen. (EK) [die Struktur von Sätzen und Texten verstehen]</li> <li>• die Haltung Grossbritanniens im Speziellen, der arabischen Staaten, Europas und der USA in Bezug auf die Gründung des Staates Israel anhand von Quellen benennen (z.B. Sechstagekrieg). (M)</li> <li>• die Gründe für andauernde Konflikte in den folgenden Bereichen erklären: Jerusalem, Flüchtlingsfrage, Siedlungspolitik, Wasser, Grenzziehung. (N, EK)</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3 Asymmetrische Kriege und aktuelle Konflikte</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 „Krieg gegen den Terror“ 3.2 Ressourcenkriege	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ursachen, Anlass, Verlauf und Folgen nachvollziehen. (N, EK, M)</li> <li>• die Begriffe asymmetrische Kriegsführung, Terrorismus und verdeckte Kriegsführung definieren. (EK) [situations- und adressatengerechte Wortwahl treffen]</li> <li>• moderne Kriegsführung anhand eines Fallbeispiels (z.B. Irak oder Syrien) erläutern. (EK)</li> <li>• humanitäres Völkerrecht inkl. Genfer Konventionen kennen und die Verbindung zu asymmetrischen Kriegen erkennen. (EK, N)</li> <li>• Rolle von Nationalstaaten, UNO und NATO in aktuellen Konflikten verstehen. (EK, N)</li> <li>• Rolle von Medienberichterstattung in der Meinungsbildung bei Konflikten kritisch analysieren. (M, N)</li> </ul>

# 10. Schulischer Lehrplan für das Schwerpunktfach **LATEIN/GRIECHISCH**

## 1. Stundendotation

Fach	Latein/Griechisch			
Jahreslektionen 1. – 4. Klasse total	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
	4	4	4	4

## 2. Allgemeine Bildungsziele

Latein und Griechisch sind allgemeinbildende Sprach- und Kulturfächer. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten sich durch die Beschäftigung mit den sprachlichen und geistigen Grundlagen der europäischen Kultur eine besonders breite Basis allgemeiner Kommunikationsfähigkeit. Latein und Griechisch werden als Modell von Sprache betrachtet und helfen dabei, ein systematisches Verständnis von Sprache zu entwickeln. Die Schülerinnen und Schüler verbessern ihre Ausdrucksfähigkeit in der Zielsprache Deutsch. Dies geschieht dadurch, dass sie den Inhalt altsprachlicher Texte aus verschiedenen Themenbereichen und Zeitepochen präzise in gutes Deutsch übertragen.

Indem sich die Schülerinnen und Schüler mit den altsprachlichen Texten beschäftigen, erhalten sie Einblick in das Denken, Fühlen und Handeln der Menschen, die diese Sprachen über viele Jahrhunderte hinweg genutzt haben und denen Europa die Grundlagen seiner Kultur verdankt. Dieser Einblick fördert die Auseinandersetzung mit Fremdem, Andersartigem und trägt wesentlich zum Verstehen der eigenen Welt bei. Auf diese Weise setzt der Latein- und Griechischunterricht die Tradition eines humanistischen Welt- und Menschenbildes fort.

## 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- |                                   |   |
|-----------------------------------|---|
| <b>Reflexive Fähigkeiten</b>      | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analytisch denken</li> <li>• Komplex und vernetzt denken</li> <li>• Kritisch vergleichen, unterscheiden und beurteilen</li> <li>• Sprachen vernetzen (Mehrsprachigkeit)</li> </ul> |
| <b>Sprachkompetenz</b>            | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprache verstehen</li> <li>• Über Sprache sprechen</li> <li>• Sprache präzise und flexibel anwenden</li> </ul>   |
| <b>Arbeits- und Lernverhalten</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontinuierlich lernen</li> <li>• Zielführende Strategien anwenden</li> <li>• Ausdauernd und sorgfältig arbeiten</li> </ul>   |
| <b>ICT- und Medienkompetenz</b>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Recherchen durchführen</li> <li>• Informationsquellen beurteilen</li> <li>• Präsentationen erstellen</li> </ul>  |

#### 4. Beitrag des Fachs zu den basalen fachlichen Kompetenzen für die allgemeine Studierfähigkeit in Deutsch

- |                                |  |
|--------------------------------|--|
| <b>Textrezeption</b>           | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein vertieftes Bewusstsein für Wortarten und Wortbildung gerade auch im Deutschen (Präfixe, Suffixe, Tempuszeichen etc.) entwickeln und umsetzen</li> <li>• Die Bedeutungen von Fremdwörtern, Lehnwörtern (besonders auch in fachsprachlichen, z.B. naturwissenschaftlichen, Texten) durch ihr Ursprungswort erkennen</li> <li>• Sich am Gebrauch einer fremden Schrift (Griechisch) und fremder sprachlicher Ausdrucksweisen sensibilisieren und ein Bewusstsein für eigene Möglichkeiten und Beschränkungen schaffen</li> <li>• Komplexere deutsche Texte verstehen, diese paraphrasieren, ihnen entscheidende Informationen entnehmen und wiedergeben</li> </ul> |
| <b>Textproduktion</b>          | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein Bewusstsein für verschiedene Kasus und deren Verwendung im Deutschen entwickeln.</li> <li>• Kongruenzbezüge in deutschen Sätzen korrekt anwenden (z.B. Plural-Prädikat bei Plural-Subjekt, Kollektivbegriffe etc.)</li> <li>• Die verschiedenen Zeitebenen eines Textes erkennen und die Tempora angemessen anwenden</li> <li>• Die korrekte Interpunktion gemäss der Satzkonstruktionen (z.B. bei Nebensätzen) gebrauchen</li> <li>• Mündlich und schriftlich Texte in gehobenem verständlichen Stil formulieren</li> </ul>  |
| <b>Sprachliche Bewusstheit</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Bedeutungsnuancen deutscher Begriffe (z.B. „sehen – schauen – beobachten“) im Satzkontext unterscheiden</li> <li>• Verschiedene sprachliche Register (Umgangssprache, Fachsprache, poetische Formulierungen) erkennen und beherrschen</li> <li>• Ein Sensorium für rhetorische Kunstgriffe und manipulative Strategien in Texten (Ironie, Übertreibung etc.) entwickeln</li> </ul>  |

#### 5. Querverbindungen mit anderen Fächern

- Latein und Griechisch weisen vielfältige interdisziplinäre Verbindungsmöglichkeiten auf.
- Auf sprachlicher Ebene legt das Lateinische die Grundlagen für romanische Fremdsprachen und das Englische, was Vokabular und Grammatik angeht.  
Das Griechische liefert vielfältige fachterminologische Begriffe in allen Sprachen. Überdies ist das Erlernen einer nicht mehr gesprochenen Sprache sowohl für die Vertiefung der Muttersprachenkompetenz als auch für das Erlernen jeder weiteren Fremdsprache von unschätzbarem Wert, weil grammatikalische Phänomene und sprachliche Strukturen hier i.d.R. anders bewusst gemacht werden als im modernen Fremdsprachenunterricht. So bietet es sich z. B. an, beim Durchnehmen grammatischer Themen in modernen Fremdsprachen auf das lateinische oder griechische Paradigma zu verweisen.
- Auf literarischer Ebene ist die antike Literatur Vorbild und Quelle für einen Großteil der neuzeitlichen Texte. Eine Kooperation mit den Lehrpersonen in den modernen Fremdsprachen wäre daher höchst wünschenswert; hier könnten durch das Zusammenlegen von Einheiten zu einzelnen Gattungen (Bsp. Theater) Ressourcen gespart werden.

- Gerade im Fach Latein spielt die Geschichte der römischen Republik mit den Bürgerkriegen und dem Aufkommen des Prinzipats eine grosse Rolle. Gemeinsame Projekte oder Unterrichtseinheiten mit dem Fach Geschichte wären also durchaus möglich, nicht nur, wenn in Geschichte die römische Antike behandelt wird, sondern auch als Vergleichspunkt zur Erhellung moderner Staatsformen (z. B. Vergleich des Prinzipats mit der modernen Diktatur).
- Die antike Mythologie ist Stoff unzähliger Rezeptionsprodukte im Bereich der bildenden Kunst und der Musik; auch hier wären Kooperationen zwischen Lehrpersonen wünschenswert.
- Auch im Fach Philosophie sollten Querverbindungen erstellt werden; hier könnten die L- und G-Schülerinnen und Schüler in Kenntnis der Originaltexte wesentlich zu deren Verständnis beitragen und dieses somit auch denjenigen erschliessen, die die Alten Sprachen nicht beherrschen.

## 6. Klassenlehrpläne

\*Beitrag des Faches zu den basalen Kompetenzen im Fach Deutsch.

### 1. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1 Sprache</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Vokabular	<ul style="list-style-type: none"> <li>• von 50 % eines definierten Wortschatzes (in der Regel Lehrbuch Prima Brevis bzw. Xenia) die dt. Bedeutungen nennen</li> </ul>
1.2 Etymologie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriffe moderner Fremdsprachen auf das lat./gr. Herkunftswort zurückführen und die Bedeutung der Begriffe erschliessen</li> <li>• gängige deutsche Fremdwörter von ihren lat./gr. Wurzeln ableiten*</li> </ul>
1.3 Wortbildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• nach den Regeln der Wortbildungslehre Wörter erkennen und ihre Bedeutung ableiten</li> </ul>
1.4 Flexionen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gemäss Lehrbuchstand lateinische Wörter flektieren</li> </ul>
1.5 Syntax	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die im Lehrbuch eingeführten Konstruktionen erkennen und begrifflich bestimmen*</li> <li>• prägnante Beispiele für syntaktische Phänomene memorieren und das Gelernte auf andere, auch auf deutsche Beispiele übertragen*</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2 Text</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Texterfassung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Thema und Gedanken von Lehrbuchtexten erkennen</li> <li>• Texte in ihren kulturellen Kontext einordnen</li> </ul>
2.2 Übersetzungstechnik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einen Lehrbuchtext formal und syntaktisch strukturieren und mit Worthilfen und grammatikalischen Hinweisen übersetzen</li> <li>• lat./gr. Texte in sprachrichtiges und gutes Deutsch übertragen*</li> </ul>
2.3 Inhaltliche Interpretation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrbuchtexte textimmanent, historisch-kritisch und gegenwartsbezogen interpretieren</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3 Kultur</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Mythologie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriffe und Namen verstehen und einordnen</li> </ul>

3.2 Geschichte	<ul style="list-style-type: none"> <li>historisch bedeutende Fakten und Artefakte benennen und beschreiben</li> <li>Personen und Ereignisse historisch einordnen</li> </ul>
3.3 Realien	<ul style="list-style-type: none"> <li>Merkmale des Alltags von Menschen aus verschiedenen Zeiten und sozialen Schichten aus dt. Informationstexten und lat./gr. Lehrbuchtexten herausarbeiten und beschreiben</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>4 Zukunft braucht Herkunft</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1 Sprache	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wörter und Formen moderner Sprachen erschliessen*</li> <li>ihr vertieftes allgemeines Sprachverständnis zum Erlernen neuer Sprachen nutzen</li> </ul>
4.2 Text	<ul style="list-style-type: none"> <li>Techniken und Methoden zum besseren Verständnis moderner Texte nutzen.</li> <li>stilistische Kenntnisse bei der Produktion eigener Texte nutzen*</li> </ul>
4.3 Kultur	<ul style="list-style-type: none"> <li>den Einfluss der kulturellen Wurzeln in nachantiken Kulturprodukten wahrnehmen (bildende Kunst, Literatur, Film, etc.)*</li> </ul>

## 2. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1 Sprache</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Vokabular	<ul style="list-style-type: none"> <li>von 80 % eines definierten Wortschatzes (in der Regel Lehrbuch Prima Brevis bzw. Xenia) die dt. Bedeutungen nennen</li> <li>ein grösseres Bedeutungsspektrum von Wörtern erfassen und eine im jeweiligen Kontext passende deutsche Bedeutung finden*</li> </ul>
1.2 Etymologie	<ul style="list-style-type: none"> <li>Begriffe moderner Fremdsprachen auf das lat./gr. Herkunftswort zurückführen und die Bedeutung der Begriffe erschliessen</li> <li>gängige deutsche Fremdwörter von ihren lat./gr. Wurzeln ableiten*</li> </ul>
1.3 Wortbildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>nach den Regeln der Wortbildungslehre Wörter erkennen und ihre Bedeutung ableiten</li> </ul>
1.4 Flexionen	<ul style="list-style-type: none"> <li>alle lateinischen Verb- und Nominalformen (gemäss Lehrbuch) flektieren</li> </ul>
1.5 Syntax	<ul style="list-style-type: none"> <li>alle Konstruktionen erkennen und begrifflich bestimmen (gemäss Lehrbuch)</li> <li>prägnante Beispiele für syntaktische Phänomene memorieren und das Gelernte auf andere, auch deutsche Beispiele übertragen*</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2 Text</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Texterfassung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Thema und Gedanken von Lehrbuchtexten erkennen</li> <li>Texte in ihren kulturellen Kontext einordnen</li> </ul>
2.2 Übersetzungstechnik	<ul style="list-style-type: none"> <li>einen Lehrbuchtext formal und syntaktisch strukturieren und mit Worthilfen und grammat. Hinweisen übersetzen</li> <li>Lehrbuchtexte in sprachrichtiges und gutes Deutsch übertragen*</li> <li>möglichst nahe dt. Parallelen für lat./gr. Formulierungen finden*</li> <li>versch. Übertragungsmöglichkeiten gegeneinander abwägen*</li> </ul>
2.3 Inhaltliche Interpretation	<ul style="list-style-type: none"> <li>Lehrbuchtexte textimmanent, historisch-kritisch und gegenwartsbezogen interpretieren</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3 Kultur</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Mythologie	<ul style="list-style-type: none"> <li>Begriffe und Namen verstehen und einordnen</li> <li>mythische Weltvorstellungen und die Funktion und Bedeutung von Mythen für die Menschen an Beispielen erklären</li> </ul>
3.2 Geschichte	<ul style="list-style-type: none"> <li>historisch bedeutende Fakten und Artefakte benennen und beschreiben</li> <li>Entwicklungen darstellen und erklären</li> <li>Personen und Ereignisse historisch einordnen</li> </ul>
3.3 Realien	<ul style="list-style-type: none"> <li>Merkmale des Alltags von Menschen aus verschiedenen Zeiten und sozialen Schichten aus dt. Informationstexten und lat./gr. Lehrbuchtexten herausarbeiten und beschreiben</li> <li>Bedürfnisse und Probleme verschiedener Gruppen aufzeigen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>4 Zukunft braucht Herkunft</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1 Sprache	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wörter und Formen moderner Sprachen, auch des Deutschen, erschliessen*</li> <li>ihr vertieftes allgemeines Sprachverständnis zum Erlernen neuer Sprachen nutzen</li> </ul>
4.2 Text	<ul style="list-style-type: none"> <li>Techniken und Methoden zum besseren Verständnis moderner Texte nutzen</li> <li>stilistische Kenntnisse bei der Produktion eigener Texte nutzen*</li> </ul>
4.3 Kultur	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Wurzeln v. a. der europäischen Kultur in der Antike erkennen und verstehen.</li> <li>den Einfluss der kulturellen Wurzeln in nachantiken Kulturprodukten wahrnehmen und analysieren (bildende Kunst, Literatur, Film, etc.)*</li> </ul>

### 3. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1 Sprache</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Vokabular	<ul style="list-style-type: none"> <li>von einem definierten Wortschatz die dt. Bedeutungen nennen*</li> </ul>
1.2 Etymologie	<ul style="list-style-type: none"> <li>einzelne sprachgeschichtliche Entwicklungen nachvollziehen, auch im Deutschen*</li> </ul>
1.3 Wortbildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>nach den Regeln der Wortbildungslehre Wörter erkennen und ihre Bedeutung, Genera und Flektionszugehörigkeit ableiten</li> </ul>
1.4 Flexionen	<ul style="list-style-type: none"> <li>alle lateinischen Verb- und Nominalformen (gemäss verwendeter Grammatik) flektieren</li> </ul>
1.5 Syntax	<ul style="list-style-type: none"> <li>komplexere Sätze syntaktisch analysieren*</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2 Text</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Texterfassung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Thema / Gedanken von einfacheren Originaltexten erkennen</li> <li>Texte in kulturelle und gattungsbedingte Kontexte einordnen</li> </ul>
2.2 Übersetzungstechnik	<ul style="list-style-type: none"> <li>einen lat./gr. Originaltext formal und syntaktisch strukturieren und mit Worthilfen und grammatikalischen Hinweisen übersetzen</li> <li>Originaltexte in sprachrichtiges und gutes Deutsch übertragen*</li> <li>möglichst nahe dt. Parallelen für lat./gr. Formulierungen finden*</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stil der lat./gr. Texte im Deutschen adäquat übertragen*</li> <li>• versch. Übertragungsmöglichkeiten gegeneinander abwägen*</li> </ul>
2.3 Inhaltliche Interpretation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Originaltexte textimmanent, historisch-kritisch und gegenwartsbezogen interpretieren</li> <li>• intertextuelle Bezüge zwischen Texten, bildlichen und weiteren Repräsentationen herstellen*</li> <li>• Gattungsmerkmale erkennen</li> </ul>
2.4 Stilistische Interpretation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Text- und Gattungsstile unterscheiden und beschreiben</li> <li>• Einzelne Stilmittel erkennen und ihre Wirkung beschreiben*</li> <li>• Texte metrisch analysieren und laut lesen*</li> <li>• narratolog. Grundbegriffe verstehen und auf Texte anwenden*</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3 Kultur</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Literaturgeschichte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• antike Autoren und literarische Gattungen bestimmen und charakterisieren</li> <li>• aus ihrer Lektüreerfahrung mögliche Prätexte erkennen und bei der Interpretation miteinbeziehen</li> </ul>
3.2 Geschichte und Politik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• historisch bedeutende Fakten und Artefakte benennen und beschreiben</li> <li>• Entwicklungen darstellen und erklären</li> <li>• Personen und Ereignisse historisch einordnen</li> <li>• Unterschiede zur und Gemeinsamkeiten mit der eigenen Zeiterkennen, benennen und interpretieren</li> <li>• die allgemeine historische Situation der Entstehungszeit eines Textes beschreiben</li> </ul>
3.3 Mythologie und Religion	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriffe und Namen verstehen und einordnen</li> <li>• mythische Weltvorstellungen und die Funktion und Bedeutung von Mythos und Religion für die Menschen an Beispielen erklären</li> <li>• mythische und religiöse Sachverhalte erläutern</li> <li>• heutige Vorstellungen als moderne Mythen erkennen, mit den antiken Mythen vergleichen und ihre Funktion erläutern</li> </ul>
3.4 Philosophie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die wichtigen antiken philosophischen Richtungen beschreiben</li> </ul>
3.5 Soziologie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Merkmale des Alltags von Menschen aus verschiedenen Zeiten und sozialen Schichten aus dt. Informationstexten und lat./gr. Originaltexten herausarbeiten und beschreiben</li> <li>• Bedürfnisse und Probleme verschiedener Gruppen aufzeigen und zum zeitgeschichtlichen Hintergrund in Beziehung setzen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>4 Zukunft braucht Herkunft</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1 Sprache	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wörter und Formen moderner Sprachen, auch des Deutschen, erschliessen*</li> <li>• moderne Fachterminologien besser verstehen*</li> <li>• ihr vertieftes allgemeines Sprachverständnis zum Erlernen neuer Sprachen nutzen</li> </ul>
4.2 Text	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Techniken und Methoden zum besseren Verständnis moderner Texte nutzen*</li> <li>• stilistische Kenntnisse bei der Produktion eigener Texte nutzen*</li> </ul>
4.3 Kultur	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Wurzeln v. a. der europäischen Kultur in der Antike erkennen und verstehen</li> <li>• das Fortwirken antiker Kulturen erklären und interpretieren</li> </ul>

4.3 Kultur	<ul style="list-style-type: none"> <li>den Einfluss der kulturellen Wurzeln in nachantiken Kulturprodukten wahrnehmen und analysieren (bildende Kunst, Literatur, Film, etc.)*</li> </ul>
------------	---

#### 4. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1 Sprache</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Vokabular	<ul style="list-style-type: none"> <li>von einem definierten Wortschatz die dt. Bedeutungen nennen (Repetition, evtl. mit autorspezifischen Erweiterungen)*</li> </ul>
1.2 Wortbildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>nach den Regeln der Wortbildungslehre Wörter erkennen und ihre Bedeutung, Genera und Flektionszugehörigkeit ableiten</li> </ul>
1.3 Flexionen	<ul style="list-style-type: none"> <li>alle lateinischen Verb- und Nominalformen (gemäss verwendeter Grammatik) flektieren</li> </ul>
1.4 Syntax	<ul style="list-style-type: none"> <li>können komplexere Sätze syntaktisch analysieren*</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2 Text</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Texterfassung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Thema / Gedanken von komplexeren Originaltexten erkennen</li> <li>Texte in kulturelle und gattungsbedingte Kontexte einordnen</li> </ul>
2.2 Übersetzungstechnik	<ul style="list-style-type: none"> <li>einen lat./gr. Originaltext formal und syntaktisch strukturieren und mit Worthilfen und grammatikalischen Hinweisen übersetzen</li> <li>Originaltexte in sprachrichtiges und gutes Deutsch übertragen*</li> <li>möglichst nahe dt. Parallelen für lat./gr. Formulierungen finden*</li> <li>Stil der lat./gr. Texte im Deutschen adäquat übertragen*</li> <li>versch. Übertragungsmöglichkeiten gegeneinander abwägen*</li> </ul>
2.3 Inhaltliche Interpretation	<ul style="list-style-type: none"> <li>Originaltexte textimmanent, historisch-kritisch und gegenwartsbezogen interpretieren</li> <li>intertextuelle Bezüge zwischen Texten, bildlichen und weiteren Repräsentationen herstellen</li> <li>Gattungsmerkmale erkennen</li> </ul>
2.4 Stilistische Interpretation	<ul style="list-style-type: none"> <li>Text- und Gattungsstile unterscheiden und beschreiben*</li> <li>Einzelne Stilmittel erkennen und ihre Wirkung beschreiben*</li> <li>Texte metrisch analysieren und laut lesen</li> <li>narratologische Grundbegriffe verstehen und auf Texte anwenden*</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3 Kultur</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Literaturgeschichte	<ul style="list-style-type: none"> <li>antike Autoren und literarische Gattungen bestimmen und charakterisieren</li> <li>aus ihrer Lektüreerfahrung mögliche Prätexte erkennen und bei der Interpretation miteinbeziehen</li> <li>einen Text literaturhistorisch einordnen, indem sie sprachliche, stilistische und inhaltliche Merkmale einem Autor, Gattung oder Epoche zuordnen</li> <li>autorenspezifische Abweichungen gegenüber den Grundmerkmalen einer Gattung beschreiben und Ursachen dafür formulieren</li> </ul>
3.2 Geschichte und Politik	<ul style="list-style-type: none"> <li>historisch bedeutende Fakten und Artefakte benennen und beschreiben</li> <li>Entwicklungen darstellen und erklären</li> <li>Personen und Ereignisse historisch einordnen</li> </ul>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterschiede zur und Gemeinsamkeiten mit der eigenen Zeit erkennen, benennen und interpretieren</li> <li>• die allgemeine historische Situation der Entstehungszeit eines Textes beschreiben</li> <li>• verschiedene Wertsysteme und -vorstellungen beschreiben, zueinander und zu den eigenen Werten in Beziehung setzen</li> </ul>
3.3 Mythologie und Religion	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriffe und Namen verstehen und einordnen</li> <li>• mythische Weltvorstellungen und die Funktion und Bedeutung von Mythos und Religion für die Menschen an Beispielen erklären</li> <li>• mythische und religiöse Sachverhalte erläutern</li> <li>• Handlungen und Ereignisse zu religiösen und mythischen Vorstellungen in Beziehung setzen</li> <li>• heutige Vorstellungen als moderne Mythen erkennen, mit den antiken Mythen vergleichen und ihre Funktion erläutern</li> </ul>
3.4 Philosophie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Umgang der Römer mit den griechischen philosophischen Schulen und Schriften beschreiben</li> <li>• die römischen philosophischen Traditionen mit ihren Parallelen zu den griechischen Werken und deren Weiterführung beschreiben</li> </ul>
3.5 Soziologie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Merkmale des Alltags von Menschen aus verschiedenen Zeiten und sozialen Schichten aus dt. Informationstexten und lat./gr. Originaltexten herausarbeiten und beschreiben</li> <li>• Bedürfnisse und Probleme verschiedener Gruppen aufzeigen und zum zeitgeschichtlichen Hintergrund in Beziehung setzen</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>4 Zukunft braucht Herkunft</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1 Sprache	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wörter und Formen moderner Sprachen, auch des Deutschen, erschliessen*</li> <li>• moderne Fachterminologien besser verstehen*</li> <li>• ihr vertieftes allgemeines Sprachverständnis zum Erlernen neuer Sprachen nutzen*</li> </ul>
4.2 Text	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Techniken und Methoden zum besseren Verständnis moderner Texte nutzen*</li> <li>• stilistische Kenntnisse bei der Produktion eigener Texte nutzen*</li> </ul>
4.3 Kultur	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Wurzeln v. a. der europäischen Kultur in der Antike erkennen und verstehen</li> <li>• das Fortwirken antiker Kulturen erklären und interpretieren</li> <li>• den Einfluss der kulturellen Wurzeln in nachantiken Kulturprodukten wahrnehmen und analysieren (bildende Kunst, Literatur, Film, etc.)*</li> <li>• die Rezeptionsformen antiker Motive mit der jeweiligen Entstehungsepoche und deren geistesgeschichtlichen Strömungen in Beziehung setzen</li> </ul>

# 11. Schulischer Lehrplan für die Drittssprache ITALIENISCH

## 1. Stundendotation

Fach	Italienisch			
Jahreslektionen 1. – 4. Klasse total	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
	3	3	2	3

Italienisch insgesamt 11 Wochenlektionen, davon 1 in Halbklassen

## 2. Allgemeine Bildungsziele

Italienisch ist eine der vier Landes- und Amtssprachen der Schweiz. Der Italienischunterricht leistet somit einen wesentlichen Beitrag zur mehrsprachigen und vielfältigen Kultur unseres Landes. Er fördert die Identität, das Interesse, die Neugierde und die Sensibilität für die italienischsprachigen Landesregionen und die in der gesamten Schweiz wohnhaften italienischsprachigen Menschen. Fremdsprachen- und Literaturunterricht legen überdies den Grundstein für ein angemessenes Verständnis der komplexen Strukturen Italiens und der historisch bedeutsamen Rolle des Italienischen als europäische Kultursprache. Sie tragen so zur allgemeinen Studierfähigkeit bei.

Der Unterricht umfasst das Erlernen der Sprache, Sprachreflexion und Kommunikation und gibt einen Einblick in Literatur und Kultur. Er trägt dazu bei, Persönlichkeiten heranzubilden, die kompetent, selbstkritisch und verantwortungsbewusst mit Sprache und Menschen fremder Kulturen umgehen. Am Ende des Lehrgangs verfügen die Schülerinnen und Schüler über erweiterte Sprachkenntnisse, die es ihnen ermöglichen, mit Menschen italienischer Sprache zu kommunizieren. Diese Kompetenzen erleichtern den Austausch, die Zusammenarbeit und die Mobilität besonders in den Bereichen Bildung und Arbeit ausserhalb und innerhalb der Landesgrenzen.

Der Italienischunterricht macht Sprache als Erkenntnis- und Kommunikationsmittel und als künstlerisches Ausdrucksmittel bewusst. Er fördert die Fähigkeit, eine sprachlich-kulturelle Identität in der Begegnung mit der Südschweiz und Italien aufzubauen, das individuelle, sprachgebundene Denken zu systematisieren, sich adäquat auszudrücken und andere zu verstehen. Der Italienischunterricht vermittelt mehr als die vier Grundfertigkeiten der Kommunikation (Hör- und Leseverstehen, mündlicher und schriftlicher Ausdruck). Die Schülerinnen und Schüler tauchen ein in die Schönheit der italienischen Sprache und schulen ihre ästhetische Wahrnehmungs- und Urteilsfähigkeit in der kreativen Auseinandersetzung mit literarischen resp. nicht literarischen Texten. Andere Kunst- und Kulturformen werden ebenfalls miteinbezogen.

Am Ende ihrer gymnasialen Laufbahn sollen die Schülerinnen und Schüler der Drittssprache Italienisch in den rezeptiven und in den produktiven Kompetenzen das Niveau B1 gemäss Gemeinsamem Europäischen Referenzrahmen erreicht haben.

### 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- |                                   |  |
|-----------------------------------|--|
| <b>Selbständigkeit</b>            | • Die Unterrichtsmethoden zielen darauf hin, den Lernenden die autonome Erweiterung ihrer Kenntnisse in Sprache, Literatur und Kultur des italienischen Sprachraums zu ermöglichen. Kommunikative Lehrmittel, Planarbeit, Anleitung zu Präsentationen, Leseprojekte, Vertiefungswochen aktivieren die Lernenden zu selbständiger Arbeit. |
| <b>Reflexive Fähigkeiten</b>      | • Einsicht in die Sprache als Medium von Identität und Normen  |
| <b>Sozialkompetenz</b>            | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Offenheit gegenüber anderen Sprachen und Kulturen</li> <li>• Einsicht in die Sprache als Kommunikationsmittel im sozialen Handeln</li> <li>• Fähigkeit zur Teamarbeit in Eigenverantwortung</li> </ul>  |
| <b>Sprachkompetenz</b>            | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erweiterung der eigenen Sprachkompetenz.</li> <li>• Vertiefung des vergleichenden Sprachdenkens.</li> <li>• Verständnis für sprachlogisches Denken entwickeln</li> </ul>  |
| <b>Arbeits- und Lernverhalten</b> | • Kreativität und Neugier im Hinblick auf Literatur und Kultur sowie gesellschaftliche und politische Entwicklungen und Zusammenhänge  |
| <b>ICT-Kompetenz</b>              | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Recherchen und Texterfassung mittels verschiedener Medien durchführen.</li> <li>• Die Medien- und Informationstechnologien zielführend nutzen</li> </ul>  |
| <b>Praktische Fähigkeiten</b>     | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bibliotheks- und Feldrecherchen durchführen und Hilfsmittel bewusst einsetzen.</li> <li>• Mit Quellen (z.B. Internet) korrekt umgehen</li> </ul>  |

Diese überfachlichen Kompetenzen fließen in alle Teilgebiete ein.

### 4. Beitrag des Fachs zu den basalen fachlichen Kompetenzen für die allgemeine Studierfähigkeit in Deutsch mit teilweisen Ergänzungen

- Grammatikalische Strukturen mit der Syntax und Morphologie der deutschen Sprache vergleichen (Sprachschulung, Grammatikunterricht, Mehrsprachigkeitsdidaktik, sprachlogische Kompetenzen)
- Wortschatzarbeit, Übersetzungen und andere Formen der Textmittlung von der deutschen in die italienische Sprache (Soziolinguistische Kompetenzen: Sprachregister, kulturspezifische Sprachnormen verstehen, etc.)
- Verschiedene Textsorten lesen und analysieren, Texte in der Fremdsprache hören und verstehen mit Bezugssprache Deutsch (Lesen und Hören)
- Verschiedene Textsorten verfassen und Schreibtechniken anwenden, sich sachbezogen kohärent ausdrücken in Stellungnahmen, Diskussionen etc. (Sprechen und Schreiben)
- Literatur und Epochen (interkulturelle Kompetenz für unterschiedliche Kulturräume)

## 5. Querverbindungen mit anderen Fächern

Italienisch eignet sich besonders zur interdisziplinären Zusammenarbeit mit andern Sprachfächern, den musischen Fächern (Musik, Kunst, Film, Architektur), den Naturwissenschaften (Fibonacci, Leonardo, Galilei, Alessandro Volta, Enrico Fermi) und mit Fächern aus dem Bereich Mensch und Gesellschaft.

## 6. Klassenlehrpläne

### 1. Klasse

### Niveau: A1-A2 (Europäischer Referenzrahmen)

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1 Sprache und Sprachreflexion</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<b>1.1 Grammatik</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Elementare morphologische und syntaktische Strukturen und Regeln. Substantiv, Artikel, Adjektiv, Adverb, Pronomen, Präpositionen, Konjunktionen, Relativpronomen, Verben: regelmäßige/unregelmäßige, Präsens, Perfekt, Imperfekt, Gerundium, Imperativ</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• das grammatikalische Basiswissen anwenden</li> <li>• Sachverhalte vergleichen und Meinungen äussern</li> <li>• in der Vergangenheit erzählen. Vermutungen äussern, zukunftsbezogene Äusserungen</li> </ul>
<b>1.2 Wortschatz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Grundwortschatz und Lehrbuchwortschatz (Begriffe aus dem Lehrbuchwortschatz, Alltagswortschatz)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Alltagssituationen mit Hilfe eines ausgewählten Vokabulars meistern</li> <li>• ihren Grundwortschatz zu ausgewählten Wortfeldern wie Alltag, Beruf, Freizeit, Reisen selbständig erwerben und ausweisen (Niveau A1 und A2)</li> </ul>
<b>1.3 Sprachreflexion</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Interkulturelle Kompetenz</li> <li>– Kommunikationsstrategie</li> <li>– Sprachmittlung</li> <li>– Querverbindung zu Französisch</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die grundlegenden Regeln der Kommunikation (anreden, begrüßen, duzen, siezen, telefonieren) situationsgerecht anwenden</li> <li>• Techniken der Sprachmittlung umsetzen</li> <li>• Gemeinsamkeiten der beiden lateinischen Sprachen erkennen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2 Kommunikation</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<b>2.1 Hören</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– einfache Dialoge zu Alltagssituationen, sich und die Familie vorstellen, Hotelreservation, Reisen und Ferien, Wegbeschreibung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Dialoge verstehen</li> </ul>
<b>2.2 Sprechen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Lehrbuchtexte, Texte aus dem Alltag, Dialoge, Szenen, Spiele</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fragen stellen und antworten</li> <li>• sich vorstellen und einfache Alltagsgespräche führen</li> <li>• einen einfachen Sachverhalt, ein Bild, eine Person, einen Ort beschreiben</li> <li>• korrekt aussprechen</li> </ul>
<b>2.3 Lesen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Lehrbuchtexte (Texte aus dem Alltag wie Fahrplan, Speisekarten, Wetterberichte, Mitteilungen, etc.), einfache literarische Texte, Texte aus dem Alltag, Lieder</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• für Einsteiger geeignete Lektüren phonetisch korrekt und sinngebend vorlesen</li> <li>• den Inhalt des gelesenen Textes zusammenfassen, sprachlich oder künstlerisch darstellen (z.B. Rollenspiel, Bilder)</li> </ul>

2.4 Schreiben <ul style="list-style-type: none"> <li>– Verschiedene einfache Textsorten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kurze Texte verfassen (Postkarten, E-Mails, Dialoge)</li> <li>• Personen und Situationen in einfachen Worten angemessen beschreiben</li> </ul>
--	---

### Basale fachliche Kompetenzen für die Studierfähigkeit in Deutsch – 1. Klasse

<b>Textrezeption</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktiv zuhören</li> <li>• Einem Schüler- resp. Lehrervortrag (Erläuterungen) folgen</li> <li>• Thematik eines Textes erkennen</li> </ul>
<b>Textproduktion</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Teilkompetenzen: Informationsmedien, Bibliotheken, Mediotheken nutzen</li> <li>• Informationen zusammentragen und verbinden</li> <li>• Eigene Schlussfolgerungen ziehen</li> </ul>
<b>Sprachbewusstheit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Syntaktisch korrekte Sätze und Satzgefüge bilden</li> <li>• Orthographie beherrschen</li> <li>• Struktur von Sätzen verstehen</li> </ul>

## 2. Klasse

### Niveau A1-A2 (Europäischer Referenzrahmen)

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1 Sprache und Sprachreflexion</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Grammatik <ul style="list-style-type: none"> <li>– Erweiterung der morphosyntaktischen Strukturen: Relativpronomen, Personalpronomen, Passiv, Futur I und II, Konditional I und II.</li> <li>– Vergangenheitszeiten des Indikativs in der Erzählung.</li> <li>– Konjunktiv Präsens</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• anspruchsvollere grammatikalische Kenntnisse anwenden</li> </ul>
1.2 Wortschatz <ul style="list-style-type: none"> <li>– Erweiterung des Wortschatzes gemäss Lehrbuch, Glossare aus Lektüren und evt. eines Wortschatzlehrmittels.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Regeln der Wortbildung erkennen</li> <li>• Begriffe umschreiben, Antonyme, Synonyme erkennen</li> <li>• einzelne typische Redewendungen verstehen und situationsgerecht anwenden</li> <li>• den persönlichen Wortschatz beim Lesen von Texten selbständig erweitern sowie korrekt anwenden</li> </ul>
1.3 Sprachreflexion <ul style="list-style-type: none"> <li>– Gebrauch von Hilfsmitteln.</li> <li>– Sprachvergleiche</li> <li>– Sprachmittlung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wörterbücher (auch elektronische) kompetent anwenden</li> <li>• grundlegende Gemeinsamkeiten in Grammatik und Wortschatz zwischen Italienisch und andern lat. Sprachen erkennen</li> <li>• Techniken der Sprachmittlung anwenden</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2 Kommunikation</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Hören <ul style="list-style-type: none"> <li>– Dialoge und Aussagen in authentischen Texten</li> <li>– Komplexere Unterrichtssprache, Tondokumente, Videos verschiedenen Schwierigkeitsgrades mit Untertiteln</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ausgewählte Dialoge, Originalaussagen, Lieder, Filme im Wesentlichen verstehen</li> </ul>

<b>2.2 Sprechen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Szenische Spiele</li> <li>– Diskussionen</li> <li>– Präsentationen, Referate</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zunehmend Dialoge führen</li> <li>• differenziert über Hobbies, Interessen und Erfahrungen sprechen</li> <li>• vorbereitete Vorträge, Referate zu verschiedenen Themen halten (ital. Politik, Mode, Gesellschaft, Kunst, Wirtschaft, Film usw.)</li> <li>• den Inhalt von Texten und Filmen wiedergeben und analysieren</li> </ul>
<b>2.3 Lesen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Stufengerechte einfache Belletristik (auch Easy readers)</li> <li>– Artikel aus Zeitungen und Zeitschriften</li> <li>– Gedichte, Lieder</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• stufengerechte Originaltexte mit Wortschatzangaben verstehen, sinngemäss wiedergeben und analysieren</li> <li>• Inhalt von journalistischen Texten im Wesentlichen verstehen und zusammenfassen</li> <li>• Stufengerechte Gedichte und Texte von Liedern verstehen und analysieren</li> </ul>
<b>2.4 Schreiben</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Texte zu Themen aus dem Lehrbuch</li> <li>– Einfache Texte im Zusammenhang mit Lektüren von literarischen und nichtliterarischen Texten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kurze Texte verfassen (Postkarten, E-Mails, Dialoge)</li> <li>• Personen und Situationen in einfachen Worten angemessen beschreiben</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>3 Literatur und Kultur</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<b>3.1 Textarbeit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Erste Grundbegriffe der Literaturanalyse (Textgattungen, Erzählperspektive usw.)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• elementare literarische Grundbegriffe korrekt anwenden</li> <li>• Handlungen zusammenfassen, einordnen und darstellen, Charaktere beschreiben</li> </ul>
<b>3.2 Literaturgeschichte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– ausgewählte, einfache literarische Texte aus dem 20. und 21. Jahrhundert mit Wortschatzangaben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• elementare Informationen zum Kontext des gelesenen Textes in eigenen Worten wiedergeben</li> <li>• Erläuterungen der Lehrperson zum gelesenen Text und ins Textverständnis einbeziehen</li> </ul>
<b>3.3 Kultur- und Landeskunde</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Kulturelle Gegebenheiten des italienischen Sprachraums (Traditionen, Feste, Stadt-Land, Migration)</li> <li>– Italienische Musik und italienisches Kino</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gesellschaftliche und kulturelle Themen des Südschweiz und Italiens erfassen und ihre Meinung dazu äussern</li> <li>• den Inhalt ausgewählter, stufengerechter Materialien im groben Zusammenhang verstehen und einfach wiedergeben</li> <li>• in andern Schulfächern erarbeitetes Wissen mit den Themen des Italienischunterrichts verknüpfen</li> </ul>

<b>Basale fachliche Kompetenzen für die Studierfähigkeit in Deutsch – 2. Klasse</b>	
<b>Textrezeption</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einfache lit. Texte interpretieren</li> </ul>
<b>Textproduktion</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte zusammenfassen, paraphrasieren</li> </ul>
<b>Sprachbewusstheit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Syntaktisch korrekte Sätze und Satzgefüge bilden</li> <li>• Orthographie beherrschen</li> <li>• Struktur von Sätzen verstehen</li> </ul>

**3. Klasse****Niveau A2-B1 (Europäischer Referenzrahmen)**

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1 Sprache und Sprachreflexion</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<b>1.1 Grammatik</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Komplexere morphosyntaktische Strukturen und Regeln: Präsens und Perfekt des Konjunktiv, Passiv im Präsens und passato prossimo, Bedingungssatz im Präsens, Zeitenfolge mit Präsens, passato prossimo und trapassato prossimo, indirekte Rede im Präsens</li> <li>– Imperfekt des ital. Konjunktiv, passato remoto (nur erkennen, nicht bilden!), Condizionale passato dt. (Konjunktiv der Vergangenheit), indirekte Rede der Vergangenheit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit komplexen grammatikalischen Strukturen arbeiten</li> <li>• neu erlernte Strukturen bilden und anwenden</li> <li>• komplexe grammatikalische Strukturen erkennen</li> </ul>
<b>1.2 Wortschatz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Themen- und textbezogener Wortschatz (z.B. Langenscheidt, Grund- und aufbauwortschatz)</li> <li>– Wortfeldarbeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortschatz selbständig erweitern (z.B. zu Themen aus Literatur, Film, Kunst, Politik, Geschichte), lernen und anwenden.</li> <li>• Wortschatz erweitern und korrekt einsetzen.</li> <li>• mit Hilfe des erworbenen Wortschatzes Wörter der gleichen Wortfamilie erschliessen sowie Synonyme und Antonyme ableiten</li> </ul>
<b>1.3 Sprachreflexion</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Stil und Register.</li> <li>– Selbstkorrektur</li> <li>– Verwendung von Hilfsmitteln</li> <li>– komplexere Techniken der Sprachmittlung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wörterbücher Sprachebenen identifizieren</li> <li>• gewisse Abweichungen von der Standardsprache erkennen</li> <li>• elementare Fehler in ihren Sprachstrukturen erkennen</li> <li>• sich notwendige Informationen aus verschiedenen Quellen beschaffen</li> <li>• häufig vorkommende grammatische Strukturen der Erstsprache auf Italienisch übersetzen</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>2 Kommunikation</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<b>2.1 Hören</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– ausgewählte authentische Dokumente (z.B. Filme, Theater, Radio- und Fernsehreportagen, Nachrichten)</li> <li>– Komplexere Unterrichtsgespräche</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ausgewählten Gesprächen und Gedanken von Muttersprachigen weitgehend folgen</li> <li>• ausgewählte Originalbeiträge (z.B. Radio- und Fernsehnachrichten) weitgehend verstehen</li> <li>• das Unterrichtsgespräch und die Anweisungen der Lehrperson in Italienisch verstehen</li> </ul>
<b>2.2 Sprechen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Themenbezogen Konversation</li> <li>– Lektürebesprechungen zu aktuellen Themen</li> <li>– Präsentationen, Vorträge</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einem Gespräch unter Muttersprachigen folgen und daran teilnehmen</li> <li>• sich in Diskussionen äussern</li> <li>• sich in Vorträgen zu literarischen und nichtliterarischen Themen äussern</li> </ul>
<b>2.3 Lesen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– einfache literarische und andere ausgewählte Originaltexte mittleren Schwierigkeitsgrades (Erzählungen, Romane, Theaterstücke, ev. Opernlibretti, Medientexte)</li> <li>– Lesestrategien (z.B. selektives Lesen, Hypothesen bilden)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte aus verschiedenen Textgattungen lesen, verstehen und zusammenfassen</li> <li>• sich selbständig mit ersten individuellen Lektüren auseinandersetzen</li> <li>• Unbekanntes aus dem Kontext erschliessen</li> <li>• eigene Verständnislücken erkennen</li> <li>• verschieden Lesestrategien erlernen und anwenden</li> </ul>

<b>2.4 Schreiben</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Unterschiedliche Textsorten (z. B. Briefe, E-Mails, Berichte, Beschreibungen)</li> <li>– Längere Texte zu allgemeinen Themen und literarischen bzw. kulturellen Themen (z. B. argumentative und fiktionale Texte: Erörterungen, Stellungnahmen Kurzgeschichten, Märchentexte, einfache Gedichte)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• über Themen, die ihnen vertraut sind oder sie persönlich interessieren, zusammenhängende Texte verfassen</li> <li>• Briefe, E-Mails verfassen und darin persönliche Meinungen und Ansichten ausdrücken</li> <li>• die Handlung eines Films oder Buches erzählen</li> <li>• verschiedene Schreibvorgaben für argumentative oder fiktionale Texte umsetzen</li> <li>• Verschiedene Schreibstrategien korrekt anwenden</li> </ul>
---	---

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>3 Literatur und Kultur</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<b>3.1 Textarbeit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Grundbegriffe der Literaturanalyse (z.B. Figur, Erzählsituation, elementare rhetorische Figuren)</li> <li>– Verschiedene Gattungen (Komödie, Tragödie, Fabel, Erzählung, Roman, Poesie)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einen einfachen Fachwortschatz anwenden, um ausgewählte literarische Werke zu analysieren und interpretieren</li> <li>• Handlungsablauf, Figurenkonstellation und Erzählsituation eines literarischen Textes analysieren und deren Bedeutung erklären</li> <li>• einen literarischen Text auf seine gattungsspezifischen Merkmale hin analysieren</li> <li>• Symbole und Motive erkennen</li> <li>• Zitate in Kontext stellen und erklären</li> </ul>
<b>3.2 Literaturgeschichte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Ausgewählte literarische Texte vor dem 20. Jahrhundert</li> <li>– Anspruchsvolle Texte aus dem 20. und 21. Jahrhundert</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mit geeigneten Hilfsmitteln gelesene Werke in den Kontext der literarischen Strömungen Italiens und Europas einordnen</li> <li>• den für das Textverständnis erforderlichen historischen Kontext eines Werkes wiedergeben</li> <li>• Autorinnen und Autoren und deren Werke aus dem 20. und 21. Jahrhundert nach inhaltlichen, thematischen und soziokulturellen Aspekten erarbeiten und einordnen</li> <li>• selbständig ein ausgewähltes literarisches Werk lesen und analysieren</li> </ul>
<b>3.3 Kultur- und Landeskunde</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Kulturelle Gegebenheiten des italienischen Sprachraums</li> <li>– Zeitungsartikel, Lieder, Filme, Fumetti</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich in die wichtigen Momente der Geschichte der Südschweiz und Italiens einarbeiten und diese darstellen</li> <li>• sich zum Inhalt von Zeitungsartikeln, Lieder, Filme usw. äussern und Stellung nehmen</li> <li>• in andern Schulfächern erarbeitetes Wissen mit den Themen des Italienischunterrichts verknüpfen</li> </ul>

<b>Basale fachliche Kompetenzen für die Studierfähigkeit in Deutsch – 3. Klasse</b>	
<b>Textrezeption</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Notizen machen zu Texten</li> <li>• Aufbau und Argumentation eines Textes erkennen</li> </ul>
<b>Textproduktion</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte überarbeiten und formal und inhaltlich optimieren</li> </ul>
<b>Sprachbewusstheit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• In Texten argumentativ formulieren können</li> <li>• Korrekte Orthographie und Syntax</li> </ul>



**4. Klasse****Niveau B1-(B2) (Europäischer Referenzrahmen)**

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1 Sprache und Sprachreflexion</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<b>1.1 Grammatik</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Repetition komplexer morphosyntaktischer Strukturen und Regeln (s. 3. Klasse)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die bereits erworbenen morphologischen und syntaktischen Grundstrukturen sicher anwenden</li> <li>• selbständig die Regeln der italienischen Sprache repetieren und vertiefen</li> <li>• durch selbständige Recherche eigenen Texte auf Korrektheit hin prüfen</li> </ul>
<b>1.2 Wortschatz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Erweiterter themen- und textbezogener Grund- und Aufbauwortschatz (z.B. Langenscheidt, Grund- und Aufbauwortschatz Italienisch, Forts.)</li> <li>– Vernetzung des Wortschatzes</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Wortschatz selbständig erweitern und vertiefen</li> <li>• Wortschatz erweitern und korrekt anwenden</li> <li>• mithilfe des bestehenden Wortschatzes Wörter der gleichen Wortfamilie erschliessen sowie Synonyme und Antonyme ableiten</li> </ul>
<b>1.3 Sprachreflexion</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Selbstkorrektur</li> <li>– Stilebenen und Register (Standardsprache, gehobene Sprache, Umgangssprache u.a.)</li> <li>– Sprachvergleich</li> <li>– komplexere Techniken der Sprachmittlung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fehler in eigenen Formulierungen erkennen und verbessern.</li> <li>• unterschiedliche Sprachebenen ansatzweise erkennen</li> <li>• gebräuchliche Abweichungen von der Standardsprache erkennen</li> <li>• häufig vorkommende grammatische Strukturen der Erstsprache auf Italienisch übersetzen</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>2 Kommunikation</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<b>2.1 Hören</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Komplexe Redebeiträge und Sprechsituationen in Standardsprache (z.B. Filme, Theater, Radio- und Fernsehsendungen Diskussionen)</li> <li>– Präsentationen in Standardsprache</li> <li>– Unterrichtsgespräch</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• authentische Redebeiträge verstehen</li> <li>• einige regional gefärbte Varianten der ital. Sprache erkennen</li> <li>• längere komplexere Präsentationen verstehen</li> <li>• das Unterrichtsgespräch über anspruchsvollere Themen verstehen und mitgestalten</li> </ul>
<b>2.2 Sprechen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Redebeiträge zu allgemeinen, literarischen und kulturellen Themen (Diskussionen, Referate, Unterrichtsgespräch u.a.)</li> <li>– Lektürebesprechungen zu aktuellen Themen</li> <li>– Präsentationen, Vorträge</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich sach- adressaten- und situationsgerecht ausdrücken</li> <li>• sich kritisch zu einem Thema äussern und differenziert argumentieren</li> <li>• logisch strukturierte Präsentationen über komplexe Themen durchführen</li> <li>• an einem Gespräch mit italienischsprachigen Menschen teilnehmen</li> <li>• Meinungen und Gefühle spontan und fliessen äussern</li> </ul>
<b>2.3 Lesen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Anspruchsvolle literarische und nicht-literarische Texte</li> <li>– Lesestrategien</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Originaltexte mit Wortschatzangaben selbständig lesen, zusammenfassen und analysieren</li> <li>• individuelle Lektüren selbständig erarbeiten (z.B. Referate, mündliche Maturprüfung)</li> <li>• sinngebend vorlesen</li> <li>• verschieden Lesestrategien erlernen und anwenden</li> </ul>
<b>2.4 Schreiben</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– längere komplexe Texte zu allgemeinen bzw. kulturellen (optional: literarischen) Themen</li> <li>– Unterschiedliche Textsorten (z.B. argumentative und fiktionale Texte)</li> <li>– Schreibstrategien (z. B. Cluster, Mindmap)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufsätze, Erörterungen, Kommentare, Stellungnahmen, Briefe differenziert und klar strukturiert verfassen</li> <li>• Argumente und Gegenargumente zu einem bestimmten Thema darlegen</li> <li>• Das Verfassen von Texten in Struktur und Ausführung sinnvoll planen</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>3 Literatur und Kultur</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<b>3.1 Textarbeit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Methoden der Analyse und Interpretation von Literatur</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Strategien der Texterschließung anwenden</li> <li>• einfache stilistische und rhetorische Mittel identifizieren</li> <li>• Hilfsmittel für ihre Interpretation nutzen (Sekundärliteratur, Internet usw.)</li> <li>• ausgewählte Testpassagen aus einer Gattung in eine andere übertragen (z.B. Szene einer Komödie in eine Zeitungsnotiz)</li> </ul>
<b>3.2 Literaturgeschichte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– ausgewählte Texte aus Epochen vor dem 20. Jahrhundert mittleren Schwierigkeitsgrades (nach Möglichkeit)</li> <li>– Literatur- bzw. kulturgeschichtliche Kontexte (z.B. Trecento, Settecento, Ottocento) (nach Möglichkeit)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den literatur- bzw. kulturgeschichtlichen Kontext eines Textes erläutern und in eigenen Worten wiedergeben</li> <li>• anhand von charakteristischen Themen und Ausdrucksmitteln Texte aus verschiedenen Epochen und literarische Strömungen erkennen und analysieren</li> </ul>
<b>3.3 Kultur- und Landeskunde</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Kulturelle Gegebenheiten des italienischen Sprachraums</li> <li>– Epochen der italienischen Geschichte (nach Möglichkeit, z. B. in Vorträgen, Filmen, etc).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Aspekte des italienischen Sprachraums beschreiben und analysieren (nach Möglichkeit)</li> <li>• für die Gesellschaft besonders relevante politische, kulturelle, gesellschaftliche und wirtschaftliche Aspekte der italienischen Geschichte darlegen.</li> </ul>

<b>Basale fachliche Kompetenzen für die Studierfähigkeit in Deutsch – 4. Klasse</b>	
<b>Textrezeption</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbau und Argumentation eines Textes erkennen und kommentieren</li> </ul>
<b>Textproduktion</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte schreiben zu allgemeinen und kulturellen Themen</li> <li>• zu kulturellen Themen referieren und Stellung nehmen</li> </ul>
<b>Sprachbewusstheit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• In Texten argumentativ formulieren können</li> <li>• Korrekte Orthographie und Syntax</li> </ul>

# 12. Schulischer Lehrplan für das Grundlagenfach **LATEIN**

## 1. Stundendotation

Fach	Latein			
Jahreslektionen 1. – 4. Klasse total	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
	3	3	2	3

## 2. Allgemeine Bildungsziele

Latein ist ein allgemeinbildendes Sprach- und Kulturfach. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten sich durch die Beschäftigung mit den sprachlichen und geistigen Grundlagen der europäischen Kultur eine besonders breite Basis allgemeiner Kommunikationsfähigkeit. Latein wird als Modell von Sprache betrachtet und hilft dabei, ein systematisches Verständnis von Sprache zu entwickeln. Die Schülerinnen und Schüler verbessern ihre Ausdrucksfähigkeit in der Zielsprache Deutsch. Dies geschieht dadurch, dass sie den Inhalt altsprachlicher Texte aus verschiedenen Themenbereichen und Zeitepochen präzise in gutes Deutsch übertragen.

Indem sich die Schülerinnen und Schüler mit den altsprachlichen Texten beschäftigen, erhalten sie Einblick in das Denken, Fühlen und Handeln der Menschen, die diese Sprachen über viele Jahrhunderte hinweg genutzt haben und denen Europa die Grundlagen seiner Kultur verdankt. Dieser Einblick fördert die Auseinandersetzung mit Fremdem, Andersartigem und trägt wesentlich zum Verstehen der eigenen Welt bei. Auf diese Weise setzt der Lateinunterricht die Tradition eines humanistischen Welt- und Menschenbildes fort.

## 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- |                                   |   |
|-----------------------------------|---|
| <b>Reflexive Fähigkeiten</b>      | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analytisch denken</li> <li>• Komplex und vernetzt denken</li> <li>• Kritisch vergleichen, unterscheiden und beurteilen</li> <li>• Sprachen vernetzen (Mehrsprachigkeit)</li> </ul> |
| <b>Sprachkompetenz</b>            | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprache verstehen</li> <li>• Über Sprache sprechen</li> <li>• Sprache präzise und flexibel anwenden</li> </ul>   |
| <b>Arbeits- und Lernverhalten</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontinuierlich lernen</li> <li>• Zielführende Strategien anwenden</li> <li>• Ausdauernd und sorgfältig arbeiten</li> </ul>   |
| <b>ICT- Kompetenz</b>             | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Recherchen durchführen</li> <li>• Informationsquellen beurteilen</li> <li>• Präsentationen erstellen</li> </ul>  |

#### 4. Beitrag des Fachs zu den basalen fachlichen Kompetenzen für die allgemeine Studierfähigkeit in Deutsch

- Textrezeption**
- Ein vertieftes Bewusstsein für Wortarten und Wortbildung gerade auch im Deutschen (Präfixe, Suffixe, Tempuszeichen etc.) entwickeln und umsetzen
  - Die Bedeutungen von Fremdwörtern, Lehnwörtern (besonders auch in fachsprachlichen, z.B. naturwissenschaftlichen, Texten) durch ihr Ursprungswort erkennen
  - Komplexere deutsche Texte verstehen, diese paraphrasieren, ihnen entscheidende Informationen entnehmen und wiedergeben
- Textproduktion**
- Ein Bewusstsein für verschiedene Kasus und deren Verwendung im Deutschen entwickeln
  - Kongruenzbezüge in deutschen Sätzen korrekt anwenden (z.B. Plural-Prädikat bei Plural-Subjekt, Kollektivbegriffe etc.)
  - Die verschiedenen Zeitebenen eines Textes erkennen und die Tempora angemessen anwenden
  - Die korrekte Interpunktion gemäss der Satzkonstruktionen (z.B. bei Nebensätzen) gebrauchen
  - Mündlich und schriftlich Texte in gehobenem verständlichen Stil formulieren
- Sprachliche Bewusstheit**
- Die Bedeutungsnuancen deutscher Begriffe (z.B. „sehen – schauen – beobachten“) im Satzkontext unterscheiden
  - Verschiedene sprachliche Register (Umgangssprache, Fachsprache, poetische Formulierungen) erkennen und beherrschen
  - Ein Sensorium für rhetorische Kunstgriffe und manipulative Strategien in Texten (Ironie, Übertreibung etc.) entwickeln

#### 5. Querverbindungen mit anderen Fächern

- Latein weist vielfältige interdisziplinäre Verbindungsmöglichkeiten auf.
- Auf sprachlicher Ebene legt das Lateinische die Grundlagen für romanische Fremdsprachen und das Englische, was Vokabular und Grammatik angeht. Überdies ist das Erlernen einer nicht mehr gesprochenen Sprache sowohl für die Vertiefung der Muttersprachenkompetenz als auch für das Erlernen jeder weiteren Fremdsprache von unschätzbarem Wert, weil grammatikalische Phänomene und sprachliche Strukturen hier i.d.R. anders bewusst gemacht werden als im modernen Fremdsprachenunterricht. So bietet es sich z. B. an, beim Durchnehmen grammatischer Themen in modernen Fremdsprachen auf das lateinische Paradigma zu verweisen.
- Auf literarischer Ebene ist die antike Literatur Vorbild und Quelle für einen Großteil der neuzeitlichen Texte. Eine Kooperation mit den Lehrpersonen in den modernen Fremdsprachen wäre daher höchst wünschenswert; hier könnten durch das Zusammenlegen von Einheiten zu einzelnen Gattungen (Bsp. Theater) Ressourcen gespart werden.
- Gerade im Fach Latein spielt die Geschichte der römischen Republik mit den Bürgerkriegen und dem Aufkommen des Prinzipats eine grosse Rolle. Gemeinsame Projekte oder Unterrichtseinheiten mit dem Fach Geschichte wären also durchaus möglich, nicht nur, wenn in Geschichte die römische Antike behandelt wird, sondern auch als Vergleichspunkt zur Erhellung moderner Staatsformen (z. B. Vergleich des Prinzipats mit der modernen Diktatur).

- Die antike Mythologie ist Stoff unzähliger Rezeptionsprodukte im Bereich der bildenden Kunst und der Musik; auch hier wären Kooperationen zwischen Lehrpersonen wünschenswert.
- Auch im Fach Philosophie sollten Querverbindungen erstellt werden; hier könnten die L-Schülerinnen und Schüler in Kenntnis der Originaltexte wesentlich zu deren Verständnis beitragen und dieses somit auch denjenigen erschliessen, die die Alten Sprachen nicht beherrschen.

## 6. Klassenlehrpläne

\*Beitrag des Faches zu den basalen Kompetenzen im Fach Deutsch.

### 1. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1 Sprache</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Vokabular	<ul style="list-style-type: none"> <li>• von 50 % eines definierten Wortschatzes (in der Regel Lehrbuch Prima Brevis) die dt. Bedeutungen nennen</li> </ul>
1.2 Etymologie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriffe moderner Fremdsprachen auf das lat. Herkunftswort zurückführen und die Bedeutung der Begriffe erschliessen</li> <li>• gängige Fremdwörter von ihren lat. Wurzeln ableiten*</li> </ul>
1.3 Wortbildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• nach den Regeln der Wortbildungslehre Wörter erkennen und ihre Bedeutung ableiten</li> </ul>
1.4 Flexionen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gemäss Lehrbuchstand lateinische Wörter flektieren</li> </ul>
1.5 Syntax	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die im Lehrbuch eingeführten Konstruktionen erkennen und begrifflich bestimmen*</li> <li>• prägnante Beispiele für syntaktische Phänomene memorieren und das Gelernte auf andere, auch auf deutsche Beispiele übertragen*</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2 Text</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Texterfassung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Thema und Gedanken von Lehrbuchtexten erkennen</li> <li>• Texte in ihren kulturellen Kontext einordnen</li> </ul>
2.2 Übersetzungstechnik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einen Lehrbuchtext formal und syntaktisch strukturieren und mit Worthilfen und grammatikalischen Hinweisen übersetzen</li> <li>• lat. Texte in sprachrichtiges und gutes Deutsch übertragen*</li> </ul>
2.3 Inhaltliche Interpretation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrbuchtexte textimmanent, historisch-kritisch und gegenwartsbezogen interpretieren</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3 Kultur</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Mythologie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriffe und Namen verstehen und einordnen</li> </ul>
3.2 Geschichte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• historisch bedeutende Fakten und Artefakte benennen und beschreiben</li> <li>• Personen und Ereignisse historisch einordnen</li> </ul>
3.3 Realien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Merkmale des Alltags von Menschen aus verschiedenen Zeiten und sozialen Schichten aus dt. Informationstexten und lat. Lehrbuchtexten herausarbeiten und beschreiben</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>4 Zukunft braucht Herkunft</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1 Sprache	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wörter und Formen moderner Sprachen erschliessen *</li> <li>• ihr vertieftes allgemeines Sprachverständnis zum Erlernen neuer Sprachen nutzen</li> </ul>
4.2 Text	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Techniken und Methoden zum besseren Verständnis moderner Texte nutzen</li> <li>• stilistische Kenntnisse bei der Produktion eigener Texte nutzen *</li> </ul>
4.3 Kultur	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Einfluss der kulturellen Wurzeln in nachantiken Kulturprodukten wahrnehmen (bildende Kunst, Literatur, Film, etc.)*</li> </ul>

## 2. Klasse

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1 Sprache</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Vokabular	<ul style="list-style-type: none"> <li>• von 80 % eines definierten Wortschatzes (in der Regel Lehrbuch Prima Brevis bzw. Xenia) die dt. Bedeutungen nennen</li> <li>• ein grösseres Bedeutungsspektrum von Wörtern erfassen und eine im jeweiligen Kontext passende deutsche Bedeutung finden*</li> </ul>
1.2 Etymologie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriffe moderner Fremdsprachen auf das lat. Herkunftswort zurückführen und die Bedeutung der Begriffe erschliessen</li> <li>• gängige deutsche Fremdwörter von ihren lat. Wurzeln ableiten*</li> </ul>
1.3 Wortbildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• nach den Regeln der Wortbildungslehre Wörter erkennen und ihre Bedeutung ableiten</li> </ul>
1.4 Flexionen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• alle lateinischen Verb- und Nominalformen (gemäss Lehrbuch) flektieren</li> </ul>
1.5 Syntax	<ul style="list-style-type: none"> <li>• alle Konstruktionen erkennen und begrifflich bestimmen (gemäss Lehrbuch)</li> <li>• prägnante Beispiele für syntaktische Phänomene memorieren und das Gelernte auf andere, auch deutsche Beispiele übertragen*</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>2 Text</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Texterfassung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Thema und Gedanken von Lehrbuchtexten erkennen</li> <li>• Texte in ihren kulturellen Kontext einordnen</li> </ul>
2.2 Übersetzungstechnik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einen Lehrbuchtext formal und syntaktisch strukturieren und mit Worthilfen und grammat. Hinweisen übersetzen</li> <li>• Lehrbuchtexte in sprachrichtiges und gutes Deutsch übertragen*</li> <li>• möglichst nahe dt. Parallelen für lat. Formulierungen finden*</li> <li>• versch. Übertragungsmöglichkeiten gegeneinander abwägen*</li> </ul>
2.3 Inhaltliche Interpretation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrbuchtexte textimmanent, historisch-kritisch und gegenwartsbezogen interpretieren</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>3 Kultur</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Mythologie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriffe und Namen verstehen und einordnen</li> <li>• mythische Weltvorstellungen und die Funktion und Bedeutung von Mythen für die Menschen an Beispielen erklären</li> </ul>

3.2 Geschichte	<ul style="list-style-type: none"> <li>historisch bedeutende Fakten und Artefakte benennen und beschreiben</li> <li>Entwicklungen darstellen und erklären</li> <li>Personen und Ereignisse historisch einordnen</li> </ul>
3.3 Realien	<ul style="list-style-type: none"> <li>Merkmale des Alltags von Menschen aus verschiedenen Zeiten und sozialen Schichten aus dt. Informationstexten und lat. Lehrbuchtexten herausarbeiten und beschreiben</li> <li>Bedürfnisse und Probleme verschiedener Gruppen aufzeigen</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>4 Zukunft braucht Herkunft</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1 Sprache	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wörter und Formen moderner Sprachen, auch des Deutschen, erschliessen*</li> <li>ihr vertieftes allgemeines Sprachverständnis zum Erlernen neuer Sprachen nutzen</li> </ul>
4.2 Text	<ul style="list-style-type: none"> <li>Techniken und Methoden zum besseren Verständnis moderner Texte nutzen</li> <li>stilistische Kenntnisse bei der Produktion eigener Texte nutzen*</li> </ul>
4.3 Kultur	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Wurzeln v. a. der europäischen Kultur in der Antike erkennen und verstehen</li> <li>den Einfluss der kulturellen Wurzeln in nachantiken Kulturprodukten wahrnehmen und analysieren (bildende Kunst, Literatur, Film, etc.)*</li> </ul>

### 3. Klasse

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1 Sprache</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Vokabular	<ul style="list-style-type: none"> <li>von einem definierten Wortschatz die dt. Bedeutungen nennen*</li> </ul>
1.2 Etymologie	<ul style="list-style-type: none"> <li>einzelne sprachgeschichtliche Entwicklungen nachvollziehen, auch im Deutschen*</li> </ul>
1.3 Wortbildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>nach den Regeln der Wortbildungslehre Wörter erkennen und ihre Bedeutung, Genera und Flektionszugehörigkeit ableiten</li> </ul>
1.4 Flexionen	<ul style="list-style-type: none"> <li>alle lateinischen Verb- und Nominalformen (gemäss verwendeter Grammatik) flektieren</li> </ul>
1.5 Syntax	<ul style="list-style-type: none"> <li>komplexere Sätze syntaktisch analysieren*</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>2 Text</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Texterfassung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Thema / Gedanken von einfacheren Originaltexten erkennen</li> <li>Texte in kulturelle und gattungsbedingte Kontexte einordnen</li> </ul>
2.2 Übersetzungstechnik	<ul style="list-style-type: none"> <li>einen lat. Originaltext formal und syntaktisch strukturieren und mit Worthilfen und grammatikalischen Hinweisen übersetzen</li> <li>Originaltexte in sprachrichtiges und gutes Deutsch übertragen*</li> <li>möglichst nahe dt. Parallelen für lat. Formulierungen finden*</li> <li>Stil der lat. Texte im Deutschen adäquat übertragen*</li> <li>versch. Übertragungsmöglichkeiten gegeneinander abwägen*</li> </ul>
2.3 Inhaltliche Interpretation	<ul style="list-style-type: none"> <li>Originaltexte textimmanent, historisch-kritisch und gegenwartsbezogen interpretieren</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• intertextuelle Bezüge zwischen Texten, bildlichen und weiteren Repräsentationen herstellen*</li> <li>• Gattungsmerkmale erkennen</li> </ul>
2.4 Stilistische Interpretation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Text- und Gattungsstile unterscheiden und beschreiben</li> <li>• Einzelne Stilmittel erkennen und ihre Wirkung beschreiben*</li> <li>• Texte metrisch analysieren und laut lesen*</li> <li>• narratolog. Grundbegriffe verstehen und auf Texte anwenden*</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>3 Kultur</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Literaturgeschichte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• antike Autoren und literarische Gattungen bestimmen und charakterisieren</li> <li>• aus ihrer Lektüreerfahrung mögliche Prätexte erkennen und bei der Interpretation miteinbeziehen</li> </ul>
3.2 Geschichte und Politik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• historisch bedeutende Fakten und Artefakte benennen und beschreiben</li> <li>• Entwicklungen darstellen und erklären</li> <li>• Personen und Ereignisse historisch einordnen</li> <li>• Unterschiede zur und Gemeinsamkeiten mit der eigenen Zeit erkennen, benennen und interpretieren</li> <li>• die allgemeine historische Situation der Entstehungszeit eines Textes beschreiben</li> </ul>
3.3 Mythologie und Religion	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriffe und Namen verstehen und einordnen</li> <li>• mythische Weltvorstellungen und die Funktion und Bedeutung von Mythos und Religion für die Menschen an Beispielen erklären</li> <li>• mythische und religiöse Sachverhalte erläutern</li> <li>• heutige Vorstellungen als moderne Mythen erkennen, mit den antiken Mythen vergleichen und ihre Funktion erläutern</li> </ul>
3.4 Philosophie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die wichtigen antiken philosophischen Richtungen beschreiben</li> </ul>
3.5 Soziologie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Merkmale des Alltags von Menschen aus verschiedenen Zeiten und sozialen Schichten aus dt. Informationstexten und lat. Originaltexten herausarbeiten und beschreiben</li> <li>• Bedürfnisse und Probleme verschiedener Gruppen aufzeigen und zum zeitgeschichtlichen Hintergrund in Beziehung setzen</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>4 Zukunft braucht Herkunft</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1 Sprache	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wörter und Formen moderner Sprachen, auch des Deutschen, erschliessen*</li> <li>• moderne Fachterminologien besser verstehen*</li> <li>• ihr vertieftes allgemeines Sprachverständnis zum Erlernen neuer Sprachen nutzen</li> </ul>
4.2 Text	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Techniken und Methoden zum besseren Verständnis moderner Texte nutzen*</li> <li>• stilistische Kenntnisse bei der Produktion eigener Texte nutzen*</li> </ul>
4.3 Kultur	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Wurzeln v. a. der europäischen Kultur in der Antike erkennen und verstehen</li> <li>• das Fortwirken antiker Kulturen erklären und interpretieren</li> <li>• den Einfluss der kulturellen Wurzeln in nachantiken Kulturprodukten wahrnehmen und analysieren (bildende Kunst, Literatur, Film, etc.)*</li> </ul>



**4. Klasse**

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1 Sprache</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Vokabular	<ul style="list-style-type: none"> <li>• von einem definierten Wortschatz die dt. Bedeutungen nennen (Repetition, evtl. mit autorspezifischen Erweiterungen)*</li> </ul>
1.3 Wortbildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• nach den Regeln der Wortbildungslehre Wörter erkennen und ihre Bedeutung, Genera und Flektionszugehörigkeit ableiten</li> </ul>
1.4 Flexionen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• alle lateinischen Verb- und Nominalformen (gemäß verwendeter Grammatik) flektieren</li> </ul>
1.5 Syntax	<ul style="list-style-type: none"> <li>• können komplexere Sätze syntaktisch analysieren*</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>2 Text</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Texterfassung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Thema / Gedanken von komplexeren Originaltexten erkennen</li> <li>• Texte in kulturelle und gattungsbedingte Kontexte einordnen</li> </ul>
2.2 Übersetzungstechnik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einen lat. Originaltext formal und syntaktisch strukturieren und mit Worthilfen und grammatikalischen Hinweisen übersetzen</li> <li>• Originaltexte in sprachrichtiges und gutes Deutsch übertragen*</li> <li>• möglichst nahe dt. Parallelen für lat. Formulierungen finden*</li> <li>• Stil der lat. Texte im Deutschen adäquat übertragen*</li> <li>• versch. Übertragungsmöglichkeiten gegeneinander abwägen*</li> </ul>
2.3 Inhaltliche Interpretation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Originaltexte textimmanent, historisch-kritisch und gegenwartsbezogen interpretieren</li> <li>• intertextuelle Bezüge zwischen Texten, bildlichen und weiteren Repräsentationen herstellen</li> </ul>
2.4 Stilistische Interpretation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Text- und Gattungsstile unterscheiden und beschreiben*</li> <li>• Einzelne Stilmittel erkennen und ihre Wirkung beschreiben*</li> <li>• Texte metrisch analysieren und laut lesen</li> <li>• narratologische Grundbegriffe verstehen und auf Texte anwenden*</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>3 Kultur</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Literaturgeschichte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• antike Autoren und literarische Gattungen bestimmen und charakterisieren.</li> <li>• aus ihrer Lektüreerfahrung mögliche Prätexte erkennen und bei der Interpretation miteinbeziehen.</li> <li>• einen Text literaturhistorisch einordnen, indem sie sprachliche, stilistische und inhaltliche Merkmale einem Autor, Gattung oder Epoche zuordnen.</li> <li>• autorspezifische Abweichungen gegenüber den Grundmerkmalen einer Gattung beschreiben und Ursachen dafür formulieren.</li> </ul>
3.2 Geschichte und Politik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• historisch bedeutende Fakten und Artefakte benennen und beschreiben.</li> <li>• Entwicklungen darstellen und erklären.</li> <li>• Personen und Ereignisse historisch einordnen.</li> <li>• Unterschiede zur und Gemeinsamkeiten mit der eigenen Zeit erkennen, benennen und interpretieren.</li> <li>• die allgemeine historische Situation der Entstehungszeit eines Textes beschreiben.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Wertsysteme und -vorstellungen beschreiben, zueinander und zu den eigenen Werten in Beziehung setzen</li> </ul>
3.3 Mythologie und Religion	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriffe und Namen verstehen und einordnen</li> <li>• mythische Weltvorstellungen und die Funktion und Bedeutung von Mythos und Religion für die Menschen an Beispielen erklären</li> <li>• mythische und religiöse Sachverhalte erläutern</li> <li>• Handlungen und Ereignisse zu religiösen und mythischen Vorstellungen in Beziehung setzen</li> <li>• heutige Vorstellungen als moderne Mythen erkennen, mit den antiken Mythen vergleichen und ihre Funktion erläutern</li> </ul>
3.4 Philosophie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Umgang der Römer mit den griechischen philosophischen Schulen und Schriften beschreiben</li> <li>• die römischen philosophischen Traditionen mit ihren Parallelen zu den griechischen Werken und deren Weiterführung beschreiben</li> </ul>
3.5 Soziologie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Merkmale des Alltags von Menschen aus verschiedenen Zeiten und sozialen Schichten aus dt. Informationstexten und lat. Originaltexten herausarbeiten und beschreiben</li> <li>• Bedürfnisse und Probleme verschiedener Gruppen aufzeigen und zum zeitgeschichtlichen Hintergrund in Beziehung setzen</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>4 Zukunft braucht Herkunft</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1 Sprache	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wörter und Formen moderner Sprachen, auch des Deutschen, erschliessen*</li> <li>• moderne Fachterminologien besser verstehen*</li> <li>• ihr vertieftes allgemeines Sprachverständnis zum Erlernen neuer Sprachen nutzen*</li> </ul>
4.2 Text	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Techniken und Methoden zum besseren Verständnis moderner Texte nutzen*</li> <li>• stilistische Kenntnisse bei der Produktion eigener Texte nutzen*</li> </ul>
4.3 Kultur	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Wurzeln v. a. der europäischen Kultur in der Antike erkennen und verstehen</li> <li>• das Fortwirken antiker Kulturen erklären und interpretieren</li> <li>• den Einfluss der kulturellen Wurzeln in nachantiken Kulturprodukten wahrnehmen und analysieren (bildende Kunst, Literatur, Film, etc.)*</li> <li>• die Rezeptionsformen antiker Motive mit der jeweiligen Entstehungsepoche und deren geistesgeschichtlichen Strömungen in Beziehung setzen</li> </ul>

# 13. Schulischer Lehrplan für das Grundlagenfach **MATHEMATIK**

## 1. Stundendotation

	Fach	Mathematik			
		1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Wochenstunden		4	3	3 (1L AU)	4

## 2. Allgemeine Bildungsziele

Mathematik im Grundlagenfach vermittelt einerseits Wissen, andererseits werden Fähigkeiten und Fertigkeiten ausgebildet, die fachübergreifende Anwendungen finden.

Begriffe zu definieren, Erkenntnisse in Sätzen zu formulieren und sie zu beweisen sind Wesensmerkmale des mathematischen Unterrichts. Durch eine präzise Begriffsbildung können auch abstrakte Sachverhalte erfasst werden. Dies ermöglicht die Bildung von Modellen, die auch in anderen Wissenschaften gewinnbringend genutzt werden kann. Problemstellungen zu analysieren, der mathematischen Behandlung zugänglich zu machen und sie zu lösen, fördert ein logisch exaktes und folgerichtiges Denken und Sprechen.

Das mathematische Arbeiten in verschiedenen Teilgebieten eröffnet unterschiedliche Methoden und Denkweisen, fördert ausdauerndes Arbeiten, erhöht die Konzentrationsfähigkeit, leitet zu genauem Arbeiten und Klarheit in der Darstellung an und erzieht zu intellektueller Redlichkeit.

Geometrische und algebraische Kenntnisse sind Kulturgut und wichtige Grundlagen für weiterführende Techniken wie Entwicklung von Algorithmen zur Lösung komplexer Probleme mit Hilfe von Computern. Nicht zuletzt fördert die Mathematik den Sinn für die Ästhetik von Strukturen.

## 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

**Selbstständigkeit** • Mit geometrischen Konstruktionen und algebraisch analytischen Berechnungen die Selbsttätigkeit und das eigene Tun ausbilden, und damit eine immer höhere Selbstständigkeit erreichen

**Reflexive Fähigkeiten** • Mit dem Führen oder Nachvollziehen von Beweisen eigenes kritisches, exaktes Denken schulen  
• Mathematische Modelle in überfachlichen Anwendungen reflektieren  
• In abstrakten Begriffen differenzierend und kritisch denken  
• Logisch argumentieren und objektiv urteilen

**Sozialkompetenz** • Offen und kritikfähig in einer Gruppe zusammenarbeiten  
• Unterschiedliche individuelle Fähigkeiten wahrnehmen und gemeinsam nutzen

- Sprachkompetenz**
- Die Bedeutung exakter Begriffsbildung (Definitionen) erläutern
  - Mit der Sprache und der Fachsprache sorgfältig umgehen
  - Umgangssprachliche Aussagen in mathematische Fachsprache übersetzen und umgekehrt
  - Über abstrakte Sachverhalte korrekt und verständlich sprechen

- Arbeits- und Lernverhalten**
- Konzentriertes Arbeiten üben
  - Mit gedanklicher Tiefe und Klarheit die Speicherung von Lernstoff verbessern und damit den Gegensatz zu oberflächlichem Lernen verdeutlichen
  - Beharrlichkeit, Sorgfalt, Exaktheit und Problemlösefähigkeit durch mathematische Genauigkeit weiterentwickeln
  - Neues Wissen mit Neugier und Leistungsbereitschaft für sich nutzbar machen

- ICT-Kompetenz**
- Algorithmen entwickeln und darstellen
  - Technische Hilfsmittel wie Taschenrechner oder Computer nutzbringend einsetzen

- Praktische Fähigkeiten**
- Über geometrisches Konstruieren die Fertigkeit des präzisen Zeichnens ausbilden

#### 4. Beitrag des Fachs zu den basalen fachlichen Kompetenzen für die allgemeine Studierfähigkeit in Deutsch und Mathematik

- Deutsch**
- Die Mathematik fördert das genaue Lesen und das präzise Formulieren:
- die Bedeutung exakter Begriffsbildung (Definitionen) erläutern
  - mit der Sprache und der Fachsprache sorgfältig umgehen
  - über abstrakte Sachverhalte korrekt und verständlich sprechen
  - Ergebnisse verständlich festhalten.

- Mathematik**
- Die mit \* bezeichneten fachlichen Kompetenzen sind die explizit genannten basalen Kompetenzen in Mathematik. Hinsichtlich des flexiblen, adaptiven Umgangs mit den basalen Themen fördern alle aufgeführten fachlichen Kompetenzen die basalen Fähigkeiten in Mathematik für die allgemeine Studierfähigkeit.

#### 5. Querverbindungen mit anderen Fächern

- Physik und Mathematik**
3. Klasse: In der Kinematik werden Bewegungen mit Hilfe der Analysis ausgewertet und beschrieben. Insbesondere kann der Zusammenhang zwischen zurückgelegter Strecke, Geschwindigkeit und Beschleunigung im Verlauf der Zeit mit Hilfe der Ableitung bzw. des Integrals aufgezeigt werden.

## 6. Klassenlehrpläne

### 1. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1 Algebra</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Quadratische Gleichungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gleichungen 2. Grades und andere Gleichungen, die auf Gleichungen 2. Grades zurückgeführt werden können, sowie entsprechende Textaufgaben lösen, indem sie:               <ol style="list-style-type: none"> <li>die quadratische Ergänzung anwenden</li> <li>die Lösungsformel der quadratischen Gleichung benutzen*</li> </ol> </li> </ul>
1.2 Potenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>mit Wurzeln und Potenzen mit ganzzahligen und rationalen Exponenten sicher umgehen*</li> <li>Zahlen in wissenschaftlicher Form darstellen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2 Analysis</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Funktionsbegriff	<ul style="list-style-type: none"> <li>erklären was eine mathematische Funktion und ihre Umkehrfunktion ist*</li> <li>Funktionen grafisch darstellen und solche Darstellungen zur Lösung von Problemen nutzen*</li> </ul>
2.2 Quadratische Funktion	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Parabel als Graph der quadratischen Funktion interpretieren und sind vertraut mit Anwendungen*</li> <li>mit der Normalform <math>y = f(x) = ax^2 + bx + c</math> und der Scheitelpunktform <math>y = a(x - x_s)^2 + y_s</math> und Nullstellenform <math>a(x - x_1)(x - x_2)</math> der Parabelgleichung sicher umgehen</li> <li>Scheitelpunktes und der Schnittpunkte der Parabel mit der x-Achse berechnen*</li> <li>Tangenten an Parabeln in analytischer Form bestimmen</li> </ul>
2.3 Potenzfunktion	<ul style="list-style-type: none"> <li>Potenzfunktionen erkennen*</li> <li>Potenzfunktionen skizzieren*</li> </ul>
2.4 Exponential- und Logarithmusfunktionen	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Zusammenhänge zwischen Potenzen, Wurzeln und Logarithmen erläutern und für Termumformungen nutzen*</li> <li>Exponential- und Logarithmusfunktionen algebraisch charakterisieren und deren Rechengesetze sicher anwenden*</li> <li>die Graphen der beiden Funktionstypen erkennen und diese darstellen*</li> <li>Exponential-* und Logarithmusgleichungen lösen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3 Trigonometrie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Trigonometrie und Goniometrie	<ul style="list-style-type: none"> <li>die trigonometrischen Funktionen am Einheitskreis definieren und ihre Eigenschaften beschreiben*</li> <li>mit dem Grad- und Bogenmass umgehen</li> <li>trigonometrische Beziehungen im rechtwinkligen und allgemeinen Dreieck anwenden*</li> <li>Sinus- und Cosinussatz anwenden*</li> <li>die Definition der Arcusfunktionen wiedergeben</li> <li>Additionstheoreme von Sinus, Kosinus und Tangens anwenden</li> <li>einfache goniometrische Gleichungen lösen*</li> </ul>

**2. Klasse**

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1 Analysis</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Folgen und Reihen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Folgen rekursiv und explizit beschreiben</li> <li>• arithmetische und geometrische Folgen und Reihen erkennen und anwenden</li> <li>• vollständige Induktion anwenden</li> <li>• den Zusammenhang zwischen unendlichen Folgen und Reihen und ihren Grenzwerten erfassen</li> <li>• die Regeln für die Berechnung von Grenzwerten anwenden</li> <li>• mit dem Grenzwertbegriff bei Zahlenfolgen intuitiv umgehen * und Grenzwerte von unendlichen geometrischen Reihen berechnen</li> </ul>
1.2 Differentialquotient	<ul style="list-style-type: none"> <li>• das asymptotische Verhalten von Funktionen quantitativ beschreiben*</li> <li>• die Begriffe der Stetigkeit und Differenzierbarkeit intuitiv erfassen und deren Unterschiede erklären</li> <li>• den Begriff des Differenzenquotienten und dessen Beziehungen zum Differentialquotienten, zur Steigung von Funktionsgraphen und der Änderungsrate von Funktionen erläutern *</li> <li>• die grundlegende Bedeutung des Ableitungsbegriffs in den Naturwissenschaften anhand von Beispielen dokumentieren und begründen</li> </ul>
1.3 Ableitungsregeln und ihre Anwendungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Ableitungen der elementaren Funktionen angeben und die grundlegenden Ableitungsregeln anwenden*</li> <li>• die Ableitungsregeln sicher anwenden: Summen-, Produkt-, Ketten- und Quotientenregel*</li> <li>• das Verhalten von Kurven mit Hilfe der Differentialrechnung beschreiben*</li> <li>• Ableitungen von Winkelfunktionen angeben und anwenden*</li> <li>• die Differentialrechnung zur Lösung von Extremalproblemen nutzen*</li> </ul>

**3. Klasse**

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1 Analysis</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Integralrechnen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Stammfunktionen der elementaren Funktionen angeben*</li> <li>• die grundlegenden Integrationsregeln, Integration durch Substitution und partielle Integration anwenden*</li> <li>• die Methode der infinitesimalen Approximation erklären</li> <li>• bestimmte Integrale als Fläche unter einer Kurve interpretieren (Riemannscher Integralbegriff)*</li> <li>• den Zusammenhang zwischen Ableitung und Integral mit Hilfe des Hauptsatzes der Differential- und Integralrechnung erklären*</li> </ul>
1.2 Logarithmus- und Exponentialfunktion	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mit der Eulerzahl <math>e</math> und der natürlichen Exponential- und Logarithmusfunktion umgehen und diese Funktionen ableiten und integrieren*</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>2 Algorithmen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Begriff des Algorithmus	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beispiele für Handlungsabläufe im Alltag und in der Mathematik analysieren und strukturiert formulieren</li> <li>• die grundlegenden Bausteine von Handlungsabläufen anwenden (Zuweisung von Variablen, schrittweise Ausführung, Verzweigung und Schleifen)</li> </ul>
2.2 Logische Operationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• logische Bedingungen richtig kombinieren und verknüpfen*</li> </ul>
2.3 Datentypen und Datenstrukturen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Variablen und Zeichenketten verwenden</li> <li>• zusammengesetzte Repräsentationsformen wie Listen und Matrizen verwenden</li> </ul>
2.4 Programmstrukturen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Problem in Teilprobleme aufteilen*</li> <li>• wiederverwendbare Lösungsverfahren entwickeln und auf wiederholt auftretende Teilprobleme anwenden*</li> <li>• iterative und rekursive Lösungen von Problemen finden</li> </ul>
2.5 Flussdiagramme/Struktogramme	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verfahren zur strukturierten Darstellung von Problemlösungen verwenden</li> <li>• Handlungsabläufe in ein formales System übertragen</li> <li>• Handlungsabläufe in einem formalen System verstehen und mit Hilfe der Alltagssprache erklären</li> <li>• Fehler in Handlungsabläufen erkennen und beheben</li> <li>• den Rechenaufwand eines Verfahrens abschätzen</li> </ul>
2.6 Ausgewählte Algorithmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beispiele von klassischen Algorithmen aus dem Mathematikunterricht in einer Programmiersprache ausführen</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>3 Stochastik</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Kombinatorik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• vielseitig anwendbare Abzählstrategien einsetzen</li> <li>• kombinatorische Formeln (Permutationen, Kombinationen, Variationen) allgemein und an konkreten Beispielen erklären und anwenden</li> </ul>
3.2 Wahrscheinlichkeitsrechnen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zufallsexperimente über Ergebnismengen erfassen, Ereignisse über Teilmengen beschreiben, relative Häufigkeiten und Wahrscheinlichkeiten unterscheiden</li> <li>• den klassischen Wahrscheinlichkeitsbegriff (Laplace) erklären und ihn auf Ereignisse anwenden*</li> <li>• abhängige und unabhängige Ereignissen unterscheiden und ihre Wahrscheinlichkeit berechnen</li> <li>• den Satz von Bayes anwenden</li> <li>• den Erwartungswert einer Zufallsvariable berechnen und interpretieren*</li> </ul>

**4. Klasse**

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1 Stochastik</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Beschreibende und beurteilende Statistik	<ul style="list-style-type: none"> <li>empirische Daten in verschiedenen Formen darstellen*</li> <li>die wichtigsten Lagemaße (Mittelwert, Modalwert und Median) und Streumaße (Varianz, Standardabweichung) von Verteilungen berechnen und interpretieren*</li> <li>die Korrelation von Datensätzen erkennen und beurteilen</li> <li>Binomialverteilungen an geeigneten Beispielen erkennen und berechnen*</li> <li>stetige Wahrscheinlichkeitsverteilungen, insbesondere Normalverteilungen, erkennen* und damit umgehen</li> <li>einfache statistische Aussagen überprüfen* (Testen von Hypothesen)</li> </ul>
<b>2 Vektorgeometrie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Vektoren	<ul style="list-style-type: none"> <li>den Begriff des Vektors erklären und Vektoren addieren*</li> <li>die Grundoperationen der Vektorrechnung in der Ebene und im Raum durchführen*</li> <li>Skalarprodukt und Vektorprodukt anwenden*</li> <li>eine Gerade mittels Parameter darstellen*</li> <li>eine Ebene in verschiedenen Formen darstellen</li> <li>Normalvektoren berechnen</li> <li>die gegenseitige Lage von Geraden und Ebenen ermitteln</li> <li>Abstands-, Winkel- und Spiegelungsprobleme lösen</li> <li>einfache Körper berechnen* (einschliesslich Kreis und Kugel)</li> </ul>
<b>3 Analysis</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Anwendungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>die grundlegende Bedeutung des Ableitungsbegriffs in den Naturwissenschaften anhand von Beispielen dokumentieren und begründen* (exponentielles Wachstum, exponentieller Zerfall)</li> <li>einfache Differentialgleichungen lösen</li> <li>Flächen zwischen Graphen und Volumina von Rotationskörpern bei Drehung berechnen</li> </ul>
<b>4 Komplexe Aufgaben</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>komplexe Aufgaben lösen durch Anwenden von Fertigkeiten aus verschiedenen Lerngebieten*</li> </ul>



# 14. Schulischer Lehrplan für das Grundlagenfach **MUSIK**

## 1. Stundendotation

Fach	Musik			
Jahreslektionen 1. – 4. Klasse total	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
	2 (+1*)	2	2	0

\* s. Kapitel 5, Vorbemerkung

## 2. Allgemeine Bildungsziele

Das Grundlagenfach Musik legt besonderen Wert auf eine ausgewogene Bildung von Kopf (intellektuelle Kompetenz), Herz (emotionale Kompetenz) und Hand (handelnde und umsetzende Kompetenz) und fördert sie in ganzheitlicher Weise. Dadurch übernimmt das Fach beim Wecken und Entwickeln von wesentlichen Bildungselementen wie Sensibilität, Phantasie, Kreativität und Urteilsvermögen eine wichtige Rolle. Im Umgang und in der Auseinandersetzung mit der Musik werden für die Lebensbewältigung entscheidende Haltungen – soziales Handeln, Geduld, (Selbst-)Disziplin, Konzentrationsfähigkeit – gefördert.

Der Unterricht im Grundlagenfach Musik soll den Hörsinn schärfen, zur Offenheit und Neugierde gegenüber akustischen Phänomenen erziehen und die Fähigkeit zum Verstehen, Einordnen, Werten und Auswählen von musikalischen Angeboten entwickeln. Der reflektierende Umgang mit Musik vollzieht sich im Wechselspiel von der Erarbeitung solider theoretischer Grundlagen, praktischem Musizieren in der Gruppe und dem bewussten Umgang mit der eigenen Stimme. Hierbei liegt der Schwerpunkt auf dem Aufbau und der Pflege eines stilistisch breiten, adäquat umgesetzten, aktiven Repertoires.

Mit der Anlage einer breiten musikalischen Allgemeinbildung und der Durchdringung von Theorie und Praxis bietet das Fach eine Orientierungshilfe in der heute nahezu unüberschaubaren Vielfalt von massenmedial ständig präsenter Musik. Es zeigt auch Perspektiven für die eigene Ausübung und das aktive Hören von Musik auf und eröffnet zudem Handlungsspielräume für die Mitgestaltung des musikalischen Lebens in der Gesellschaft.

## 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- Selbstkompetenz**
- Eigene Stärken und Schwächen erkennen und konsequent an der eigenen Weiterentwicklung arbeiten
  - Den eigenen Interessenshorizont kennen lernen und erweitern

- Reflexive Fähigkeiten**
- Aktuelles Schaffen in verschiedenen Kunstsparten sowie den Umgang mit tradierten Kunstwerken und -formen wahrnehmen und deren gesellschaftliche Relevanz erfassen
  - Das eigene Abstraktions- und Vorstellungsvermögen erweitern und verfeinern

- Massenmediale Einflüsse erkennen, prüfen und Kriterien zur reflektierten Auswahl entwickeln
- Sozialkompetenz**
  - Ein gemeinsames Projekt mit anderen Menschen erarbeiten und erfolgreich abschliessen
  - In einer Gruppe verantwortungsvoll mitwirken und eine definierte Funktion ausüben
  - Authentische soziale Interaktionen in einer von virtuellen Medienwelten geprägten Gesellschaft erfahren
- Arbeits- und Lernverhalten**
  - Methoden begründet auswählen
  - Aufgaben mit Sorgfalt und bestmöglichem Zeitmanagement ausführen
- ICT-Kompetenz**
  - Mit elektronischen Quellen, Online-Lexika und Suchmaschinen selbstverständlich umgehen
  - Die Möglichkeiten spezifischer Software, z.B. Audio-, Gehörbildungs- und Notationsprogrammen, gezielt nutzen
- Praktische Fähigkeiten**
  - Verschiedene Ausdrucks- und Äusserungsformen (Stimme und Sprache, Instrument, Bewegung, Mimik und Gestik) einsetzen, erleben und erweitern

#### 4. Beitrag des Fachs zu den basalen fachlichen Kompetenzen für die allgemeine Studierfähigkeit in Deutsch und Mathematik

- Deutsch**
  - Notizen zu schriftlichen und mündlichen Texten sowie künstlerischen/ musikalischen Phänomenen (z. B. Hörbeispiele) machen
  - Sich reflektiert und sprachlich differenziert über nonverbale Aspekte künstlerischer Prozesse und Ausdrucksformen äussern
  - Informationsquellen, Mediatheken und Bibliotheken gezielt nutzen
  - Informationen aus verschiedenen Quellen miteinander verbinden
- Mathematik**
  - Arithmetische oder geometrische Aspekte in musikalischen Kontexten erkennen (aus dem Bereich Arithmetik und Algebra: Reihen; aus dem Bereich Geometrie: Symmetrie, Ähnlichkeit, Spiegelungen, goldener Schnitt)
  - Akustische Phänomene (Obertonreihe, Intervalle, temperierte Stimmung) mathematisch beschreiben und somit Beziehungen zwischen inner- und aussermathematischen Inhalten und Begriffen herstellen

#### 5. Querverbindungen mit anderen Fächern

- Deutsch** Parallelen in Literatur- und Musikgeschichtlichen Entwicklungen, Verfassen eines Konzertberichts
- Englisch** Umgang mit Sprache in verschiedenen Genres der Populärmusik
- Latein/Griechisch** Analyse von geistlichen Vokalwerken mit lateinischen Texten
- Physik** Akustik, Tonsysteme, Elektronische Musik
- Informatik** Notenschreibprogramme, Recording

**Geschichte** Historische Ereignisse mit musikgeschichtlichen Entwicklungen verknüpfen

**Sport** Choreographien, Tänze in der musikalischen Praxis

Wegen klassengemischter Kurse im Grundlagenfach Musik sind fächerübergreifende Projekte allerdings nur bedingt realisierbar. Die Musik ist jedoch in der Lage, interdisziplinäre Projekte anzuregen oder auf spezielle Anlässe oder Themen inner- und ausserhalb der Schule zu reagieren.

## 6. Klassenlehrpläne

**Vorbemerkung** Wichtiger Bestandteil des Grundlagenfachs Musik am Gymnasium am Münsterplatz ist die Durchführung einer Praxiswoche am Ende des ersten Schuljahres (LaP). Diese hat zum Ziel, ein Programm (Chor, Instrumental, Tanz) einzustudieren, das am Ende der Woche aufgeführt wird. Das Grundlagenfach Musik erhält deshalb im ersten Schuljahr eine zusätzliche Jahresstunde LaP.

### 1. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1 Rezeption (Hören und Wahrnehmen)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Klangerscheinungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Parameter Frequenz, Dauer, Intensität und Farbe von Tönen bewusst wahrnehmen und beschreiben</li> <li>• die diatonischen Skalen Dur und Moll bestimmen</li> <li>• Puls, Metrum, Taktart, Geschwindigkeit und dynamische Abstufungen unterscheiden</li> <li>• Instrumente und vokale Stimmlagen einzeln und in Formationen erkennen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2 Reflexion (Wissen, Nachdenken, Äussern)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Klangerscheinungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• alle Intervalle innerhalb einer Oktave in Violin- und Bassschlüssel schreiben und lesen. (Bsp mit Beitrag des Fachs zu den basalen Kompetenzen in Mathematik: Die Halbtöne eines Intervalls ergeben mit denen seines Komplementärintervalls immer die Summe 12. Bei einer Übung zur Bestimmung von Intervallen kann mit Hilfe des Komplementärintervalls durch eine Rechenaufgabe die Lösung kontrolliert werden)</li> <li>• die diatonischen Skalen in Dur und Moll in Violin- und Bassschlüssel schreiben und lesen, sowie in musikalischen Zusammenhängen erkennen</li> <li>• Puls, Metrum, Taktart, Geschwindigkeit und Tempo bestimmen</li> <li>• Noten und Pausenwerte lesen und schreiben und rhythmische Phänomene erkennen und benennen. (Bsp. mit Beitrag des Fachs zu den basalen Kompetenzen in Mathematik: Die Summe der rhythmischen Werte in einem Takt kann als Dezimalbruch (z.B. <math>\frac{8}{8}</math>) geschrieben und mit der Taktangabe, die in der Regel auch als solcher notiert wird, verglichen werden. Beim Schreiben von Rhythmen kann dies als Lösungskontrolle dienen)</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• dynamische Abstufungen bestimmen</li> <li>• instrumentenkundliches Basiswissen abrufen</li> </ul>
--	--

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>3 Reproduktion (Wiedergeben)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Klangerscheinungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die eigene Stimme dank stimmphysiologischen Kenntnissen sowie grundlegender Haltungs- und Atmungsschulung und Stimmbildung bewusst einsetzen</li> </ul>
3.2 Formverläufe und Formmodelle	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Melodien vom Blatt lesen und nach Gehör singen beziehungsweise nachsingen</li> <li>• rhythmische Patterns mit geeignetem Instrumentarium oder Bodypercussion umsetzen</li> <li>• beim eigenen vokalen und instrumentalen Musizieren Form und Spannungsverläufe wahrnehmen</li> <li>• musikalische und rhythmische Abläufe durch Bewegung erfassen und in Bewegung umsetzen</li> </ul>
3.3 Werkkenntnis und Stilkunde	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Epochen- und Genre-übergreifend sowie ein- und mehrstimmig singen</li> <li>• ein stilistisch vielfältiges Repertoire an Vokalmusik, einschliesslich Literatur in den Landessprachen, abrufen</li> <li>• Musikstücke in verschiedenen Formationen interpretieren</li> <li>• sich in einer Chor- und Orchesterpartitur orientieren und in der Praxis damit arbeiten</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>4 Kreation (Erschaffen und Gestalten)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1 Formverläufe und Formmodelle	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Rhythmen (z.B. Patterns, Sprechstücke oder andere Formen) erfinden</li> <li>• einfache Melodien erfinden und notieren</li> </ul>

## 2. Klasse

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1 Rezeption (Hören und Wahrnehmen)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Klangerscheinungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• alle Intervalle einer Oktave bestimmen</li> <li>• Pentatonik, Chromatik und Ganztonleiter unterscheiden</li> </ul>
1.2 Formverläufe und Formmodelle	<ul style="list-style-type: none"> <li>• grössere standardisierte und freie Formverläufe unterscheiden</li> <li>• Motive, Wiederholungen und Variation bestimmen</li> </ul>
1.3 Werkkenntnis und Stilkunde	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in einem Konzertbesuch den gespielten Werken kritisch und aufmerksam folgen</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>2 Reflexion (Wissen, Nachdenken, Äussern)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Klangerscheinungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pentatonik, Chromatik und Ganztonleiter nachvollziehen und in musikalischen Zusammenhängen erkennen.</li> <li>• Dreiklänge in Grundstellung und Umkehrungen in Violin- und Bassschlüssel bestimmen und schreiben</li> </ul>
2.2 Formverläufe und Formmodelle	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kleinere standardisierte Formverläufe (z.B. einfache Liedformen) bestimmen</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• grössere standardisierte Formverläufe (z.B. Sonate, Sinfonie) unter Berücksichtigung formbildender Aspekte wie rhythmischer, melodischer (und harmonischer) Motivik, Wiederholung, Variation und Kontrast beschreiben</li> <li>• freie Formverläufe angemessen beschreiben oder als graphische Hörpartituren notieren</li> </ul>
2.3 Werkkenntnis und Stilkunde	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kompositionsmerkmale und Werke von ausgewählten Epochen der Musikgeschichte beschreiben. (Bsp. mit Beitrag des Fachs zu den basalen Kompetenzen in Deutsch: Im Rahmen des Themas Programmmusik: Beim Hören eines Musikstücks wird den SuS aufgetragen, sich das zugrundeliegende Programm vorzustellen und dieses schriftlich, in Form einer Erzählung festzuhalten)</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>3 Reproduktion (Wiedergeben)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Klangerscheinungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die diatonischen Skalen Dur und Moll sowie deren Dreiklänge nachsingen</li> <li>• die erarbeiteten Fähigkeiten in 3.1-3.3 aus dem vorhergehenden Jahr vertieft einsetzen</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>4 Kreation (Erschaffen und Gestalten)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1 Formverläufe und Formmodelle	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Liedbegleitungen entwickeln und auf dem Keyboard spielen</li> <li>• eine Choreographie entwickeln</li> </ul>

### 3. Klasse

Die unten folgenden Punkte sind je nach Schwerpunktsetzung in der 1. Klasse entweder neu zu erarbeiten resp. repetieren oder können bereits vorausgesetzt resp. perfektioniert oder auf höherem Schwierigkeitsgrad angewendet werden.

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1 Rezeption (Hören und Wahrnehmen)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Klangerscheinungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dreiklänge, den Dominantseptakkord und einfache harmonische Verläufe bestimmen</li> </ul>
1.2 Werkkenntnis und Stilkunde	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Werke verschiedener Epochen, Musikarten, Musikkulturen und Stilrichtungen bewusst wahrnehmen und einordnen. (Bsp. mit Beitrag des Fachs zu den basalen Kompetenzen in Deutsch: Die SuS beschreiben sprachlich differenziert Kompositionsmerkmale, die sie in einem Hörbeispiel ausmachen können und begründen so ihre Zuordnung zu einem Musikstil/einer Epoche)</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>2 Reflexion (Wissen, Nachdenken, Äussern)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Klangerscheinungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Dominantseptakkord und weitere Vierklänge in Grundstellung bestimmen</li> <li>• das Prinzip der Stufentheorie beziehungsweise die Akkordsymbole der Jazz- und Popschreibweise nachvollziehen und angemessen anwenden</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Funktionsweise der Stimme und des menschlichen Gehörs sowie instrumentale und elektronische Klangerzeugung nachvollziehen</li> </ul>
2.2 Werkkenntnis und Stilkunde	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Musik verschiedenster Stilrichtungen und Kulturen beschreiben.</li> <li>• ihre musikspezifischen Kenntnisse mit einem elementaren historischen Umfeldwissen verknüpfen</li> <li>• die Entwicklung der klassischen Musik durch die Epochen der Musikgeschichte beschreiben</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>3 Reproduktion (Wiedergeben)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Klangerscheinungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Gesangsstimme und die Liedbegleitung (auf dem Keyboard) eines Songs gleichzeitig realisieren</li> <li>• die erarbeiteten Fähigkeiten in 3.1-3.3 aus den vorhergehenden Jahren vertieft einsetzen</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>4 Kreation (Entwickeln, Erschaffen und Gestalten)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1 Klangerscheinungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geräusche und Klänge bewusst als Bausteine für Improvisationen und Kompositionen einsetzen</li> <li>• Musiksoftware zur Klangproduktion und/oder Notation anwenden</li> </ul>
4.2 Formverläufe und Formmodelle	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Formverläufe in improvisatorischen oder kompositorischen Prozessen umsetzen</li> </ul>
4.3 Werkkenntnis und Stilkunde	<ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende stilistische Kenntnisse in improvisatorische und kompositorische Prozesse einbeziehen</li> <li>• sich über Werke in musikwissenschaftlichen Grundbegriffen äußern ((Bsp. mit Beitrag des Fachs zu den basalen Kompetenzen in Deutsch: Die SuS tragen musikwissenschaftliche Quellen und die Erlebnisse bei einem Konzertbesuch zusammen und erstellen daraus einen Konzertbericht/eine Zeitungskritik</li> </ul>

# 15. Schulischer Lehrplan für das Schwerpunktfach **PHILOSOPHIE/PSYCHOLOGIE/PÄDAGOGIK**

## 1. Stundendotation

Fach	Philosophie/Psychologie/Pädagogik			
Jahreslektionen 1. – 4. Klasse total	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
	4	4	4	4

## 2. Allgemeine Bildungsziele

Übergeordnetes Ziel des Schwerpunktfaches Philosophie-Psychologie-Pädagogik (PPP) ist es, die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler zu mündigen, kritischen, reflektierten, dialog- und handlungsfähigen Persönlichkeiten zu fördern.

Der Weg zu diesem Ziel verläuft im Spannungsfeld zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. In der kritischen Auseinandersetzung mit Denkern, Positionen und Konzepten der Vergangenheit sollen die Schülerinnen und Schüler ein geschärftes Bewusstsein für die sozialen, politischen und geistigen Problemlagen der Gegenwart sowie deren verborgene Konflikt- und Lösungspotentiale entwickeln. In der Beschäftigung mit sozialen Phänomenen ergründen sie deren Phänomenologie, Struktur und Funktion, analysieren und reflektieren wissenschaftliche Erklärungsansätze und dazugehörige Alltagstheorien und können diesen Kompetenzzuwachs auch im konkreten Handeln nutzen.

Im Zentrum von Philosophie, Psychologie und Pädagogik steht der Mensch. Trotz der gemeinsamen historischen Entwicklung und ihren sich teilweise überlappenden Themengebieten setzen die drei Disziplinen in ihrer Befragung des Menschen je unterschiedliche Akzente:

- Die Philosophie verstanden als Prozess der kritisch-rationalen Selbstüberprüfung und der methodischen Evaluation des Denkens zielt ihrer Tendenz nach auf eine systematische Gesamtdeutung der Welt und der menschlichen Existenz.
- Die Psychologie rückt das Erleben und Verhalten des Menschen in den Fokus sowie innere und äussere Determinanten seiner Entwicklung, die sich im Spannungsfeld von Selbst- und Fremdbestimmung und genetischen Anlagen bewegen.
- Die Pädagogik schliesslich sieht den Menschen eingebunden in Erziehungs- und Bildungsprozesse, formuliert Vorschläge zu deren Analyse, Gestaltung und Optimierung und reflektiert Grenzen und Möglichkeiten erzieherischen Handelns.

Philosophie, Psychologie und Pädagogik ist gemeinsam, dass sie sich im Laufe ihrer historischen Entwicklung von ihren mythischen, dogmatischen, alltagspsychologischen und esoterischen Ursprüngen abgegrenzt haben. Indem sie auf allgemein anerkannte Erfahrungen zurückbezogen bleiben und sich an die Regeln der kritischen Rationalität halten, führen sie zu nachvollziehbaren, überprüfbaren und um Objektivität bemühte Positionen. Es ist demnach eine wesentliche Aufgabe des PPP-Unterrichts, den Schülerinnen und Schülern behutsam ihre eigenen lebensweltlichen

philosophischen, psychologischen und pädagogischen Erklärungsmuster zu verdeutlichen, und diese durch die Kontrastierung mit einer Auswahl an wissenschaftlichen Theorien und Methoden kritisch zu hinterfragen.

Dabei ist darauf zu achten, dass die Spannung zwischen wissenschaftlicher Forschung und biographisch geprägter Lebenswelt nicht abstrakt im Sinne eines „entweder-oder“ gefasst, sondern hinsichtlich der je spezifischen Potentiale, Notwendigkeiten und Probleme dargestellt wird. Eine naive Wissenschaftsgläubigkeit soll ebenso vermieden werden wie die Leugnung der unbestrittenen Verdienste wissenschaftlichen Denkens.

In dieser Offenheit drückt sich eine Eigentümlichkeit des Schulfaches PPP aus, bei dem es anders als in der Forschung um eine Erweiterung wie Anreicherung a) persönlicher kognitiver Strukturen, b) persönlicher und begründbarer Haltungen und c) philosophischen, psychologischen und pädagogischen Handelns geht.

Diese Offenheit nimmt der Lehrplan des Schwerpunktfaches insofern auf, als dass sich die Themen in der Jahresübersicht als Auswahl und als inspirierendes Angebot verstehen.

### 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- |                                   |   |
|-----------------------------------|---|
| <b>Selbstständigkeit</b>          | <ul style="list-style-type: none"><li>• Für eigenes Verhalten Verantwortung übernehmen</li><li>• Selbstorganisiert lernen (Planung, Kontrolle und Auswertung des eigenen Lernens)</li><li>• Selbstkonzept reflektieren</li></ul>  |
| <b>Reflexive Fähigkeiten</b>      | <ul style="list-style-type: none"><li>• Differenziert, kritisch-forschend, vernetzt und selbstkritisch denken und begründet urteilen</li><li>• Sich in komplexen Zusammenhängen zurechtfinden und Erkenntnisse und Standpunkte in grössere Kontexte stellen</li></ul>   |
| <b>Sozialkompetenz</b>            | <ul style="list-style-type: none"><li>• Den eigenen Standpunkt vertreten und andere Anliegen respektieren</li><li>• Im Sinne einer guten Gesprächskultur in verschiedenen Formen (Erfahrungsaustausch, Debatte usw.) diskutieren</li><li>• Unterschiedliche Perspektiven einnehmen und nachvollziehen</li><li>• Verantwortung für Mensch und Umwelt, Individuum und Gruppe übernehmen</li></ul>           |
| <b>Sprachkompetenz</b>            | <ul style="list-style-type: none"><li>• Sich differenziert und präzise mündlich sowie schriftlich ausdrücken</li><li>• Konstruktiv mit Kommunikationsschwierigkeiten umgehen</li></ul>  |
| <b>Arbeits- und Lernverhalten</b> | <ul style="list-style-type: none"><li>• Lern- und Arbeitsstrategien kennen, anwenden und gedächtnis-, wissens- und kompetenzpsychologisch begründen</li><li>• Eigene Leistungsfähigkeit und Entwicklungspotenzial sowie die Belastbarkeit kennen und Stressbewältigungsstrategien einsetzen</li></ul>   |
| <b>ICT- Kompetenz</b>             | <ul style="list-style-type: none"><li>• Verantwortungsvoll, kritisch und reflektiert mit neueren Informations- und Kommunikations-Technologie umgehen</li><li>• Fachwissenschaftliche Qualität von Informationsquellen beurteilen</li><li>• Korrekt mit Quellen umgehen (zitieren, bibliographieren)</li><li>• Nachvollzug von computergestützter Datendarstellung der beschreibenden Statistik</li></ul> |



#### 4. Beitrag des Fachs zu den basalen fachlichen Kompetenzen für die allgemeine Studierfähigkeit in Deutsch und Mathematik

Die Zuordnung zu einem thematischen Bereich und ihre Überprüfung liegt in der Kompetenz der einzelnen Lehrperson. Die folgenden Kompetenzen werden grundsätzlich in jeder Lektion geschult, zur Veranschaulichung werden untenstehend in Klammern Beispiele für thematische Bezüge aufgeführt:

- Deutsch**
- Textrezeption: Komplexe Fachtexte analysieren, zentrale Argumente herausarbeiten, diese mit anderen Texten, Phänomenen und eigenen Erfahrungen verknüpfen und in ihrer Aussagekraft kritisch beurteilen (z.B. Auszüge aus Originaltexten, wissenschaftliche Studien, vollständige Werke etc.)
  - Textproduktion: Gedanken mit oder ohne Anschluss an die Analyse einer Textvorlage strukturieren, mit verwandten Fragestellungen verknüpfen, kohärent und in einer klaren Sprache darlegen (z.B. Essay, Fallbeispiele analysieren, Gedankenexperimente darstellen und weiterdenken etc.)
  - Sprachliche Bewusstheit: Einüben des korrekten Gebrauchs von Terminologie und Fachsprache, Sensibilität für die Bedeutung und Tragweite sprachlicher Unterscheidungen; Sprache in der Diskussion situationsspezifisch, adressatengerecht und verantwortungsvoll verwenden (z.B. Referate, Diskussionsleitung, Rollenspiele (Gerichtsverhandlung, Pro-Contra-Debatten), sokratisches Gespräch, kritische Würdigung von unterschiedlichen Positionen etc.)

- Mathematik**
- Basale mathematische Themen (Wissen): Nachvollziehen von computergestützter Datendarstellung der beschreibenden Statistik und Einordnen derselben in den Forschungskontext (z.B. Gütekriterien, Normalverteilung, Mittelwert, Standardabweichung und Varianz etc.)
  - Basale mathematische Anforderungen (Können): Herstellung von einfachen Diagrammen, Einsicht in die Wirkweise unterschiedlicher Variablen in der psychologischen Forschung (Experimente, Korrelationsstudien u.ä.) sowie deren visuelle Diagrammatik (z.B. Interpretation von Forschungsergebnissen, „Stresstorte“, Visualisierung der eigenen Bildungsbiografie, Motivationstagebuch etc.)

#### 5. Querverbindungen zu anderen Fächern

**Französisch** Französische Aufklärung, französischer Existentialismus

#### 6. Klassenlehrpläne

1. Klasse PHILOSOPHIE	
Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1.-4. Historische Einführung in die Philosophie	Die Schülerinnen und Schüler können
1.-4.1 Ursprung und Anfang der Philosophie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Philosophie als intellektuelle Praxis nachvollziehen</li> <li>• das Entstehen philosophischen Denkens erläutern (Platon, Aristoteles)</li> </ul>

1.-4.2 Ursprünge des Philosophierens: Staunen, Zweifel, Grenzsituationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>den historischen Anfang vom individuellen Ursprung des Philosophierens unterscheiden (Jaspers)</li> <li>Staunen, Zweifel und existentielle Grenzsituationen als Motive des Philosophierens würdigen (Jaspers)</li> </ul>
1.-4.3 Anfänge des Philosophierens: Vom Mythos zum Logos	<ul style="list-style-type: none"> <li>das mythologische Weltbild der griechischen Antike (Hesiod, Homer) mit der modernen Vorstellung vergleichen</li> <li>eine Mythoskritik referieren (Xenophanes)</li> <li>den Übergang zu einer rationalen Welterklärung nachvollziehen</li> <li>zwei klassische ontologische Positionen unterscheiden (Parmenides, Heraklit)</li> <li>eine skeptische Einschätzung des Fortschrittsdenkens vornehmen (Max Webers „Entzauberung der Welt“)</li> </ul>
1.-4.4 Der Typ Sokrates	<ul style="list-style-type: none"> <li>die historische Gestalt vom philosophischen Typus unterscheiden (Aristophanes, Xenophon, Brecht, Platon)</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>Themenübergreifende Anwendungen</b>	
Das sokratische Gespräch	<ul style="list-style-type: none"> <li>das methodische Vorgehen des Sokrates im philosophischen Dialog analysieren (Platon, z. B. Theätet)</li> <li>Sinn, Kennzeichen und Möglichkeiten des philosophischen Gesprächs erläutern</li> </ul>
Logik und Begriffsanalyse	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gründe angeben, warum wir argumentieren sollten</li> <li>die Vieldeutigkeit der Sprache erfassen und benennen (Ober-/Unterbegriff, Taxonomie, Intension, Extension, Begriffsfeld und grafische Erläuterung)</li> <li>Verfahren der Begriffsklärung kennen, benennen und verwenden (Definition, Charakteristik, Beispiel, Vergleich)</li> <li>korrekte Schlüsse ziehen und Schlüsse auf ihre Korrektheit überprüfen (Argument, Syllogismus, Schlüsse aus Bedingungssätzen)</li> <li>den Satz vom Widerspruch (Aristoteles) erläutern</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1.-4. Systematische Einführung in die Philosophie	Die Schülerinnen und Schüler können
<b>1 Was kann ich wissen? Erkenntnistheorie</b>	
1.1 Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> <li>die erkenntnistheoretischen Grundpositionen <i>Naiver Realismus, Empirismus, Rationalismus, Kritizismus, Radikaler Konstruktivismus, Skeptizismus</i> anhand historischer Positionen erläutern und voneinander unterscheiden</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2 Was soll ich tun? Moral/Ethik</b>	
2.1 Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> <li>den Perspektivwechsel (goldene Regel) als grundlegende moralische Operation nachvollziehen und anwenden</li> <li>gültige Begründungsformen moralischen Urteilens von fehlerhaften unterscheiden (z. B. naturalistischer Fehlschluss)</li> <li>die Stärken und Schwächen einer universalistischen Begründung der Moral darlegen (Kulturrelativismus vs. Universalismus)</li> <li>moralische Dilemmata als ein Problem der Ethik erkennen und an Beispielen diskutieren</li> </ul>

2.2 Rechts- und Staatsphilosophie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Positionen des Naturrechts und des Rechtspositivismus unterscheiden und anhand von historischen Fällen (z. B. die Mauerschützenprozesse) diskutieren</li> <li>• die Menschenrechte im Spannungsfeld von universaler Geltung und historischer Genese situieren</li> <li>• wichtige Begriffe der Rechts- und Staatsphilosophie (z.B. Gerechtigkeit, Toleranz, Anerkennung, Bürgerrecht, Weltbürgerrecht) anwenden und im Kontext verschiedener Theorien diskutieren</li> </ul>
Die Nummerierung nimmt auf die Lerngebiete des Kantonalen Lehrplans (KLT) Bezug.	

**1. Klasse****PSYCHOLOGIE – PÄDAGOGIK**

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1 Paradigmen und Methoden I:</b> Pädagogik und Psychologie als Wissenschaften	Die Schülerinnen und Schüler können
<b>1.1 Einführung in Gegenstand und Aufgabenbereiche der Psychologie und Pädagogik</b> (Aufgaben und Ziele der Psychologie   Verhalten und Aufgaben und Ziele der Psychologie   Verhalten und Erleben   Anlage und Umwelt   Erziehung und Bildung   Erziehungsbedürftigkeit des Menschen   Bildsamkeit des Menschen)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgaben und Gebiete der Pädagogik und Psychologie beschreiben</li> <li>• wissenschaftliche Arbeit/-en (insbesondere in Abgrenzung zur Alltagspsychologie u.Ä.) erkennen und evaluieren</li> <li>• Alltagstheorien von wissenschaftlichen Theorien unterscheiden und die entsprechenden Funktionen und Zielsetzungen erkennen.</li> <li>• sich kritisch mit der Anlage-Umwelt-Diskussion (bspw. Reifung versus Lernen, endogene versus exogene Faktoren, aktives oder passives Menschenbild) auseinandersetzen</li> <li>• verschiedene Methoden der Pädagogik und Psychologie darstellen und reflektieren</li> </ul>
<b>1.2 Einführung in die Methoden der Psychologie</b> (Alltagspsychologische vs. wissenschaftliche Psychologie   Empirisch-analytische Methoden   Geisteswissenschaftliche Methoden   Anwendungsbezogene Beispiele: Experiment, Fragebogen, Interview)	

Lerngebiete und Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen
<b>2 Sozialpsychologie I:</b> Gruppenprozesse	Die Schülerinnen und Schüler können
<b>2.1 Sozialpsychologie</b> (Gruppe und soziales Handeln   Macht der Gruppe   Mobbing   Spannungsfeld Autorität und Konformität   Hilfeverhalten   Lösung von Konflikten   Aggressionspotentiale: Erklärungsansätze, Prävention   Aggressionsformen)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gruppendynamische Prozesse (Hilfeverhalten, Konformität, Mobbing etc.) erkennen, verstehen und analysieren</li> <li>• ihr eigenes Verhalten in der Gruppe reflektieren, Aggressionspotentiale erkennen und Konflikte konstruktiv lösen</li> </ul>

Lerngebiete und Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen
<b>3 Erziehung I:</b> Grundlagen und Aufgaben der Erziehung	Die Schülerinnen und Schüler können
<b>3.1 Erziehung und Bildung</b> (Erziehungs- und Bildungsorte   Erziehung in der Familie   Erziehung und Bildung in der Schule   Erziehungsstile, -ziele und -massnahmen   Schule, Familie und Kindheit im historischen Wandel)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• anthropologische Voraussetzungen und Bedingungen von Erziehung darstellen und analysieren</li> <li>• Schule, Familie und Kindheit im historischen Wandel verstehen</li> <li>• sich mit unterschiedlichen Erziehungsorten (Familie und Schule) und deren Aufgaben auseinandersetzen</li> <li>• unterschiedliche Erziehungsstile, -ziele und massnahmen (vergleichend) erläutern und kritisch reflektieren</li> <li>• Fallbeispiele aus dem Erziehungsalltag analysieren und fachlich begründete Handlungsvorschläge entwickeln</li> </ul>

Lerngebiete und Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen
<b>Psychische Kräfte und aktuelle Prozesse I:</b> Wahrnehmung, Emotion/Motivation	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Modell des psychischen Systems (nach Nolting und Paulus, 1999) (nach Nolting und Paulus, 1999) (Wechselspiel von Person und Situation   Disposition   Aktuelle Prozesse   Wahrnehmung   Wahrnehmungsgesetze   Wahrnehmungsstörungen   Emotionstheorien, emotionale Prozesse, Stress   Motivationstheorien, intrinsische und extrinsische Motivation)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>grundlegende Funktionen der Wahrnehmung (z.B. biologische Prozesse) benennen</li> <li>strukturierende Wahrnehmungsgesetze sowie häufige Wahrnehmungsstörungen bestimmen und deren Wirkung bewerten</li> <li>die Wirkung von individuellen und sozialen Faktoren der Wahrnehmung erklären und sich mit entsprechenden Konsequenzen (z.B. Subjektivität von Wirklichkeit) auseinandersetzen</li> <li>Theorien zur Emotions- und Motivationsforschung darlegen und an konkreten Fallbeispielen anwenden</li> <li>ausgewählte emotionale und motivationale Prozesse anhand theoretischer Grundlagen analysieren</li> </ul>

**2. Klasse****PHILOSOPHIE**

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1.-4. Systematische Einführung in die Philosophie (Forts.)</b>	
<b>3 Was darf ich hoffen? Metaphysik/ Geschichtsphilosophie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kants Einschätzung der Unvermeidlichkeit und Unentscheidbarkeit der Metaphysik nachvollziehen</li> </ul>
3.2 Utopie	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Begriffe Utopie und Dystopie an historischen Beispielen (z. B. Morus: Utopia, Huxley: Brave New World, Orwell: 1984) erläutern</li> </ul>
3.3 Philosophische Metaphysik	<ul style="list-style-type: none"> <li>die philosophische Metaphysik von metaphysischen Erfahrungen (z. B. Nahtoderlebnisse, Esoterik) abgrenzen</li> <li>klassisch metaphysische Argumentationsformen an einem historischen Beispiel (z. B. Platons Beweis für die Unsterblichkeit der Seele, Anselms ontologischer Gottesbeweis) analysieren und kritisieren</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>4 Was ist der Mensch? Anthropologie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1 Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Frageweise der Anthropologie von den anderen Teilgebieten der Philosophie (Erkenntnistheorie, Ethik, Metaphysik) abgrenzen</li> </ul>
4.2 Der Mensch als Natur-/Kulturwesen	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Bedeutung von Darwins Evolutionstheorie in der philosophischen Anthropologie darlegen</li> <li>den Zusammenhang zwischen sozialdarwinistischen und rassistischen Entwicklungen im 20. Jahrhundert aufzeigen</li> <li>über einen Vertreter der philosophischen (Kultur-) Anthropologie vertieft Auskunft geben (z. B. Rousseau, Hobbes, Gehlen, Marx)</li> </ul>
4.3 Gehirn und Geist	<ul style="list-style-type: none"> <li>neurowissenschaftliche Grundlagen interdisziplinär erarbeiten</li> <li>zwei wichtige Tendenzen innerhalb der durch die Neurowissenschaften angestossenen Debatte der „philosophy of mind“ unterscheiden (Reduktionismus, Kritik daran)</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>Modul: Grundpositionen der Ethik</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.3 Grundpositionen der Ethik	<ul style="list-style-type: none"> <li>die drei wichtigsten Formen ethischer Begründung Eudaimonismus, Utilitarismus, Deontologie anhand historischer Positionen erläutern</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• konkrete Fallbeispiele mithilfe dieser drei ethischen Grundpositionen analysieren und beurteilen</li> <li>• den Begriff der eudaimonia im Kontext antiker Positionen (z. B. Epikur, Epiktet, Aristoteles) erläutern</li> <li>• den Begriff des Nutzens im Kontext utilitaristischer Positionen (z. B. Bentham, Mill, Singer) erläutern</li> <li>• den Begriff der Pflicht im Kontext der kantischen Moralphilosophie erläutern</li> </ul>
--	--

**2. Klasse****PSYCHOLOGIE – PÄDAGOGIK**

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>Gehirn und Geist I: Neurowissenschaften</b> <b>Psychische Kräfte und aktuelle Prozesse II: Kognition</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Denken (Verarbeitung von Informationen beim Denken   Kognitions- und neuropsychologische Grundlagen   Gedächtnisprozesse   Intelligenz)</li> </ul>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• neurowissenschaftliche Grundlagen interdisziplinär erarbeiten</li> <li>• Grundlagen zu kognitiven Prozessen und Fähigkeiten (z.B. Sprache, Denken, Gedächtnis, Intelligenz) wie deren Zusammenhänge angeben</li> </ul>
<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>Sozialpsychologie II: Soziale Kommunikation und Interaktion</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikation (Kommunikationsmodelle   Kommunikationstheorien zur Analyse des zwischenmenschlichen und eigenen Kommunikationsverhaltens   Kommunikationstechniken   Konflikte in der Kommunikation   Nonverbale Kommunikation, Gestik und Mimik   Watzlawick, Schulz von Thun)</li> </ul>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Modelle und Theorien der sozialen Kommunikation erläutern und anwenden.</li> <li>• eigene kommunikative Prozesse erläutern, analysieren und optimieren</li> </ul>
<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>Entwicklung und Lernen I: Entwicklung, Lernen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklungspsychologie des Kindes (Entwicklungsstadien, -prozesse und -aufgaben   Entwicklungstheorien nach Piaget   motorische, geistige und soziale Entwicklung   Bindung   Moralentwicklung nach Kohlberg und Piaget)</li> <li>• Lernen (Lerntheorien   Lernstrategien)</li> </ul>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Entwicklungsstadien des menschlichen Erlebens und Verhaltens hinsichtlich unterschiedlicher Funktionsbereiche (z.B. Sprache, Denken) beschreiben</li> <li>• Entwicklungsmodelle und -theorien (kognitive, motorische, moralische und soziale Entwicklung) erklären, anwenden und kritisch hinterfragen</li> <li>• Lerntheorien und deren Grundbegriffe erläutern sowie anhand von Beispielen umsetzen</li> <li>• pädagogische und psychologische Lernsituationen analysieren und fachlich begründete Schlussfolgerungen konzipieren</li> <li>• theoriebasierte Konsequenzen für ihr eigenes Lernen ziehen</li> </ul>
<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>Paradigmen und Methoden II: Pädagogik und Psychologie als Wissenschaften</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Methoden der Psychologie (Empirische Forschungsmethoden   Gütekriterien   Testverfahren und -diagnostik)</li> </ul>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Testverfahren nachvollziehen</li> <li>• Tests in ihrem Aufbau und ihrer Aussagekraft beschreiben, beurteilen und kritisch hinterfragen</li> <li>• Qualität wissenschaftlicher Arbeit erkennen und evaluieren</li> </ul>

**3. Klasse****PHILOSOPHIE**

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>Studienarbeit</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
Einzelfächerübergreifende Inhalte nach Wahl (Philosophie, Psychologie, Pädagogik)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich selbstständig in ein zur Auswahl stehendes Thema einarbeiten und die Ergebnisse schriftlich festhalten</li> <li>• kennen die Regeln wissenschaftlichen Zitierens und können sie anwenden</li> <li>• in Form eines Referates über das von ihnen bearbeitete Thema Auskunft geben</li> </ul>
<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>Themenübergreifende Anwendung von Philosophie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
Lektüre Workshop	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ein philosophisches Werk mithilfe eines Leitfadens selbstständig lesen und bearbeiten (z. B. Descartes, Discours de la Méthode)</li> </ul>
Gedankenexperiment	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die gedanklichen Konsequenzen kontrafaktisch gesetzter Ausgangsbedingungen (z. B. Platon: Höhlengleichnis, Descartes: genius malignus, Nagel: Wie ist es, eine Fledermaus zu sein?) widerspruchsfrei weiterdenken und auf ihre Plausibilität hin diskutieren</li> </ul>
Philosophischer Essay	<ul style="list-style-type: none"> <li>• auf der Grundlage eines Textauszugs oder einer Fragestellung eigene Gedanken entwickeln und in Form eines Essays darstellen</li> </ul>
<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>Modul: Anthropologie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.4 Der Mensch als soziales Wesen (Sozialphilosophie)*	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Existenzialismus und Gendertheorie als nicht-essentialistische Bestimmungen des Menschen verstehen und an historischen Positionen (z. B. Sartre, de Beauvoir, Butler) diskutieren.</li> <li>• sexistische Argumentationsmuster in der Werbung und in ihren je eigenen Weltanschauungen reflektieren.</li> </ul>

**3. Klasse****PSYCHOLOGIE – PÄDAGOGIK**

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>Studienarbeit</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<p>Einzelfächerübergreifende Inhalte nach Wahl (Philosophie, Psychologie, Pädagogik)</p> <p>Methoden (Hermeneutik, Dokumenten- und Inhaltsanalyse)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>sich selbstständig in ein zur Auswahl stehendes Thema einarbeiten und die Ergebnisse schriftlich festhalten</li> <li>kennen die Regeln wissenschaftlichen Zitierens und können sie anwenden</li> <li>verschiedene Herangehensweisen an psychologische und pädagogische Fragen kennen und reflektieren</li> <li>Ggf in Form eines Referates über das von ihnen bearbeitete Thema Auskunft geben</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>Paradigmen und Methoden III: Paradigmen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Persönlichkeitspsychologie (Begrifflichkeit   Persönlichkeitstheorien   Persönlichkeitsdiagnostik)</li> <li>Übersicht zu den Richtungen der Psychologie (Der Paradigmenbegriff   Möglichkeiten und Grenzen des Paradigmenmodells der Psychologie)             <ul style="list-style-type: none"> <li>a. Tiefenpsychologie (psychisches System und unbewusste Prozesse   Triebe   Abwehrmechanismen   Freud)</li> <li>b. Behaviorismus (Reiz-Reaktionsschemata   beobachtbares Verhalten   klassisches und operantes Konditionieren   Pawlow, Watson, Skinner)</li> <li>c. Humanistische Psychologie (Selbstaktualisierung   Maslow, Rogers)</li> <li>d. Kognitivismus (Informationsverarbeitung)</li> <li>e. Psychobiologie und Evolutionspsychologie (Neuropsychologie   Auswirkungen auf psychische Prozesse)</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>unterschiedliche Menschenbilder (z.B. in Bezug auf die Anlage-Umwelt -Thematik) skizzieren und einschätzen</li> <li>einen Überblick geben über wichtige Richtungen der Psychologie und diese im Hinblick auf ihre Grundannahmen zur Persönlichkeit und deren Entwicklung zueinander in Beziehung setzen</li> <li>Lebenssituationen mithilfe von diesen Ansätzen analysieren</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>Sozialpsychologie III: Soziale Einstellungen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Soziale Einstellungen (Vorurteile, Einstellungen   Funktionen sozialer Einstellungen   Einstellungsänderungen)</li> <li>Attributionen Attributionsstile und -muster)</li> <li>Historische Pädagogik (Das pädagogische Jahrhundert, Rousseau und Pestalozzi   Erziehung in der bürgerlichen Gesellschaft, Humboldt und Herbart)</li> <li>Einführung in Strömungen der Pädagogik (Geisteswissenschaftliche Pädagogik   kritisch-rationale Pädagogik   Reformpädagogik)</li> <li>Methoden (Hermeneutik, Dokumenten- und Inhaltsanalyse)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>unterschiedliche Modelle zu sozialen Einstellungen, Vorurteilen und Attributionen erläutern und analysieren</li> <li>Lebenssituationen auf dem Hintergrund dieser Modelle untersuchen</li> <li>an die anthropologische Grundfrage nach der Erziehbarkeit und Erziehungsbedürftigkeit des Menschen anschliessen</li> <li>historische, soziologische und politische Strukturelemente in ihrer pädagogischen Bedeutung erfassen</li> <li>wichtige pädagogische Epochen und Strömungen beschreiben, historisch einbetten und vergleichen</li> <li>Leitideen verschiedener Pädagoginnen und Pädagogen (z.B. Rousseau, Pestalozzi) wiedergeben und zueinander in Beziehung setzen</li> </ul>

**4. Klasse****PHILOSOPHIE**

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
Themenübergreifende Anwendung von Philosophie	Die Schülerinnen und Schüler können
Philosophischer Essay	<ul style="list-style-type: none"> <li>auf der Grundlage eines Textauszugs oder einer Fragestellung eigene Gedanken entwickeln und diese in Form eines Essays darstellen</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
1. Erkenntnistheorie	Die Schülerinnen und Schüler können
1.2. Sprachphilosophie	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sprache als ein philosophisches Problem erkennen und anhand historischer Positionen (z. B. Platon, Ockham, Humboldt) diskutieren</li> <li>den Grundgedanken des linguistic turn in der Philosophie des 20. Jahrhunderts darlegen</li> <li>eine idealsprachliche (z. B. Frege, Wittgenstein TLP) von einer normal-sprachlichen (z. B. Wittgenstein PU, Austin) Tradition der Sprachphilosophie unterscheiden</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
1. Erkenntnistheorie	Die Schülerinnen und Schüler können
1.3 Wissenschaftstheorie*	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Wissenschaftstheorie als ein Teilgebiet der Philosophie, das sich mit den Voraussetzungen, Methoden und Zielen von Wissenschaft und ihrer Form der Erkenntnisgewinnung beschäftigt, darstellen.</li> <li>exemplarische Positionen der modernen Wissenschaftstheorie (z.B. Carnap, Popper, Quine, Kuhn) erläutern und miteinander vergleichen</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
5. Ästhetik	Die Schülerinnen und Schüler können
5.1 Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> <li>das Phänomen des Schönen als einen eigenständigen Bereich der Philosophie ausweisen</li> <li>die Rolle und Bedeutung der Kunst für die Philosophie darlegen</li> </ul>
5.2 Funktionen der Kunst	<ul style="list-style-type: none"> <li>verschiedene Zweckbestimmungen der Kunst an historischen Beispielen (z. B. Aristoteles: Kunst als Katharsis) vergleichen und beurteilen</li> </ul>
5.3 Theorien der Ästhetik	<ul style="list-style-type: none"> <li>verschiedene Spielarten ästhetischer Theoriebildung (z. B. subjektive und objektive Ästhetiken) unterscheiden und an historischen Beispielen diskutieren</li> </ul>



**4. Klasse****PSYCHOLOGIE – PÄDAGOGIK**

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>Sozialpsychologie IV: Gruppenprozesse</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Gender Studies (Geschlechterrollen in Schule, Beruf, Privatleben   Autonomie   Jungen- und Mädchensozialisation   doppelte Sozialisation von Frauen und der 'neue Vater'   Leistung)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>typische Gendermerkmale nennen, begründen und relativieren</li> <li>die zentrale Rolle der Pädagogik und der Psychologie in Genderfragen erläutern</li> <li>Erwartungen an Rollenbilder und die Systematik deren Reproduktion erfassen</li> <li>Fragen der Gleichheit und Gerechtigkeit unter einem genderspezifischen Aspekt analysieren</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>Entwicklung und Lernen II: Psychische Störungen und psychische Gesundheit</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Psychische Störungen und psychische Gesundheit (Ätiologie, Epidemiologie, Therapie von klinischen Störungen   Unterschiedliche Störungsbilder   Merkmale und Förderung psychischer Gesundheit)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>psychische Auffälligkeiten unter Berücksichtigung der Normproblematik und der Kriterien einer psychischen Störung erläutern und reflektieren</li> <li>verschiedene psychische Störungen unterscheiden, mögliche Faktoren bei deren Entstehung darstellen sowie Therapieformen diskutieren</li> <li>die psychische Gesundheit beeinflussende Faktoren (z.B. Stress) und Möglichkeiten der Gesundheitsförderung erläutern aus der Positiven Psychologie</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>Gehirn und Geist II: Interdisziplinärer Zugang</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Gehirn- und Geist-Debatte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>über wesentliche Positionen der Gehirn-Geist-Debatte im Bereich Gesundheit und Krankheit Auskunft geben und reflektieren</li> <li>zu psychologischen Aspekten wie Zurechnungsfähigkeit, Selbststeuerung und dem Konzept des freien Willens Stellung nehmen und diese innerhalb der Gehirn-Geist-Debatte einordnen</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>Erziehung III: Grundlagen und Aufgaben der Erziehung</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Pädagogische Ethik (Normative Verantwortung der Pädagogik   Grenzen der Erziehung   Theoriekrise der Pädagogik   Implikationen für die pädagogische Praxis)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Grenzen, Normen und Möglichkeiten der Erziehung kritisch diskutieren</li> <li>die Theoriekrise der Pädagogik in ihrer Bedeutung erfassen, diese begründen und eine pluralistische Position nachzeichnen</li> <li>Bezüge zur Praxis wie z.B. Entfremdung und zunehmende Vernetzung der Kontakte in der digitalisierten, globalisierten Welt; künstliche Intelligenz; Begabtenförderung herstellen</li> </ul>

Zugrunde liegende Lehrmittel sind folgende:

Philosophie:

Lothar Assmann et. al.: Zugänge zur Philosophie 1, Berlin: Cornelsen Verlag 2004.

Lothar Assmann et. al.: Zugänge zur Philosophie 2, Berlin: Cornelsen Verlag 2002.

Psychologie- und Pädagogik: Paul Bründler et al.: Einführung in die Psychologie und Pädagogik. Zürich: Compendio Bildungsmedien 2004.

# 16. Schulischer Lehrplan für das Grundlagenfach **PHYSIK**

## 1. Stundendotation

Fach	Physik			
Jahreslektionen 1. – 4. Klasse total	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
	0	2 (2 Abt.)	2	2

## 2. Allgemeine Bildungsziele

Ziel der Physik ist es, beobachtbare Vorgänge durch Naturgesetze zu beschreiben. Die Physik erforscht mit experimentellen Methoden die messbaren und mathematisch beschreibbaren Erscheinungen und Vorgänge der Natur. Der gymnasiale Physikunterricht macht diese Art der Auseinandersetzung des menschlichen Denkens mit der Natur sichtbar.

Die Schülerinnen und Schüler lernen grundlegende physikalische Gebiete und Phänomene in angemessener Breite und Tiefe kennen. Sie werden befähigt, Zustände und Prozesse in Natur und Technik zu beschreiben. Das Experiment ist für sie in diesem Zusammenhang von zentraler Bedeutung. Sie sollen Gelegenheit erhalten, auch eigene Erfahrungen zu sammeln. Sie erkennen physikalische Zusammenhänge auch im Alltag und sind sich der wechselseitigen Beziehungen von naturwissenschaftlich-technischer Entwicklung, Gesellschaft und Umwelt bewusst.

Der Physikunterricht vermittelt exemplarisch Einblick in frühere und moderne Denkmethoden und deren Grenzen sowie in die Systematik des physikalischen Weltbildes. Der Physikunterricht zeigt, dass sich physikalisches Verstehen dauernd entwickelt und wandelt. Er hilft mit beim Aufbau eines vielseitigen Weltbildes.

## 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- Selbstständigkeit**
- Problemorientierte Aufgabenstellungen selbständig angehen
  - Problemlösekompetenzen sowohl im analytisch-theoretischen als auch im praktisch-experimentellen Bereich einsetzen

- Reflexive Fähigkeiten**
- Hypothesen aufstellen und überprüfen
  - Mit Modellvorstellungen argumentieren und diese kritisch beurteilen
  - An exemplarischen Beispielen den Prozess der naturwissenschaftlichen Erkenntnisgewinnung reflektieren

- Sozialkompetenz**
- In kognitiv wie koordinativ anspruchsvollen Aufgabenstellungen (insbesondere Experimenten) als Team zusammenarbeiten

- Arbeits- und Lernverhalten**
- Sorgfältig und konzentriert arbeiten
  - Gemessene wie berechnete Resultate kritisch beurteilen
  - Aus Fehlern lernen

- ICT-Kompetenz**
- Technische Hilfsmittel (wie grafikfähige Taschenrechner, portable Geräte oder Tabellenkalkulationsprogramme) gezielt einsetzen
  - Modellierung und Simulation als Werkzeuge der wissenschaftlichen Erkenntnisgewinnung begreifen und zu realen Vorgängen in Beziehung setzen
  - Selbständig recherchieren, Quellen angeben und kritisch beurteilen

- Praktische Fähigkeiten**
- Das manuelle Geschick an praktischen Experimenten schulen
  - Alltagsrelevante Messinstrumente fachgerecht einsetzen

#### 4. Beitrag des Fachs zu den basalen fachlichen Kompetenzen für die allgemeine Studierfähigkeit in Deutsch und Mathematik

- Deutsch**
- Komplexe Sachtexte verstehen und Zusammenhänge zum eigenen Vorwissen herstellen
  - Zentrale Informationen in fachsprachlichen Texten lokalisieren und in eigenen Worten wiedergeben
  - Physikalische Phänomene logisch aufbauen und eigene Überlegungen prägnant und präzise formulieren
  - Die Bedeutung von Fachbegriffen genau verstehen und diese korrekt verwenden
  - Die Stichhaltigkeit von Argumenten prüfen und Argumente gegeneinander abwägen

- Mathematik**
- Proportionale und lineare Zusammenhänge erkennen, unterscheiden und in algebraischer Schreibweise wiedergeben
  - Formeln nach jeder Variablen auflösen
  - Quantitative Zusammenhänge algebraisch beschreiben und umgekehrt die Aussagekraft von Formeln und Gleichungen sprachlich beschreiben und auf Anwendungssituationen übertragen
  - Mit physikalischen Grössen rechnen und insbesondere ihren Einheiten in korrekt angeben und ineinander umrechnen
  - Zahlengrössen in der wissenschaftlichen Zahldarstellung angeben und Grössenordnungen abschätzen
  - Rechenergebnisse durch Überschlagsrechnungen überprüfen
  - Funktionale Zusammenhänge anhand von Wertetabellen, Funktionsgraphen und Funktionsgleichungen erkennen, unterscheiden und die Darstellungsform wechseln (z.B. in der Kinematik)
  - Die trigonometrischen Funktionen bei vektoriellen Grössen in der Newtonschen Mechanik, bei der Kreisbewegung und gegebenenfalls bei mechanischen Schwingungen anwenden
  - Mit den Bewegungsdiagrammen in der Kinematik im Hinblick auf die Analysis ein tragfähiges Grundverständnis für Änderungsraten und Flächensummen erarbeiten

#### 5. Querverbindungen mit anderen Fächern

- Physik und Sport**
2. Klasse:
- Hydrostatischer Druck, Auftrieb im Schwimmunterricht aktiv erleben
  - 12-Minuten Lauf oder 100 m Lauf kinematisch untersuchen
  - Trägheit und Wirkung von Kräften (Dynamik) im Sportunterricht bei Bewegungen selber erfahren und reflektieren. (Z.B. Kreisbewegung, Zentripetalkraft und Flugbahn beim Diskuswerfen)

**Physik und Mathematik 2. Klasse:**

- In der Kinematik werden Bewegungen mithilfe der Analysis ausgewertet und beschrieben. Insbesondere kann der Zusammenhang zwischen zurückgelegter Strecke, Geschwindigkeit und Beschleunigung im Verlauf der Zeit mithilfe der Ableitung bzw. des Integrals aufgezeigt werden

**6. Klassenlehrpläne****2. Klasse**

\*Beitrag des Faches zu den basalen Kompetenzen im Fach Deutsch und Mathematik

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1 Kinematik</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Bewegungen charakterisieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewegungen mithilfe von physikalischen Grössen, in Diagrammen und in Worten beschreiben*</li> <li>• Bewegungen experimentell erfassen, auswerten und klassifizieren*</li> <li>• einen Schülerversuch konzipieren, bei dem eine Bewegung gemessen und analysiert wird*</li> </ul>
1.2 Geradlinige Bewegungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die geradlinig gleichförmige und gleichmässig beschleunigte Bewegung in Diagrammen darstellen, analysieren und deren Gesetze ableiten*</li> <li>den freien Fall messtechnisch erfassen, analysieren und mathematisch beschreiben*</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>2 Klassische Mechanik</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Newtonsche Gesetze der Mechanik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Newtonschen Axiome wiedergeben</li> <li>• die Bedeutung der Newtonschen Axiome erklären</li> <li>• die Ursache von Bewegungen anhand der Newtonschen Axiome begründen</li> </ul>
2.2 Kraft	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kraftarten (Gewichtskraft, Reibkraft, Federkraft, ...) experimentell erforschen und Gesetze aufstellen*</li> <li>• Kräfte als Vektoren darstellen, Kräfteaddition und –zerlegung mithilfe des Kräfteparallelogramms konstruieren*</li> </ul>
2.3 Statik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• statische Probleme sowohl konstruktiv über die vektorielle Addition / Zerlegung von Kräften als auch rechnerisch lösen*</li> <li>• die Drehwirkung von Kräften (Drehmoment) experimentell erforschen und berechnen*</li> <li>• ein Problem aus der Baustatik konstruieren und mit Hilfe der statischen Gleichgewichtsbedingungen evaluieren* (optional)</li> </ul>
2.4 Dynamik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• dynamische Probleme mit Hilfe der Newtonschen Gesetze erfassen und lösen</li> </ul>
2.5 Hydrostatik (optional)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Definition des Drucks wiedergeben und anwenden</li> <li>• Eigenschaften des hydrostatischen Drucks experimentell analysieren*</li> <li>• den hydrostatischen Druck und Auftrieb berechnen. Den Auftrieb experimentell bestimmen*</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3 Energie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Arbeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die goldene Regel der Mechanik mithilfe von Versuchen herleiten und anwenden*</li> <li>• verschiedene Arbeitsformen erkennen und berechnen</li> <li>• einfache Maschinen konstruieren und deren Funktionsweise untersuchen* (optional)</li> <li>• die Bedeutung der physikalischen Arbeit untersuchen und begründen</li> </ul>
3.2 Energie und Energieerhaltung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die physikalischen Begriffe Arbeit und Energie in Zusammenhang setzen und mit der Alltagsvorstellung vergleichen</li> <li>• die Umwandlung von Energieformen in verschiedenen Situationen erkennen und beschreiben</li> <li>• verschiedene Energieformen erkennen und berechnen.</li> <li>• den Energieerhaltungssatz anwenden</li> <li>• die Energieerhaltung als universelles Prinzip kennen und die Bedeutung des Energieerhaltungssatzes diskutieren</li> <li>• den Energieaufwand der Menschheit reflektieren</li> </ul>
3.3 Leistung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Begriff der Leistung in Zusammenhang mit der Arbeit und der Energie setzen und berechnen</li> <li>• den Wirkungsgrad einer Maschine berechnen (optional)</li> </ul>
3.4 Impuls (optional)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Impuls und Kraftstoß mit Worten und Formeln beschreiben</li> <li>• den vollständig elastischen und inelastischen Stoß berechnen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>4 Forschen und Experimentieren</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1 Gesetze und Phänomene	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Phänomene mithilfe experimenteller Messreihen erforschen und Gesetze entwickeln siehe*</li> </ul>

**3. Klasse****(2 Lektionen, davon 1 Lektion Abteilungsunterricht)**

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1 Kreisbewegung</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Bewegungen in 2 Dimensionen (optional)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Überlagerung zweier unabhängiger Bewegungen eines Körpers in der Ebene beschreiben und berechnen</li> <li>• den horizontalen Wurf als Beispiel für eine Bewegung in zwei Dimensionen untersuchen und berechnen</li> </ul>
1.2 Kreisbewegung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Bewegung eines Körpers auf einer Kreisbahn beschreiben und berechnen*</li> <li>• die Ursache der Kreisbewegung (Zentripetalkraft) mit Hilfe der Newtonschen Gesetze erläutern</li> </ul>
1.3 Scheinkräfte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Scheinkräfte (z.B. Zentrifugalkraft) erkennen, beschreiben und deren Ursache erläutern</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2 Gravitation</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Gravitation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Entwicklung des Weltbilds vom geozentrischen zum heutigen Weltbild wiedergeben</li> <li>• das Gravitationsgesetz beschreiben und anwenden</li> <li>• Satellitenbahnen aufgrund der Newtonschen Gesetze beschreiben und berechnen</li> </ul>
2.2 Astronomie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Grundzüge der Erforschung des Universums nachvollziehen</li> <li>• den Aufbau des Sonnensystems und grösserer Strukturen mit Hilfe der Gravitationskraft begründen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3 Relativität</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Relativität und Relativitätstheorie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bezugs- und insbesondere Inertialsystem definieren und erklären</li> <li>• Folgerungen aus der Konstanz der Lichtgeschwindigkeit (z.B. Zeitdilatation und Längenkontraktion) diskutieren</li> <li>• Grenzen der klassischen Mechanik mithilfe der speziellen Relativitätstheorie erkennen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>4 Wärmelehre</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1 Temperatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Messmethoden zur Temperaturmessung nennen und einige anwenden*</li> <li>• die thermische Ausdehnung eines Festkörpers und einer Flüssigkeit messen und berechnen</li> </ul>
4.2 Gasgesetze	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zustandsgrößen (<math>p, V, T</math>) zur Beschreibung des Zustands eines Gases nutzen und Zusammenhänge zwischen diesen Größen experimentell herleiten und berechnen</li> <li>• den absoluten Nullpunkt aufgrund experimenteller Erkenntnisse modellieren*</li> </ul>
4.3 Wärmeenergie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Wärmeenergie mithilfe des Wärmeäquivalents bzw. anhand des historischen Versuchs von Joule als eine weitere Form der Energie beschreiben</li> <li>• die Entstehung und Bedeutung des Energieerhaltungssatzes reflektieren</li> <li>• kalorimetrische Messungen durchführen und Fehlerquellen bestimmen*</li> </ul>
4.4 Aufbau der Materie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Zusammenhang zwischen Temperatur und Teilchenbewegung (kinetische Energie) untersuchen</li> <li>• mikroskopische Erklärungsmodelle der makroskopischen Beschreibung gegenüberstellen und verknüpfen</li> <li>• Aggregatzustände und Phasenübergänge beschreiben und die umgewandelten Wärmemengen berechnen*</li> </ul>
4.5 Wärmekraftmaschine	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Funktionsweise von Wärmekraftmaschinen beschreiben und deren Bedeutung diskutieren</li> </ul>
4.6 Entropie (optional)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Entropie und deren Eigenschaften und Bedeutung beschreiben</li> </ul>
4.6. Wärmetransport (optional)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Formen des Wärmetransports benennen.</li> <li>• den Wärmetransport beschreiben und berechnen</li> <li>• Wärmetransport durch Wärmestrahlung, Wärmeleitung und Konvektion an Beispielen erläutern</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwarzkörperstrahlung beschreiben und Wiensches Gesetz und Stefan-Boltzmann-Gesetz anwenden</li> <li>• Strahlungsbilanz der Erde in groben Zügen aufzeigen</li> <li>• Globale Energiebilanzen diskutieren</li> <li>• Wärmestrom durch verschiedene Materialien berechnen können</li> </ul>
--	--

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>5 Schwingungen (optional)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
5.1 Harmonische Schwingung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• harmonische Schwingungen beschreiben und berechnen</li> <li>• harmonische und nicht harmonische Schwingungen unterscheiden</li> <li>• den Zusammenhang zwischen zur Auslenkung proportionale Rückstellkraft für harmonische Schwingungen wiedergeben</li> </ul>
5.2 Eigenschwingung und Resonanz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Begriffe Eigenschwingung und Resonanz entwickeln und berechnen</li> <li>• Schwingungs- und Resonanzphänomene in Natur und Technik untersuchen und deren Bedeutung beschreiben</li> </ul>

#### 4. Klasse

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1 Elektrizität und Magnetismus</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Elektrostatik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die elektrische Ladung und ihre Eigenschaften anhand von einfachen Experimenten als Eigenschaft der Materie beschreiben</li> <li>• mithilfe des Coulomb'schen Gesetzes die Kraft elektrische Kraft beschreiben und berechnen</li> <li>• die Begriffe elektrische Spannung und elektrisches Potential definieren</li> <li>• das Problem der Kraftübertragung (vgl. Nah- und Fernwirkung) diskutieren und den Feldbegriff konzipieren</li> <li>• Unterschiede zwischen den Wechselwirkungskräften (Gravitation und elektrostatische Kraft) beschreiben</li> <li>• technische Anwendungen der Elektrostatik beschreiben. (z.B. Kondensatoren)</li> </ul>
1.2 Elektrischer Strom	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Begriff des elektrischen Stroms erklären</li> <li>• den Zusammenhang zwischen der Spannung, dem elektrischen Widerstand und der Stromstärke erklären</li> <li>• mithilfe des ohmschen Gesetzes und der kirchhoffschen Regeln einfache Stromkreise und Schaltungen verstehen und aufbauen (optional)</li> <li>• den Energietransport im Stromkreis erläutern</li> </ul>
1.3 Elektromagnetismus	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Magnetfelder mithilfe von Feldlinien darstellen</li> <li>• die Erzeugung von Magnetfeldern durch elektrische Ströme anhand von einfachen Versuchen untersuchen</li> <li>• die Wirkung eines Magnetfelds auf eine bewegte Ladung beschreiben und mithilfe der Lorentzkraft berechnen</li> <li>• die Entstehung von Induktionsströmen erklären</li> <li>• den Zusammenhang zwischen elektrischen und magnetischen Feldern beschreiben</li> <li>• technische Anwendungen des Elektromagnetismus beschreiben</li> </ul>
1.4 Sicherheit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sicherheitsaspekte im Umgang mit Strom und Elektroinstallationen kennen und entsprechend handeln</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>2 Wellen (optional)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Ausbreitung mechanischer Wellen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Ausbreitung von Wellen in beschreiben</li> <li>• longitudinale und transversale Wellen unterscheiden</li> </ul>
2.2 Überlagerung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Begriff der Interferenz erklären</li> <li>• Interferenzphänomene erkennen und untersuchen</li> <li>• stehende Wellen erklären und mit akustischen Phänomenen in Beziehung setzen</li> </ul>
2.3 Ausbreitung im Raum	<ul style="list-style-type: none"> <li>• das huygenssche Prinzip an Beispielen demonstrieren</li> <li>• Beugungs- und Interferenzphänomene mit Hilfe des huygensschen Prinzips erklären</li> <li>• die Welleneigenschaften von Licht mit Hilfe von Versuchen aufzeigen</li> </ul>
2.4 Wellen-Teilchen-Dualismus (optional)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Grenzen der klassischen Physik anhand von historisch bedeutsamen Experimenten aufzeigen</li> </ul>
2.5 Dopplereffekt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Dopplereffekt erklären</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>3 Atom- und Kernphysik (optional)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Atome und Kerne	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Aufbau der Materie beschreiben</li> <li>• die historische Entwicklung des Atombegriffs erklären</li> <li>• den Vorgang des natürlichen Kernzerfalls und der Kernspaltung beschreiben</li> <li>• den Begriff der Radioaktivität erklären</li> </ul>



# 17. Schulischer Lehrplan für das Schwerpunktfach **SPANISCH**

## 1. Stundendotation

Fach	Spanisch			
Jahreslektionen 1. – 4. Klasse total	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
	4	4	4	4

## 2. Allgemeine Bildungsziele

Der Spanischunterricht ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, eine vielfältige kulturelle Welt kennen zu lernen, die einen Bogen vom arabischen über den westlichen bis zum amerikanischen Kulturraum spannt. Die spanische Sprache öffnet Türen zu einer immer stärker vernetzten und globalisierten Arbeits- und Lebenswelt. Im Hinblick auf diese neuen Kommunikationsbedürfnisse schafft der Spanischunterricht die dafür notwendigen sprachlich-kulturellen Grundlagen. Gefördert werden im Besonderen die allgemeine Kommunikationsfähigkeit in der spanischen Sprache sowie die sprachliche Kompetenz, beispielsweise für die Wirtschaft, die Politik, die Diplomatie und die internationalen Beziehungen.

Als Sprachfach befasst sich der Spanischunterricht intensiv mit Texten unterschiedlicher Gattungen und verschiedenen Kunstformen. Die Wahrnehmungs- und Urteilsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler wird bewusst geschult; dabei werden ihnen Möglichkeiten der künstlerischen Umsetzung menschlichen Erlebens und Verhaltens gezeigt, was zu einem umfassenderen Verständnis der persönlichen Lebensgestaltung beiträgt. Der Spanischunterricht im Schwerpunktfach unterstützt die Schülerinnen und Schüler bei der Erlangung der allgemeinen Studierfähigkeit.

Die Schülerinnen und Schüler sollen am Ende ihrer gymnasialen Laufbahn in den rezeptiven wie auch in den produktiven Kompetenzen das Niveau B2 gemäss Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen erreichen. Ein wichtiger Gegenstand des Spanischunterrichts ist aber auch die allgemeine Förderung der Sprachkompetenzen. Der Spanischunterricht im Schwerpunktfach unterstützt somit die Schülerinnen und Schüler bei der Erlangung der allgemeinen Studierfähigkeit.

Insgesamt werden die Schülerinnen und Schüler durch die Auseinandersetzung mit der hispanischen Kulturwelt und Mentalitätsgeschichte angehalten, eigene Werte und Normen kritisch zu hinterfragen und eine facettenreiche Persönlichkeit zu entfalten.

## 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- |                              |   |
|------------------------------|---|
| <b>Reflexive Fähigkeiten</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Durch Sprache Identität, Überzeugungen und Interessen reflektieren</li> <li>• Die eigenen weltanschaulichen Horizonte erweitern und das eigene Weltverständnis relativieren</li> </ul> |
| <b>Sozialkompetenz</b>       | <ul style="list-style-type: none"> <li>• die allgemeine Kommunikationsfähigkeit, Offenheit und Toleranz in Gesprächssituationen weiter entwickeln</li> </ul>  |

- Sprachkompetenz**
- Sprache als Verständigungsbrücke zwischen Kulturen begreifen
  - wichtige Strukturunterschiede zwischen dem Deutschen, dem Spanischen und anderen modernen Fremdsprachen erkennen und erklären
  - Gemeinsamkeiten der modernen Fremdsprachen erkennen und zum eigenen Lernfortschritt nutzen
- Arbeits- und Lernverhalten**
- die eigenen Stärken und Schwächen der Sprachkompetenz erkennen und den individuellen Lernprozess entsprechend gestalten
- ICT- Kompetenz**
- Bibliotheks- und Onlinerecherchen selbstständig und kompetent vornehmen
  - Onlinewörterbücher richtig nutzen
  - mit Internetquellen kritisch umgehen

#### 4. Beitrag des Fachs zu den basalen fachlichen Kompetenzen für die allgemeine Studierfähigkeit in Deutsch

- Sprachliche Bewusstheit: Das sprachliche Regelsystem und kontrastierendes Vergleichen beherrschen
- Textrezeptive Kompetenzen (mündlich und schriftlich): Texte hinsichtlich ihres Informationsgehaltes erschliessen, formal strukturieren, anhand ihrer Relevanz gewichten und adäquat wiedergeben
- Textproduktive Kompetenzen (mündlich und schriftlich): Sich kohärent, sachbezogen und adressatengerecht ausdrücken
- Soziokulturelle Kompetenz: Sprache in ihren unterschiedlichen Erscheinungsformen vor dem Hintergrund ihres Kulturraums begreifen

#### 5. Querverbindungen mit anderen Fächern

Der Spanisch-Unterricht stellt Querverbindungen zu den anderen Sprachen her (Mehrsprachigkeitsdidaktik). Folgende Querverbindungen sind verbindlich:

- Geographie**
- 3. Klasse: Migrationsbewegungen aus Lateinamerika
  - 4. Klasse: Unabhängigkeit der lateinamerikanischen Staaten

#### 6. Klassenlehrpläne

##### 1. Klasse

##### Niveau A1 (Europäischer Referenzrahmen)

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1 Sprachkompetenz</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<b>1.1 Grammatik</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verben im Präsens</li> <li>- Einfache Verbalperiphrasen mit Gerundio und Infinitiv</li> <li>- Vergangenheitszeiten im Indikativ: pretérito perfecto und indefinido</li> <li>- Imperative</li> <li>- Adjektiv und Adverb</li> <li>- Gebrauch von hay und estar</li> <li>- indirekte Rede ohne Zeitverschiebung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• neu erlernte morphologische und syntaktische Grundstrukturen in der mündlichen und schriftlichen Kommunikation anwenden</li> <li>• kurze, einfache Texte aus dem Deutschen ins Spanische übersetzen</li> <li>• die Regeln der Orthographie und Akzentsetzung korrekt anwenden</li> </ul>

1.2 Wortschatz - Wortfeldarbeit (ca. 800 Wörter)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Schülerinnen und Schüler können</li> <li>• den neu erlernten Wortschatz anwenden</li> <li>• Herleitungsstrategien zur Bedeutungserschließung von unbekanntem Wortschatz anwenden</li> <li>• Lautlehre und Intonationsregeln korrekt anwenden</li> </ul>
1.3 Sprachreflexion - Selbstkorrektur & Fremdkorrektur	<ul style="list-style-type: none"> <li>• elementare Fehler in ihren Sprachstrukturen erkennen und verbessern</li> <li>• grundlegende Gemeinsamkeiten in den Bereichen Grammatik und Wortschatz zwischen Spanisch und anderen Fremdsprachen erkennen und nutzen</li> <li>• sich in der geographischen und sozialen Vielfalt der spanischen Sprache zurecht finden</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2 Kommunikation</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Hören - Kürzere, einfache Redebeiträge und Sprechsituationen in Standardsprache (z.B. Alltagsgespräche, didaktisch aufbereitetes Bild- und/ oder Tonmaterial, einfache, klar aufgebaute Präsentationen) - Unterricht in der Fremdsprache - Verstehensstrategien (z.B. W-Fragen)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einen einfachen Redebeitrag weitgehend verstehen</li> <li>• dem Unterrichtsgespräch und den Anweisungen der Lehrperson auf Spanisch folgen</li> <li>• einfache Verstehensstrategien anwenden</li> </ul>
2.2 Sprechen - Verschiedene Sprechsituationen und einfachere Redebeiträge (z.B. Rollenspiele, Präsentationen und Kurzreferate, einfache Stellungnahmen, Inhaltswiedergabe einfacher Texte, Unterrichtsgespräch)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Alltagsgespräche führen</li> <li>• an Gesprächen über Themen teilnehmen, die ihnen vertraut sind oder die sie persönlich interessieren</li> <li>• gelesene und gehörte Texte grob zusammenfassen</li> <li>• einfache Bilder beschreiben</li> </ul>
2.3 Lesen - Einfache Texte (z.B. didaktisch aufbereitete Lektüren, Easy Reader, Medientexte, Briefe)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Texte verstehen und auf einfachem Niveau analysieren und einordnen</li> <li>• weitgehend korrekt vorlesen</li> <li>• Unverstandenes durch den Kontext erschliessen</li> <li>• Lesestrategien (z.B. Globalverstehen, Mindmap) anwenden</li> </ul>
2.4 Schreiben - Verschiedene Textsorten (z.B. Beschreibungen, kurze Kommentare, Interviews, Dialoge, Briefe, Emails)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• über Themen, die ihnen vertraut sind oder die sie persönlich interessieren, einfache, zusammenhängende Texte schreiben</li> <li>• persönliche Briefe und Emails schreiben und darin von Erfahrungen und Eindrücken berichten</li> <li>• Zusammenfassungen von einfachen Texten schreiben</li> <li>• eine einfache Bildbeschreibung verfassen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3 Kultur</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Gesellschaft - Verschiedene Themen aus den Gesellschaften und Kulturen der spanischsprachigen Welt (z.B. Regionen Spaniens oder Länder Lateinamerikas und ihre Besonderheiten; Lebenswirklichkeit spanischsprachiger Jugendlicher auf der ganzen Welt)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ausgewählte soziokulturelle, historische, politische, geographische und wirtschaftliche Phänomene und Eigenheiten der hispanischen Welt erkennen und beschreiben</li> <li>• einzelne gesellschaftliche Grundstrukturen und Wertvorstellungen sowie aktuelle Tendenzen in der spanischsprachigen Welt verstehen</li> </ul>

**2. Klasse****Niveau A2 (Europäischer Referenzrahmen)**

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1 Sprachkompetenz</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<b>1.1 Grammatik</b> Komplexere grammatikalische Strukturen - Vergangenheitszeiten im Indikativ: pretérito imperfecto, pretérito perfecto und pretérito pluscuamperfecto - Imperativ, Futur, Konditional - Subjuntivo in Hauptsätzen, adverbialen Nebensätzen (temporal, final, konzessiv, modal) und in Relativsätzen - Indirekte Rede / Zeitenfolge - Komplexe Satzgefüge und Verbalperiphrasen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• syntaktische und morphologische Strukturen auf fortgeschrittenem Niveau in der mündlichen und schriftlichen Kommunikation korrekt und spontan anwenden sowie die Korrektheit ihrer Äusserungen angemessen kontrollieren</li> <li>• längere deutsche Texte mittlerer Schwierigkeit ins Spanische übersetzen</li> </ul>
<b>1.2 Wortschatz</b> - Wortfeldarbeit (ca. 1600 Wörter)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den bereits erworbenen Wortschatz und ausgewählte Idiomatismen dazu situationsgerecht und differenziert anwenden</li> <li>• mithilfe des bestehenden Wortschatzes Vokabeln des gleichen semantischen Feldes erschliessen sowie neue Wörter unter Anwendung morphologischer Regeln ableiten</li> <li>• paraphrasieren und definieren</li> </ul>
<b>1.3 Sprachreflexion</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fehler in ihren Sprachstrukturen erkennen und verbessern.</li> <li>• das Lesen zur Erweiterung und Festigung der Sprachkompetenz nutzen</li> <li>• lexikalische und strukturelle Bezüge zu anderen Sprachen herstellen</li> <li>• das Sprachbewusstsein zur Analyse und Erschliessung von Texten einsetzen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2 Kommunikation</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<b>2.1 Hören</b> - Einfache gesprochene Redebeiträge und Sprechsituationen - Unterrichtsgespräch in spanischer Sprache	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Redebeiträge weitgehend verstehen</li> <li>• dem Unterrichtsgespräch über verschiedene Themen gut folgen</li> </ul>
<b>2.2 Sprechen</b> - Alltagsgespräche - Redebeiträge zu verschiedenen allgemeinen kulturellen Themen (z.B. Diskussionen, Präsentationen)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ein spezifisches Thema anhand von Notizen präsentieren und spontan auf Fragen reagieren</li> <li>• sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessensgebiete äussern</li> </ul>
<b>2.3 Lesen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mittels verschiedenen Lesestrategien unbekannte Inhalte erschliessen</li> </ul>
<b>2.4 Schreiben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einen längeren, zusammenhängenden spanischen Text verfassen.</li> <li>• Argumente und Gegenargumente zu einem bestimmten Problem schriftlich formulieren</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3 Kultur</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<b>3.1 Gesellschaft</b> - Exemplarische Begegnungen mit den Gesellschaften und Kulturen der spanischsprachigen Welt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kulturelle Eigenheiten der spanischsprachigen Welt erkennen und geographisch einordnen</li> <li>• wichtige historische Ereignisse der spanischsprachigen Welt in einen globalen Kontext setzen</li> </ul>
<b>3.2 Literatur</b> - Einfache Texte (z.B. didaktisch aufbereitete Lektüren, Medientexte) - Kurzgeschichten - Liedtexte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Textgattungen charakterisieren</li> <li>• Grundzüge der Literaturanalyse mündlich und schriftlich anwenden (Erzählperspektive, Erzählzeit, Charaktere, u.a.)</li> </ul>

**3. Klasse****Niveau B1 (Europäischer Referenzrahmen)**

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1 Sprachkompetenz</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Grammatik <ul style="list-style-type: none"> <li>- Abschluss des Grammatikerwerbs</li> <li>- Wiederholung und Vertiefung einzelner Aspekte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich sicher und gewandt unter Verwendung komplexer, grammatischer Strukturen in spanischer Sprache verständigen</li> <li>• verschiedene Sprachregister erkennen</li> <li>• komplexere deutsche Texte ins Spanische übersetzen</li> </ul>
1.2 Wortschatz <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wortfeldarbeit (ca. 2800 Wörter)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den bereits erworbenen Wortschatz und ausgewählte Idiomatismen sicher und differenziert anwenden</li> <li>• mithilfe des bestehenden Wortschatzes Wörter des gleichen semantischen Feldes erschliessen sowie neue Vokabeln unter Anwendung morphologischer Regeln ableiten</li> <li>• paraphrasieren und Definitionen formulieren</li> </ul>
1.3 Sprachreflexion <ul style="list-style-type: none"> <li>- Selbstkorrektur und Fremdkorrektur</li> <li>- Sprachregister</li> <li>- Sprachvergleich</li> <li>- Sprachbewusstsein</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• lexikalische und strukturelle Bezüge zu anderen Sprachen herstellen</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>2 Kommunikation</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Hören <ul style="list-style-type: none"> <li>- authentische, gesprochene Redebeiträge und Sprechsituationen in Standardsprache (z.B. verschiedene Bild- und/oder Tonquellen, komplexere Präsentationen)</li> <li>- Unterrichtsgespräch in der Fremdsprache</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Hauptinhalte komplexer Texte und abstrakter Themen verstehen</li> <li>• eine Konversation mit einer muttersprachlichen Person führen</li> </ul>
2.2 Sprechen <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorträge im Unterricht</li> <li>- Präsentation Studienreise</li> <li>- mündliche Präsentation (Lektüre)</li> <li>- mündliche Prüfung über einen längeren Text, Kurzgeschichten oder ähnliches</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich an Diskussionen zu einem breiten Themenspektrum aktiv beteiligen und ihre Ansichten vertreten</li> <li>• differenzierte Gedanken zu literarischen Texten strukturiert ausdrücken</li> </ul>
2.3 Lesen <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lesestrategien (z.B. Kontext, Struktur, Verknüpfungen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstständig literarische und nicht literarische Texte erschliessen und analysieren</li> <li>• anhand von verschiedensten Lesestrategien unbekannte Inhalte erschliessen</li> </ul>
2.4 Schreiben <ul style="list-style-type: none"> <li>- verschiedene Textsorten (z.B. Berichte, Kommentare/Erörterungen, kreative Texte wie Gedichte oder Kurzgeschichten)</li> <li>- längere, schriftliche Auseinandersetzung mit einem selbst gewählten Thema als Vorbereitung auf die Maturaarbeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine längere, nach wissenschaftlichen Vorgaben strukturierte Arbeit verfassen.</li> <li>• literarische Analysen verfassen</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>3 Kultur</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Gesellschaft <ul style="list-style-type: none"> <li>- Geschichte Spaniens und Lateinamerikas</li> <li>- wichtige Kunstströme der spanischsprachigen Welt (Architektur, Malerei, Musik, Skulptur, Literatur)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche gesellschaftliche Strukturen und Wertvorstellungen sowie aktuelle Strömungen in der spanischsprachigen Welt verstehen und reflektieren</li> </ul>
3.2 Literatur <ul style="list-style-type: none"> <li>- Originaltexte (Prosa, Drama, Lyrik) aus Spanien und Lateinamerika aus verschiedenen Epochen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• literarische Originaltexte (Prosa, Drama, Lyrik) aus Spanien und Lateinamerika aus verschiedenen Epochen verstehen</li> <li>• die eigenständige Auseinandersetzung mit der Lektüre mündlich und schriftlich darlegen</li> <li>• Grundzüge der Literaturanalyse mündlich und schriftlich anwenden (Erzählperspektive, Erzählzeit, Charaktere, u.a.)</li> </ul>

3.3 Film - verschiedene Filme aus Spanien und Lateinamerika	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich ausgehend von Filmen mit geschichtlichen Ereignissen und sozial relevanten Themen auseinandersetzen</li> <li>• die Charakteristika von Filmen aus der spanischsprachigen Welt herausarbeiten und formulieren</li> </ul>
--	---

**4. Klasse****Niveau B2 (Europäischer Referenzrahmen)**

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1 Sprachkompetenz</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Grammatik - Repetition und Festigung der Grammatik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich in verschiedenen Registern der spanischen Sprache ausdrücken</li> <li>• komplexe grammatikalische Strukturen situationsgerecht anwenden</li> <li>• komplexe Texte unterschiedlicher Sorten ins Spanische übersetzen</li> </ul>
1.2 Wortschatz - Wortfeldarbeit (ca. 4000 Wörter)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gewandt mit einem reichhaltigen Wortschatz umgehen</li> <li>• Wortbildungsmechanismen anwenden und Bezüge zu anderen Sprachen herstellen</li> </ul>
1.3 Sprachreflexion - Selbstkorrektur und Fremdkorrektur - Sprachregister - Sprachvergleich - Sprachbewusstsein	<ul style="list-style-type: none"> <li>• etymologische Gesetzmässigkeiten, sowie Verwandtschaften mit anderen romanischen Sprachen erkennen</li> <li>• Verschiedene Textsorten (Journalismus, Poesie) anhand ihrer sprachlichen Besonderheiten erkennen und charakterisieren</li> <li>• die Eigenheiten des Spanischen innerhalb des romanischen Sprachraums erkennen (Vokabular, Morphologie, Syntax)</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>2 Kommunikation</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Hören - Aufnahmen von audiovisuellen Beiträgen aus Radio, Fernsehen und Internet	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ein breites Spektrum anspruchsvoller, auch längerer Texte in Originaltempo verstehen, diese inhaltlich und sprachlich analysieren und implizite Bedeutungen erfassen</li> </ul>
2.2 Sprechen - Präsentationen von Lektüren - Debatten zu aktuellen Themen der spanischsprachigen Welt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich weitgehend spontan und fließend ausdrücken</li> <li>• sich klar und gut strukturiert zu verschiedenartigen, komplexen Sachverhalten äussern</li> <li>• die Sprache wirksam, spontan und flexibel gebrauchen</li> </ul>
2.3 Lesen - repräsentative Autorinnen und Autoren in spanischer Sprache - anspruchsvolle Medientexte - Texte aus dem Alltagsleben (Formulare, Anleitungen, Werbung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ein breites Spektrum anspruchsvoller, auch längerer Texte verstehen sowie diese inhaltlich und sprachlich analysieren</li> </ul>
2.4 Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• über eine Vielzahl von Themen pointierte, facettenreiche und klar strukturierte Texte schreiben</li> <li>• einen Standpunkt zu einem Problem vertreten sowie die Vor- und Nachteile einer Entscheidung erläutern</li> <li>• literarische Analysen verfassen</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>3 Kultur</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Gesellschaft - Geschichte Spaniens und Lateinamerikas - wichtige Kunstströmungen der spanischsprachigen Welt (Architektur, Malerei, Musik, Skulptur, Literatur) - relevante sozialgeschichtliche Themen der Gegenwart	<ul style="list-style-type: none"> <li>• herausragende soziale, politische, geographische und wirtschaftliche Phänomene und Gegebenheiten der hispanischen Welt beschreiben, einordnen und analysieren</li> </ul>

<b>3.2 Literatur</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Originaltexte (Prosa, Drama, Lyrik) aus Spanien und Lateinamerika aus verschiedenen Epochen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• literarische Texte interpretieren und auf spezifische Fragestellungen hin miteinander vergleichen</li><li>• anhand ausgewählter Lektüren verschiedene Epochen der spanischsprachigen Literaturgeschichte charakterisieren</li></ul>
<b>3.3 Film</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- verschiedene Filmgattungen (Kurzfilm, Spielfilm, Dokumentationsfilm)</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Filme nach filmsprachlichen Kriterien (z.B. Handlungsablauf, Figurenkonstellationen, Struktur, Musik, Kameraführung, Perspektive, Licht) analysieren und interpretieren</li><li>• Filme unter spezifischen Fragestellungen miteinander vergleichen</li><li>• Film als Medium sozialer Kritik in der spanischsprachigen Kultur verstehen</li></ul>

# 18. Schulischer Lehrplan für das Fach

## SPORT

### 1. Stundendotation

Fach	Sport			
Jahreslektionen 1. – 4. Klasse total	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
	3	3	2 + 1JL Wfsp	2 + 1JL Wfsp

### 2. Allgemeine Bildungsziele

Der Sportunterricht leistet Wesentliches zu einer ganzheitlichen Entwicklung des Menschen. Er fördert eine harmonische Ausbildung der motorischen, kognitiven, emotionalen und sozialen Fähigkeiten und trägt damit zu einer umfassenden Persönlichkeitsbildung bei.

Vielfältige und reflektierte Körper- und Bewegungserfahrungen ermöglichen den Jugendlichen den verantwortungsvollen Umgang mit sich selbst und einen fairen und respektvollen Umgang mit seinen Mitmenschen. Sie erwerben im Sportunterricht Fähigkeiten, Fertigkeiten und Wissen, die über die Schulzeit hinaus autonomes Handeln in Bewegung, Spiel und Sport ermöglichen. Ganzheitlicher Sportunterricht bietet die Möglichkeit, Bewegung, Spiel und Sport als sinnvolle Tätigkeit zu erfahren.

Die Jugendlichen sollen zu selbstständigem und nachhaltigem Sporttreiben angehalten werden. Neben sportpraktischen Aspekten bemüht sich der gymnasiale Sportunterricht um eine optimale Umsetzung von Erkenntnissen und Begründungen aus der Sportwissenschaft, damit das Verständnis der Jugendlichen vertieft und ihre Einsichten in die Zusammenhänge des Sports ermöglicht werden.

Die Gesundheitserziehung und die Auseinandersetzung mit dem eigenen Körper sind ein wichtiges und zentrales Thema im Sportunterricht. Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihren Körper angemessen zu belasten und erkennen die Zusammenhänge zwischen Bewegung und Gesundheit. Sie können den eigenen Körper vielseitig wahrnehmen und sich gesundheitsbewusst in den Alltag integrieren. Der Sportunterricht und ein attraktives Sportlager- und Freiwahlfachangebot tragen zum Ausgleich und zur Erholung im schulischen und außerschulischen Leben der Jugendlichen bei.

Die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten erlangen das Bewusstsein für einen ökonomischen Umgang mit dem Körper sowie ein gesundes Selbstwertgefühl. Dadurch können sie die Anforderungen an den Universitäten und später auch im beruflichen Umfeld meistern. Sie erkennen den Nutzen des Sports für die Gesundheit und sind in der Lage, durch verschiedene sportliche Aktivitäten einen Ausgleich zwischen kognitiver und physischer Arbeit herzustellen.

Die vielfältigen Möglichkeiten des Sportunterrichts bieten eine breite Grundlage für viele Studienrichtungen. Die Vernetzung des Sports mit verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen ermöglicht es den Gymnasiastinnen und Gymnasiasten, Zusammenhänge zu erkennen, Sachverhalte kritisch zu hinterfragen und angemessen einzuordnen.



### 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- |                                   |   |
|-----------------------------------|---|
| <b>Selbstständigkeit</b>          | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbstständig und selbstverantwortlich handeln</li> <li>• Selbstorganisiert lernen (Planung, Kontrolle und Auswertung des eigenen Lernens)</li> </ul>  |
| <b>Reflexive Fähigkeiten</b>      | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die sportliche Leistungsfähigkeit als Teil der Gesundheit und des Wohlbefindens erkennen</li> <li>• Sich Leistungsanforderungen stellen und seine eigene Leistungsgrenze erfahren</li> <li>• Bewegung als Ausdrucks- und Gestaltungsmittel erfahren</li> <li>• Nachhaltiges Sporttreiben anregen</li> <li>• Bewegung, Sport und Spiel als Teil des gesellschaftlichen und kulturellen Lebens wahrnehmen</li> </ul> |
| <b>Sozialkompetenz</b>            | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Teamfähigkeit entwickeln</li> <li>• Mitverantwortung für die anderen tragen, Hilfestellungen kennen und anwenden</li> <li>• Regeln einhalten, Mitspieler und Gegner achten, sich gegenseitig respektieren (Fairplay)</li> <li>• Sich mit anderen messen und vergleichen, mit- und gegeneinander spielen und kämpfen</li> </ul>   |
| <b>Sprachkompetenz</b>            | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sich mündlich und schriftlich adäquat der Fachsprache bedienen</li> <li>• Bewegungsabläufe, Spielsituationen sowie fachspezifische Theorien und Modelle sprachlich differenziert erfassen und wiedergeben und die sportspezifisch</li> </ul>   |
| <b>Arbeits- und Lernverhalten</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzentriert an einem Thema arbeiten</li> <li>• Bewegung funktionell ausführen</li> <li>• Organisatorische Fähigkeiten entwickeln</li> <li>• Die sportliche Leistungsfähigkeit mit angepassten, zielorientierten Massnahmen erhalten und verbessern</li> <li>• Sich selbstständig auf sportliche Leistungstests vorbereiten</li> </ul>   |
| <b>ICT- Kompetenz</b>             | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mediale Unterrichtshilfen anwenden</li> <li>• Mit Videofeedback umgehen können</li> <li>• Mediale Unterrichtshilfen beherrschen</li> </ul>   |
| <b>Praktische Fähigkeiten</b>     | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sporttechnische Fähigkeiten erwerben</li> <li>• Den bewussten Umgang mit dem Körper erleben</li> <li>• Neue Bewegungen ausprobieren und lernen sowie mit Erkenntnissen aus der Theorie vernetzen</li> <li>• Den Organismus unter gesundheitlichen Aspekten angemessen belasten</li> </ul>  |

### 4. Querverbindungen mit anderen Fächern

- |               |           |  |
|---------------|-----------|--|
| <b>Physik</b> | 2. Klasse | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hydrostatischer Druck, Auftrieb im Schwimmunterricht aktiv erleben</li> </ul>   |
|               | 3. Klasse | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Trägheit und Wirkung von Kräften (Dynamik) im Sportunterricht bei Bewegungen selber erfahren und reflektieren (Z.B. Kreisbewegung, Zentripetalkraft und Flugbahn beim Diskuswerfen.)</li> </ul> |

## 5. Klassenlehrpläne

### 1. Klasse

(in der Regel 3 – 4 fachliche Kompetenzen pro Inhalt)

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1 Energetische Faktoren und Steuerung der Motorik</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Ausdauer 1.2 Kraft 1.3 Schnelligkeit 1.4 Beweglichkeit 1.5 Koordination	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Beweglichkeit mittels angepassten Übungs- und Trainingsformen fördern und weiterentwickeln</li> <li>• ihre koordinativen Fähigkeiten und Fertigkeiten erweitern und verbessern. Grundsätze der Trainingslehre im Bereich der konditionellen und koordinativen Fähigkeiten verstehen und praktisch ausführen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2 Bewegungslernen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Aufnehmen, Verarbeiten, Umsetzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• durch Zuhören und Beobachten Bewegungsabläufe beschreiben und ausführen, sprachlich differenziert erfassen und wiedergeben, sowie die sportspezifische Terminologie konkret anwenden</li> <li>• differenzierte Rückmeldungen zur Ausführung von Bewegungen gezielt einsetzen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3 Darstellen, Tanzen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Einfache Tanzschritte und/oder Bewegungsformen (Ropeskipping, Gymnastik) 3.2 Bewegung zur Musik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rhythmische Bewegungsabfolge mit oder ohne Requisiten zu Musik in einer Kernbewegung ausführen</li> <li>• verschiedene Gesellschaftstänze (Grundlagen ausüben)</li> <li>• den Anfang jedes Musikbogens erkennen und sich im Rhythmus dazu bewegen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>4 Balancieren, Klettern, Drehen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1 Bodenkombination 4.2 Schaukelringe 4.3 Bewegungsverwandtschaften	<ul style="list-style-type: none"> <li>• am Boden einzelne Elemente in möglichen Verbindungen am Stück vorzeigen</li> <li>• an den Schaukelringen die Grundelemente mit dem Partner „synchron“ turnen</li> <li>• Bewegungsverwandtschaften beobachten und beschreiben</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>5 Laufen, Springen, Werfen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
5.1 Laufschulung 5.2 Kugelstossen 5.3 Weitsprung 5.4 Ausdauer	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die disziplinspezifischen Fertigkeiten praktisch einsetzen</li> <li>• die sprintspezifischen Grundfertigkeiten praktisch einsetzen</li> <li>• 12 Minuten am Stück ohne Pause rennen</li> <li>• die verschiedenen Stoss- und Sprungtechniken anwenden</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>6 Spielen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
6.1 Volleyball 6.2 Fussball  6.3 Badminton 6.4 Handball	<ul style="list-style-type: none"> <li>im entsprechenden Sportspiel technisch korrekt und regelkonform mitspielen</li> <li>die Grundfertigkeiten anwenden</li> <li>Volleyball: Service unten, oben, Oberes Zuspiel, Manchette, Smash</li> <li>in spezifischen Spielsituationen individuell- und kollektivtaktisch angemessen handeln</li> <li>im entsprechenden Sportspiel technisch korrekt und regelkonform agieren</li> <li>die Grundfertigkeiten vertieft anwenden</li> <li>Handball: Passen, Fangen, Täuschen, Ballkontrolle, Schusstechnik</li> <li>Badminton: die verschiedenen Schlagtechniken und den korrekten Service anwenden</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>7 Sport im Wasser</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
7.1 Crawl  7.2 Distanzschwimmen 7.3 Tauchen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Crawl in einer Kernbewegung demonstrieren und Fehlerbilder davon erkennen</li> <li>einen Startsprung und eine Wende anwenden</li> <li>mindestens 8 Minuten am Stück schwimmen, davon eine längere Distanz in Crawltechnik</li> <li>Distanztauchen, Gegenstände tauchen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>8 Outdoorsport</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
8.1 Jogging  8.2 Laufen und Springen im Gelände  8.3 Snowboard – Skifahren	<ul style="list-style-type: none"> <li>die richtigen Lauf- und Abrolltechnik, Koordination Lauf/Atmung anwenden</li> <li>eine Laufintensitätskontrolle mittels Pulskontrolle durchführen.</li> <li>Joggingformen in unebenem Gelände und Sprung- und Landungstechniken praktizieren</li> <li>die Grundlagen der Fahr- und Bremstechniken sowie einfache Sprünge im Gelände und Training im Funpark beherrschen</li> </ul>

## 2. Klasse

(in der Regel 3 – 4 fachliche Kompetenzen pro Inhalt)

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1 Energetische Faktoren und Steuerung der Motorik</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Ausdauer 1.2 Kraft 1.3 Schnelligkeit 1.4 Beweglichkeit 1.5 Koordination	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Beweglichkeit mittels angepassten Übungs- und Trainingsformen fördern und weiterentwickeln</li> <li>ihre koordinativen Fähigkeiten und Fertigkeiten erweitern und verbessern. Grundsätze der Trainingslehre im Bereich der konditionellen und koordinativen Fähigkeiten verstehen und praktisch ausführen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2 Bewegungslernen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Aufnehmen, Verarbeiten, Umsetzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>durch Zuhören und Beobachten Bewegungsabläufe beschreiben und ausführen, sprachlich differenziert erfassen und wiedergeben, sowie die sportspezifische Terminologie konkret anwenden</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• differenzierte Rückmeldungen zur Ausführung von Bewegungen gezielt einsetzen</li> <li>• Rückmeldungen zur Ausführung von Bewegungen differenzieren und gezielt einsetzen</li> </ul>
--	--

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>3 Darstellen, Tanzen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Einfache Tanzschritte und/oder Bewegungsformen (Ropeskipping, Gymnastik)	• Bewegungen zur Musik auf koordinativ anspruchsvollem Niveau ausführen
3.2 Rhythmische Bewegungsabfolge mit oder ohne Requisiten	• Rhythmische Abfolge der Grundschrte im Ropeskipping selbständig kreieren und beherrschen
3.3 Bewegung zur Musik	• verschiedene Gesellschaftstänze praktizieren (Grundlagen kennenlernen, ausweiten und anwenden)

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>4 Balancieren, Klettern, Drehen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1 Gerätebahn	• an verschiedenen Geräten in einer Abfolge einzelne Elemente in möglichen Verbindungen am Stück vorzeigen
4.2 Bewegungsverwandtschaften	• Bewegungsverwandtschaften beobachten, beschreiben und anwenden

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>5 Laufen, Springen, Werfen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
5.1 Laufschulung	• die disziplinspezifischen Fertigkeiten praktisch einsetzen
5.2 Speer	• die sprintspezifischen Grundfertigkeiten praktisch einsetzen und auf der Mittelstrecke anwenden
5.3 Hochsprung	• 12 Minuten kontinuierlich rennen
5.4 Ausdauer	• die verschiedenen Wurf- und Sprungtechniken beherrschen

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>6 Spielen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
6.1 Fussball	• die Grundfertigkeiten erweitert anwenden und Individualtechnik entwickeln
6.2 UHC	• im entsprechenden Sportspiel technisch korrekt und regelkonform mitspielen
	• die Grundfertigkeiten repetieren und vertiefen
	• UHC: passen, stoppen, Dribbling, Ballkontrolle, Schusstechnik
6.3 Basketball	• Basketball: Erweiterung von passen, fangen, Dribbling, Korbwürfe
	• in spezifischen Spielsituationen individuell- und kollektivtaktisch angemessen handeln

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>7 Sport im Wasser</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
7.1 Brust	• Brust in einer Kernbewegung demonstrieren und Fehlerbilder erkennen
	• einen Startsprung und eine Wende anwenden
7.2 Distanzschwimmen	• mindestens 12 Minuten am Stück schwimmen
7.3 Wasserball	• im Wasserball technisch korrekt und regelkonform mitspielen
	• das Spiel vom stehtiefen zum tiefen Wasser transferieren

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>8 Outdoorsport</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
8.1 Frisbee/Ultimate	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Wurf- und Fangtechniken im Stehen und im Laufen durchführen</li> <li>• Schlag- und Fangtechnik differenziert anwenden.</li> <li>• die taktischen Spielelemente kennen und situationsbezogen handeln.</li> <li>• die taktischen Spielelemente kennen und situationsbezogen handeln.</li> <li>• die Schritt- und Armtechnik korrekt anwenden.</li> <li>• verschiedene Bremsarten beherrschen.</li> <li>• einfache Kürelemente sicher ausführen.</li> <li>• die Stocktechnik beherrschen sowie verschiedene Schuss- und Annahmevarianten differenzieren und diese in einer Grobform ausführen.</li> <li>• taktisches Verhalten bei Angriff und Verteidigung anwenden.</li> <li>• Carvingstechnik, einfache Sprünge im Gelände und Training im Funpark.</li> </ul>
8.2 Baseball	
8.3 Schlittschuhlaufen	
8.4 Eishockey	
8.5 Snowboard – Skifahren	

### 3. Klasse

(in der Regel 3 – 4 fachliche Kompetenzen pro Inhalt)

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1 Energetische Faktoren und Steuerung der Motorik</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Ausdauer 1.2 Kraft 1.3 Schnelligkeit 1.4 Beweglichkeit 1.5 Koordination	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Beweglichkeit mittels angepassten Übungs- und Trainingsformen selbständig erarbeiten und weitergeben</li> <li>• ihre koordinativen Fähigkeiten und Fertigkeiten erweitern und verbessern. Grundsätze der Trainingslehre im Bereich der konditionellen und koordinativen Fähigkeiten verstehen und praktisch ausführen</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>2 Bewegungslernen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Aufnehmen, Verarbeiten, Umsetzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• durch Zuhören und Beobachten Bewegungsabläufe beschreiben und ausführen, sprachlich differenziert erfassen und wiedergeben, sowie die sportspezifische Terminologie konkret anwenden</li> <li>• Rückmeldungen zur Ausführung von Bewegungen selbständig formulieren und Bewegungskorrekturen weitergeben</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>3 Darstellen, Tanzen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Aerobic	<ul style="list-style-type: none"> <li>• im Aerobic die Grundschriffe und einfache Koordinationen beherrschen</li> <li>• den Anfang jedes Musikbogens erkennen und sich im Rhythmus dazu bewegen</li> </ul>
3.2 Bewegung zur Musik	

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>4 Balancieren, Klettern, Drehen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1 Minitramp	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bei der Gerätekombination Minitramp- Kasten einzelne Stützsprünge ausführen</li> <li>• Bewegungsverwandtschaften aus den bekannten Geräten auf das Minitramp übertragen</li> </ul>
4.2 Bewegungsverwandtschaften	

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>5 Laufen, Springen, Werfen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
5.1 Lauschulung 5.2 Diskus 5.3 Ausdauer	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die disziplinspezifischen Fertigkeiten praktisch einsetzen</li> <li>• die sprintspezifischen Grundfertigkeiten praktisch einsetzen und auf längerer Mittelstrecke (1500m) anwenden</li> <li>• die sprintspezifischen Grundfertigkeiten praktisch einsetzen und im Hürdenlauf anwenden</li> <li>• 12 Minuten am Stück ohne Pause rennen</li> <li>• Diskus als neue Wurftechnik anwenden</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>6 Spielen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
6.1 Badminton  6.2 UHC  6.3 Basketball	<ul style="list-style-type: none"> <li>• im entsprechenden Sportspiel technisch korrekt und regelkonform agieren</li> <li>• die Grundfertigkeiten vertieft anwenden</li> <li>• Badminton: die verschiedenen Schlagtechniken und den korrekten Service differenziert anwenden</li> <li>• in spezifischen Spielsituationen individuell- und kollektivtaktisch angemessen handeln</li> <li>• im entsprechenden Sportspiel technisch korrekt und regelkonform mitspielen</li> <li>• die Grundfertigkeiten repetieren und vertiefen</li> <li>• UHC: Passen, Stoppen, Dribbling, Ballkontrolle, Schusstechnik</li> <li>• Basketball: Erweiterung von Passen, Fangen, Dribbling, Korbwürfe</li> <li>• in spezifischen Spielsituationen individuell- und kollektivtaktisch angemessen handeln</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>7 Sport im Wasser</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
7.1 Rückencrawl  7.2 SRLG 7.3 Aquafit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rückenstart im Wasser (am Startblock) sowie die Rückenkippwende anwenden und die Rückenrollwende in der Grobform ausführen</li> <li>• mindestens 400m am Stück schwimmen, davon 50m in Rückenlage</li> <li>• Distanztauchen (20m) und nach Gegenständen tauchen</li> <li>• die Rettungsgriffe im Hallenbad anwenden</li> <li>• Ausdauer und Krafttraining im Wasser praktizieren</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>8 Outdoorsport</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
8.1 Frisbee/Ultimate 8.2 Baseball  8.3 Snowboard – Skifahren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gelernten Wurf- und Fangtechniken im Spiel adäquat anwenden.</li> <li>• Schlag- und Fangtechnik differenziert anwenden.</li> <li>• die taktischen Spielelemente kennen und situationsbezogen handeln.</li> <li>• verschiedene Schwungarten, einfache Sprünge im Gelände und im Funpark beherrschen</li> </ul>

**4. Klasse**

(in der Regel 3 – 4 fachliche Kompetenzen pro Inhalt)

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1 Energetische Faktoren und Steuerung der Motorik</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Ausdauer 1.2 Kraft 1.3 Schnelligkeit 1.4 Beweglichkeit 1.5 Koordination	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Beweglichkeit mittels angepassten Übungs- und Trainingsformen selbständig erarbeiten und weitergeben</li> <li>• ihre koordinativen Fähigkeiten und Fertigkeiten erweitern und verbessern. Grundsätze der Trainingslehre im Bereich der konditionellen und koordinativen Fähigkeiten verstehen und praktisch ausführen</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>2 Bewegungslernen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Aufnehmen, Verarbeiten, Umsetzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• durch gezieltes Zuhören und Beobachten Bewegungsaufgaben beschreiben, ausführen und korrigieren</li> <li>• Rückmeldungen zur Ausführung von Bewegungen selbständig formulieren und Bewegungskorrekturen weitergeben</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>3 Darstellen, Tanzen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Aerobic/Bewegungsfolge mit Musik 3.2 Choreographie selbständig kreieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• im Aerobic die Grundschrte und koordinativ anspruchsvolle Koordinationen beherrschen</li> <li>• selbständig eine Choreographie zu Musik im Bereich Aerobic/Tanz präsentieren</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>4 Balancieren, Klettern, Drehen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1 Kooperation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• In der Gruppe eine kooperative Gerätefolge zusammen erarbeiten und ausführen</li> <li>• selbstständig helfen und sichern</li> <li>• Sprung-, Rotations-, Kipp- sowie Stützelemente integrieren</li> <li>• sich per Videostudium gegenseitig analysieren und korrigieren</li> <li>• die Elemente auf alltägliche Umgebungen/Situationen übertragen (Parkour)</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>5 Laufen, Springen, Werfen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
5.1 Laufschulung 5.2 Kugelstossen 5.3 Speerwerfen 5.4 Diskuswerfen 5.5 Weitsprung 5.6 Hochsprung 5.7 Ausdauer	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die sprintspezifischen Grundfertigkeiten praktisch einsetzen</li> <li>• 12 Minuten kontinuierlich rennen</li> <li>• die disziplinspezifischen Fertigkeiten praktisch einsetzen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>6 Spielen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
6.1 Volleyball	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Volleyball technisch korrekt und regelkonform spielen</li> <li>• Grundfertigkeiten (Service unten/oben, oberes Zuspiel, Manchette, Smash) repetieren und vertiefen</li> <li>• Grundfertigkeiten im Beachvolleyball anwenden</li> <li>• einfache Spielformen (von 6:6 auf 2:2) im Sand anwenden</li> <li>• in spezifischen Spielsituationen individuell- und kollektivtaktisch angemessen handeln</li> <li>• Regelkenntnisse sprachlich differenziert wiedergeben</li> </ul>
6.2 Beachvolleyball	

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>7 Sport im Wasser</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
7.1 Rückencrawl	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rückencrawl in der Kernbewegung demonstrieren und Fehlerbilder erkennen</li> <li>• Rückenstart im Wasser (am Startblock) sowie die Rückenkippwende anwenden und die Rückenrollwende in der Grobform ausführen.</li> <li>• Delfin: Ganzkörperwelle mit Flossen beherrschen; Koordination Armzug und Beinschlag</li> <li>• Synchronschwimmen: Paddelform in der Kernbewegung demonstrieren</li> <li>• Lagen: 4x20m - Delfin, Rücken, Brust, Freistil (Crawl) schwimmen</li> </ul>
7.2 Delfin	
7.3 Synchronschwimmen	

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>8 Outdoorsport</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
8.1 Parkour	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Techniken zur Hindernisüberquerung</li> <li>• einen eigenen Parkour erstellen und die Hindernisse sicher überwinden</li> <li>• Kraft- und Lauftraining im Wald/Gelände anwenden</li> </ul>
8.2 Vitaparcours	



# 19. Schulischer Lehrplan für die Einführung in **WIRTSCHAFT und RECHT**

## 1. Stundendotation

Fach	Wirtschaft und Recht			
Jahreslektionen 1. – 4. Klasse total	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
	0	2	0	0

## 2. Allgemeine Bildungsziele

Die aktuelle Wirtschafts- und Rechtsordnung prägt fast alle Bereiche des Lebens. In einer sich rasch verändernden Welt ist es umso wichtiger, dass Jugendliche sich in die Gesellschaft einordnen und sie aktiv mitgestalten. So ist es notwendig, die Funktionsweise des uns umgebenden Regelwerks zu verstehen, sich als Wirtschafts- und Rechtssubjekt zu erkennen, die Anreizsysteme verschiedener Gruppen und Individuen aufzudecken, das eigene Verhalten zu optimieren und die Möglichkeiten und Grenzen zur Mitgestaltung des Umfeldes kennenzulernen.

Wirtschaften bedeutet, mit beschränkt verfügbaren Gütern (Konsumgütern, Dienstleistungen, Geld, Zeit, Sicherheit) umzugehen. Diese Knappheit zwingt uns zu Anstrengungen, zu Verzicht und zu vielen Entscheidungen mit oft unsicheren Ergebnissen. Die Güter müssen produziert, verteilt und konsumiert werden. Die Gestaltung solcher Prozesse beeinflusst unser aller Leben in der kurzen Frist und auch die weit entfernte Zukunft. Im Unterricht soll das bewusste wirtschaftliche Verhalten, namentlich das Streben nach Wohlstand, Stabilität, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit beschrieben, analysiert und hinterfragt werden.

Das menschliche Verhalten führt oft zu Zielkonflikten, innerhalb Familien oder zwischen gesellschaftlichen Gruppen. Damit Konflikte verhindert oder gelöst werden können, braucht es Regeln für eine Vielzahl von Situationen. Die Sanktionen für Regelverletzungen müssen für alle klar sein, damit die Gesellschaft funktionieren kann. Die Jugendlichen sollen im Unterricht die Werthaltungen hinter dem gültigen Rechtssystem, die Grundzüge der Rechtsordnung und einige wichtige Vorschriften und Regeln aus verschiedenen Rechtsbereichen kennenlernen, anwenden und beurteilen können. Der Unterricht hat auch das Ziel, den zukünftigen Wahlberechtigten die politischen Möglichkeiten der Mitgestaltung des Rechtssystems näherzubringen und den Wert dieser demokratischen Mittel bewusst zu machen.

## 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- Selbstständigkeit**
- Sich in neuen, ungewohnten Situationen zurechtfinden.
  - Herausforderungen annehmen und konstruktiv damit umgehen.
  - Sich Unterstützung und Hilfe holen, wenn sie diese benötigt werden.
  - Übertragene Arbeiten zuverlässig und pünktlich erledigen.
  - Strategien einsetzen, um eine Aufgabe auch bei Widerständen und Hindernissen zu Ende zu führen

- Reflexive Fähigkeiten**
- Im eigenen Umfeld wirtschaftliche und politische Prozesse beobachten, rechtliche Fragestellungen erkennen und dafür Interesse zeigen
  - Modelle in grafischer, verbaler und mathematischer Form als vereinfachte Darstellungen der Wirklichkeit beschreiben und analysieren sowie ihre Grenzen erkennen
  - Print- und elektronische Medien kritisch nutzen
  - Sich in die Rolle verschiedener wirtschaftlicher Akteure hineinversetzen.
  - Die Globalisierung als einen geographischen und wirtschaftlichen Prozess beschreiben, kritisch hinterfragen und den demographischen und sozio-kulturellen Wandel als Folge von strukturellen Veränderungen in der Wirtschaft deuten
  - Verschiedene politische und Wirtschaftssysteme gegenüberstellen und beurteilen
  - Daten erfassen und auswerten
- Sozialkompetenz**
- Die eigene Position erarbeiten und in Diskussionen sachlich vertreten können
- Arbeits- und Lernverhalten**
- Sich auf eine Aufgabe konzentrieren und ausdauernd daran arbeiten
  - Mit andern zusammenarbeiten
- ICT-Kompetenz**
- Daten darstellen und quantitative Problemstellungen lösen
- Praktische Fähigkeiten**
- Einfache Rechtsfälle lösen

#### **4. Beitrag des Fachs zu den basalen fachlichen Kompetenzen für die allgemeine Studierfähigkeit in Deutsch**

- Deutsch**
- Gezielt relevante Informationen in einem Text finden können.
  - Strukturierte Übersichten erstellen können, um Zusammenhänge zu erkennen
  - Die in einem Text vorgebrachten Argumente kritisch durchleuchten können
  - Sich situationsgerecht ausdrücken können.
  - Informationsmedien, Bibliotheken oder Mediatheken gezielt nutzen können
  - Morphologisch und syntaktisch korrekte Sätze und Satzgefüge bilden können
  - Situations- und adressatengerechte Wortwahl treffen können
  - Bei schriftlichen Texten: Orthographie und Interpunktion beherrschen
- Mathematik**
- Basale mathematische Themen (Wissen):
- In Arithmetik & Algebra: Grosses Einmaleins, Bruchrechnen; Dreisatz; Prozentrechnen, lineare Gleichungen.
- Basale mathematische Anforderungen (Können):
- Beurteilung, welche Darstellung jeweils passt.

## 5. Klassenlehrpläne

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1 Volkswirtschaftslehre</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Mikroökonomie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Bedürfnisbefriedigung als Triebfeder des Wirtschaftens erkennen und aus dem Bewusstsein der Beschränktheit der Ressourcen die Notwendigkeit des Handelns nach ökonomischen Prinzipien einsehen</li> <li>• den Marktmechanismus erklären; das Zusammenwirken von Anbietenden und Nachfragenden auf den Märkten anhand des Angebots- und Nachfragemodells erklären</li> <li>• Auswirkungen staatlicher Eingriffe (Preiskontrollen, Steuern) erklären und beurteilen sowie eine eigene Meinung zur Wünschbarkeit der Eingriffe bilden und vertreten</li> </ul>
1.2 Makroökonomie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• das Bruttoinlandprodukt nach der Verwendungsart berechnen und die Aussagekraft dieser Grösse einschätzen, unter anderem auch hinsichtlich der Einkommens- und Vermögensverteilung (Lorenzkurve)</li> <li>• die Funktionen des Geldes unterscheiden, die Geldmengen M1, M2 und M3 berechnen sowie den Geldschöpfungsmultiplikator anwenden</li> <li>• die Instrumente der Nationalbank (Repo-Geschäft, Leitzinsen) zur Geldmengensteuerung erklären und deren Wirksamkeit einschätzen</li> <li>• den Zusammenhang zwischen Geldmenge und Inflation im Modell analysieren</li> <li>• das in der Schweiz angewandte Konzept zur Messung des Preisniveaus (LIK) kennen</li> <li>• die Phasen des Konjunkturzyklus beschreiben und konjunkturpolitische Massnahmen erklären und deren Wirkung einschätzen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2 Betriebswirtschaftslehre</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Unternehmungsmodell	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anspruchsgruppen und Umweltsphären erkennen sowie mögliche Zielkonflikte ableiten und erklären und die Notwendigkeit der Erstellung einer Unternehmungsstrategie erkennen</li> <li>• ein Unternehmungs-Umwelt-Modell anhand eines Fallbeispiels erklären</li> </ul>
2.2 Bereich Leistung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Absatzverfahren (Marketing-Mix) in überschaubaren Fällen anwenden</li> <li>• Problemstellungen aus mindestens einer ausgewählten Unternehmensfunktion wie Finanzierung, Personal, Organisation oder Produktion bearbeiten</li> </ul>
2.3 Bilanz und Erfolgsrechnung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine einfache Bilanz und Erfolgsrechnung erstellen und analysieren</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3 Recht</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Einführung ins Recht	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Moral/Sitte/Recht unterscheiden und Gerechtigkeit in verschiedenen Ausprägungen erkennen</li> <li>• Die Fundorte der rechtlichen Vorschriften aufzählen und zueinander in Beziehung setzen</li> <li>• im Rahmen der jeweiligen Sachgebiete auf privat- und öffentlich-rechtliche Grundsätze zurückgreifen</li> </ul>
3.2 Personenrecht	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Entwicklung der Rechte und Pflichten im Laufe eines Lebens beschreiben</li> <li>• Grundbegriffe zur Persönlichkeit und Handlungsfähigkeit in Beispielen anwenden</li> </ul>
3.3 Obligationenrecht	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Begriff Obligation beschreiben und die Entstehung von Obligationen erklären. Grundsätze der Vertragslehre anwenden und einen wichtigen Vertragstyp wie Kauf, Miete oder Arbeitsvertrag erklären</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>4 Interdisziplinarität: Verbindliche Verknüpfung mit dem Fach Geografie</b>	
4.1 Allmend-Güter	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Merkmale von Allmend-Gütern im Vergleich zu anderen Güterarten verstehen und erklären</li> <li>• Ursachen und Wirkungen des Allmend-Dilemmas verstehen</li> <li>• Maximen für eine eigene Wertposition ableiten</li> <li>• Lösungsansätze zum Allmend-Dilemma beurteilen</li> </ul>

## 20. Schulischer Lehrplan für das Fach **POLITISCHE BILDUNG**

### 1. Stundendotation

Fach	Politische Bildung			
Jahreslektionen 2. Klasse total	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
	0	0.5	0	0
	in Form einer Projektwoche			

### 2. Allgemeine Bildungsziele

Im Schullehrplan für das Fach Geschichte heisst es unter Punkt 2, Allgemeine Bildungsziele:

„Die politische Bildung wird in einem eigens dafür geschaffenen Zeitgefäss im zweiten Gymnasialjahr unterrichtet. Die Beschäftigung mit Politik zeigt den Jugendlichen auf, welche Möglichkeiten bestehen, Verantwortung zu übernehmen und Gesellschaft und Staat mitzugestalten.“

Das Fach Politische Bildung soll im zweiten Gymnasialjahr im Rahmen einer Projektwoche behandelt werden. Die Politische Bildung darf sich aber nicht nur auf diese Woche beschränken. Wichtig ist, die Integration des Fachs in die Fächer „Geschichte“ sowie „Wirtschaft und Recht“ während des vierjährigen Gymnasiums im Rahmen des Möglichen weiterzuführen. Möglich sind folgende Themen: Wahlen (Kanton und Bund), Abstimmungen (in der Regel vier Abstimmungstermine im Jahr) sowie weitere aktuelle Themen (Schweiz und EU, Asylpolitik etc.). Die politische Meinungsbildung und Debatte ist auch mit Veranstaltungen (z.B. Wahlpodien oder Teilnahme an Abstimmungsdiskussionen des „Jungen Rates Basel“) zu fördern.

### 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- |                              |   |
|------------------------------|---|
| <b>Reflexive Fähigkeiten</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachaussagen, Werturteile sowie Zielaussagen unterscheiden</li> <li>• Modelle in grafischer und verbaler Form als vereinfachte Darstellungen der Wirklichkeit beschreiben und analysieren sowie ihre Grenzen erkennen (Politikanalysen, Umfragepraxis)</li> <li>• Alternative Problemlösungen finden, bewerten und auswählen</li> <li>• Print- und elektronische Medien kritisch nutzen</li> </ul> |
| <b>Sozialkompetenz</b>       | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Teamarbeit so organisieren, dass die spezifischen Fähigkeiten der Teammitglieder ein effizientes und arbeitsteiliges Arbeiten ermöglichen</li> </ul>   |
| <b>Sprachkompetenz</b>       | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Historische Quellentexte, Bildquellen (z.B. Karikaturen) analysieren und interpretieren</li> <li>• Fach- und Gesetzestexte sowie anspruchsvolle Zeitungsartikel in der Gesamtaussage und in den Einzelheiten korrekt erfassen</li> </ul>   |

- ICT- Kompetenz**
- Datenangebote wichtiger Institutionen, Behörden, Parteien und Verbände gezielt nutzen
  - Verschiedene Anwendungen von Standardprogrammen (z.B. Excel, Powerpoint) nutzen

#### 4. Querverbindungen mit anderen Fächern

- Geschichte**
- Rolle der Politik allgemein; Aussenpolitik; Wirtschafts- und Sozialpolitik; Entstehung und Entwicklung von Recht in einer Gemeinschaft untersuchen und die Notwendigkeit eines Rechtssystems erkennen
- weitere optionale*
- Geographie**
- Globalisierung; Industrie- und Entwicklungsländer; Wirtschafts-/ EU-Politik; Auswirkungen des Wirtschaftens erkennen; Folgen für Mensch und Umwelt analysieren; Migration
- Mathematik**
- Berechnung Messgrössen, Preiselastizitäten, Preis-Absatz-Funktionen
- Informatik**
- Berechnung Messgrössen, Tabellenkalkulation

#### 5. Klassenlehrpläne

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1 Bundesverfassung	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Inhalt der Bundesverfassung (BV), das heisst die verschiedenen Bereiche einordnen. Anhand von aktuellen Beispielen finden sie die entsprechenden Artikel und diskutieren diese kritisch (z.B. Frage der Gewichtung des Völkerrechts)</li> <li>• die Hierarchie BV, Gesetze, Verordnungen unterscheiden</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2 Gewaltenteilung	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
Gewaltenteilung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die einzelnen Gewalten auf allen politischen Ebenen zuordnen und mit konkreten Beispielen benennen. Durch den Besuch eines Parlamentes (Kantons- und/oder Bundesebene, ev. Besuch eines Gerichts) lernen sie die konkrete Arbeit der Politiker, resp. eines Gerichts kennen und diskutieren die politischen Abläufe mit aktiven Politikern</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
3 Föderalismus	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die verschiedenen Staatsformen unterscheiden</li> <li>• die Bedeutung des Föderalismus für den Bundesstaat Schweiz kritisch reflektieren (auch Vergleiche mit einem anderen föderalistisch aufgebauten Staat oder im Gegensatz zu einem zentralistisch aufgebauten Staat)</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>4 Neutralität</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die aussenpolitische Maxime der Neutralität für das Staatsgebilde Schweiz in ihren Konsequenzen einschätzen</li> <li>• die spezifische Form der schweizerischen Neutralität wiedergeben</li> <li>• das Spannungsverhältnis zwischen Neutralitätsrecht und Neutralitätspolitik reflektieren (anhand aktueller Beispiele wie bewaffnete Auslandseinsätze der Schweizer Armee, humanitäre Einsätze (IKRK), Engagement der Schweiz in internationalen Organisationen (Uno, Europarat, OSZE)</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>5 Politische Kultur</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die multikulturelle Schweiz mit ihren Minderheiten und starker regionaler Kultur als Bereicherung wahrnehmen und verstehen, dass die Weiterentwicklung des politischen Systems dem Rechnung tragen muss</li> <li>• die Vor- und Nachteile der Mehrsprachigkeit nennen und diskutieren</li> <li>• den Schutz regionaler und kantonaler Eigenheiten aus historischer Perspektive heraus nachvollziehen und als fester Bestandteil der politischen Kultur in der Schweiz an Beispielen erklären</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>6 Wahlen und Abstimmungen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die verschiedenen Regierungsformen unterscheiden (Vergleich Schweiz – Ausland)</li> <li>• die politischen Rechte unterscheiden und konkrete Beispiele dafür nennen</li> <li>• sich mit den nötigen Hilfsmitteln (Wahlbrochure, easyvote etc.) auf Wahlen und Abstimmungen vorbereiten (Referenden, Initiativen)</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>7 Sozialversicherungen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
7.1 AHV/IV/EO/MSE/PK/3a	<ul style="list-style-type: none"> <li>• das 3-Säulenprinzip und dessen sozialpolitische Bedeutung erläutern</li> <li>• Ziele und Leistungen der verschiedenen Sozialversicherungen erläutern und berechnen</li> </ul>
7.2 Problematik der Finanzierung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Problematik (demographischer Wandel, steigende Lebenserwartung) in Bezug auf die Sicherung der Finanzierung analysieren und mögliche Lösungsansätze beurteilen</li> <li>• Politische, wirtschaftliche und soziale Zusammenhänge erkennen und ihre Veränderungen analysieren und Zukunftstendenzen diskutieren</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>8 Steuern/Staatsfinanzen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
8.1 Steuerwesen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen wozu und wofür Steuergelder ausgegeben werden (Bund, Kanton Basel-Stadt)</li> <li>• Steuern von Gebühren, direkte von indirekten Steuern unterscheiden</li> <li>• Funktion und Ziele der Verrechnungssteuer (VST) und Mehrwertsteuer (MWST) erklären</li> <li>• Spannungsfelder der schweizerischen Steuerpolitik erläutern und steuerpolitische Massnahmen beurteilen</li> </ul>

8.2 Staatsfinanzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Bedeutung der Staatsfinanzen (Gegenüberstellung der Staatseinnahmen und Ausgaben) verstehen</li> <li>• das Ziel der Schuldenbremse einordnen und erklären</li> <li>• einen Staatshaushalt beurteilen</li> <li>• Fiskal- und Staatquote berechnen und deren wirtschaftspolitische Bedeutung beurteilen</li> </ul>
--------------------	---

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
9 Aktuelles wirtschaftspolitisches Thema	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand eines aktuellen wirtschaftspolitischen Themas (auf der Ebene des Kantons und/oder Bundes) den politischen Meinungsbildungsprozess als Auseinandersetzung von Interessengruppen nachvollziehen und beurteilen</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
10 Erstellen einer Studienarbeit	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jede Schülerin und jeder Schüler (oder Gruppenarbeit) verfasst eine Studienarbeit (Note zählt als ganz zählende Note für das Fach Geschichte). Dazu gehören folgende Teile: <ul style="list-style-type: none"> <li>a) Interview mit einem Politiker, Mitglied eines Verbandes oder Lobbyisten (siehe Leitfaden „Interview“ Maturarbeit GM)</li> <li>b) Porträt einer Partei/eines Verbandes (inkl. Statistiken, z.B. Wähleranteile etc.)</li> <li>c) Aktuelle Frage(n): Wie nehmen die interviewte Person (a) und die Partei/der Verband (b) zu einer aktuellen politischen Frage Stellung? (z. B. im Hinblick auf eine kommende Abstimmung)</li> </ul> </li> </ul>



# 20. Schulischer Lehrplan für das Fach

## INFORMATIK

### 1. Stundendotation

Fach	Informatik			
Jahreslektionen 2. Klasse total	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
	2 (1 Abt.)	1	0	0

### 2. Allgemeine Bildungsziele

Die Informatik ist eine tragende Säule unserer Wirtschaft und Gesellschaft. In fast allen Wissenschaftsgebieten und vielen Berufen werden Grundlagenkompetenzen in Informatik vorausgesetzt. Eine Ausbildung im obligatorischen Fach Informatik erfüllt den allgemeinen Bildungsauftrag des Gymnasiums und leistet damit einen wichtigen Beitrag sowohl zur allgemeinen Studierfähigkeit als auch zur Gesellschaftsreife.

Die Informatik als Wissenschaft beschreibt die Gesetze und Prinzipien, welche die Welt der Information bestimmen. Sie befasst sich mit der Erforschung und der Gestaltung automatisierter Abläufe, zeigt Möglichkeiten und Grenzen der digitalen Informationsverarbeitung auf und schult den Umgang mit Informatikwerkzeugen, welche die Neu- bzw. Weiterentwicklung von Verfahren und Modellen in allen Studienrichtungen erlauben. Sie liefert ferner ein vertieftes Verständnis für die Durchdringung der realen und virtuellen Welt durch digitale Systeme und diskutiert gesellschaftliche Chancen und Risiken durch deren Einsatz.

Das obligatorische Fach Informatik vermittelt wesentliche Konzepte dieser Kulturtechnik, stellt diese in den Kontext der Lebenswelt der Lernenden und regt zur Eigenaktivität an. Es fördert Algorithmisches Denken bzw. Computational Thinking und weckt das Interesse und die Freude an Technik und strukturiertem Problemlösen. Es werden sowohl grundlegende Konzepte der Informatik thematisiert, wie auch geeignete Inhalte und Unterrichtsmethoden gewählt, welche einen motivierenden, kreativen und konstruktiven Zugang ermöglichen.

Das obligatorische Fach Informatik leistet eine mehrfache Brückenfunktion. Im Sinne eines Spiralcurriculums baut es auf Kenntnissen der Volksschule auf und bietet die Grundlage für das Ergänzungsfach Informatik. Der Einsatz einer text-basierten Programmiersprache im obligatorischen Fach Informatik zielt darauf ab, Algorithmen und Problemlösungsansätze der Informatik unmittelbar zu implementieren um abstrakte Prozesse der Informatik greifbar zu machen. Durch Einbezug fachübergreifender Fragestellungen stellt das obligatorische Fach Informatik schliesslich moderne Methoden und Hilfsmittel für den Unterricht in anderen Fächern bereit.

### 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- Selbstständigkeit**
- Problemorientierte Aufgabenstellungen selbständig angehen.
  - Problemlösekompetenzen sowohl im analytisch-theoretischen als auch im praktischen Bereich einsetzen

- Reflexive Fähigkeiten**
- Informatik verbindet mathematische-naturwissenschaftliches Denken mit anderen Wissenschaften und ist so transdisziplinär
  - Kognitive Kompetenzen wie Abstrahieren, Modellieren, Strukturieren, Simulieren, Kommunizieren, Kooperieren, Begründen und Bewerten werden geschult
  - Das persönliche Nutzungsverhalten von Informatiksystemen wird reflektiert
- Sozialkompetenz**
- Informatik ist das Darstellen und Austauschen von Informationen und deshalb Grundpfeiler der heutigen Kommunikation
  - Durch das Analysieren von Problemen der Informatik, in Einbezug von ethischen Grundnormen, findet ein Reifeprozess statt
  - In Projektarbeit wird die Teamfähigkeit und Argumentationsfähigkeit gestärkt
- Sprachkompetenz**
- Informatik stärkt die Grundkompetenz in Sprache durch das informatische Denken und Erlernen von Programmiersprachen
- Arbeits- und Lernverhalten**
- Sorgfältiges, ausdauerndes und kreatives Arbeiten wird geschult
  - Nicht nur das Anwenden sondern auch das Verstehen von Informatikmitteln entwickelt das eigene Arbeitsverhalten auf einer neuen Ebene
- IT-Kompetenzen**
- Informatiklösungen kritisch beurteilen und hinterfragen
- Praktische Fähigkeiten**
- Alltägliche, technische und informatische Probleme analysieren und Lösungsstrategien entwickeln
  - Umgang mit Hardware erlernen

#### 4. Querverbindungen mit anderen Fächern

- Alle Fächer**
- Alltägliche, technische und informatische Probleme analysieren und Lösungsstrategien entwickeln
  - Umgang mit Hardware erlernen
- Mathematik**
- Funktional und folgerichtig denken
  - Logische Operationen anwenden und verschiedene Zahlensysteme

#### 1. Klasse

(2 Lektionen, davon 1 Lektion Abteilungsunterricht)

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1 Informationen und Daten</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Repräsentationsformen von Information	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Unterschied zwischen Daten und Informationen erläutern</li> <li>• beschreiben, wie Informationen (Text, Zahl und Bild) mit Hilfe von Bits und Bytes repräsentiert werden</li> <li>• elementare Rechnungen und logische Operationen im binären Zahlensystem durchführen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2 Systeme</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Computerarchitektur	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Funktionsweise eines Computers anhand der Von-Neumann-Architektur (Taktgeber, Steuerwerk, Rechenwerk, I/O-Einheit und Speicher) beschreiben</li> <li>• das EVA-Prinzip erläutern</li> </ul>

2.2 Betriebssystem	<ul style="list-style-type: none"> <li>das Zusammenspiel zwischen Hardware, Betriebssystem und Anwendungsprogrammen beschreiben</li> </ul>
--------------------	--

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3 Algorithmen und Programme</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Algorithmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>einfache Probleme mit eigenen Algorithmen lösen (z.B. mit Excel).</li> <li>Schnittstellen zwischen Teilproblemen entwerfen und definieren</li> <li>Algorithmen in einem Diagramm (Flussdiagramm, Struktogramm) visualisieren</li> <li>die Grundlagen der Aussagenlogik zur Steuerung von Abläufen einsetzen</li> </ul>
3.2 Programmieren I	<ul style="list-style-type: none"> <li>ein Programm in einer höheren textbasierten Programmiersprache schreiben und ausführen</li> <li>die Programmstrukturen Sequenz, Selektion und Iteration einsetzen, um den Programmablauf zu steuern</li> <li>elementare Datentypen zur Speicherung von Daten bewusst einsetzen und den Sichtbarkeitsbereich von Variablen begründen</li> </ul>
3.3 Fehlerprävention	<ul style="list-style-type: none"> <li>Programme zielführend testen und korrigieren</li> <li>ein Programm angemessen dokumentieren</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>4 Netzwerke und Sicherheit</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1 Sicherheit	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sicherheitsaspekte der digitalen Kommunikation kennen und angemessene Massnahmen treffen</li> <li>Sicheres Umgehen mit Passwörtern und einfache Verschlüsselung kennen</li> <li>Mittel zur Förderung von Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Daten anwenden</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>5 Gesellschaft</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
5.1 Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>das Ausmass des Einflusses der Informatik erkennen und im gesellschaftlichen und historischen Kontext einordnen</li> <li>Grenzen, Chancen und Risiken beim Einsatz bestehender und neuer Technologien hinterfragen und diskutieren</li> <li>die Interessen und Möglichkeiten verschiedener Beteiligter (Privatpersonen, Firmen, Staaten) bezüglich digitaler Datensätze analysieren</li> <li>die rechtliche Grundlage bei der Datennutzung und beim Datenschutz erläutern und deren Umsetzung einfordern</li> </ul>

## 2. Klasse

(1 Lektion)

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1 Programmieren</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Programmieren II	<ul style="list-style-type: none"> <li>Elemente der objektorientierten Programmierung (z.B. Methoden, Funktionen, Klassen, ...) einsetzen, um Programme zu strukturieren</li> <li>die sinnhafte Entwicklung der Daten während des Programmablaufs überprüfen</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>2 Informationssysteme</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Datenbanken	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Organisationsformen grosser Datenmengen diskutieren</li> <li>• eine einfache Datenbank modellieren und abfragen</li> </ul>
2.2 Datenspeicherung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Redundanz und Methoden zur Fehlererkennung (z.B. Prüfziffer) diskutieren und einsetzen</li> <li>• die Hashfunktion als grundlegenden Mechanismus der Indizierung nutzen</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>3 Netzwerke und Sicherheit</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Netzwerke	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die wichtigsten Komponenten und Dienste eines Netzwerks beschreiben</li> <li>• Die Übermittlung und Adressierung von Daten in Netzwerken beschreiben</li> </ul>
3.2 Sicherheit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sicherheitsaspekte der digitalen Kommunikation verstehen, deren Risiken einschätzen und angemessene Massnahmen treffen.</li> <li>• Verfahren zur Verschlüsselung und Authentifizierung einsetzen.</li> <li>• die Angreifbarkeit von Computersystemen sowie Mittel zur Förderung von Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Daten diskutieren</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>4 Umsetzung</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1 Projektarbeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Projekt in einem der Bereiche Mikroprozessor, Robotik, wissenschaftliche Simulation, Web- oder Smartphone-Applikation oder ähnlichem durchführen und dokumentieren</li> </ul>

# 21. Schulischer Lehrplan für das Ergänzungsfach

## **BILDNERISCHES GESTALTEN**

### 1. Stundendotation

Fach	Bildnerisches Gestalten			
Jahreslektionen 1. – 4. Klasse total	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
	0	0	2	4

### 2. Allgemeine Bildungsziele

Die Entwicklung der visuellen Wahrnehmungs- und Vorstellungsfähigkeit sowie die Bearbeitung angewandter visueller Gestaltungsfragen stehen im Vordergrund. Die Schülerinnen und Schüler erhalten einen Einblick in unsere visuelle Kultur und ihre Geschichte und erwerben grundlegendes Sachwissen, mit welchem sie sich in der bildlichen Welt orientieren können.

**Wahrnehmen – Vorstellen** Das visuelle Wahrnehmen und Vorstellen bilden die Grundlage bildsprachlicher Produktion. Das genaue Betrachten, Analysieren und Verstehen ist die Voraussetzung für ein visuelles Verständnis und ein bildhaftes Denken. Bilder und andere visuelle Phänomene sollen differenziert gelesen und deren spezifische Funktionsweise verstanden werden.

**Konzipieren – Realisieren** Ausgehend von Gesehenem oder Imaginiertem werden bildsprachliche Ideen generiert, Konzepte entworfen und praktisch gestalterisch umgesetzt. Technisch-praktische wie auch bildsprachliche Kompetenzen sind erforderlich.

**Kontextualisieren – Reflektieren** Im gestalterischen Prozess wird das eigene Arbeiten bewusst und unbewusst in Zusammenhang zu eigenen und fremden Bildern gestellt. Dabei geht es um die kritische und differenzierte Beurteilung der eigenen Bildproduktion und der Bildwelten unserer heutigen Kultur sowie vergangener Epochen.

### 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

**Selbstständigkeit**

- Selbst organisiert konzipieren, planen und realisieren
- Zielorientiert und selbstständig entscheiden und handeln

**Reflexive Fähigkeiten**

- Sich und gegenüber anderen kritik- und reflexionsfähig sein
- Kritisch-forschend und vernetzt analysieren

**Sozialkompetenz**

- Die eigene Meinung und die eigenen Interessen gegenüber anderen vertreten
- Gemeinsame Infrastruktur verantwortungsvoll nutzen und teilen

**Sprachkompetenz**

- Sich fachgerecht und präzise mündlich und schriftlich ausdrücken

**Bildkompetenz**

- Bilder lesen können
- Bildfunktionen erkennen und Bilder kritisch hinterfragen

- Arbeits- und Lernverhalten**
- Eigene Lösungsansätze entwickeln und erproben
  - Prozesshaft arbeiten
  - Ausdauernd arbeiten und persönliche Grenzen ausloten
  - Konzentriert und sorgfältig arbeiten
  - Zeit einteilen
- ICT-Kompetenzen**
- Digitale Bild- und Bild-Text-Medien handhaben
  - Informations- und Bildquellen nutzen und beurteilen
  - Korrekt mit Quellen umgehen
- Praktische Fähigkeiten**
- Manuelle und maschinelle, analoge und digitale Techniken und Verfahren anwenden
  - Organisieren können

#### 4. Querverbindungen mit anderen Fächern

- Deutsch** 3. Klassen: Bildbeschreibung und Epochen-/Stielverbindungen
- Geschichte** 4. Klassen: Kunstepochen und historische Abläufe in Verbindung setzen

#### 5. Klassenlehrpläne

Grundsätzlich gelten die gleichen Voraussetzungen wie im Grundlagefach Bildnerisches Gestalten, wobei die Inhalte vertieft, spezifiziert und erweitert werden.

##### 3. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1 Wahrnehmen – Vorstellen/Imaginieren</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Bildfläche und gestalteter Raum als Informationsträger	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Bildfläche und den Raum als gestalterisch-formalen und inhaltlichen Informationsträger verstehen</li> <li>• die Qualität in Gestaltung und Erscheinung erkennen und unterscheiden</li> </ul>
1.2 Typographie als Erscheinungsform	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Typographie als gestaltete Informationsform erkennen und begreifen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2 Konzipieren – Realisieren</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Grossflächige Malerei	<ul style="list-style-type: none"> <li>• grossflächige Bildträger und Räume als Gestaltungsmittel einsetzen und bearbeiten</li> </ul>
2.2 Digitale grafische Gestaltung (>Typographie)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• digitale grafische Aussagen gestalterisch sinnvoll anwenden</li> <li>• digitale Gestaltungsformen als Ausdrucksmittel benützen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3 Kontextualisieren – Reflektieren</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Bildperception	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Ebenen der Bildaussage erkennen und wiedergeben</li> <li>• die Qualität in Gestaltung und Erscheinung reflektieren und gewichten</li> </ul>
3.2 Bild-, Zeichen- und Architekturgeschichte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bild- und Architektur im geschichtlichen Kontext begreifen und einordnen.</li> </ul>

- |  |  |
|--|--|
|  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich mit zeitgenössischen Kunstformen auseinandersetzen und sie differenziert wahrnehmen</li> </ul> |
|--|--|

### 3. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1 Wahrnehmen – Vorstellen/ Imaginieren</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Druck als Gestaltungsmittel	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die spezifisch technische Qualität des Drucks erkennen und benennen</li> </ul>
1.2 Bewegtes Bild > Filmanalyse	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die gestalterische Funktion des bewegten Bildes verstehen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2 Konzipieren – Realisieren</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Drucken	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Drucktechnik differenziert anwenden und damit eine lesbare Aussage machen</li> </ul>
2.2 Gestalten mit bewegtem Bild	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die nötige Technik um mit bewegten Bildern eine stimmige Aussage zu machen einsetzen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3 Kontextualisieren – Reflektieren</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Druck als Original und Reproduktion	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Funktion der Drucktechnik in der heutigen Zeit reflektieren</li> </ul>
3.2 Gestalterische Funktion des bewegten Bildes /Filmanalyse	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mit technischen, gestalterisch-formalen und inhaltlichen Fachbegriffen die Funktion, Aussage und Qualität eines Filmes reflektieren und definieren</li> </ul>
3.3 Filmgeschichte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• wesentliche Epochen und Strömungen der Filmgeschichte inhaltlich erfassen und zeitlich zuordnen</li> <li>• wichtige filmhistorische Entwicklungen nachvollziehen</li> </ul>
3.4 Medientheorien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zwei bedeutende moderne Medientheorien in ihren Grundzügen verstehen und kritisch beurteilen</li> </ul>

## 22. Schulischer Lehrplan für das Ergänzungsfach **BIOLOGIE**

### 1. Stundendotation

Fach	Biologie			
Jahreslektionen 1. – 4. Klasse total	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
	0	0	2	4

### 2. Allgemeine Bildungsziele

Es gelten die allgemeinen Bildungsziele des Kantonalen Lehrplanes für das Grundlagenfach Biologie. Im Ergänzungsfach soll eine vertiefte Auseinandersetzung mit bestimmten Teilgebieten der Biologie erfolgen, das selbständige Planen, ausführen und auswerten von Untersuchungen anhand von Projekten gefördert werden.

Dies soll das Interesse an Naturwissenschaften festigen und Einstieg für eine naturwissenschaftliche oder medizinische Ausbildung an der Hochschule vereinfachen.

### 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- Selbstständigkeit** • Fähigkeit zur Selbstorganisation fördern
- Reflexive Fähigkeiten** • Nachhaltig und respektvoll handeln  
• Eigenständig, differenziert und kritisch argumentieren
- Sozialkompetenz** • Konstruktiv in einem Team arbeiten
- Sprachkompetenz** • Texte verstehen, analysieren und verständlich wiedergeben  
• Fachbegriffe adäquat verwenden  
• Schriftlich und mündlich präzise formulieren  
• Naturwissenschaftliche Berichte schreiben und gliedern
- Arbeits- und Lernverhalten** • Problemstellungen selbstständig erkennen und Strategien zur Lösungsfindung entwickeln  
• Einen Vorgang exakt protokollieren  
• Präzise und konzentriert über längere Zeiträume hinweg arbeiten  
• Experimente planen und durchführen  
• Korrekt mit Quellen umgehen
- ICT-Kompetenzen** • Effizient nach relevanten Informationen recherchieren und diese beurteilen
- Praktische Fähigkeiten** • Genau beobachten, beschreiben und vergleichen

### 4. Querverbindungen mit anderen Fächern



## 5. Klassenlehrpläne

Die aufgeführten Inhalte bilden ein Grundgerüst. Die Themen wählt die Lehrperson in Absprache mit den Schülerinnen und Schülern aus und platziert diese sinnvoll über die zwei Jahre des Kurses. Dabei werden mindestens sechs der unten aufgeführten Themen und Lerngebiete behandelt. Im Unterricht soll der Kontakt zu externen Lernorten ("Feld", Universität, Industrie, Museen, etc.) gesucht werden.

### 3. – 4. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1 Ernährungsbiologie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Grundnährstoffe, Verdauung und Ernährungsformen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zu Anatomie, Physiologie und Biochemie der Verdauung Auskunft geben</li> <li>• Richtlinien für eine ausgewogene Ernährung abgeben, Formen der Fehlernährung und deren Auswirkungen bezeichnen</li> <li>• Nahrungsmittel in Bezug auf Herkunft, Verarbeitung und Qualität kritisch hinterfragen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2 Meeresbiologie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Meer als Lebensraum 2.2 Ökosysteme im Meer 2.3 Meer und Mensch	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Lebensbedingungen im Meer erläutern</li> <li>• verschiedene marine Ökosysteme charakterisieren und vergleichen</li> <li>• den Einfluss des Menschen auf die Meere darstellen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3 Verhaltensbiologie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Klassische Ethologie 3.2 Neuronale, endokrine und genetische Steuerung 3.3 Sozialverhalten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ausgewählte klassischen Experimente der Verhaltensbiologie nachvollziehen</li> <li>• Den Einfluss von Genetik und Umwelt auf Verhalten mit Beispielen erläutern</li> <li>• Sozialverhalten im evolutionären Kontext interpretieren (Altruismus, Paarungsverhalten, Fitness)</li> <li>• Verhaltensbeobachtungen an lebenden Tieren protokollieren und auswerten</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>4 Gewässerökologie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1 Grundlagen der Fließgewässerbiologie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die grundlegenden Eigenschaften von Gewässerökosystemen erläutern</li> <li>• Untersuchungen an einem Fließgewässer im Raum Basel planen, durchführen und auswerten</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>5 Bioanalytik</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
5.1 Antikörper 5.2 Enzyme	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Bau eines Antikörpers skizzieren und die wichtigsten Bauteile benennen</li> <li>• den Bau und die Funktionsweise von Enzymen nennen</li> <li>• die Funktionsweise des Enzyme Linked Immunosorbent Assay (ELISA) beschreiben und anhand eines konkreten Beispiels (z.B. HIV) erklären</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>6 Immunbiologie/Epidemiologie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
6.1 Herkunft von Krankheitserregern 6.2 Ausbreitung von Krankheiten 6.3 Eindämmung und Bekämpfung von Infektionskrankheiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Entstehung und Herkunft von ausgesuchten Krankheitserregern nachvollziehen</li> <li>• an aktuellen Beispielen die Ausbreitung von Krankheiten nachvollziehen</li> <li>• verschiedene Strategien zum Erkennen (Testmethoden), zur Prävention und zur Bekämpfung von Krankheitserregern und deren Ausbreitung nennen</li> <li>• die Problematik von Resistenzen für das Gesundheitswesen beschreiben</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>7 Organsysteme</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anatomie und Physiologie ausgewählter Organe erläutern</li> <li>• Stoffwechselprozesse in einen anatomischen Zusammenhang stellen</li> <li>• Vergleiche zwischen dem Menschen und anderen Tiergruppen ziehen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>8 Homöostase des menschlichen Körpers</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
8.1 Hormone und ihre Wirkung 8.2 Regelkreise	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Steuerung ihres Körpers durch Hormone anhand eines konkreten Beispiels wiedergeben</li> <li>• einfache Regelkreise zur Steuerung des menschlichen Körpers nennen und mit dem Hormonsystem in Verbindung setzen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>9 Bioinformatik</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
9.1 DNA-Sequenzen 9.2 Proteinsequenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in den wichtigsten Datenbanken (z.B. NCBI) nach bestimmten DNA- und Proteinsequenzen suchen</li> <li>• verschiedene DNA- oder Proteinsequenzen mithilfe Ihres Computers vergleichen und deren Unterschiede quantifizieren</li> <li>• verstehen, wie man Sequenzvergleiche für die Beurteilung von Verwandtschaftsbeziehungen der Lebewesen nutzen kann</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>10 Molekularbiologie und Gentechnologie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
10.1 Grundlegende Techniken und Anwendungsbereiche der Gentechnologie vertiefen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache molekularbiologische Experimente durchführen und auswerten</li> <li>• mit Mikroorganismen sicher umgehen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>11 Stadtökologie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
11.1 Stadt als Lebensraum 11.2 Interaktion und Konkurrenz von Mensch und Natur im städtischen Umfeld	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lebensräume für Tiere und Pflanzen in der Stadt identifizieren</li> <li>• Chancen und Probleme des engen Zusammenlebens vom Menschen und seiner Umwelt charakterisieren</li> <li>• Untersuchung eines städtischen Umweltfaktors im Raum Basel planen, durchführen und auswerten</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>12 Pflanzenkommunikation</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
12.1 Nastien und Tropismen 12.2 Phytohormone 12.3 Allelopathie 12.4 Biorhythmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reaktionen von Pflanzen auf Reize der Natur erkennen und physiologisch herleiten</li> <li>• Intra- und interspezifische Kommunikation der Pflanzen durch elektrische und chemische Kommunikation erläutern</li> <li>• Einfache pflanzenphysiologische Experimente planen, durchführen und auswerten</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>13 Bionik</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
13.1 Mechanik, Abläufe und Design in der Natur	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlegende biologische, chemische und physikalische Prinzipien der Lebewesen kennenlernen</li> <li>• Ausgewählte Phänomene der Natur auf Medizin und Technik übertragen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>14 Fortpflanzung</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
14.1 Evolution 14.2 Reproduktionszyklen im Tierreich 14.3 Fortpflanzungsverhalten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Entstehung der Plazentatiere evolutionär darlegen</li> <li>• Fortpflanzungsstrategien und-verhalten der Tiere in Bezug zur Umwelt setzen</li> <li>• Mit den Methoden der Soziobiologie Partnerwahl, Geschlechterdimorphismus, Brutpflege und Elternaufwand der Tiere analysieren</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>15 Enzyme</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
15.1 Bau der Enzyme 15.2 Funktionsweise von Enzymen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Zusammenhang von Bau und Funktionsweise der Proteine verstehen</li> <li>• die Rolle von Enzymen beim Ablauf von chemischen Reaktionen in Lebewesen erklären</li> <li>• verschiedene Faktoren nennen, von denen der Ablauf enzymatisch katalysierter Reaktionen abhängt</li> <li>• einen Zusammenhang von Mutationen des Erbgutes und der Funktion von Enzymen herstellen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>16 Bewegungsapparat der Tiere</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
16.1 Knochen 16.2 Gelenke 16.3 Muskeln	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Bau des Knochens und der Muskulatur beschreiben</li> <li>• das Zusammenspiel von Muskulatur, Knochen, Sehnen, Bändern und Gelenken erklären</li> </ul>

# 23. Schulischer Lehrplan für das Ergänzungsfach **CHEMIE**

## 1. Stundendotation

Fach	Chemie			
Jahreslektionen 1. – 4. Klasse total	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
	0	0	2	4

## 2. Allgemeine Bildungsziele

Das Ergänzungsfach Chemie ermöglicht interessierten Schülerinnen und Schülern, ihre chemischen Fachkompetenzen weiterzuentwickeln sowie ein vertieftes Verständnis chemischer Phänomene und Modelle zu erlangen. Es bietet Einblicke in chemische Fragestellungen und Methoden, die im Grundlagenunterricht nicht oder nur am Rande behandelt werden. Die praktische Laborarbeit soll dabei ein wesentlicher Bestandteil auf dem Weg des Erkenntnisgewinns sein. Das Ergänzungsfach Chemie eignet sich als Vorbereitung für Studienrichtungen, in denen chemische Fachkompetenzen wichtig sind, vor allem Chemie, sowie Medizin, Pharmazie, Biologie und andere Naturwissenschaften oder manche Ingenieurwissenschaften. Es stellt eine Möglichkeit dar, sich in Theorie und praktischer Laborarbeit vertieft mit einem wissenschaftlichen Fach auseinanderzusetzen.

## 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- |                              |   |
|------------------------------|---|
| <b>Reflexive Fähigkeiten</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• In der Chemie erworbene Kompetenzen zur Bearbeitung gesellschaftsrelevanter Fragestellungen beiziehen</li> <li>• Schulung des räumlichen Vorstellungsvermögens</li> <li>• Experimente planen, durchführen, dokumentieren und interpretieren</li> <li>• Modelle und Theorien kritisch beurteilen</li> </ul>           |
| <b>Sozialkompetenz</b>       | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Respektvoll mit MitschülerInnen umgehen</li> <li>• Das Fachwissen in einer Gruppe kreativ und zielorientiert einbringen</li> </ul>   |
| <b>Sprachkompetenz</b>       | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Chemische Fachsprache korrekt anwenden und Sachverhalte aus komplexeren wissenschaftlichen Texten erschliessen und anwenden</li> <li>• Laien chemische Zusammenhänge fachlich korrekt erklären</li> <li>• Naturwissenschaftliche Texte (z.B. Protokolle, Laborjournale, eigenständige Arbeiten) erstellen</li> </ul> |
| <b>Methodenkompetenz</b>     | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sicherheit haben im Umgang mit gängigen technischen Geräten und diese beim Bearbeiten chemischer Fragestellungen sinnvoll einsetzen (grundlegende experimentelle Arbeitsweisen und Labortechniken)</li> <li>• Mit Chemikalien sachgerecht umgehen und die Experimente entsprechend planen und ausführen</li> </ul>   |
| <b>ICT-Kompetenzen</b>       | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen zu biologischen und chemischen Sachverhalten mittels Internet und Computer recherchieren, darstellen und kritisch auswerten</li> </ul>   |

## 4. Querverbindungen mit anderen Fächern

## 5. Klassenlehrpläne

### 3. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1 Praktische Laborarbeit</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Durchführung von Experimenten 1.2 Sicherheit	<ul style="list-style-type: none"> <li>unter Beachtung der Sicherheitsvorschriften auch komplexere chemische Experimente sachgerecht ausführen</li> <li>gängige technische Labor- bzw. Analyse-Geräte sinnvoll einsetzen und sicher damit umgehen</li> </ul>
1.3 Auswertung von Experimenten	<ul style="list-style-type: none"> <li>Warnhinweise zu Gefahrenstoffen verstehen</li> <li>sich über das Gefahrenpotential von Stoffen informieren</li> <li>aus experimentellen Beobachtungen logische Schlussfolgerungen ziehen</li> <li>ihre praktische Arbeit angemessen protokollieren bzw. fachgerecht darstellen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2 Vertiefung der theoretischen chemischen Grundlagen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Anorganische Chemie (z. B. Komplexchemie, Protolysengleichgewichte in der Natur, Halbleiterchemie)	<ul style="list-style-type: none"> <li>vertiefte chemische Kenntnisse aus den behandelten Teilgebieten erklären und anwenden</li> <li>das Wissen aus dem GLF mit dem neuen Fachwissen verknüpfen</li> <li>die Kontraktions- und Kraftformen erläutern und vergleichen</li> <li>ausgewählte Phänomene des Alltags mit Hilfe des neuen Fachwissens auf der Ebene kleinster Teilchen beschreiben und deuten</li> <li>für das Teilgebiet typische Experimente beschreiben und den damit verbundenen Erkenntnisgewinn erklären</li> <li>Zusammenhänge zwischen Gestalt/Geometrie der Teilchen und deren Reaktionsverhalten erklären</li> </ul>
2.2 Organische Chemie (z. B. Struktur organischer Stoffe, Nomenklatur, Beispiele mehrstufiger Synthesen)	
2.3 Analytische Chemie (z. B. Analysemethoden wie Titration oder Gravimetrie, Instrumentelle Analytik wie UV/VIS- und IR-Spektroskopie, NMR, MS)	
2.4 Umweltchemie (z. B. Emission, Transport und Immission von Umweltchemikalien, Probleme der Abfallentsorgung, Bioakkumulation)	

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3 Anwendungen der Chemie im Alltag und in der Technik</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Anwendungen im Alltag (z. B. Farbigkeit chemischer Stoffe, Chemie in der Küche)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Beispiele chemischer Anwendungen im Alltag oder in der Technik nennen und verstehen</li> <li>Zusammenhänge zwischen Struktur, Stoffeigenschaften und Anforderungen für den Alltag oder die Technik erkennen</li> <li>Zusammenhänge zwischen Nutzen und Gefahren von Anwendungen der Chemie anhand relevanter Beispiele verstehen</li> <li>Beiträge der Chemie zur Lösung gesellschaftsrelevanter Fragestellungen erklären</li> </ul>

**3. Klasse**

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1 Praktische Laborarbeit</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Durchführung von Experimenten 1.2 Sicherheit	<ul style="list-style-type: none"> <li>unter Beachtung der Sicherheitsvorschriften auch komplexere chemische Experimente sachgerecht ausführen</li> <li>gängige technische Labor- bzw. Analyse-Geräte sinnvoll einsetzen und sicher damit umgehen</li> </ul>
1.3 Auswertung von Experimenten	<ul style="list-style-type: none"> <li>Warnhinweise zu Gefahrenstoffen verstehen</li> <li>sich über das Gefahrenpotential von Stoffen informieren</li> <li>aus experimentellen Beobachtungen logische Schlussfolgerungen ziehen</li> <li>ihre praktische Arbeit angemessen protokollieren bzw. fachgerecht darstellen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2 Vertiefung der theoretischen chemischen Grundlagen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Physikalische Chemie (z. B. quantenchemische Aspekte des Atoms und der Atombindung, Fotochemie)	<ul style="list-style-type: none"> <li>vertiefte chemische Kenntnisse aus den behandelten Teilgebieten erklären und anwenden</li> <li>das Wissen aus dem GLF mit dem neuen Fachwissen verknüpfen</li> <li>die Kontraktions- und Kraftformen erläutern und vergleichen</li> <li>ausgewählte Phänomene des Alltags mit Hilfe des neuen Fachwissens auf der Ebene kleinster Teilchen beschreiben und deuten</li> <li>für das Teilgebiet typische Experimente beschreiben und den damit verbundenen Erkenntnisgewinn erklären</li> <li>Zusammenhänge zwischen Gestalt/Geometrie der Teilchen und deren Reaktionsverhalten erklären</li> </ul>
2.2 Biochemie (z. B. Voraussetzungen der Entstehung von Leben, Beispiele enzymatisch katalysierter Reaktionen, Biotechnologie, Fotosynthese)	
2.3 Toxikologie/Pharmakologie (z. B. Aufnahme, Verteilung, Abbau und Ausscheidung von Stoffen im Körper, Mechanismen der Toxizität)	

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3 Anwendungen der Chemie im Alltag und in der Technik</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Anwendungen in der Technik (z. B. Bau und Funktionsweise von Solarzellen, Kriminalistik, Anwendungen der Nanotechnologie)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Beispiele chemischer Anwendungen im Alltag oder in der Technik nennen und verstehen</li> <li>Zusammenhänge zwischen Struktur, Stoffeigenschaften und Anforderungen für den Alltag oder die Technik erkennen</li> <li>Zusammenhänge zwischen Nutzen und Gefahren von Anwendungen der Chemie anhand relevanter Beispiele verstehen</li> <li>Beiträge der Chemie zur Lösung gesellschaftsrelevanter Fragestellungen erklären</li> </ul>

# 24. Schulischer Lehrplan für das Ergänzungsfach **GEOGRAPHIE**

## 1. Stundendotation

Fach	Geographie			
Jahreslektionen 1. – 4. Klasse total	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
	0	0	2	4

## 2. Allgemeine Bildungsziele

Unterricht im EF Geographie vermittelt ein Verständnis für die räumlichen Strukturen und Prozesse in Gesellschaft und Natur. Das Fach führt insbesondere in die vielfältigen Beziehungen zwischen Natur und Gesellschaft ein. Damit nimmt die Geographie eine wichtige Brückenfunktion zwischen den Natur- und den Sozialwissenschaften ein und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. Die Schülerinnen und Schüler werden befähigt, naturwissenschaftliche Wirkungszusammenhänge und gesellschaftliche Handlungszusammenhänge zu analysieren. Darauf aufbauend lernen sie Folgen abzuschätzen, Sachverhalte aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten und lösungsorientiert Probleme zu beurteilen. Sie entwickeln dabei auch selbständig Fragestellungen und suchen dafür nach geeigneten Lösungen.

Unter Verwendung verschiedenster Informationsmittel und auf mehreren Exkursionen vermittelt der Geographieunterricht ebenso systematisches Grundlagenwissen in Natur- und Sozialwissenschaften wie auch räumliches und sachliches Orientierungswissen. Die Schülerinnen und Schüler nehmen dabei ihre Lebenswelt bewusst wahr und setzen sich sowohl mit den faszinierenden wie auch problematischen Seiten der Welt auseinander. Der Unterricht in Geographie fördert die Offenheit gegenüber anderen Kulturen, regt zur Reflexion der eigenen Ansichten und zu verantwortungsbewusstem Handeln gegenüber Mitmenschen und Umwelt an.

## 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- |                                   |  |
|-----------------------------------|--|
| <b>Reflexive Fähigkeiten</b>      | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Relativität von Perspektiven und Positionen erkennen</li> <li>• Mensch-Gesellschaft-Umwelt Beziehungen analysieren und beurteilen</li> <li>• Vernetzt und interdisziplinär denken, insbesondere Beziehungen zwischen naturwissenschaftlichen und sozialwissenschaftlichen Sachverhalten erkennen</li> </ul> |
| <b>Sozialkompetenz</b>            | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verständnis für andere Kulturen entwickeln</li> <li>• Verantwortung im Umgang mit Mitmenschen und Umwelt übernehmen</li> </ul>  |
| <b>Sprachkompetenz</b>            | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sach- und Fachtexte verstehen und analysieren</li> <li>• Eigene Argumente und Erklärungen zu Themen aus Raum, Umwelt und Gesellschaft schlüssig formulieren</li> </ul>  |
| <b>Arbeits- und Lernverhalten</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterschiedliche Quellen verwenden und kritisch hinterfragen</li> </ul>   |

- Informationen aus unterschiedliche Fachbereichen themenorientiert beschaffen , analysieren, bewerten und mit Fakten zu Zusammenhängen verknüpfen und damit in die eigenen Denkprozesse integrieren

**ICT-Kompetenzen**

- Fakten in vielfältigen Darstellungsformen (Text, Ton, Bild, Film) analysieren
- Elektronische Informationsmittel (UB, Internet, Online-Datenbanken, Statistische Ämter, Digitale Globen, GIS) nutzen und für eigene Recherchen/Stellungnahmen/Vorträge einsetzen

**Praktische Fähigkeiten**

- Statistische Daten und Grafiken lesen, interpretieren und bewerten.
- Literatur aus der UB beschaffen
- Kartographische und andere raumbezogene Daten lesen, interpretieren und bewerten
- Räumliche Zusammenhänge in der realen Landschaft erkennen und beurteilen
- Selber eine Exkursion ausarbeiten und leiten können
- Einen wissenschaftlichen Text verfassen können (z. B. Buchkapitel)

#### 4. Querverbindungen mit anderen Fächern

#### 5. Klassenlehrpläne

##### 3. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1 Hydrogeographie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Wasser als seltsames Molekül 1.2 Wasserkreislauf/-haushalt 1.3 Niederschlag und Verdunstung 1.4 Einzugsgebiete und Abflussregimes 1.5 Fließgewässer 1.6 Stehende Gewässer 1.7 Grund- und Bodenwasser 1.8 Trinkwassergewinnung 1.9 Globale Bedeutung von Wasser als Naturgefahr und Ressource	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Besonderheiten des Wassermoleküls als Grundlage für die Entwicklung des Lebens und der Ökosysteme erläutern</li> <li>• den Wasserkreislauf und -haushalt erläutern und die Bedeutung der verschiedenen Speicher und Prozesse global und regional einschätzen</li> <li>• Niederschlagstypen, Wolkenbilder, Warm- und Kaltfrontdurchgänge, Prognosemöglichkeiten</li> <li>• hydrologische Eigenschaften und Abhängigkeiten von Einzugsgebieten erläutern und kennen Grundlagen verschiedener Niederschlags- und Abflussregimes</li> <li>• Besonderheiten von Fließgewässern bezüglich Lebensraum, Hydraulik, Stoffkreisläufen und verschiedenen ökologischen Zuständen (Oberlauf, Mittellauf, Unterlauf, Mündungsbereich) erläutern</li> <li>• Besonderheiten von stehenden Gewässern bezüglich Lebensräumen, Stoffkreisläufen und verschiedenen ökologischen Zuständen (Sommer, Winter, eutroph, oligotroph etc.) erläutern</li> <li>• zwischen Grund- und Bodenwasser unterscheiden und kennen deren unterschiedliche Bedeutung und Verhalten in verschiedenen Landschaften</li> <li>• verschiedene Techniken der Trinkwassergewinnung erläutern und können deren Vor- und Nachteile beurteilen</li> <li>• Wasser als globale und regionale Naturgefahr und Ressource einschätzen und können verschiedene Beispiele regionaler Ereignisse (z. B. Tsunamis, Sturmfluten, Überschwemmungen) und Anwendungen (z. B. Bewässerung, Energie, Fischerei) beurteilen</li> </ul>



Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2 Regionale Vertiefung (Australien, Indien, China oder Südamerika)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Geographische Besonderheiten 2.2 Urbevölkerung 2.3 Besiedlung und Inwertsetzung der Region durch die Europäer 2.4 Viehzucht und Landwirtschaft 2.5 Bodenschätze und Bergbau 2.6 Siedlungs- und Migrations- und Tourismusphänomene 2.7 Stellung in der globalisierten Wirtschaft 2.8 Umweltprobleme	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geofaktoren (Relief, Klima, Geologie, Hydrographie) erläutern und zu Biofaktoren (Vegetation und Tierwelt) und Mensch in Beziehung setzen</li> <li>• Indigene Völker erläutern und deren Problematik im Zusammenhang mit der gewählten Region und weltweit beurteilen.</li> <li>• Besiedlungsgeschichte erläutern und verschiedene Regionen vergleichend beurteilen</li> <li>• Landwirtschaftsproduktion und Stellung für den Weltmarkt klären und deren Bedeutung für die lokale Wirtschaft beurteilen</li> <li>• Bedeutung der Region als Rohstofflieferant für den Weltmarkt darstellen und Vor- und Nachteile dieses Aspekts der Region beurteilen</li> <li>• Migrationsphänomene der Region darstellen und kennen die Chancen und Risiken der Migration</li> <li>• die Bedeutung der gewählten Bedeutung für die Weltwirtschaft</li> <li>• mögliche Umweltprobleme (z. B. Bodenversalzung, Waldbrände, Massentourismus etc.) erläutern und Möglichkeiten zu Verbesserungen aufzeigen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3 Regionale Geomorphologie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Alpenfaltung 3.2 Juraentstehung 3.3 Oberrheingraben 3.4 Tektonische Grossformen der Region und deren rezente Überprägung 3.5 Vertiefte Kenntnisse zu den Gesteinen des Erdmittelalters in der Region 3.6 Naturgefahren und Umweltwandel im Alpenraum	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Alpenfaltung und die resultierenden geologischen Verhältnisse des Alpenraumes erläutern und kommentieren</li> <li>• das Juragebirge bezüglich Gesteinen, Entstehung, Formung und Nutzung durch den Menschen erläutern</li> <li>• Fossilien und Bildungsbedingungen für das Erdmittelalter in der Region rekonstruieren</li> <li>• die Entstehung des Oberrheingrabens erklären und kennen die überprägenden Kräfte (z. B. Löss, Flussterrassen, Karst etc.) mit ihren resultierenden Oberflächenformen</li> <li>• tektonische Prozesse erläutern, welche zum heutigen Gesamtbild der Basler Region geführt haben</li> <li>• Sinkender Permafrost, schwindende Gletscher, Hangrutsche, Muren und Bergstürze, Gefahrenpotenziale und Lösungsstrategien</li> </ul>

#### 4. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1 Polargebiete</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Physische Geographie der Polargebiete 1.2 Polarökologie 1.3 Indigene Bevölkerung der Arktis 1.4 Historische und aktuelle Nutzung der Polargebiete 1.5 Globale Bedeutung und Gefährdung der Polargebiete	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Landschaften der Arktis/Antarktis charakterisieren und unterscheiden</li> <li>• Stoffkreisläufe, Standortfaktoren und Anpassungen ans polare Milieu erläutern</li> <li>• Herkunft, Lebensweise und aktuelle Herausforderungen der indigenen Bevölkerung der Arktis erläutern und beurteilen</li> <li>• Nutzungspotenziale der Polargebiete (Rohstoffe, Schiffspassagen, Erdöl und Gas, Jagd, Fischerei/Walfang, Tierhaltung und Tourismus) erläutern und beurteilen</li> <li>• Globale Vernetzungen (Meeresströme, Luftschadstofftransport, Eisverluste, Wettlauf um die Ressourcen) darstellen und beurteilen können</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2 Stadt- und Raumplanung am Beispiel Basel</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Basel und Agglomeration 2.2 A-Stadt Konzept 2.3 Verkehrskonzepte 2.4 Region südlicher Oberrhein 2.5 Grenznaher Raum und TAB	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Basler Stadtentwicklung seit der Stadtgründung in groben Zügen wiedergeben und die grossen Sprünge ihrer Entwicklung beurteilen.</li> <li>• Basels Quartiere gestern und heute differenzierend betrachten und deren unterschiedliche Voraussetzungen und heutige Ausrichtung (Lebensqualität, Wohnlichkeit, Stadtökologie etc.) beurteilen.</li> <li>• Basel als typische A-Stadt präsentieren und korrigierende Massnahmen aufzeigen.</li> <li>• Basel als Transitachse und Verkehrsdrehscheibe beurteilen.</li> <li>• Basels wirtschaftliche Bedeutung für die Region des südl. Oberrheins erläutern und dessen Prosperität für die Zukunft beurteilen.</li> <li>• Basel als Grenzstadt mit ihren Problemen und Chancen erläutern und kennen Möglichkeiten künftiger Ausrichtungen.</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3 Wahlthemen</b> (1-2; zum Beispiel: Kartografie/GIS, Klimatologie, Welternährung, Entwicklungszusammenarbeit, Landwirtschaft, Ozeanografie, Umweltwandel/Landschaftsökologie, Naturgefahren/-katastrophen)	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Beliebiges Wahlthema	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Methoden, Stand der aktuellen Forschung, Strukturen und Probleme sowie die nachhaltige Entwicklung des entsprechenden Bereichs erläutern.</li> </ul>

# 25. Schulischer Lehrplan für das Ergänzungsfach **GESCHICHTE**

## 1. Stundendotation

Fach	Geschichte			
Jahreslektionen 1. – 4. Klasse total	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
	0	0	2	4

## 2. Allgemeine Bildungsziele

**Leitidee** Die allgemeinen Bildungsziele des Ergänzungsfachs Geschichte beruhen auf denjenigen des Grundlagenfachs. Es vermittelt die Einsicht, dass die Geschichtsschreibung von Menschen verfasst und deshalb politischen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Einflüssen unterworfen ist. Aspekte von Macht und Herrschaft sowie Kontinuität und Wandel (politische Geschichte und Ideengeschichte) werden in ihrer Komplexität an ausgewählten Themen und Räumen untersucht und beurteilt.

Das Ergänzungsfach leistet eine analytische Vertiefung historischer Inhalte und vermittelt verstärkt methodisch-theoretische Kompetenzen.

Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, die thematischen Schwerpunkte innerhalb der unten aufgeführten Themen selber zu setzen.

## 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

**Reflexive Fähigkeiten**

- wertende Aussagen differenziert diskutieren und kritisch beurteilen.
- gegenwärtige Ereignisse, Prozesse und Strukturen als Resultat komplexer historischer Vorgänge begreifen

**Analytische Fähigkeiten**

- verschiedene hermeneutische Verfahren praktizieren
- vernetzt und interdisziplinär denken

**Sprachkompetenz**

- eine Vertrautheit mit dem wissenschaftlichen Vokabular und Diskurs entwickeln

**Medienkompetenz**

- Daten und Informationen eigenständig sammeln, verarbeiten und deuten (ICT)
- Elektronische Informationsmittel nutzen (ICT)
- Archive zu nutzen wissen, um Daten und Informationen zu sammeln (ICT)

## 4. Querverbindungen mit anderen Fächern

## 5. Klassenlehrpläne

### 3. – 4. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1 Handwerk der Geschichtswissenschaft</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Suche nach historischem Material (Internet, Bibliotheken, Archive)	• Quellenbestände auf selbstständig entwickelte Fragestellungen hin analysieren und historische Schlüsse ableiten
1.2 Methodische Quellenanalyse	• die Hintergründe der Entstehung, die spezifischen Merkmale und die Wirkungsgeschichte ausgesuchter historischer Materialien (z.B. Texte, Bilder, Filme, Abstimmungspropaganda) analysieren
1.3 Wissenschaftliches Vokabular	• die besonderen Eigenheiten ausgewählter historischer Materialien (z.B. Texte, Bilder, Tondokumente, Filmdokumente, Zeitzeugenbefragungen) diskutieren und deren Potential und Grenzen für die historische Analyse beurteilen
1.4 Kritische Deutung	• in einem Archiv (Staatsarchiv, Sozialarchiv, Universitätskataloge) gezielt nach Quellenbeständen suchen und eine Facharbeit schreiben. (ICT)

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2 Macht und Herrschaft</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Geschichte aussereuropäischer Regionen und Kulturen (z. B. China, Vietnam, Geschichte Afrikas und Lateinamerikas)	• Ursachen und Ablauf historischer Entwicklungen, strukturelle Muster und deren Folgen in ihrer Komplexität analysieren
2.2 Politische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Entwicklungen seit 1945 (z. B. Geschichte der europäischen Integration, Schweiz und Europa)	• Vergleiche zwischen verschiedenen historischen Situationen und Entwicklungen ziehen
	• Kontinuitäten und Brüche historischer Entwicklungen diskutieren
	• Die Bedeutsamkeit von Weltanschauungen, Ideen und Ideologien (z.B. Marxismus) beurteilen
	• Historische Situationen und Ereignisse aus verschiedenen Blickwinkeln reflektieren

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3 Kontinuität und Wandel</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Historische Längsschnitte über längere Zeiträume zu ausgewählten Fragestellungen (z. B. Globalisierung, Afrika, China)	• Triebkräfte historischen Wandels erläutern und einordnen
3.2 Alltags- kultur- und mentalitätsgeschichtliche Themen (z. B. Jugendbewegungen, Frauengeschichte)	• diesen Wandel und dessen Auswirkungen anhand von Zeitdokumenten analysieren (Artikelsuche, Quellensuche in elektronischen Archiven ICT)
	• Kontinuitäten, Brüche und deren Auswirkungen auf die heutige Zeit diskutieren
	• die Auswirkungen kultur- bzw. mentalitäts- und alltagsgeschichtlicher Entwicklungen auf Politik, Gesellschaft und Wirtschaft beurteilen

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>4 Historiographie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1 Historische Ereignisse in deren unterschiedlicher Interpretation in verschiedenen Zeiträumen analysieren (z. B. Geschichte der Schweiz im Zweiten Weltkrieg)	• die Instrumentalisierung von historischen Ereignissen erkennen und identifizieren
	• Kontinuitäten und Brüche in der Interpretation von ausgewählten Ereignissen erkennen und begründen
	• Die Behaftung von Geschichtsschreibung in der jeweiligen Zeit erkennen

# 26. Schulischer Lehrplan für das Ergänzungsfach **INFORMATIK**

## 1. Stundendotation

Fach	Informatik			
Jahreslektionen 1. – 4. Klasse total	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
	0	0	2	4

## 2. Allgemeine Bildungsziele

Die Aufgabe des Ergänzungsfaches ist die Vermittlung Fundamentaler Ideen der Wissenschaft Informatik. Auch wenn sich scheinbar das technologische Umfeld, in dem sich Informatik darstellt, schnell wandelt, so gibt es Prinzipien der Informatik, die dies nicht tun. Peter Denning proklamierte im Jahre 2007 folgende fundamentale Prinzipien:

- Berechnung (computation): Bedeutung und Grenzen von Berechnungen
- Kommunikation (communication): Zuverlässige Datenübertragung
- Koordination (coordination): Kooperation zwischen vernetzten Entitäten
- Erinnerung (recollection): Speicherung und Auffinden von Information
- Automatisierung (automation): Bedeutung und Limitierung von Automatisierung
- Evaluation (evaluation): Leistungsvoraussage und Kapazitätsplanung
- Design (design): Entwicklung zuverlässiger Softwaresysteme

Der Lehrplan ist ein Versuch, diese an Hand von konkreten Unterrichtsinhalten beispielhaft zu vermitteln. (Die Abkürzungen im Feld Lerninhalte in der Ausarbeitung des Lehrplans verweisen auf die angeführten Prinzipien).

## 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

Der Unterricht des Ergänzungsfaches trägt in unterschiedlicher Weise zur Ausbildung von personalen, sozialen und methodischen Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern bei. So entwickelt zum Beispiel das selbständige Lösen von algorithmischen Problemstellungen naturgemäss die Selbständigkeit von Schülerinnen und Schülern. Gleichzeitig verstärkt sich ihre Beharrlichkeit und Ausdauer beim Problemlösen.

Problemlösen im Informatikunterricht ist aber nicht nur ein Fall für Einzelkämpfer. Wie in der professionellen Welt der Informatik sollen auch im Informatikunterricht Informationssysteme im Team entwickelt werden. Dadurch werden neben dem Projektmanagement von Informatikprojekten nebenbei Kooperationsfähigkeit und Konfliktfähigkeit erlernt. Auch wenn die Wissenschaft der Informatik den Computer und das WWW nicht unbedingt benötigt, so verbergen sich dennoch hinter diesen zwei Elementen ein Grossteil der Faszination der Informatik. Für ein erfolgreichen Besuch des Informatikunterrichts muss eine Schülerin oder Schüler zwangsläufig methodische Kompetenzen im Suchen und Bewerten von Information entwickeln.

## 4. Querverbindungen mit anderen Fächern

Die zahlreichen Querverbindungen von Informatik zu Mathematik sind offensichtlich. Es ist der Mathematikunterricht, der durch den Gebrauch eines Taschenrechners numerische Phänomene der Informatik zu seinem Inhalt macht. Diese können innerhalb des Ergänzungsfaches Informatik vollständig geklärt und vertieft werden.

Algorithmik ist explizit Gegenstand des Mathematikunterrichts. Je nach Vorkenntnissen der Schülerinnen und Schüler ist das Lerngebiet „3. Klasse, 3. Imperatives Programmieren“ anzupassen.

Angewandte Informatik besteht grösstenteils aus Digitaltechnik. Daher besteht auf diesem Gebiet ein direkter Zusammenhang zur Physik.

Grundsätzlich gilt, dass alle Naturwissenschaften, die mathematische Modellbildungen nutzen, gleichzeitig auch Computersysteme nutzen. Ansonsten wäre die praktische Überprüfung des Modells nicht möglich. Daher sollte die Simulation von Modellen und die graphische Aufarbeitung von Information im Unterricht eine Rolle spielen.

Realistische Datenbanken mit personenbezogenen Informationen berühren sofort die Persönlichkeitsrechte der betroffenen Personen. Daher sind Fragestellungen aus dem Fach Wirtschaft und Recht im Informatikunterricht von Belang.

Eine interessante Querverbindung gibt es zum Fach Philosophie: Ergebnisse aus dem Bereich der Theoretischen Informatik geben Auskunft über die Grenzen von maschineller Berechenbarkeit. Zwar gibt die Informatik keine Antwort auf die Frage „Was kann ein Mensch erkennen?“ jedoch gibt sie eine begründete Antwort auf die Frage „Was kann ein Mensch nicht berechnen?“. Zudem ist mit Hilfe der Turing-Berechenbarkeit eine Grenze maschinellen Berechnens gegeben, die nicht mit der menschlichen Berechenbarkeit übereinstimmt. Die Frage des Verhältnisses Mensch – Maschine ist also durchaus begründet diskutierbar.

## 5. Klassenlehrpläne

### 3. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1 Grundlagen der Informatik</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Informationsbegriff, unterschiedliche Datenrepräsentationen (B)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zwischen Zahl, Datum und Information unterscheiden</li> <li>• mit Zahlen in unterschiedlichen Zahldarstellungen umgehen; insbesondere können sie Zahlen in Binär-, Oktal-, Hexadezimal- und Dezimalsystem darstellen und ineinander umrechnen</li> <li>• Zeichen mittels Codetabellen durch Zahlen darstellen</li> <li>• Farben mittels Zahlen darstellen</li> <li>• arithmetische Probleme beim Rechnen mit Maschinenzahlen verstehen und lösen</li> <li>• das Grundproblem und die Bedeutung eines Analog-Digital-Wandlers formulieren</li> </ul>
1.2 Aussagenlogik (B, A)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Syntax und Semantik der aussagenlogischen Operationen NICHT, ODER, UND, XOR und IMPLIKATION anwenden</li> <li>• aussagenlogische Formeln in KNF oder DNF formulieren</li> <li>• die aussagenlogischen Formeln zur binären Addition formulieren</li> </ul>

1.3 Von-Neumann-Modell, Maschinensprache (B, A)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• können die Elemente des Von-Neumann-Modell-Rechner-Modells angeben und deren Aufgaben erklären</li> <li>• können mittels eines Maschinensprachsimulators kleine Maschinensprachprogramme lesen und schreiben; insbesondere beinhalten manche dieser Programme die Methode der indirekten Adressierung</li> </ul>
---	---

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2 Theoretische Informatik</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Automatenmodelle (A)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Angabe bzw. Definition von endliche Automaten, Kellerautomaten und Turingmaschinen lesen und selbst welche für vorgegebene Problemstellungen verwenden bzw. definieren</li> </ul>
2.2 Formale Sprachen (Kom)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Grundbegriffe der Theorie der formalen Sprachen wie Alphabet, Wort, Grammatik, Syntax und Semantik verstehen und erklären</li> <li>• können Produktionsregeln von Grammatiken formaler Sprachen lesen und schreiben</li> <li>• formale Sprachen mittels Regulärer Ausdrücke und Syntaxdiagrammen definieren</li> <li>• die Bedeutung der Chomsky-Hierarchie erklären und können Akzeptoren von formalen Sprachen mittels den im Unterricht behandelten Automatenmodelle definieren</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3 Imperatives Programmieren</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Algorithmischen Denken (B, A, D)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• können die Basisdatentypen einer höheren Programmiersprache sinnvoll anwenden</li> <li>• konstante und variable Werte eines algorithmischen Problems sinnvoll definieren</li> <li>• können (dem algorithmischen Problem angemessen) Felder definieren</li> <li>• können die Möglichkeiten der Verzweigungen einer höheren Programmiersprache sinnvoll anwenden</li> <li>• können die unterschiedliche Formen der Schleifenbildung einer höheren Programmiersprache sinnvoll anwenden</li> <li>• können ein algorithmisches Probleme in sinnvolle Teilprobleme zergliedern und nutzen die Möglichkeiten zur Definition einer Funktion, Prozedur oder Methode einer höheren Programmiersprache sinnvoll</li> <li>• die Veränderbarkeit von variablen Größen durch entsprechende Deklarationen sinnvoll eingrenzen.</li> <li>• Struktogramme bzw. Nassi-Shneiderman-Diagramme lesen und schreiben</li> </ul>
3.2 Hierarchisches, strukturiertes, algorithmische Denken (B, A, D)	

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>4 Algorithmik</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1 Rekursion (B)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lindenmayer-Systeme lesen und schreiben</li> <li>• rekursive Programme lesen und schreiben</li> <li>• die Bedeutung eines Stapelspeichers für rekursive Programme verstehen</li> <li>• können Vor- und Nachteile rekursiver Programmierung angeben und haben diese nachvollzogen</li> </ul>

#### 4. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1 Objektorientiertes Programmieren</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Objekt, Klasse (A, D)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Begriffe Klasse und Objekt bzw. Instanz erklären</li> <li>• zwischen objektorientiertem und imperativem Programmieren unterscheiden</li> </ul>
1.2 Prinzipien des objektorientierten Programmierens (A, D)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• können die Prinzipien Datenkapselung, Überladung und Vererbung bei dem Programmentwurf sinnvoll einsetzen und beim Programmieren entsprechen umsetzen</li> </ul>
1.3 Unified Modelling Language (D)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• UML-Klassendiagramme zur Assoziation, Aggregation und Vererbung lesen, schreiben und in einer objektorientierten Programmiersprache umsetzen</li> <li>• UML-Zustandsdiagramme lesen und schreiben</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2 Algorithmik und Datenstrukturen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Dynamische Listen, Bäume (B, E)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Datenstrukturen Liste, Schlange und Baum in unterschiedlichen Anwendungen beschreiben</li> <li>• eine dynamische Liste und eine dynamische Schlange mit entsprechenden Methoden in einer objektorientierten Programmiersprache implementieren</li> <li>• einen Binärbaum mit entsprechenden Methoden in einer objektorientierten Programmiersprache implementieren</li> </ul>
2.2 Greedy, Divide-and-Conquer (B, A)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die algorithmischen Prinzipien Greedy und Divide-and-Conquer erklären</li> <li>• die algorithmischen Prinzipien Greedy und Divide-and-Conquer innerhalb bekannten Algorithmen erkennen</li> <li>• algorithmische Probleme mit Hilfe der Prinzipien Greedy und Divide-and-Conquer lösen</li> </ul>
2.3 Graphentheorie (B, E, A)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• klassische Probleme der Graphentheorie, welche Bedeutung für die Informatik haben, z.B. TSP, angeben</li> <li>• prinzipiell einen Graphen in einer Programmiersprache implementieren</li> </ul>
2.4 Sortieralgorithmen (B, E)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einen Sortieralgorithmus wie Bubblesort oder Selectionsort erklären, durchführen und dessen Aufwand analysieren</li> <li>• einen rekursiven Sortieralgorithmus wie Quicksort oder Mergesort erklären, durchführen und dessen Aufwand analysieren</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3 Theoretische Informatik</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Berechenbarkeit (B)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Church-Turing-These formulieren</li> <li>• das Halteproblem formulieren</li> <li>• die negative Antwort auf das Halteproblem als eine theoretische Grenze von Berechenbarkeit annehmen</li> </ul>
3.2 Komplexitätstheorie (E, B) (fakultativ)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• können die Definition der Komplexitätsklassen P und NP formulieren</li> <li>• können besprochene Probleme (vornehmlich aus der Graphentheorie) in die Klassen P und NP zuordnen</li> <li>• die Zugehörigkeit eines Problems zur Klasse NP als eine praktische Grenze von Berechenbarkeit annehmen</li> <li>• den Aufwand eines Algorithmus mittels Landau-Symbolen angeben</li> </ul>



Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>4 Datenbanksysteme</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1 Grundlagen (E)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Aufgaben eines Datenbanksystems formulieren</li> <li>• das Schichtenmodell eines Datenbanksystems angeben</li> <li>• können unterschiedlichen Datenbankmodelle angeben</li> </ul>
4.2 Entity-Relationship-Modellierung (E, D)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zu einem Ausschnitt der Wirklichkeit ein ER-Modell erstellen</li> </ul>
4.3 Relationales Datenbankmodell (E, D)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Vor- und Nachteile des relationalen Datenbankmodells angeben</li> <li>• die Begriffe Primär- und Fremdschlüssel erklären</li> </ul>
4.4 Normalisierung (E, D) (fakultativ)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ein ER-Modell in einer relationale Datenbank überführen</li> <li>• können eine vorgegebene relationale Datenbank in die 3. Normalform überführen</li> <li>• die Vor- und Nachteile einer Normalisierung einer relationalen Datenbank angeben</li> </ul>
4.5 Structured Query Language (E)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine relationale Datenbank mittels SQL anlegen</li> <li>• an eine relationale Datenbank mittels des SELECT-Befehls Anfragen erstellen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>5 Netzwerk</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
5.1 Grundlagen (Kom, Koo)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Netzwerktopographien angeben</li> <li>• Routing und Adressierung als Grundproblem in Computernetzwerken verstehen</li> </ul>
5.2 Schichtenmodell, Protokolle (Kom, Koo)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Namen und deren Bedeutung der 5 Schichten des Hybrid-schichtenmodell von A. Tanenbaum angeben</li> <li>• die Protokolle http, ftp, smtp, udp, tcp, ip, dns, icmp und arp der entsprechenden Schicht zu ordnen und die Aufgabe des Protokolls erklären</li> <li>• realitätsnahe Daten eines Netzwerkdatenverkehrs interpretieren</li> </ul>
5.3 Kryptographie (Koo)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• das Kerckhoffsche Prinzip erklären</li> <li>• die verschiedenen Problemstellungen an kryptographische Verfahren wie Vertraulichkeit, Authentizität und Integrität formulieren</li> <li>• die Prinzipien von symmetrischen und asymmetrischen Verfahren angeben</li> <li>• die Vor- und Nachteile von symmetrischen und asymmetrischen Verfahren angeben</li> <li>• die Definition von Hash-Maps erklären, Beispiele angeben und deren Einsatz in der Kryptographie zeigen</li> <li>• die Kommunikationsprotokolle des RSA-Verfahrens in Bezug auf Vertraulichkeit, Authentizität und Integrität formulieren</li> <li>• die Funktionsweise von Hybridverfahren erläutern</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>6 Webpublishing (fakultativ)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
6.1 HTML und CSS (Kom)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Aufbau von HTML und CSS wiedergeben und können syntaktisch korrekte Webseiten erstellen</li> <li>• im World Wide Web häufig verwendete Graphikformate benennen und Graphiken bei der Verwendung in Webseiten je nach Zweck zwischen den Formaten geschickt auswählen</li> </ul>
6.2 Skript-Sprachen (Kom, A, E)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zwischen server- und clientseitigen Skript-Sprache unterscheiden</li> <li>• einfache dynamische Webseiten durch eine serverseitige Skript-sprache, z.B. php, erstellen</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache dynamische Webseiten durch eine clientseitige Skriptsprache, z.B. javascript, erstellen</li> </ul>
--	--

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>7 Autonome mobile Robotik (fakultativ)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
7.1 Grundlagen autonomer mobiler Robotik (A)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in einem konkreten Robotik-System Sensoren auslesen und Aktuatoren ansteuern</li> <li>• die Grundelemente der Lokalisierung und Planung wiedergeben und zusammen mit der Wahrnehmung und Handlung in einfachen autonomen mobilen Robotern einsetzen</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>8 Betriebssystem Unix (fakultativ)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
8.1 Bootvorgang (Koo)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• an Hand eines log-Files den Bootvorgang eines Unixsystems nachvollziehen</li> </ul>
8.2 Filesystem (E, D)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich im Dateibaum von Unix orientieren</li> <li>• den Begriff Inode erklären und ihn in Bezug mit besprochenen Datenstrukturen setzen</li> </ul>
8.3 Prozesssystem (Koo, Kom, A)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Formen der technischen Realisierung des Multitaskings erklären</li> </ul>
8.4 Shell (A)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Shell-Kommandos (cd, ls, chmod, ps, , less etc.) zur Behandlung der erstgenannten Lernziele nutzen</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>9 Geschichte der Informatik (fakultativ)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
9.1 Historischer Verlauf	<ul style="list-style-type: none"> <li>• technische Entwicklungen, Konzepte und Erfindungen, die in den behandelten Lerngebieten vorgestellt wurden, Jahreszahlen zuordnen</li> </ul>
9.2 Persönlichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Namen von Persönlichkeiten, die bahnbrechenden Leistungen in der Informatik vollbracht haben, entsprechenden Lerninhalten zuordnen. (z.B. Alan Turing, John von Neumann, etc.)</li> </ul>

# 27. Schulischer Lehrplan für das Ergänzungsfach **MATHEMATIK**

## 1. Stundendotation

Fach	Mathematik			
Jahreslektionen 1. – 4. Klasse total	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
	0	0	2	4

## 2. Allgemeine Bildungsziele

Der Unterricht im Ergänzungsfach Anwendungen der Mathematik orientiert sich an den Bildungszielen des Grundlagenfaches Mathematik. Er vermittelt eine vertiefende Zusatzbildung.

Die mathematische Begriffswelt als Mittel der Beschreibung und des Erkenntniserwerbs ist unter anderem in Wissenschaften mit ausgeprägt quantitativem Charakter von zentraler Bedeutung. Der Unterricht im Ergänzungsfach Anwendungen der Mathematik stellt diesen sich an der realen Welt orientierenden Aspekt der Mathematik ins Zentrum und fördert dadurch das Verständnis für die Mechanismen menschlicher Erkenntnisgewinnung.

Das im Ergänzungsfach Anwendungen der Mathematik erworbene Wissen ist zusammen mit den Kenntnissen aus dem Grundlagenfach Mathematik eine gute Grundlage für weiterführende Ausbildungen in Bereichen, in denen mathematische Begriffe und Methoden von Bedeutung sind.

Das Ergänzungsfach Anwendungen der Mathematik dient vielen Schülerinnen und Schülern als ideale Vorbereitung auf ein Studium in mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung. Deshalb besteht die Möglichkeit, nebst den unverzichtbaren Lerngebieten Komplexe Zahlen und Differentialgleichungen auch auf spezielle Wünsche der Schülerinnen und Schüler einzugehen.

## 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- Selbstständigkeit**
- Erfahren, dass auch anspruchsvolle Probleme mit Engagement, Anstrengung und Ausdauer lösbar sind
  - Verstehen, dass jeder Erkenntnisgewinn auf Verinnerlichung, Abstraktionsvermögen und dem spielerischen Umgang mit den gewonnenen geistigen Abbildern der Realität beruht

- Reflexive Fähigkeit**
- Probleme und Aufgaben bewusst analysieren und die Zweckmässigkeit der eingesetzten Mittel und die erzielten Resultate kritisch überprüfen
  - Mit dem Führen oder Nachvollziehen von Beweisen eigenes kritisches, exaktes Denken schulen
  - Mathematische Modelle in überfachlichen Anwendungen reflektieren.
  - In abstrakten Begriffen differenzierend und kritisch denken
  - Logisch argumentieren und objektiv urteilen

- Sozialkompetenz**
- Offen und kritikfähig in einer Gruppe zusammenarbeiten
  - Unterschiedliche individuelle Fähigkeiten wahrnehmen und gemeinsam nutzen

- Sprachkompetenz**
- Die Bedeutung exakter Begriffsbildung (Definitionen) erläutern
  - Mit der Sprache und der Fachsprache sorgfältig umgehen
  - Umgangssprachliche Aussagen in mathematische Fachsprache übersetzen und umgekehrt
  - Über abstrakte Sachverhalte korrekt und verständlich sprechen

- Arbeits- und Lernverhalten**
- Konzentriertes Arbeiten üben
  - Mit gedanklicher Tiefe und Klarheit die Speicherung von Inhalten verbessern und damit den Gegensatz zu oberflächlichem Lernen verdeutlichen
  - Beharrlichkeit, Sorgfalt, Exaktheit und Problemlösefähigkeit durch mathematische Genauigkeit weiter entwickeln
  - Neues Wissen mit Neugier und Leistungsbereitschaft für sich nutzbar machen

- IKT-Kompetenz**
- Algorithmen entwickeln und darstellen
  - Technische Hilfsmittel wie Taschenrechner oder Computer nutzbringend einsetzen

#### 4. Querverbindungen mit anderen Fächern

Da nicht aus allen Klassen Schülerinnen und Schüler das EF Mathematik besuchen, lassen sich keine verbindlichen Querverbindungen zu anderen Fächern formulieren

#### 5. Klassenlehrpläne

##### 3. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1 Komplexe Zahlen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Darstellungsformen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Begriff der komplexen Zahl erklären</li> <li>• mit den komplexen Zahlen in den verschiedenen Darstellungsformen umgehen: kartesische Darstellung, Polarform, Exponentialform</li> <li>• komplexe Zahlen in der Gaußschen Zahlenebene darstellen</li> </ul>
1.2 Grundrechenarten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mit den Grundrechenoperationen in <math>\mathbb{C}</math> umgehen und diese geometrisch interpretieren</li> <li>• die Formel von Euler-Moivre erklären: <math>n</math>-te Wurzeln berechnen</li> <li>• Nullstellen von komplexen Polynomen bestimmen: Lösungsformel für die quadratische Gleichung im Komplexen interpretieren</li> <li>• Optional: kubische Gleichungen mit der Methode von Cardano lösen; Gleichungen noch höheren Grades durch Gradreduktion (Polynomdivision) lösen</li> </ul>
1.3 Punktmengen in der komplexen Zahlenebene	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kreise und Geraden mit Hilfe von Gleichungen mit komplexen Zahlen darstellen</li> <li>• Schnittpunkte von Geraden und Kreisen bestimmen</li> </ul>
1.4 Komplexe Abbildungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lineare Abbildungen mit komplexen Zahlen ausführen</li> <li>• Die Spiegelung am Einheitskreis auf Kreise und Geraden anwenden</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Optional: Abbildungen anhand der stereographische Projektion interpretieren</li> <li>• Optional: Die Möbiustransformation auf lineare Abbildungen und Spiegelungen am Einheitskreis zurückführen</li> <li>• Optional: Komplexe Zahlenfolgen berechnen und geometrisch interpretieren</li> </ul>
--	--

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2 Gebiete zur Auswahl</b> (gemäss Absprache mit den Schülerinnen und Schülern; Aufzählung nicht abschliessend)	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
Grundbegriffe erklären und Techniken anwenden aus dem Gebiet	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Affine Abbildungen oder</li> <li>• Graphentheorie oder</li> <li>• Kryptologie oder</li> <li>• Kegelschnitte oder</li> <li>• Gruppentheorie oder</li> <li>• Zahlentheorie oder</li> <li>• Darstellende Geometrie</li> </ul>

#### 4. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1 Reihenentwicklung</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Potenzreihen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Begriff der Potenzreihe erklären</li> <li>• mit Potenzreihen rechnen: Summe, Produkt, Ableitung und Integration</li> <li>• Funktionen in Potenzreihen entwickeln</li> <li>• in einfachen Fällen Konvergenzbereiche von Potenzreihen angeben</li> <li>• Optional: den maximalen Fehler in einem gegebenen Intervall abschätzen</li> </ul>
1.2 Taylorreihe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Begriff der Taylorentwicklung erklären</li> <li>• Taylorreihen mit Hilfe der Taylor-Formel herleiten</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2 Differentialgleichungen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Definition und Interpretation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Begriffe der Differentialgleichung erläutern: Differentialgleichungen aufstellen; Lösungen von DGL ermitteln</li> <li>• Richtungsfelder zeichnen, Graph der Lösungsfunktion darstellen</li> </ul>
2.2 Lösungsverfahren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einige Typen von Differentialgleichungen analytisch lösen: lineare Differentialgleichungen erster Ordnung, Differentialgleichungen mit getrennten Variablen, homogene Differentialgleichungen</li> <li>• Optional: lineare Differentialgleichungen zweiter Ordnung mit konstanten Koeffizienten lösen</li> <li>• Optional: mit dem Euler-Verfahren Näherungslösungen von Differentialgleichungen bestimmen</li> <li>• Optional: Differentialgleichungen einsetzen zur Modellierung von naturwissenschaftlichen und wirtschaftswissenschaftlichen Fragestellungen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3 Gebiete zur Auswahl</b> (gemäss Absprache mit den Schülerinnen und Schülern; Aufzählung nicht abschliessend, auch nicht behandelte Gebiete aus der 3.Klasse stehen zur Auswahl)	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Funktionen von mehreren Variablen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mit skalarwertigen Funktionen von mehreren Variablen umgehen: Skalarfelder zeichnen</li> <li>• die Methoden der Differentialrechnung auf Skalarfelder anwenden: Richtungsableitung, Gradient, Tangentialebene, Differenzierbarkeit</li> </ul>
3.2 Differentialgeometrie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kurven in Ebene und Raum mit Hilfe von Parametern darstellen</li> <li>• Die Methoden der Differentialrechnung und der Vektorgeometrie auf parametrisierte Kurven anwenden: Tangentenvektor, Normalenvektor, Binormalenvektor, Krümmung, Torsion</li> </ul>
3.3 Matrizen und Gleichungssysteme	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Begriff der Matrix erklären und beherrschen die zugehörigen grundlegenden Rechenoperationen: Addition, Multiplikation, Inversion</li> <li>• die Determinante für 2x2 und 3x3 Matrizen berechnen und deren geometrische Bedeutung erklären</li> <li>• mit den elementaren Zeilenumformungen für Matrizen umgehen</li> <li>• den Gaußalgorithmus anwenden und die Lösungsmengen zu den unterschiedlichen Endformen geometrisch interpretieren</li> <li>• Matrizen zur Lösung von linearen Gleichungssystemen einsetzen</li> <li>• Matrizen zur Lösung angewandter Aufgaben einsetzen</li> <li>• Stochastische Matrizen in einfachen Beispielen (aus Naturwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften) anwenden</li> </ul>
3.4 Lineare Abbildungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Begriffe Abbildung, Abbildungsmatrix, lineare Abbildung, affine Abbildung erklären</li> <li>• Abbildungen verknüpfen und Umkehrabbildungen bestimmen</li> <li>• Eigenwerte und Eigenvektoren von affinen Abbildungen berechnen und interpretieren</li> <li>• Rotationen, Spiegelungen, Projektionen und Ähnlichkeitsabbildungen mit Hilfe von Matrizen darstellen</li> </ul>

# 28. Schulischer Lehrplan für das Ergänzungsfach **MUSIK**

## 1. Stundendotation

Fach	Musik			
Jahreslektionen 1. – 4. Klasse total	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
	0	0	2	4

## 2. Allgemeine Bildungsziele

Das Ergänzungsfach Musik legt besonderen Wert auf eine ausgewogene Bildung von Kopf (intellektuelle Kompetenz), Herz (emotionale Kompetenz) und Hand (handelnde und umsetzende Kompetenz) und fördert sie in ganzheitlicher Weise. Es schärft den Hörsinn, erzieht zur Offenheit und Neugierde gegenüber akustischen Phänomenen und entwickelt die Fähigkeit zum vertieften Verstehen und differenzierten Einordnen, Werten und Auswählen von musikalischen Angeboten. Dadurch übernimmt das Fach beim Wecken und Entwickeln von wesentlichen Bildungselementen wie Sensibilität, Phantasie, Kreativität und Urteilsvermögen eine wichtige Rolle. Im Umgang und in der Auseinandersetzung mit der Musik werden für die Lebensbewältigung entscheidende Haltungen – soziales Handeln, Geduld, (Selbst-)Disziplin, Konzentrationsfähigkeit – gefördert.

Der Unterricht im Ergänzungsfach Musik soll die eigenen musikalischen Erfahrungen erweitern und vertiefen. Er zeigt Perspektiven für die eigene Ausübung und das aktive Hören von Musik auf und eröffnet Spielräume für die Mitgestaltung und das Erfahren des musikalischen Lebens in der Gesellschaft.

Das Ergänzungsfach Musik besteht aus den Bereichen Musik im Klassenverband sowie Mitwirkung im kleinen Ensembles innerhalb der Klasse (Chor, Orchester, Band, Kammermusik). Es kann verstärkt auf ein weiterführendes Studium im Bereich Musik vorbereiten.

## 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- Selbstkompetenz**
- Eigene Stärken und Schwächen erkennen und konsequent an der eigenen Weiterentwicklung arbeiten
  - Den eigenen Interessenshorizont bewusst und zielgerichtet erweitern
  - Bewusst mit dem eigenen Körper umgehen

- Reflexive Fähigkeiten**
- Aktuelles Schaffen in verschiedenen Kunstsparten sowie den Umgang mit tradierten Kunstwerken und -formen wahrnehmen, einordnen und deren gesellschaftliche Relevanz erfassen
  - Das eigene Abstraktions- und Vorstellungsvermögen erweitern und verfeinern
  - Massenmediale Einflüsse erkennen, prüfen und Kriterien zur reflektierten Auswahl entwickeln

- Sozialkompetenz**
- Ein gemeinsames Projekt mit anderen Menschen erarbeiten und erfolgreich abschließen

- In einer Gruppe verantwortungsvoll mitwirken und eine definierte Funktion ausüben
  - Authentische soziale Interaktionen in einer von virtuellen Medienwelten geprägten Gesellschaft erfahren
- Sprachkompetenz**
- Sich reflektiert und terminologisch differenziert über nonverbale Aspekte künstlerischer Prozesse und Ausdrucksformen äussern
- Arbeits- und Lernverhalten**
- Methoden (z. B. Analyseansätze) begründet auswählen
  - Aufgaben mit Sorgfalt und bestmöglichem Zeitmanagement ausführen
  - Sachrecherchen durchführen und für andere aufbereiten (z.B. Präsentationen, Arrangements)
- ICT-Kompetenzen**
- Mit elektronischen Quellen, Online-Lexika und Suchmaschinen selbstverständlich umgehen
  - Die Möglichkeiten spezifischer Software, z. B. Audio-, Gehörbildungs- und Notationsprogrammen, gezielt nutzen
- Praktische Fähigkeiten**
- Verschiedene Ausdrucks- und Äusserungsformen (Stimme und Sprache, Instrument, Bewegung, Mimik und Gestik) einsetzen, erleben und erweitern

#### 4. Querverbindungen mit anderen Fächern

Aufgrund der klassenübergreifenden Kurse sind im Ergänzungsfach Musik konkrete fächerübergreifende Projekte nur bedingt realisierbar. Folgende Bezüge zu anderen Fächern seien trotzdem aufgeführt:

<b>Sprache</b>	Metrik und Rhythmus, Form, Phrasierung, Rhetorik
<b>Medienunterricht</b>	Psychologischer Einsatz und Wirkung von Musik in Film und Werbung
<b>Theater und Tanz</b>	Aufführungen musikalisch ausstatten
<b>Physik</b>	Akustik, Musik und Raum
<b>Religion</b>	Geistliche Musik aus verschiedenen Epochen
<b>Mathematik</b>	Logik, Form, Skalen, Reihen
<b>Wirtschaft</b>	Musikbusiness, Musik und Geld
<b>Lerntechniken</b>	Üben lernen, selbständiges Arbeiten und Präsentieren

#### 5. Klassenlehrpläne

##### 3. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1 Rezeption (Hören und Wahrnehmen)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Klangerscheinungen	• unterschiedliche Klänge und Stimmungen erkennen und in einen gesamtmusikalischen Zusammenhang bringen
1.2 Formverläufe und Formmodelle	• Rhythmen und Melodien memorieren und nachahmen
1.3 Werkkenntnis und Stilkunde	• Werke verschiedener Musikkulturen und Stilrichtungen differenziert wahrnehmen und einordnen • auf eine repräsentative Auswahl von Musikwerken aussereuropäischer Kulturen zurückgreifen • unterschiedliche Stilrichtungen aus dem Rock-Pop-Bereich erkennen und einordnen



Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2 Reflexion (Wissen, Nachdenken, Äussern)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Klangerscheinungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• melodische, harmonische und rhythmische Phänomene beschreiben</li> <li>• Klänge und Klangerscheinungen differenziert beschreiben</li> </ul>
2.2 Werkkenntnis und Stilkunde	<ul style="list-style-type: none"> <li>• musikspezifische Kenntnisse mit einem elementaren historischen und kulturellen Umfeldwissen verknüpfen</li> <li>• aussereuropäische Musik analysieren und in ihrem kulturellen Hintergrund erfassen</li> <li>• verschiedene Stilrichtungen im Rock- und Popbereich erfassen und arrangieren</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3 Reproduktion (Wiedergeben)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Klangerscheinungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die eigene Stimme dank stimmphysiologischen Kenntnissen sowie grundlegender Haltungs- und Atmungsschulung und Stimmbildung bewusst einsetzen</li> <li>• Kenntnisse und Erfahrungen aus den Bereichen Rezeption und Reflexion beim Musizieren im Chor bzw. in Ensembles bewusst einfließen lassen</li> </ul>
3.2 Formverläufe und Formmodelle	<ul style="list-style-type: none"> <li>• melodische Verläufe nachsingen</li> <li>• rhythmische Verläufe nachklopfen, bzw. mit geeignetem Instrumentarium oder Bodypercussion umsetzen</li> <li>• musikalische und rhythmische Abläufe durch Bewegung erfassen und in Bewegung umsetzen</li> <li>• Kenntnisse und Erfahrungen aus den Bereichen Rezeption und Reflexion in das eigene Musizieren bewusst einfließen lassen</li> </ul>
3.3 Werkkenntnis und Stilkunde	<ul style="list-style-type: none"> <li>• epochen- und genreübergreifend sowie ein- und mehrstimmig singen</li> <li>• ein stilistisch vielfältiges Repertoire an Vokalmusik, einschliesslich Literatur in den Landessprachen und Musik aus anderen Kulturkreisen, abrufen</li> <li>• Musikstücke in verschiedenen Formationen interpretieren</li> <li>• aussereuropäische Musik vokal und instrumental wiedergeben</li> <li>• verschiedene Stilrichtungen im Rock- und Popbereich vokal und instrumental wiedergeben</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>4 Kreation (Erschaffen und Gestalten)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1 Klangerscheinungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Musiksoftware zur Klangproduktion und/oder Notation anwenden.</li> <li>• Stimmungen und Gefühle sowohl vokal, als auch instrumental wiedergeben</li> </ul>
4.2 Formverläufe und Formmodelle	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Rhythmen (z. B. Patterns, Sprechstücke oder andere Formen) entwickeln</li> <li>• Choreografien entwickeln</li> <li>• Songs arrangieren</li> </ul>

**4. Klasse**

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1 Rezeption (Hören und Wahrnehmen)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Klangerscheinungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hörerfahrungen bezüglich Klängen und Klangfarben verfeinern.</li> <li>• den Chorklang innerhalb der Klasse mehrstimmig erfassen und analysieren</li> <li>• Klänge aus Werbung und Film erfassen und stilistisch einordnen</li> </ul>
1.2 Formverläufe und Formmodelle	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rhythmen und Melodien memorieren und imitieren</li> </ul>
1.3 Werkkenntnis und Stilkunde	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Werke verschiedener Musikarten, Musikkulturen und Stilrichtungen differenziert wahrnehmen und einordnen</li> <li>• auf eine repräsentative Auswahl anspruchsvoller Musikwerke der abendländischen Kultur zurückgreifen</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>2 Reflexion (Wissen, Nachdenken, Äussern)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Klangerscheinungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• melodische, harmonische und rhythmische Phänomene beschreiben.</li> <li>• aus gegebenen Form- und Harmonieverläufen eigene Ideen entwickeln</li> <li>• Klänge und Klangerscheinungen differenziert beschreiben.</li> <li>• musikalische Techniken aus den Bereichen Film und Werbung kennen</li> <li>• die Wirkung von Musik auf ZuhörerInnen abschätzen und beschreiben.</li> </ul>
2.2 Werkkenntnis und Stilkunde	<ul style="list-style-type: none"> <li>• musikspezifische Kenntnisse mit einem elementaren historischen und kulturellen Umfeldwissen verknüpfen</li> <li>• Chorsätze und Kanones anhand des Notenbildes erfassen und eine Chorprobe, bzw. Aufführung planen</li> <li>• anhand eigener Kenntnisse und Erfahrungen ein musikalisches Event (z.B. Konzert) organisieren und planen</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>3 Reproduktion (Wiedergeben)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Klangerscheinungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die eigene Stimme dank stimmphysiologischen Kenntnissen sowie grundlegender Haltungs- und Atmungsschulung und Stimmbildung bewusst einsetzen</li> <li>• Kenntnisse und Erfahrungen aus den Bereichen Rezeption und Reflexion beim bewusst einfließen lassen</li> </ul>
3.2 Formverläufe und Formmodelle	<ul style="list-style-type: none"> <li>• melodische Verläufe sowohl nachsingen als auch vom Blatt singen</li> <li>• rhythmische Verläufe sowohl nachklopfen als auch vom Blatt realisieren bzw. mit geeignetem Instrumentarium oder Bodypercussion umsetzen</li> <li>• beim eigenen vokalen und instrumentalen Musizieren Form- und Spannungsverläufe wahrnehmen und gestalten</li> <li>• musikalische und rhythmische Abläufe durch Bewegung erfassen und in Bewegung umsetzen</li> <li>• musikalische und rhythmische Abläufe vom Notenbild erfassen und adäquat umsetzen</li> </ul>
3.3 Werkkenntnis und Stilkunde	<ul style="list-style-type: none"> <li>• epochen- und genreübergreifend sowie ein- und mehrstimmig singen</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ein stilistisch vielfältiges Repertoire an Vokalmusik, einschliesslich Literatur in den Landessprachen und Musik aus anderen Kulturkreisen, abrufen</li> <li>• Musikstücke in verschiedenen Formationen interpretieren.</li> <li>• Kenntnisse und Erfahrungen aus den Bereichen Rezeption und Reflexion in ihr eigenes Musizieren, sowie als Chorleitung bewusst</li> </ul>
--	--

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>4 Kreation (Erschaffen und Gestalten)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1 Klangerscheinungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Musiksoftware zur Klangproduktion und/oder Notation anwenden</li> </ul>
4.2 Formverläufe und Formmodelle	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Rhythmen (z. B. Patterns, Sprechstücke oder andere Formen) entwickeln</li> <li>• Choreografien entwickeln</li> </ul>

# 29. Schulischer Lehrplan für das Ergänzungsfach PHILOSOPHIE

## 1. Stundendotation

Fach	Philosophie			
Jahreslektionen 1. – 4. Klasse total	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
	0	0	2	4

## 2. Allgemeine Bildungsziele

Die allgemeinen Bildungsziele im EF Philosophie können in einer Wissens- und Haltungsebene dargestellt werden.

Die Wissensebene umfasst einerseits ein deklaratives Wissen; dazu gehören Grundkenntnisse der Philosophiegeschichte, Kenntnisse grundlegender Positionen aus den philosophischen Teildisziplinen sowie thematisch orientiertes Wissen. Die Wissensebene umfasst andererseits ein prozedurales Wissen, das in einer Aneignung der Techniken des Wahrnehmens, Verstehens, Analysierens, Beurteilens, Reflektierens und (diskursfähigen) Argumentierens besteht (vgl. Kompetenzen)<sup>1</sup>.

Die Haltungsebene umfasst die Offenheit im Umgang mit verschiedenen Weltbildern und Erklärungsmodellen; der Anspruch an das eigene Denken, genau, (selbst)kritisch und differenziert zu sein; die Selbstreflexion als moralisch handelndes Subjekt; sowie die Nutzung der philosophischen Erkenntnisse zur Konstruktion des eigenen Lebensentwurfs und zur Mitgestaltung gesellschaftlicher Verhältnisse.

<sup>1</sup> Diese Kompetenzen wurden in reduzierter und abgeänderter Form der Studie zur Kompetenzorientierung im Philosophie- und Ethikunterricht von Anita Rösch entnommen.

Vgl.: Rösch, Anita: Kompetenzorientierung im Philosophie- und Ethikunterricht. Entwicklung eines Kompetenzmodells für die Fächergruppe Philosophie, Praktische Philosophie, Ethik, Werte und Normen, LER, Berlin; Zürich 2012.

## 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

**Selbstständigkeit**

- Für das eigene Handeln und den Umgang mit anderen Menschen Verantwortung übernehmen
- Selbstverantwortlich lernen

**Reflexive Fähigkeit**

- Das eigene Denken selbstkritisch hinterfragen
- Komplexe Zusammenhänge erfassen und eigene wie fremde Standpunkte in grössere Kontexte stellen

**Sozialkompetenz**

- Die eigene Meinung begründen, vertreten und andere Anliegen respektieren
- Eine gute Gesprächskultur in ihren verschiedenen Formen (Debatten, Erfahrungsaustausch etc.) kennen und pflegen
- Unterschiedliche Perspektiven einnehmen und nachvollziehen
- Verantwortung für Mensch und Umwelt, Individuum und Gruppe übernehmen

- Sprachkompetenz**
- Sich differenziert und präzise mündlich und schriftlich ausdrücken
  - Kommunikationsschwierigkeiten konstruktiv beheben
- IKT-Kompetenz**
- Verantwortungsvoll und kritisch mit der Informations- und Kommunikationstechnologie umgehen
  - Fachwissenschaftliche Qualität von Informationsquellen beurteilen
  - Korrekt mit Quellen umgehen (zitieren, bibliographieren etc.)

#### 4. Querverbindungen mit anderen Fächern

#### 5. Klassenlehrpläne

##### Lerngebiete und Inhalte des Ergänzungsfachs Philosophie

###### Erstes Unterrichtsjahr

- Einführung in die Philosophie, insbesondere in die Gebiete der Ethik, Anthropologie, Erkenntnistheorie und Metaphysik
- Philosophiegeschichte: die wichtigsten Entwicklungslinien und eine Auswahl einflussreicher Denker und Denkerinnen von der Antike bis heute
- Methoden zur Texterschließung und zum Verfassen eines philosophischen Essays

###### Zweites Unterrichtsjahr

Das zweite Jahr besteht aus verschiedenen thematisch orientierten Einheiten. Die Schülerinnen und Schüler wählen selbst, wo sie ihre Schwerpunkte setzen wollen.

Beispiele für mögliche Inhalte: Zeit; Bewusstsein; Freiheit; Liebe; Tod; angewandte Ethik; Gerechtigkeit; Religionen; Wissenschaft; etc.

Alle in der Folge angeführten Kompetenzen können anhand der Inhalte des ersten und zweiten Unterrichtsjahres erarbeitet werden. Eine Festlegung einzelner Kompetenzen auf einzelne Inhalte wird deshalb nicht als notwendig erachtet.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1 Wahrnehmen und Verstehen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Wahrnehmungs- und Verstehenskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Situationen aus verschiedenen Perspektiven beschreiben</li> <li>• beobachten und beschreiben, wie eigene Erfahrungen und Vorwissen die Wahrnehmung beeinflussen</li> <li>• die Wahrnehmung als von kulturellen, religiösen, historischen, sprachlichen und geschlechtlichen Voraussetzungen abhängig erkennen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2 Analysieren und Reflektieren</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.2 Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Problem- und Fragestellung komplexer philosophischer Texte aus unterschiedlichen Epochen erfassen und die Argumentationsstruktur nachvollziehen</li> <li>• philosophische Texte für verschiedene Zwecke flexibel nutzen, sie mit dem eigenen Wissen in Verbindung setzen und kritisch bewerten</li> <li>• aus Texten gewonnenes Wissen unter Berücksichtigung eigener Beispiele darstellen</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>eigenes und fremdes Wissen unter Beachtung spezifischer Fragestellungen in zusammenhängender, logischer und verständlicher Weise darstellen</li> </ul>
2.3 Begriffliche Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>abstrakte Begriffe konkretisieren und in ihren Zusammenhängen erklären</li> <li>Texte mit Hilfe von analysierten Begriffen erschliessen</li> </ul>
2.4 Reflexionskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>unter Anwendung philosophischer Theorien über Gegenstände des alltäglichen und wissenschaftlichen Denkens und Handelns nachdenken, gedankliche Zusammenhängen darstellen und diskutieren</li> <li>das eigene Wissen in einen Wissenshorizont einordnen</li> <li>Wirklichkeitsmodelle und Wirklichkeitskonstruktionen als grundsätzlich begrenzt verstehen</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>3 Argumentieren und Urteilen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Argumentationskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>eine stringente Argumentation entwickeln</li> <li>die Qualität von Argumenten unterscheiden</li> <li>die persönliche Stellungnahme mit den Argumenten der gegnerischen Position konfrontieren</li> </ul>
3.2 Diskurskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>Äusserungen anderer in den eigenen Beitrag integrieren und weiterführen</li> <li>Argumentationslücken und Widersprüche erkennen</li> <li>das eigene Gesprächsverhalten selbstkritisch reflektieren</li> </ul>
3.3 Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>Argumente auf ihre Logik und Geltungsansprüche hin überprüfen</li> <li>zu einem differenziert begründeten Urteil kommen und dieses auch gegen Widerstände vertreten</li> </ul>

# 30. Schulischer Lehrplan für das Ergänzungsfach **PSYCHOLOGIE und PÄDAGOGIK**

## 1. Stundendotation

Fach	Psychologie und Pädagogik			
Jahreslektionen 1. – 4. Klasse total	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
	0	0	2	4

## 2. Allgemeine Bildungsziele

Übergeordnetes Ziel des Ergänzungsfaches Psychologie-Pädagogik (EF PP) ist es, die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler zu mündigen, kritischen, reflektierten, dialog- und handlungsfähigen Persönlichkeiten zu fördern.

Der Weg zu diesem Ziel verläuft im Spannungsfeld zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. In der kritischen Auseinandersetzung mit Denkern, Positionen und Konzepten der Vergangenheit sollen die Schülerinnen und Schüler ein geschärftes Bewusstsein für die sozialen, politischen und geistigen Problemlagen der Gegenwart sowie deren verborgene Konflikt- und Lösungspotentiale entwickeln. In der Beschäftigung mit sozialen Phänomenen ergründen sie deren Phänomenologie, Struktur und Funktion, analysieren und reflektieren wissenschaftliche Erklärungsansätze und dazugehörige Alltagstheorien und können diesen Kompetenzzuwachs auch im konkreten Handeln nutzen.

Im Ergänzungsfach rückt die Psychologie das Erleben und Verhalten des Menschen in den Fokus sowie innere und äussere Determinanten seiner Entwicklung, die sich im Spannungsfeld von Selbst- und Fremdbestimmung und genetischen Anlagen bewegen. Die Pädagogik sieht den Menschen eingebunden in Erziehungs- und Bildungsprozesse, formuliert Vorschläge zu deren Analyse, Gestaltung und Optimierung und reflektiert Grenzen und Möglichkeiten erzieherischen Handelns.

Der Psychologie und Pädagogik ist gemeinsam, dass sie sich auf allgemein anerkannte Erfahrungen rückbeziehen und sich an die Regeln der kritischen Rationalität halten. Damit führen sie zu nachvollziehbaren, überprüfbaren und um Objektivität bemühte Positionen. Dabei werden sowohl Erkenntnisse der wissenschaftlichen Forschung als auch der je individuell biographisch geprägten Lebenswelt thematisiert.

## 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- Selbstständigkeit**
- Für eigenes Verhalten Verantwortung übernehmen
  - Selbstorganisiert lernen (Planung, Kontrolle und Auswertung des eigenen Lernens)
  - Selbstkonzept reflektieren

- Reflexive Fähigkeiten**
- Differenziert, kritisch-forschend, vernetzt und selbstkritisch denken und begründet urteilen
  - Sich in komplexen Zusammenhängen zurechtfinden und Erkenntnisse und Standpunkte in grössere Kontexte stellen

- Sozialkompetenz**
- Den eigenen Standpunkt vertreten und andere Anliegen respektieren
  - Im Sinne einer guten Gesprächskultur in ihren verschiedenen Formen (Erfahrungsaustausch, Debatte usw.) diskutieren
  - Unterschiedliche Perspektiven einnehmen und nachvollziehen
  - Verantwortung für Mensch und Umwelt, Individuum und Gruppe übernehmen
- Sprachkompetenz**
- Sich differenziert und präzise mündlich sowie schriftlich ausdrücken
  - Konstruktiv mit Kommunikationsschwierigkeiten umgehen
- Arbeits- und Lernverhalten**
- Lern- und Arbeitsstrategien kennen und anwenden
  - Eigene Belastbarkeit kennen und Stressbewältigungsstrategien einsetzen
- ICT-Kompetenzen**
- Verantwortungsvoll, kritisch und reflektiert mit neueren Informations- und Kommunikations-Technologien umgehen
  - Fachwissenschaftliche Qualität von Informationsquellen beurteilen
  - Korrekt mit Quellen umgehen (zitieren, bibliographieren etc.)
  - Nachvollzug von computergestützter Datendarstellung der beschreibenden Statistik

#### 4. Querverbindungen mit anderen Fächern

Aufgrund der klassenübergreifenden Kurse sind im Ergänzungsfach Musik konkrete fächerübergreifende Projekte nur bedingt realisierbar. Folgende Bezüge zu anderen Fächern seien trotzdem aufgeführt:

<b>Bildnerisches Gestalten</b>	Wahrnehmung, optische Täuschung
<b>Biologie</b>	Wahrnehmungspsychologie
<b>Deutsch</b>	Kommunikationstheorien- und modelle
<b>Geschichte</b>	Sozialpsychologie (bspw. Massenpsychologie), Historische Pädagogik
<b>Latein/Griechisch</b>	Antike Weltbilder, Pädagogik in der Antike
<b>ICT</b>	Kommunikationspsychologie (bspw. Soziale Netzwerke) Sozial-/Gruppenpsychologie (bspw. Cybermobbing) Persönlichkeitspsychologie (bspw. virtuelle Profile) Graphische Darstellungen (Excel) Wahrnehmungspsychologie (bspw. Umgang mit Wissen) Kognition (bspw. neurologische Speichermodelle) Rechercheaufträge
<b>Philosophie</b>	Anthropologie, Erkenntnisphilosophie
<b>Sport und Bewegung</b>	Körpersprache, Motivation

#### 5. Klassenlehrpläne

##### 3. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können
<b>1 Lerngebiet</b>	<b>Einführung</b>
1.1 Begriffe, Aufgaben und Fragen	• Aufgaben und Gebiete der Pädagogik und Psychologie beschreiben
1.2 Modell des psychischen Systems, Person/Situation	• wissenschaftliche Arbeit/-en erkennen und evaluieren • Wechselspiel von Person und Situation reflektieren



**3. Klasse**

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b> Die Schülerinnen und Schüler können
<b>1 Lerngebiet</b>	<b>Einführung</b>
1.1 Begriffe, Aufgaben und Fragen 1.2 Modell des psychischen Systems, Person/Situation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• endogenetische, exogenetische und autogenetische Ansätze unterscheiden</li> <li>• unterschiedliche Strömungen der Psychologie skizzieren und zueinander in Beziehung setzen</li> <li>• verschiedene Methoden der Pädagogik und Psychologie kennen und kritisieren</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b> Die Schülerinnen und Schüler können
<b>2 Lerngebiet</b>	<b>Aktuelle Prozesse</b>
2.1 Emotion, Motivation 2.2 Kognitive Grundlagen: Wahrnehmung und Denken 2.3 Stressmodelle 2.4 Aggressionsmodelle	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Theorien zur Emotions- und Motivationsforschung darlegen und an konkreten Fallbeispielen anwenden</li> <li>• Prozesse und Organisation unserer Kognition kennen und Verknüpfungen zur Emotion und Motivation herstellen</li> <li>• sich vor diesem Hintergrund exemplarisch mit pädagogisch und psychologisch bedeutsamen Themen auseinandersetzen (vertieft: Stress, Aggression)</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b> Die Schülerinnen und Schüler können
<b>3 Lerngebiet</b>	<b>Lernen</b>
3.1 Kognitive Grundlagen des Lernens 3.2 Lerntheorien 3.3 Lerntechniken, -typen und -hemmungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lerntheorien und deren Grundbegriffe erläutern sowie anhand von Beispielen umsetzen</li> <li>• theoriebasierte Konsequenzen für ihr eigenes Lernen ziehen (Lern-typen, Lernstrategien, Lernstörungen, etc.)</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b> Die Schülerinnen und Schüler können
<b>4 Lerngebiet</b>	<b>Entwicklung</b>
4.1 Lebensabschnitte (Kindheit, Jugend, Erwachsenenalter, Alter) 4.2 Ursachen und Theorien der Entwicklung 4.3 Entwicklungsaufgaben im Jugendalter 4.4 Entwicklung des moralischen Urteils	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Entwicklungsstadien des menschlichen Erlebens und Verhaltens hinsichtlich unterschiedlicher Funktionsbereiche beschreiben</li> <li>• Entwicklungsmodelle und -theorien erklären, anwenden und kritisch hinterfragen</li> </ul>

**4. Klasse**

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b> Die Schülerinnen und Schüler können
<b>1 Lerngebiet</b>	<b>Erziehungsverhalten und -ziele, pädagogische Strömungen</b>
1.1 Erziehungsziele, -stile und -mittel 1.2 Erziehungsgeschichte und geschlechtsspezifische Aspekte 1.3 Verschiedene Richtungen der Pädagogik 1.4 Klassiker der Pädagogik: Rousseau, Pestalozzi, Montessori/Steiner	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Erziehungsmassnahmen, -ziele und -stile (vergleichend) erläutern und kritisch reflektieren</li> <li>• Fallbeispiele aus dem Erziehungsalltag analysieren und fachlich begründete Handlungsvorschläge entwickeln</li> <li>• wichtige pädagogische Epochen und Strömungen kennen, historisch einbetten und vergleichen</li> <li>• Leitideen verschiedener Pädagoginnen und Pädagogen wiedergeben und zueinander in Beziehung setzen</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b> Die Schülerinnen und Schüler können
<b>2 Lerngebiet</b>	<b>Sozialpsychologie</b>
2.1 Kommunikationsmodelle 2.2 Gesprächsanalysen 2.3 Kommunikative Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Modelle und Theorien der sozialen Kommunikation erläutern und anwenden</li> <li>• eigene kommunikative Prozesse erläutern, analysieren und optimieren</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b> Die Schülerinnen und Schüler können
<b>3 Lerngebiet</b>	<b>Sozialpsychologie</b>
3.1 Soziale Einflüsse und Gruppenprozesse 3.2 Rollenverhalten 3.3 Soziale Wahrnehmung 3.4 Einstellungen, Vorurteile 3.5 Attribution	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gruppensdynamische Prozesse (Hilfeverhalten, Konformität, Mobbing etc.) erkennen, verstehen und analysieren</li> <li>• unterschiedliche Modelle zur sozialen Kognition erläutern und analysieren</li> <li>• ihr eigenes Verhalten (in der Gruppe) reflektieren und Konflikte konstruktiv lösen</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b> Die Schülerinnen und Schüler können
<b>4 Lerngebiet</b>	<b>Klinische Psychologie</b>
4.1 Aspekte und Aufgaben der Klinischen Psychologie 4.2 Psychische Störungen 4.3 Erklärungsmodelle und Therapieansätze	<ul style="list-style-type: none"> <li>• psychische Auffälligkeiten unter Berücksichtigung der Normproblematik und der Kriterien einer psychischen Störung erläutern und reflektieren</li> <li>• verschiedene psychische Störungen unterscheiden und mögliche Faktoren bei deren Entstehung sowie mögliche Therapieformen darstellen</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b> Die Schülerinnen und Schüler können
<b>5 Lerngebiet</b>	<b>Persönlichkeitspsychologie</b>
5.1 Typologien und Dimensionen: Hippokrates, Big Five 5.2 Theorien der Persönlichkeit: Freud, Rogers (Selbstkonzept)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begrifflichkeiten, Beschreibungsansätze sowie Theorien der Persönlichkeitspsychologie erläutern und (vergleichend) kritisieren</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b> Die Schülerinnen und Schüler können
<b>6 Lerngebiet</b>	<b>Fachrichtungen der Pädagogik</b>
6.1 Gesundheitspädagogik 6.2 Medienpädagogik 6.3 Sexualpädagogik 6.4 Verkehrspädagogik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erziehungsziele sowie –massnahmen verschiedener Richtungen innerhalb der Gesundheits-/Medien-/Sexual-/Verkehrspädagogik kennen und beurteilen</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b> Die Schülerinnen und Schüler können
<b>7 Lerngebiet</b>	<b>Bewusstseinszustände</b>
7.1 Gehirnaktivitäten bei verschiedenen Bewusstseinszuständen 7.2 Schlaf 7.3 Hypnose	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verschiedene Bewusstseinszustände und ihre Funktionen erläutern</li> </ul>

# 31. Schulischer Lehrplan für das Ergänzungsfach **SPORT**

## 1. Stundendotation

Fach	Sport			
Jahreslektionen 1. – 4. Klasse total	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
	0	0	2	4

## 2. Allgemeine Bildungsziele

Das EF Sport verknüpft auf ganzheitliche Weise Praxis und Theorie in den Bereichen Sportbiologie, Trainingslehre, Bewegungslehre, Gesundheit sowie Sport und Gesellschaft. Die Auseinandersetzung mit sportwissenschaftlichen Aspekten steht im Vordergrund. In praxisorientierter Theorie und theoriebegleiteter Praxis wird eine Vertiefung und Vernetzung der sportlichen Handlungsfähigkeit gefördert und sportmotorische Fähigkeiten und Fertigkeiten werden erweitert. Das Ergänzungsfach Sport liefert Grundlagen für bewegungs- und gesundheitsspezifische Studienbereiche und Berufsfelder.

## 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- |                               |  |
|-------------------------------|--|
| <b>Reflexive Fähigkeit</b>    | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigenständig, differenziert und kritisch denken</li> <li>• Die Bedeutung von Bewegung und Sport erfassen und hinterfragen</li> <li>• Die eigene körperliche Leistungsfähigkeit einschätzen und Rückmeldungen zielgerichtet verarbeiten</li> </ul>   |
| <b>Sozialkompetenz</b>        | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sich in einer Gruppe kreativ und zielorientiert einbringen</li> <li>• Sportpraktische und theoretische Präsentationen und Gestaltungen gemeinsam entwickeln, in Gruppen aktiv mitarbeiten und Verantwortung übernehmen</li> <li>• Gegenseitig beobachten, beurteilen und Feedback geben</li> <li>• Respektvoll mit Mitmenschen umgehen</li> </ul> |
| <b>Sprachkompetenz</b>        | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sich mündlich und schriftlich adäquat der Fachsprache bedienen</li> <li>• Bewegungsabläufe, Spielsituationen sowie fachspezifische Theorien und Modelle sprachlich differenziert erfassen und wiedergeben und die sportspezifische Terminologie korrekt anwenden</li> </ul>   |
| <b>IKT-Kompetenz</b>          | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Moderne Kommunikationsmittel sinnvoll nutzen (z. B. Internetrecherche)</li> <li>• Recherchieren und relevante Inhalte herausfiltern</li> <li>• Einsatz von neuen Medien und Videoanalyse</li> </ul>   |
| <b>Praktische Fähigkeiten</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die persönlichen sportpraktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten bewusst verbessern</li> <li>• Sportpraktische Abläufe planen und in der Praxis sachgerecht umsetzen</li> <li>• Sportliche Leistungstests durchführen und auswerten</li> </ul>  |
| <b>Interesse</b>              | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sich in sportlichen Handlungsfeldern einbringen und sportliches Handeln mitgestalten</li> <li>• Eigene Neugier wecken</li> </ul>  |

#### 4. Querverbindungen mit anderen Fächern

**Biologie** Verbindungen zu den Fachbereichen Biologie (Sportanatomie, Sportphysiologie, Ernährung usw.), Physik (Kraft, Geschwindigkeit usw.) und Musik (Musik und Bewegung, Musikeinsatz bei Bewegungsgestaltungen usw.) sind fester Bestandteil des Ergänzungsfaches Sport. Es werden zudem auch Querverbindungen zu anderen Fächern gemacht wie **Psychologie** (Grundtechniken des psychologischen Trainings usw.), **Geschichte** (sporthistorische Hintergründe, soziokulturelle Einflüsse usw.), **Wirtschaft und Recht** (ökonomische und juristische Zusammenhänge bei Themenfeld Sport usw.) und **Geographie** (ökologische Auswirkungen von Sport Grossanlässen usw.)

#### 5. Klassenlehrpläne

##### 3. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1 Lern –und Leistungsfähigkeit (Trainingslehre)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Konditionsfaktoren 1.2 Sportanatomie und -physiologie 1.3 Energetische Faktoren und Steuerung der Motorik  1.4 Sportpsychologie  1.5 Doping  1.6 Sportverletzungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Grundvoraussetzungen des sportlichen Trainings verstehen und die Konditionsfaktoren und deren Trainierbarkeit kennen</li> <li>im Zusammenhang mit Bewegung und Kraft die Funktion des aktiven und passiven Bewegungsapparates beschreiben</li> <li>die Möglichkeiten der Energiebereitstellung bei unterschiedlichen Bewegungsanforderungen erklären</li> <li>den Zusammenhang zwischen Koordination und dem neuromuskulären System herstellen sowie die koordinativen Fähigkeiten erläutern</li> <li>die eigene sportliche Leistungsfähigkeit verbessern</li> <li>psychologische Aspekte beim sportlichen Handeln erkennen und Mentales Training anwenden</li> <li>den Einfluss von Freude, Angst, Aggression und Motivation auf sportliche Handlungen erklären</li> <li>Dopingsubstanzen kennen</li> <li>trainingsrelevante Anwendungsgebiete benennen und positive sowie negative Auswirkungen erläutern</li> <li>Die PECH Regel als Sofortmassnahme anwenden und bei Sportverletzungen angemessen reagieren (kennen von therapeutischen sowie auch präventiven Massnahmen)</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2 Bewegungen und Bewegungsabläufe</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Technik und Kernbewegungen 2.2 Analysen und Korrekturformen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bewegungen und Bewegungsabläufe in verschiedenen Formen analysieren, erwerben und anwenden</li> <li>Bewegungen aufgrund von Selbst- und Fremdwahrnehmung optimieren und korrigieren</li> <li>ihre sportlichen Fertigkeiten und Fähigkeiten mit spezifischen Aufbaureihen verbessern</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3 Sportspiele und Individualsportarten</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
in mindestens zwei ausgewählten Sportspielen und zwei Individualsportarten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Grundtechniken von ausgewählten Sportspielen und zwei Individualdisziplinen (z.B. Leichtathletik und Geräteturnen) korrekt ausführen und bei den Sportspielen situativ anwenden</li> <li>• taktische Elemente und Spielsysteme in ausgewählten Sportspielen anwenden und mitgestalten</li> </ul>
3.1 korrekte Techniken anwenden	
3.2 taktische Elemente kennen	

#### 4. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen (in der Regel 3 – 4 fachliche Kompetenzen pro Inhalt)
<b>1 Lern –und Leistungsfähigkeit (Trainingslehre)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Trainingssteuerung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Methoden des Trainings nennen und zielgerichtet anwenden</li> <li>• die wesentlichen Wahrnehmungs- und Verarbeitungsprozesse (kognitive Prozesse) der sportlichen Lern- und Leistungsfähigkeit verstehen</li> <li>• Ernährungsgrundlagen kennenlernen sowie die bedarfsan gepasste Ernährung erläutern</li> </ul>
1.2 Ernährung im Sport	

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2 Bewegungen und Bewegungsabläufe</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Eigene und vorgegebene Bewegungsabfolgen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewegungsabläufe bezüglich Rhythmus, Dynamik und Ausdruck gestalten und variieren</li> <li>• ästhetische und choreographische Merkmale erkennen und anwenden</li> <li>• eine eigene Choreographie erarbeiten und vorführen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3 Sportspiele und Individualsportarten</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
in mindestens zwei ausgewählten Sportspielen und zwei Individualsportarten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertiefung der technischen Fertigkeiten und Fähigkeiten in der Individualsportart (z.B. Rückencrawl) und den Sportspielen</li> <li>• Technische und taktische Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sportspielen erkennen und benennen</li> <li>• Vertiefung der Taktikkenntnisse</li> </ul>
3.1 Technik -und Taktiktraining	
Spielbeobachtung und Spielanalyse	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Spielsysteme analysieren und taktische Möglichkeiten anwenden</li> </ul>
Vertiefte Regelkenntnis und Spielleitung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein Sportspiel leiten und die Regeln erklären</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>4 Trainingssteuerung</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1 Trainingsmethoden	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Methoden des (Ausdauer)Trainings nennen und zielgerichtet anwenden</li> <li>• in ausgewählten Bereichen zielgerichtet Trainingspläne erstellen, anwenden und auswerten und so die eigene sportliche Leistungsfähigkeit verbessern</li> </ul>
4.2 Trainingsplanung	
4.3 Trainingsauswertung	

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
5 Sport und Gesellschaft	Die Schülerinnen und Schüler können
5.1 Sport und Gesundheit 5.2 Motivation des sportlichen Handelns (intrinsisch/extrinsisch) 5.3 Individuum – Gesellschaft 5.4 Gesellschaftliche und historische Zusammenhänge 5.5 ein aktuelles Themenfeld aufarbeiten (z.B. Doping und Ethik, sportliche Grossanlässe, Sport und Gewalt, Sport und Umwelt usw.)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Auswirkungen von sportlicher Betätigung auf die Gesundheit kennen und erläutern</li> <li>• Leit motive für das Sporttreiben nennen und hinterfragen</li> <li>• Philosophische und gesellschaftliche Aspekte als Leitmotiv für sportliches Handeln erkennen</li> <li>• Zusammenhänge zwischen Sport und der Gesellschaft herstellen</li> <li>• Den Einfluss von Sport auf die Gesellschaft artikulieren und differenzieren</li> <li>• soziale, wirtschaftliche, politische Aspekte und Einflüsse im Handlungsfeld Sport erkennen</li> <li>• zum gewählten aktuellen Themenbereich kritisch Stellung nehmen</li> </ul>

## 32. Schulischer Lehrplan für das Ergänzungsfach **WIRTSCHAFT UND RECHT**

### 1. Stundendotation

Fach	Wirtschaft und Recht			
Jahreslektionen 1. – 4. Klasse total	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
	0	0	2	4

### 2. Allgemeine Bildungsziele

Die aktuelle Wirtschafts- und Rechtsordnung prägt fast alle Bereiche des Lebens. In einer sich rasch verändernden Welt ist es umso wichtiger, dass Jugendliche sich in die Gesellschaft einordnen und sie aktiv mitgestalten. So ist es notwendig, die Funktionsweise des uns umgebenden Regelwerks zu verstehen, sich als Wirtschafts- und Rechtssubjekt zu erkennen, die Anreizsysteme verschiedener Gruppen und Individuen aufzudecken, das eigene Verhalten zu optimieren und die Möglichkeiten und Grenzen zur Mitgestaltung des Umfeldes kennenzulernen.

Wirtschaften bedeutet, mit beschränkt verfügbaren Gütern (Konsumgütern, Dienstleistungen, Geld, Zeit, Sicherheit) umzugehen. Diese Knappheit zwingt uns zu Anstrengungen, zu Verzicht und zu vielen Entscheidungen mit oft unsicheren Ergebnissen. Die Güter müssen produziert, verteilt und konsumiert werden. Die Gestaltung solcher Prozesse beeinflusst unser aller Leben in der kurzen Frist und auch die weit entfernte Zukunft. Im Unterricht soll das bewusste wirtschaftliche Verhalten, namentlich das Streben nach Wohlstand, Stabilität, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit beschrieben, analysiert und hinterfragt werden.

Das menschliche Verhalten führt oft zu Zielkonflikten, innerhalb Familien oder zwischen gesellschaftlichen Gruppen. Damit Konflikte verhindert oder gelöst werden können, braucht es Regeln für eine Vielzahl von Situationen. Die Sanktionen für Regelverletzungen müssen für alle klar sein, damit die Gesellschaft funktionieren kann. Die Jugendlichen sollen im Unterricht die Werthaltungen hinter dem gültigen Rechtssystem, die Grundzüge der Rechtsordnung und einige wichtige Vorschriften und Regeln aus verschiedenen Rechtsbereichen kennenlernen, anwenden und beurteilen können. Der Unterricht hat auch das Ziel, den zukünftigen Wahlberechtigten die politischen Möglichkeiten der Mitgestaltung des Rechtssystems näherzubringen und den Wert dieser demokratischen Mittel bewusst zu machen.

### 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- Reflexive Fähigkeiten**
- Im eigenen Umfeld wirtschaftliche und politische Prozesse beobachten, rechtliche Fragestellungen erkennen und dafür Interesse zeigen
  - Modelle in grafischer, verbaler und mathematischer Form als vereinfachte Darstellungen der Wirklichkeit beschreiben und analysieren sowie ihre Grenzen erkennen
  - Print- und elektronische Medien kritisch nutzen

- Sich in die Rolle verschiedener wirtschaftlicher Akteure hineinversetzen
- Die Globalisierung als einen geographischen und wirtschaftlichen Prozess beschreiben, kritisch hinterfragen und den demographischen und sozio-kulturellen Wandel als Folge von strukturellen Veränderungen in der Wirtschaft deuten
- Verschiedene politische und Wirtschaftssysteme gegenüberstellen und beurteilen
- Daten erfassen und auswerten

**Sozialkompetenz** • Die eigene Position erarbeiten und in Diskussionen sachlich und emotionslos vertreten

**Sprachkompetenz** • Sach- und Gesetztestexte begreifen und interpretieren

**ICT-Kompetenzen** • Daten darstellen und quantitative Problemstellungen lösen

#### 4. Querverbindungen mit anderen Fächern

#### 5. Klassenlehrpläne

##### 3. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1 Recht</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Einführung ins Recht/Rechtsordnung und Grundbegriffe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Grundzüge des schweizerischen Rechtssystems beschreiben und dieses als wesentlichen Teil unserer sozialen Organisation und deren Normen wahrnehmen</li> <li>• die Organisation des schweizerischen Rechts in groben Zügen beschreiben</li> <li>• Moral/Sitte/Recht unterscheiden und Gerechtigkeit in verschiedenen Ausprägungen erkennen.</li> <li>• die grossen Rechtsgebiete charakterisieren (öffentliches und privates Recht, Staats-, Verwaltungs- und Strafrecht, Zivilgesetzbuch, Obligationenrecht) sowie Rechtsfälle in diese Gebiete einordnen</li> <li>• sich mit praktischen und aktuellen Rechtsfragen auseinandersetzen und bei Rechtsproblemen ein gezieltes, systematisches Vorgehen (Sachverhalt, Tatbestand, Tatbestandsmerkmale, Rechtsfolge, Rechtsanwendung) befolgen</li> </ul>
1.2 Zivilgesetzbuch	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Erlangung von Rechts-, Urteils- und Handlungsfähigkeit von natürlichen und juristischen Personen beschreiben und die rechtlichen Konsequenzen ableiten</li> <li>• Rechtsfälle aus dem Familien und Erbrecht mithilfe des Gesetzes bearbeiten</li> </ul>
1.3 Allgemeine Bestimmungen des Obligationenrechts OR	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären, was eine Obligation im rechtlichen Sinne ist und wie sie entsteht</li> <li>• Verschuldens- und Kausalhaftung unterscheiden und auf Rechtsfälle anwenden</li> <li>• Obligationen aus ungerechtfertigter Bereicherung erkennen und einfache Rechtsfälle lösen</li> </ul>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand von Rechtsfällen beurteilen, ob Verträge zustande gekommen sind</li> <li>• verschiedene gesetzliche Formvorschriften unterscheiden und einzelnen Verträgen die richtige Formvorschrift zuordnen</li> <li>• die Bedeutung und die Grenzen der Vertragsfreiheit (unmöglicher Inhalt, Widerrechtlichkeit, Unsittlichkeit) beurteilen</li> <li>• die Mängel beim Vertragsabschluss vergleichen und auf Rechtsfälle anwenden</li> <li>• die Regeln der Erfüllung von Verträgen (Gegenstand, Ort, Zeit) erklären einfache Rechtsfälle lösen</li> <li>• Störungen in der Vertragserfüllung unterscheiden und auf Rechtsfälle anwenden</li> <li>• das Erlöschen einer Obligation erklären</li> <li>• die Wirkung der Verjährung erläutern</li> <li>• die wichtigsten Sicherungsmittel der Vertragserfüllung beschreiben</li> </ul>
1.4 Kaufvertrag	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Fahrnis- und Grundstückskauf unterscheiden</li> <li>• Spezies- von Gattungsware abgrenzen und den Übergang von Nutzen und Gefahr auf konkrete Situationen anwenden</li> <li>• Fix- und Mahngeschäfte gegenüberstellen</li> <li>• einen Fall zur mangelhaften Lieferung konstruieren</li> </ul>
1.5 Mietvertrag	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechte und Pflichten von Mietern und Vermietern erläutern und auf Rechtsfälle anwenden</li> <li>• die gesetzlichen Bestimmungen über die Beendigung des Mietverhältnisses anhand konkreter Fälle anwenden</li> <li>• die Schutzbestimmungen über die Beendigung des Mietverhältnisses darstellen</li> </ul>
1.6 Arbeitsvertrag	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechte und Pflichten von Arbeitgebern und Arbeitnehmern erläutern und auf Rechtsfälle anwenden</li> <li>• die Verträge auf Arbeitsleistung in konkreten Fällen unterscheiden</li> <li>• die Bestimmungen zum Einzelarbeitsvertrag an Rechtsfällen anwenden</li> <li>• mithilfe des Gesetzes einen Arbeitsvertrag für einen kaufmännischen Angestellten entwerfen</li> <li>• die Formen der kollektiven (GAV, NAV) Arbeitsverträge unterscheiden und deren Bedeutung für die soziale Marktwirtschaft beurteilen</li> <li>• Fach- und Gesetzestexte sowie anspruchsvolle Zeitungsartikel in der Gesamtaussage und in den Einzelheiten korrekt erfassen</li> </ul>

#### 4. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1 Rechnungswesen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Bilanz und Erfolgsrechnung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bilanzen nach Gliederungsprinzipien erstellen</li> <li>• Erfolgsrechnungen erstellen</li> </ul>
1.2 Bilanz- und Erfolgsanalyse	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jahresrechnungen von Unternehmen anhand der wichtigsten Kennzahlen interpretieren und daraus einfache Handlungsempfehlungen ableiten</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2 Betriebswirtschaftslehre</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1 Anspruchsgruppen/Umweltsphären/Unternehmungsmodell	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anspruchsgruppen und Umweltsphären beschreiben und Zielkonflikte aufzeigen</li> <li>• das Unternehmensmodell beschreiben und unternehmerische und betriebliche Massnahmen im Unternehmungskonzept verorten sowie Wechselwirkungen zwischen den Bereichen Leistung, Finanzen und Soziales zeigen</li> </ul>
2.2 Bereich Leistung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Markt mittels geeigneter Instrumente und Kennzahlen (BCG-SWOT-Analyse) analysieren und geeignete produktpolitische Massnahmen ableiten</li> <li>• die Marketingstrategien anwenden</li> <li>• Massnahmen der Sortiments- und Produktgestaltung beschreiben.</li> <li>• die verschiedenen Arten der Preisbestimmung unterscheiden</li> <li>• Kennzahlen der Preispolitik (Preiselastizität, Deckungsbeitrag, Break-even) berechnen</li> <li>• die verschiedenen preispolitischen Strategien und Konditionen gegenüberstellen</li> <li>• die verschiedenen Absatzwege (direkt, indirekt, Franchising) beschreiben</li> <li>• die verschiedenen Kommunikationsinstrumente gegenüberstellen.</li> <li>• ein Werbekonzept erstellen (inkl. AIDA)</li> <li>• die Bedeutung von Marken/Branding erklären</li> <li>• die Ziele und das Konzept des CRM nennen und an Beispielen anwenden</li> </ul>
2.3 Bereich Soziales	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die verschiedenen Lohnformen einander gegenüber stellen</li> <li>• die Ansätze der Personalentwicklung beschreiben</li> <li>• die verschiedenen Führungstheorien einander gegenüber stellen</li> <li>• die verschiedenen Ansätze der Corporate Governance kennen</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3 Volkswirtschaftslehre</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1 Märkte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Marktmechanismus verstehen</li> <li>• Modelle in grafischer und verbaler Form als vereinfachte Darstellungen der Wirklichkeit beschreiben und analysieren sowie ihre Grenzen erkennen</li> <li>• den Marktmechanismus auf ausgewählte Märkte übertragen (z.B. Gütermarkt, Arbeitsmarkt, Kapitalmarkt, etc.)</li> <li>• Formen von Marktversagen beschreiben</li> </ul>
3.2 Wirtschaftsordnungen und –politik/ Globalisierung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Rolle des Staates in verschiedenen Wirtschaftsordnungen erklären und mit eigenen Wertvorstellungen verbinden</li> <li>• aktuelle wirtschaftspolitische Fragestellungen diskutieren und die dahinter stehenden Modelle verstehen</li> <li>• die Bedeutung der Globalisierung und damit verbundene Chancen und Risiken erkennen</li> <li>• das eigene Verhalten unter sozialen, ökologischen und ethischen Gesichtspunkten kritisch</li> <li>• Datenangebote wichtiger Institutionen und Behörden gezielt nutzen. Verschiedene Anwendungen von Standardprogrammen (z.B. Excel, Powerpoint) nutzen</li> </ul>



